



3 1761 04780466 1











# INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER  
LEHR- UND HANDBÜCHER

---

I. REIHE: GRAMMATIKEN

SECHZEHNTER BAND

LETTISCHES LESEBUCH

GRAMMATISCHE UND METRISCHE  
VORBEMERKUNGEN, TEXTE UND GLOSSAR

VON

J. ENDZELIN



HEIDELBERG 1922

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

# LETTISCHES LESEBUCH

GRAMMATISCHE UND  
METRISCHE  
VORBEMERKUNGEN  
TEXTE UND GLOSSAR

VON

J. ENDZELIN



HEIDELBERG 1922

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,  
werden vorbehalten.

PG  
8835  
E5



790512

## Vorwort.

Die grammatischen Vorbemerkungen wolle man vor der Lektüre gründlich durchnehmen, da sonst das Lesen der Texte sehr schwer fallen würde.

Von den Texten sind I—IV durchweg akzentuiert, und zwar in der Regel gemäß der Aussprache um Wolmar herum (in Livland), für die ich mir selbst als Gewährsmann dienen konnte. In denjenigen Fällen, wo mir die Aussprache eines Wortes nicht geläufig war, habe ich mich nach den akzentuierten Wortlisten Bielensteins (Lettische Sprache I 51 ff.), Krumbergs (Magazin der lettisch-liter. Ges. XVI 2, 62 ff.), P. Schmidts (Sbornikъ otděl. russkago jaz. i slovesn. Imperat. Akad. Naukъ LXVII, Nr. 3, S. 11 ff.) und Cirulis (Rakstu krājums XV 70 ff.), sowie nach brieflichen und mündlichen Mitteilungen einiger Landsleute gerichtet; nur in sehr wenigen Fällen habe ich die Betonung nicht ermitteln können und deshalb also unbezeichnet gelassen. — Die im Abschnitt I enthaltenen Volkslieder sind aus BW. (= Latwju dainas, Kr. Barona un H. Wissendorffa isdotas) entnommen; sie sind die für Anfänger zugänglichste und zugleich die lauterste Quelle der lettischen Sprache. Laute, die im Vergleich mit der schriftsprachlichen Aussprache als fehlend zu betrachten sind, werden durch Buchstaben in eckigen Klammern bezeichnet; dagegen in runden Klammern findet man die sogenannten Flickvokale der Volkslieder, über die unten in den metrischen Vorbemerkungen Auskunft gegeben wird. — Die Märchen im Abschnitt II stammen aus LP (= Lerchis-Puschkaitis. Latweeschu tautas teikas un pasakas). — In den Dialektproben im Abschnitt V findet man Texte, die von K. Mühlenbach (in diesem Fall mit M. bezeichnet) oder von mir zu ver-



schiedenen Zeiten an Ort und Stelle aufgezeichnet sind. Da sie nach bloß einmaligem Vorsprechen niedergeschrieben und aus Mangel an Zeit nicht sofort nachgeprüft sind, so können sie nicht in allen Hinsichten als ein vollkommen lautgetreues Abbild der betreffenden Mundarten gelten. Beim eiligen Nachschreiben sind die Intonationen nicht überall bezeichnet worden, und so werden in dieser Ausgabe die Akzentzeichen nur da gesetzt, wo ich sie in unsern Aufzeichnungen vorgefunden habe. — Was speziell die tahmischen Volkslieder betrifft, so ist ihre Syntax archaischer als die der tahmischen Umgangssprache, weshalb sie in dieser Hinsicht nicht eine ganz zutreffende Vorstellung vom tahmischen Dialekt geben können. Außerdem werden beim Rezitieren aus metrischen Gründen Vokale eingeschaltet, die der gesprochenen Sprache ganz fremd und deshalb in dieser Ausgabe ganz unterdrückt sind. Im Zusammenhang damit sind hier auch öfters Deminutivformen durch die entsprechenden Stammwörter ersetzt, wodurch freilich das Metrum verletzt ist.

Im Glossar sind nur diejenigen Bedeutungen der Wörter angegeben, die sie in den vorliegenden Texten haben; sie sind also öfters nur okkasionell, während die Grundbedeutung, sofern sie in den Texten nicht vorkommt, auch unbezeichnet sein kann. — Schreibungen im Glossar, wie z. B. *vez(u)ms* oder *vilktiés* «sich (hin)ziehen» bedeuten, daß neben *vezums* auch *vezms* vorkommt, und daß *vilktiés* sowohl «sich hinziehen», als auch (an andern Stellen) «sich ziehen» bedeuten kann.

J. Endzelin.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Grammatische Vorbemerkungen und Paradigmen</b> . . . . .	1
Aus der Lautlehre . . . . .	1
Aus der nominalen Wortbildungslehre . . . . .	7
Aus der nominalen Deklination . . . . .	8
Aus der pronominalen Deklination . . . . .	12
Aus der Konjugation . . . . .	13
Adverbia . . . . .	19
Zum Gebrauch der Präpositionen . . . . .	19
<b>Metrische Vorbemerkungen</b> . . . . .	20
<b>Texte</b> . . . . .	22
I. Volkslieder . . . . .	22
II. Märchen . . . . .	41
III. Aus der modernen Belletristik . . . . .	62
IV. Aus der wissenschaftlichen Prosa . . . . .	83
V. Dialektproben . . . . .	88
1. Mittellettisch . . . . .	88
2. Tahmisch . . . . .	104
3. Hochlettisch . . . . .	122
α) Nicht-ostlettische Gruppe . . . . .	122
β) Ostlettische Gruppe . . . . .	129
VI. Texte in der Schreibung ihrer Originale . . . . .	140
<b>Glossar</b> . . . . .	144
Druckfehlerverzeichnis . . . . .	207

## Druckfehler.

Man lese: *brāla* statt *brāla* S. 9, Z. 9 v. u.; (= nächste Woche». statt (= nächste Woche»). S. 16, Z. 1 v. u.; *siltuōs* statt *siltuōs* S. 64, Z. 15 v. u.; *iēvas pīlnuōs* statt *iēva spīlnuōs* ebda.; *pūlētiēs* st. *pālētiēs* S. 72, Z. 11 v. u.; *lietu-vārdi* statt *liētu-vārdi* S. 86, Z. 4 v. u.; *jā* statt *ā* S. 98, Z. 2 v. u.; *var'tinu* statt *var'tuni* S. 101, Z. 12 v. o.; *puīš[i]* statt *puīs[i]* S. 120, Z. 1 v. o.; *nūo-* statt *nūo* S. 129, Z. 11 v. u. (Strophe 13); *liece* statt *liece* S. 133, Z. 5 v. u.; *zidenč* statt *zidenč* S. 136, Z. 5 v. o.; *zuolu* statt *zuolu* S. 139, Z. 15 v. o. (Strophe 1).

# Grammatische Vorbemerkungen und Paradigmen.

## Aus der Lautlehre.

**I.** Zur Wiedergabe der Laute des mittellettischen — und zugleich schriftlettischen — Dialekts werden hier folgende Buchstaben gebraucht:

*a, b, c, č, d, dz, dž, e, e, g, g, i, ie, j, k, k, l, l, m, n, n, p, r, r, s, s, t, u, uo, v, z, ž.*

Über den Lautwert dieser Zeichen sind folgende Erläuterungen erforderlich:

*c* ist eine aus *t* und *s* bestehende Affrikata = dem deutschen *z* z. B. in *zu*; *dz* ist der entsprechende stimmhafte Laut. *č* ist eine aus *t* und *š* (= d. *sch*) bestehende Affrikata, wie d. *tsch* z. B. in *Peitsche*; *dž* ist der entsprechende stimmhafte Laut.

*s* ist stets stimmlos, *z* ist der entsprechende stimmhafte Laut, wie d. *s* z. B. in *Hase*; *š* bedeutet denjenigen Typus von Zischlauten, der im Deutschen durch *sch* bezeichnet wird; *ž* ist der entsprechende stimmhafte Laut.

Die oben an Konsonanten befindlichen Akutzeichen bedeuten ihre Erweichung, aber statt *l'* und *n'* werden *l* und *n* geschrieben, wenn über diesen Buchstaben noch das Zeichen der Intonation angebracht werden muß; *g* erhält man, wenn man bei der *j*-Lage der Zunge von der Enge zum Verschuß übergeht, und *k* unterscheidet sich davon nur durch seine Stimmlosigkeit.

Das sonst alveolare *n* ist vor *g* und *k* velar zu sprechen, wie d. *n* z. B. in *Bank*; *r* ist stets alveolar und gerollt.

*v* (labiodental) und *j* sind in der Regel spirantisch; wenn aber hinter einem Vokal *j* oder *v* nach Schwund eines Vokals tautosyllabisch geworden ist, so wird ein solches — in der Schrift beibehaltenes — *j* resp. *v* in der Aussprache zu unsilbischem *i* (*ĭ*) resp. *u* (*ŭ*); so spreche man z. B. *lej*, *sěj*, *šuj*, *klajš*, *zvejnieks*, *tev*, *tavs*, *ziivs*, *stār(s)* als *leĭ*, *sĕĭ*, *šūĭ*, *klajš*, *zvejnieks*, *teŭ*, *taŭs*, *ziŭs*, *stāŭ(s)*, und zwar mit fallender Intonation, wo (wie z. B. in *lej* und *tev*) der Vokal kurz ist.

Die stimmhaften Geräuschlaute werden auch im Auslaut stimmhaft gesprochen, z. B. in *maz*, *kaļ*, *zūog*; dagegen vor stimmlosen Geräuschlauten werden sie in der Aussprache durch die entsprechenden stimmlosen Laute ersetzt; so spreche man z. B. *lavs*, *kāds*, *rags*, *gāzt*, *mežs* als *laps*, *kāc*, *raks*, *gāst*, *meš*. Umgekehrt werden die stimmlosen Geräuschlaute vor stimmhaften Geräuschlauten stimmhaft; so werden z. B. *albēgt*, *apgāzt*, *likdams*, *sestiena* in der Aussprache zu *adbēkt*, *abgāst*, *ligdams*, *sezdiēna*.

*e* entspricht in der Aussprache etwa dem baltisch-deutschen *e* in *Mensch* oder *Rettung*; der entsprechende lange Vokal (*ē*) — etwa dem baltisch-deutschen Vokal in *See*, *geht* u. a. Dagegen *ɛ* und (die entsprechende Länge) *ē* sind zwar ebenfalls palatal, aber etwas weiter nach hinten als *e* und *ē* zu sprechen, und die Zungenstellung ist niedriger als bei *e* und *ē* (ungefähr ebenso hoch wie bei *a* und *ā*); dem akustischen Eindruck nach sind *ɛ* und *ē* ähnlich den baltisch-deutschen Vokalen z. B. in *Berg* und *Bär*.

Mit *ie* wird eine tautosyllabische (diphthongische) Lautverbindung bezeichnet, die mit *i* beginnt und mit *a* endet, wobei den Übergang von *i* zu *a* *e*- und *ɛ*-Laute vermitteln; desgleichen mit *uo* — eine Lautverbindung, die mit *u* beginnt und mit *a* endet, wobei den Übergang von *u* zu *a* *o*-Laute vermitteln. An Diphthongen gibt es



außerdem *au*, *ai*, *ei*, *ui* und — in einigen Schallwörtern — *iu* (mit silbischem *i*).

Alle Vokale können kurz oder lang sein; wo die Länge nicht schon durch das Intonationszeichen bezeichnet ist, wird sie durch den horizontalen Längestrich über dem Vokalzeichen (z. B. *ā*) bezeichnet.

**2.** Alle langen Vokale, alle Diphthonge und alle tautosyllabischen Verbindungen von kurzen Vokalen mit nachfolgendem *l*, *r*, *n* oder *m* (resp. *l̄*, *r̄*, *n̄*) werden mit verschiedenen Intonationen gesprochen.

Beim Stoßton zerfällt die Länge in zwei Teile, indem nach dem stärker schallenden Anfang inmitten der Silbe ein momentaner Glottisverschluß eintritt (der aber oft durch bloße Stimmchwächung ersetzt wird), worauf der zweite Teil hervorgestoßen wird. Der Stoßton wird mit dem eckigen Zirkumflex bezeichnet, z. B. *rîts* «Morgen»; bei Diphthongen und Verbindungen kurzer Vokale mit tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* wird das Intonationszeichen über dem zweiten Komponenten geschrieben, z. B. *raût* «reißen», *iêt* «gehen», *aît* «pflügen» (neben dial. *irt* mit langem Vokal!).

Der Dehnton ist expiratorisch schwach steigend oder eben; in Diphthongen und diphthongischen Verbindungen ist beim Dehnton der zweite Komponent länger als der erste. Diese Intonation wird mit dem gewundenen Zirkumflex bezeichnet, z. B. *māte* «Mutter», *bārt* (mit langem Vokal!) «schelten»; bei Diphthongen und Verbindungen kurzer Vokale mit tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* wird das Intonationszeichen über dem zweiten Komponenten geschrieben, z. B. *kaîls* «Knochen», *iēra* «Faulbaum», *uōla* «Ei», *tîlts* «Brücke», *stīrna* «Reh».

Die fallende, durch einen Gravis bezeichnete Intonation setzt mit stärkerem Ton ein und sinkt gegen Schluß; ein fallend betonter Diphthong besteht also aus dem betonten silbischen und dem unbetonten unsilbischen Teil. Wo also ein betonter kurzer Vokal durch Verlust der folgenden Silbe lang wird oder eine diphthongische

Verbindung eingeht, bekommt die neue Länge oder diphthongische Verbindung den fallenden Ton, z. B. *nèsi* «bist nicht» aus *néesi*, *pàusaris* (mit *ǣy*) «Frühling» aus *páva-saris*, *vàiga* (mit *ǣi*) «ist nötig» aus *vajaga*, *cèlmala* (mit *ě*) «Wegesrand» aus *céla mala*, *cèš* (mit *ě*) «Weg» = li. *kēlias* aus *\*kēlias*, *pīls* (mit *ī*) «Burg» aus *\*pīlis*, vgl. li. *pīlis*, *kām* (mit *ā*) «wem», vgl. ali. *kamui*, *cèl'* (mit *ě*) «hebt, heben», vgl. li. *kēlia*, *cèl* (mit *ě*) «hebst», vgl. li. *kelì*. Diese Erscheinung ist so regelmäßig, daß im folgenden zur Erleichterung des Druckes das Zeichen der so entstandenen fallenden Intonation im nom. s. der *o*- und *i*-Stämme, im gen. s. der *i*-Stämme, im pronominalen dat. s. und in der II. s. und III. s. (und pl.) praes., sowie überhaupt in allen auslautenden (durchweg fallend betonten) Verbindungen von *ǎ*, *ǣ*, *ě*, *ī*, *ǔ* mit *l*, *l'*, *r*, *í*, *n*, *ú*, *m* weggelassen und z. B. statt *cèš* einfach *ceš* geschrieben wird, oder z. B. statt *zèms* (mit kurzem Vokal) «niedrig» einfach — *zems* oder statt *ùn* (mit *ǔ*) «und» — einfach *un*. Eine Schreibung also wie z. B. (nom. s.) *kèms* «Gespenst» bedeutet, daß der Vokal hier lang (und fallend) ist. Bei Diphthongen und diphthongischen Verbindungen wird der Gravis über dem ersten Komponenten geschrieben, wobei lange (fallende) Vokale vor tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* mit dem Längezeichen versehen werden müssen, z. B. *dràugs* (mit *ǣy*) «Freund», *sìet* «binden», *prùotu* «(ich) verstehe», *sīlts* (mit *ī*) «warm», *pīrkt* (mit *ī*) «kaufen», *pèrku* «(ich) kaufe», *màrciņa* «Pfund» (neben *mārka* «Mark» mit kurzem *a*!).

**3.** Der Wortakzent fällt in der Regel auf die erste Silbe, auch in Zusammensetzungen [z. B. *nedzeŕu* («ich) trinke nicht»], und braucht daher nicht besonders bezeichnet zu werden. In den Ausnahmen, so namentlich in gewissen Zusammensetzungen, wird im folgenden die betonte Silbe vom vorhergehenden durch einen über der Linie angebrachten Punkt abgeteilt, z. B. *ne'kad* «nie», *ne'viēns* «kein», *vis'labákaš* «der beste», *pus'notra* «andert-halb», *tá'pat* «ebenso», *vič'nādi* «fortwährend».

Ein Bindestrich dagegen zwischen Vokalzeichen soll den nichtlettischen Leser beim Zusammentreffen von mehreren Vokalen über die Silbengrenze belehren, so z. B. *jà-iêt* «man muß gehen» (ein *jàiêt* könnte eventuell auch als *\*jài-êt* aufgefaßt werden).

**4.** Im nom. s. der *o*-Stämme wird das nach Verbindungen eines *l*, *r*, *n*, *m*, *k*, *g* mit einem vorhergehenden Geräuschlaut, sowie nach *rl* vor dem Endungs-*s* gewöhnlich gesprochene *i* in der schriftsprachlichen Schreibung nicht zum Ausdruck gebraucht; so bedeuten also z. B. die Schreibungen *lèpnis* «stolz», *laĩsks* «faul», *kùrls* «taub» ein gesprochenes *lèpnis*, *laĩskis*, *kùrlis*.

**5.** Hinsichtlich der Verteilung von *e*, *ē* und *ɛ*, *ē̄* ist folgende Regel wirksam gewesen: im absoluten Auslaut findet man das geschlossene *-e* resp. *-ē* (z. B. *bite* «Biene», *upē* «im Fluß», *nē* «nein»), desgleichen im geschlossenen Auslaut, wenn hinter *ē* kein Vokal verloren gegangen ist (z. B. nom. und acc. pl. *bites* «Bienen», *mēs* «wir»). Außerdem ist *e* resp. *ē* eingetreten vor *e*, *ē*, *i*, *ī*, *ie*, *ei*, *j*, *l*, *l̄*, *ř*, *ń*, *k̄*, *ḡ*, *ś*, *ž*, *č*, *dž* (nicht aber vor *c*, *dz*), worauf einige von diesen Lauten selbst geschwunden sein können; *ɛ* resp. *ē̄* dagegen — vor *ɛ*, *ē̄*, *a*, *ā*, *u*, *ū*, *uo*, *ai*, *au*, wenn davor nicht die eben genannten Konsonanten (*j* — *dž*) stehen; so z. B. nom. s. *vęcs* (= žem. *vėčas*) «alt», gen. s. *vęca*, acc. s. *vęcu*, *vecis* «ein Alter», *vecene* «eine Alte», I. s. prs. *tęku* «laufe», *ļęcu* «springe», *ļęju* «gieße», *dzeru* «trinke», *strebju* «schlürfte», *vėrpju* «spinne», II. s. prs. *teci*, *lec* aus *leci*, *lej*, *dzer* aus *dzeri*, *streb* aus *strebī*, *vėrp* aus *vėrpī*, III. p. prs. *tęk* (= li. *tėka*), *ļęc* (= li. *lėkia*), *lej*, *dzer*, *strebj*, *vėrpj*, inf. *nest* «tragen» (= li. *nėšti*), *dzeršu* «werde trinken». Über scheinbare und wirkliche Ausnahmen ist die Grammatik nachzusehen.

**6.** Die urbaltischen tautosyllabischen Verbindungen *an*, *en*, *in*, *un* sind urlettisch zu *uo*, *ie*, *ī*, *ū* geworden, daher also z. B. inf. *mīt* (= li. *minti*) «treten» zum prs. *minu* «trete» (wie z. B. inf. *cept* «backen» zum prs. *čępu*).

**7.** Urbalt. *tj* und *dj* sind im Lettischen zu *š* und *ž* geworden; außerdem kann *š* aus älterem *sj*, und *ž* — aus älterem *zj* entstanden sein. Die Verbindungen *lj*, *vj*, *nj* haben *l'*, *v'*, *n'* ergeben. So findet man also z. B. neben den Nominativen *zutis* «Aal», *briēdis* «Hirsch», *kāsis* «Haken», *ezis* «Igel», *melis* «Lügner», *mēris* «Pest», *tuōrnis* «Turm» die Genitive *zuša*, *briēža*, *kāša*, *eža*, *mēla*, *mēra*, *tuōrņa*, wie z. B. neben dem nom. *gūlbis* «Schwan» ein gen. *gūlbja* steht. An Stelle eines urbalt. *stj* aber findet man außer *š* auch *šk'*; so lautet z. B. der gen. pl. zu *rikste* «Rute» außer *riksū* auch *riksku*, vgl. z. B. den gen. pl. *kuņpju* zum nom. *kuņpe* «Schuh».

**8.** Wohl schon im Urbaltischen ist postkonsonantisches *j* vor den palatalen Vokalen geschwunden. Daher also z. B. II. pl. imper. *glābiēt* «rettet», *celiēt* «hebt» neben der I. pl. prs. *glābjam*, *celam*, oder das Deminutiv *celiņš* zu *celš* «Weg».

**9.** *k*, *g* vor den palatalen Vokalen und *kj*, *gj* sind zu *c*, *dz* geworden; vgl. z. B. *caūrs* «durchlöchert» = li. *kiāuras*, *režu* «(ich) sehe» = li. *regiū*, *lācis* «Bär» = li. *lokys*, II. s. *teci* «läufst» neben *teku* «(ich) laufe», Deminutiv *radziņš* zu *rags* «Horn». Später entstandene Verbindungen *cj*, *dzj* haben *č*, *dž* ergeben; z. B. gen. s. *lāča*, *drudža* zum nom. *lācis*, *drudzis* «Fieber», wie z. B. gen. *gūlbja* neben nom. *gūlbis*. — Dagegen *sk*, *zg* vor den palatalen Vokalen und *skj*, *zgj* haben *šk'*, *žg'* ergeben; z. B. *škēlt* «spalten» = li. *skēlti*.

**10.** Vor *k*, *g*, *n*, *l'* werden *s*, *z*, *l*, *n* zu *š*, *ž*, *l'*, *n'*; so z. B. *šķirt* «scheiden» = li. *skirti*, gen. s. *pūšļa*, *ālkšņa*, *viļņa*, zum nom. *pūslis* «Blase», *ālksnis* «Erle», *viļnis* «Welle».

**11.** Nach *v'*, *l'*, *n'* und *j* wird *s* zu *š*; z. B. *karš* «Krieg» = li. *kārias*, *celš* «Weg» = li. *kēlias*, *viņš* «er» aus *\*viñ[a]s*, *slapjš* «naß» = li. *šlāpias*, *vējš* «Wind» = li. *vējas*. Über schriftle. *mācītājs* «Pfarrer» (neben dial. *mācītāš* resp. *mācītaš*) u. a. ist die Grammatik nachzusehen.

**12.** Das schriftlettisch gewöhnlich bewahrte *ln* ist mundartlich häufig zu *ll* geworden; z. B. dial. *viĭla* «Wolle» statt schriftl. *viĭna*.

**13.** *t* und *d(h)* sind vor *s* assimilatorisch geschwunden; daher z. B. *dziĕsma* «Lied» neben *dziĕdāt* «singen».

**14.** *d(h)* ist vor *m*, *v* und *n* geschwunden; daher z. B. *ĕmu* «(ich) esse» neben II s. *ĕd* «ißt», oder *brĕnu* «(ich) wate» neben *brĭdu* «(ich) watete».

**15.** *tt (dt)* und *dd(h)* sind zu *st* und *zd* geworden; daher also z. B. *vest* «führen», *vĕzdams* «führend» und *mest* «werfen», *mĕzdams* «werfend» neben *vĕdu* «(ich) führe», *mĕtu* «(ich) werfe», wie z. B. *ĕept* «backen», *ĕĕpdams* «backend» zu *ĕĕpu* «(ich) backe».

## Aus der nominalen Wortbildungslehre.

**16.** Feminine Substantiva auf *-e* bildet man zu allen maskulinen Benennungen von Lebewesen auf *-is* (z. B. *snaũdulis* «Schlafmütze»: fem. *snaũdule*, *sĕrdienis* «eine Waise»: fem. *sĕrdiene*, *vāciĕtis* «ein Deutscher»: fem. *vāciete*) und zu allen Maskulina auf *-nieks* (z. B. *strādnieks* «Arbeiter»: fem. *strādniece*; zu *c* aus *k* s. § 9).

**17.** Nomina agentis zu (jetzt) einsilbigen Infinitiven werden auf *-ĕjs* (fem. *-ĕja*) gebildet, und zwar vom Präteritalstamm; z. B. zu *duōt* «geben», prt. *devu*: *devĕjs* «Geber». Zu einigen primären Verben werden diese Nomina agentis daneben auch auf *-ājs* (fem. *-āja*) gebildet, und *arājs* «Pflüger» ist sogar üblicher als *arĕjs*. Zu allen wenigstens zweisilbigen Infinitiven enden diese Nomina agentis dagegen auf *-tājs* (fem. *-tāja*); z. B. *dziĕdāt* «singen»: *dziĕdātājs* «Sänger», *mĕklĕt* «suchen»: *mĕklĕtājs* «Sucher», *lasĭt* «lesen»: *lasĭtājs* «Leser».

**18.** Nomina actionis auf *-šana* werden zu allen Verben gebildet, und zwar vom Infinitivstamm; z. B. *iĕt* «gehen»: *iĕšana* «das Gehen», *vest* «führen»: *vešana* «das Führen», *lauzt* «brechen»: *lau(z)šana* «das Brechen», *lasĭt*: *lasĭšana* «das Lesen». Diese Nomina bezeichnen eine nicht abgeschlossene Handlung in ihrem Verlauf. — Eine ab-



geschlossene Handlung (weiterhin auch die Folge oder das Resultat der abgeschlossenen Handlung, das auch etwas Gegenständliches sein kann) bezeichnen Nomina auf *-ums*, die vom Präteritalstamm gebildet werden, z. B. zu *duôt* «geben», prt. *devu* : *devums*, *iêt* «gehen», prt. *gāju* : *gājums*, *gulêt* «liegen», prt. *gulēju* : *gulējums*.

**19.** Maskuline Deminutiva auf *-iņš* bildet man zu allen (auch adjektivischen) *o*-Stämmen und zu den Substantiven auf *-š*, auf *-ītis* — zu den Substantiven auf *-is*, feminine Deminutiva auf *-iņa* zu allen (*j*)*ā*-Stämmen, auf *-īte* — zu den Substantiven auf *-e*; z. B. *traūks* «Gefäß» : *traūciņš* «kleines Gefäß», *mazs* «klein» : *maziņš* «ganz klein», *celš* «Weg» : *celiņš* «Pfad», *ziņnis* «Erbse» : *ziņītis* «kleine Erbse», *rūoka* «Hand» : *rūociņa* «Händchen», *upe* «Fluß» : *upīte* «Flüßchen».

**20.** Abstrakta zu Adjektiven enden auf *-ums*; z. B. *aūgstis* «hoch» : *aūgstums* «Höhe», *sāuss* «trocken» : *sāusums* «das Trockensein».

**21.** Die Komparative enden auf *-āks*, z. B. *labs* «gut» : *labāks* «besser», fem. *labāka*. Als Superlativ dazu meist *vis(u)labākais* «der (aller)beste»; *visu* ist Genitiv zu *visi* «alle».

## Aus der nominalen Deklination.

**22.** Kasus, Numeri und Genera. An Kasus gibt es einen Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ (antwortet auf die Frage «wo?», gelegentlich auch auf die Frage «wohin?») und im Singular auch einen Vokativ. — Vom ehemaligen Dual sind nur noch erstarrte Reste vorhanden (s. § 29), so daß man jetzt nur Singular- und Pluralformen bildet. — Von den drei Genera ist das Neutrum eingebüßt.

**23.** Als Paradigma der stets maskulinen *o*-Stämme diene *cīvēks* «Mensch». Ebenso dekliniert man die ebenfalls stets maskulinen Nomina auf *-š* (alte *iō*-Stämme; zum *-š* aus *-s* s. § 11), z. B. *cīemiņš* «Gast».

	Singular.	Plural.
nom.	<i>cìlvēks, cìemińš</i>	<i>cìlvēki, cìemińi</i>
gen.	<i>cìlvēka, cìemińa</i>	<i>cìlvēku, cìemińu</i>
dat.	<i>cìlvēkam, cìemińam</i>	<i>cìlvēkiēm, cìemińiēm</i>
acc.	<i>cìlvēku, cìemińu</i>	<i>cìlvēkus, cìemińus</i>
instr.	<i>cìlvēku, cìemińu</i>	<i>cìlvēkiēm, cìemińiēm</i>
loc.	<i>cìlvēkā cìemińā</i>	<i>cìlvēkuôs, cìemińuôs.</i>
voc.	<i>cìlvēk(s), cìemiń</i>	

Bemerkungen zum voc. s.: Besondere (vom Nominativ unterschiedene) Vokativformen bildet man von den Substantiven auf *-ińš, -nižks, -ējs* oder *-(t)ājs*, allen Eigennamen und von einigen andern Benennungen lebendiger Wesen, wobei statt des sonstigen Dehntons der Wurzelsilbe im Vokativ der fallende Ton eintreten kann, z. B. nom. *tēvs* (gesprochen meist: *tēs*) «Vater»: voc. *tē(v)*.

**24.** Stets maskulin sind auch die Substantiva auf *-is* [alte *-(i)io*-Stämme]. Als Paradigma diene *brālis* «Bruder».

	Singular.	Plural.
nom.	<i>brālis</i>	<i>brālī</i>
gen.	<i>brāla</i>	<i>brālū</i>
dat.	<i>brālim</i> oder <i>brālām</i>	<i>brālīēm</i>
acc.	<i>brālī</i>	<i>brālūs</i>
instr.	<i>brālī</i>	<i>brālīēm</i>
loc.	<i>brālī</i>	<i>brālūôs.</i>
voc.	<i>brālī.</i>	

Bemerkungen dazu: Wie nom. *brālis*: gen. *brāla* usw., so z. B. auch nom. *zutis*: gen. *zuša* usw., s. § 7; in einigen eigentlich wenigstens dreisilbigen Formen wird das *i* im nom. und voc. s. häufig weggelassen, z. B. statt *vāciētis* «Deutscher», voc. s. *vāciēti* auch *vāciēts*, voc. *vāciēt*.

**25.** In der Regel feminin sind die Nomina auf *-a* und *-e*; maskulin sind nur Benennungen männlicher Personen, z. B. *puīka* «Knabe», *beńde* «Henker». Als Paradigmata mögen *siēva* «Frau» und *māte* «Mutter» dienen.

	Singular.	Plural.
nom.	<i>siēva, māte</i>	<i>siēvas, mātes</i>
gen.	<i>siēvas, mātes</i>	<i>siēvu, māšu</i>
dat.	<i>siēvài, mātèi</i>	<i>siēvām, mātēm</i>
acc.	<i>siēvu, māti</i>	<i>siēvas, mātes</i>
instr.	<i>siēvu, māti</i>	<i>siēvām, mātēm</i>
loc.	<i>siēvā, mātē</i>	<i>siēvās, mātēs.</i>
voc.	<i>siēv(a), māt(e).</i>	

Bemerkungen dazu: Im voc. s. kommen Formen mit und ohne *-a* resp. *-e* vor; im gen. pl. *māšu š* aus *tj*, s. § 7; die maskulinen Substantiva auf *-a* und *-e* enden im dat. s. auf *-m*, z. B. *puīkam, beñdem*.

**26.** Feminin sind auch alle *i*-Stämme, mit Ausnahme von *lāudis* «Leute». Als Paradigma diene *avs* «Schaf».

	Singular.	Plural.
nom. u. voc.	<i>avs</i>	<i>avis</i>
gen.	<i>avs</i>	<i>avju</i>
dat.	<i>avij</i> (dial. <i>avèi</i> )	<i>avīm</i>
acc.	<i>avi</i>	<i>avis</i>
instr.	<i>avi</i>	<i>avīm</i>
loc.	<i>avī.</i>	<i>avīs.</i>

Bemerkungen dazu: Im dat. und instr. pl. mundartlich auch *-im* statt *-īm*; wie gen. pl. *avju* zu *avs*, so gen. pl. *siřžu* zum nom. s. *siřds* «Herz» u. a., s. § 7.

**27.** Singularische *u*-Stämme sind maskulin und werden im Plural, soweit ein solcher vorkommt, gleich dem *o*-Stamm *čivčiki* § 23 dekliniert, z. B. *tirgus* «Markt»: plur. *tirgi*; feminin sind die Pluralia tantum *pplus* «Spreu», *dziřnus* «Handmühle» und *ragus* «flacher Holzschlitten».

	Singular.	Plural.
nom.	<i>tirgus</i>	<i>ragus</i>
gen.	<i>tirgus</i>	<i>ragu</i>
dat.	<i>tirgum</i>	<i>ragūm</i>
acc.	<i>tirgu</i>	<i>ragus</i>
instr.	<i>tirgu</i>	<i>ragūm</i>
loc.	<i>tirgū.</i>	<i>ragūs.</i>

**28.** Ehemalige *n*-Stämme sind einige — jetzt lauter maskuline — Substantive auf *ens*; als Paradigma diene *akmens* «Stein».

	Singular.	Plural.
nom.	<i>akmens</i>	<i>akmeñi</i>
gen.	<i>akmens</i> oder <i>akmeña</i>	<i>akmeñu</i>
dat.	<i>akmenim</i> oder <i>akmeñam</i>	<i>akmeñiēm</i>
acc.	<i>akmeni</i>	<i>akmeñus</i>
instr.	<i>akmeni</i>	<i>akmeñiēm</i>
loc.	<i>akmenī.</i>	<i>akmeñuôs.</i>

**29.** Erstarrte Dualformen sind Formen des nom. und acc. auf *-i* von Substantiven auf *-a*, *-e* und von *i*-Stämmen, die jetzt nicht nur nach *divi* «zwei» und *abi* «beide», sondern auch nach den Zahlen 3—9 gesetzt werden können, besonders wenn das Zahlwort von einer Präposition abhängig ist, z. B. *par divi dieni* «nach zwei Tagen» (zu *diena* «Tag»). Unter denselben Bedingungen werden auch Akkusativformen auf *-i* von (*i*)*o*-Stämmen gebraucht, z. B. *divi gadi vęcs* «zwei Jahre alt» (zu *gads* «Jahr»).

**30.** Die «unbestimmten Adjektiva», die attributiv dort, wo im Deutschen der unbestimmte oder kein Artikel steht, und prädikativ gebraucht werden, dekliniert man im Maskulinum ganz wie *ciņķs* resp. *ciemiņš* § 23, im Femininum — ganz wie *siņa* § 25; z. B. mask. *mazs* «klein», *slapjš* «naß», fem. *maza*, *slapja*. Daneben hat man «Bestimmtheitsformen», die ungefähr dort stehen, wo im Deutschen der bestimmte Artikel gesetzt wird. Als Paradigma diene *mazāis* «der kleine», fem. *mazā.*

	Singular.	Plural.
nom.	<i>mazāis</i> , <i>mazā</i>	<i>mazīvē</i> , <i>mazās</i>
gen.	<i>mazā</i> , <i>mazās</i>	<i>mazuō</i>
dat.	<i>mazajam</i> , <i>mazajai</i>	<i>mazajiēm</i> , <i>mazajām</i>
acc.	<i>mazuō</i>	<i>mazuōs</i> , <i>mazās</i>
instr.	<i>mazuō</i>	<i>mazajiēm</i> , <i>mazajām</i>
loc.	<i>mazajā.</i>	<i>mazajuōs</i> , <i>mazajās.</i>

Bemerkungen dazu: Daneben gibt es im dat. und loc. s. und dat., instr. und loc. pl. kürzere, mit den entsprechenden Formen der «unbestimmten» Adjektiva gleichlautende Formen ohne *-aj-*, z. B. dat. s. *mazam*, *mazài*; als voc. s. wird der nom. oder auch der acc. gebraucht.

So auch zum Komparativ *mazáks* (s. § 21) die Bestimmtheitsform *mazákaš* «der kleinere»; der Superlativ *vis(u)mazákais* erscheint stets in der Bestimmtheitsform.

**31.** Was die Zahlwörter betrifft, so werden *viēns* «1», *četri* «4», *pieci* «5», *seši* «6», *septiņi* «7», *astuóņi* «8» und *deviņi* «9» gleich den unbestimmten Adjektiven dekliniert, desgleichen *divi* «2», doch dient *divi* (neben *divas*) auch als nom. und acc. fem. (s. § 29); zu *trīs* «3» gen. *triju*, dat. und instr. *trim*, acc. und loc. *trīs*.

## Aus der pronominalen Deklination.

**32.** Deklination von *es* «ich», *tu* «du», *mēs* «wir», *jūs* «ihr».

nom.	<i>es, tu, mēs, jūs</i>
gen.	<i>manis, tevis, mūsu, jūsu</i>
dat.	<i>man, tev, mums, jums</i>
acc.	<i>mani, tevi, mūs, jūs</i>
instr.	<i>mani(m), tevi(m), mums, jums</i>
loc.	<i>manī, tevī, mūsuos, jūsuos.</i>

Dazu das persönliche Reflexivpronomen zu beiden Numeri: gen. *sevis*, dat. *sev*, acc. *sevi*, instr. *sevi(m)*, loc. *sevī*.

**33.** Deklination von *tas* «der», fem. *tā*, und *šis* «dieser», fem. *šī*:

Singular.	Plural.
nom. <i>tas, tā; šis, šī</i>	<i>tiē, tās; šīē, šās (šīs)</i>
gen. <i>tā, tās; šā (šī), šās (šīs)</i>	<i>tūo; šūo</i>
dat. <i>tam, tai; šam (šim), šai</i>	<i>tiēm, tām; šīēm, šām (šīm)</i>
acc. <i>tūo; šūo</i>	<i>tuōs, tās; šuōs, šās (šīs)</i>
instr. <i>tūo; šūo</i>	<i>tiēm, tām; šīēm, šām (šīm)</i>
loc. <i>tai (tanī, tamī); šai (šinī, šimī)</i>	<i>tais; šais (oder masc. tuōs, šuōs, fem. tās, šās).</i>



**34.** *kas* «wer, was»: gen. *kà*, dat. *kam*, acc. und instr. *kùo*, loc. *kam̄*.

*vińś* «er (jener)», *mans* «mein», *tavs* «dein», *savs* (auf alle Personen bezügliches reflexives Possessivpronomen), *táds* oder *šáds* «ein solcher», *káds* «qualis», *katrs* «jeder», *kurś* «welcher» werden gleich den Adjektiven dekliniert.

Zu *pats* «selbst», fem. *pati* (dial. auch *pate*): gen. *paša*, fem. *pašas*, dat. *pašam*, fem. *pašai* usw., wie von einem nom. \**pašs*, fem. *paša*; ebenso dekliniert man *tas pats* «derselbe».

Nach den negierten Pronomina und Adverbia wird die Negation vor dem Verbum wiederholt; z. B. *ne'viens neduôd* «niemand gibt».

## Aus der Konjugation.

**35.** Vorbemerkungen. Für die III. Person beider Numeri gibt es nur éine (gemeinsame) Form; diesen Formen der III. p. muß, wenn sie kein Subjekt bei sich haben, in der deutschen Übersetzung ein «man» resp. «es» vorgesetzt werden. Außer den Aktivformen gibt es besondere Reflexivformen; z. B. neben *lieku* «(ich) lege» refl. *liekuôs* «(ich) lege mich oder lege mir». Als Passivformen kommen Verbindungen des Verbum finitum zu *tapt* resp. *tikt* «werden» mit dem part. praet. pass. vor.

**36.** Präsens. Es folgen die Paradigmen von *lieku*, *mętu* «(ich) werfe», *celu* «hebe», *jātu* «fühle», *gulu* «liege», *daru* «tue», *mazgāju* «wasche», *meklēju* «suche»:

I. p. s. *lieku* usw.; refl. *liekuôs* usw.

II. p. s. *liec(i)*, *met(i)*, *cel(i)*, *jūti*, *guli*, *dari*, *mazgā*, *meklē*; refl. *lieciēs*, *metiēs* usw., *mazgājiēs*, *meklējiēs*.

III. p. s. und pl. *liek*, *męt*, *cel*, *jūt*, *gul* (dial. *gul*), *dara*, *mazgā*, *meklē*; refl. *liekas* (dial. auch *liekās*) usw., *gulās* (dial. auch noch *gulis* oder *gulās*), *darās*, *mazgājas*, *meklējas*.

I. p. pl. *liekam* usw., *gulām* (dial. noch *gulim* und *gulam*), *darām* (dial. *daram*), *mazgājam* usw.; refl. *liekamiēs* usw.

II. p. pl. *liekat* oder *lieciŗt*, *mętat* oder *metiŗt*, *celat* oder *celiŗt* usw., *gulat* (dial. noch *gulit*) oder *guliŗt*, *darat* oder

*darāit*, *mazgājat* oder *mazgājiēt* usw.; refl. *liekatiēs* oder *lieciētiēs* usw.

Bemerkungen dazu: In der II. p. s. haben gewisse Verba jetzt in der Regel kein *-i* mehr im Auslaut; die wenigstens dreisilbigen Verba auf *-āju*, *-ēju*, *-uōju* (z. B. *mēluoju* «lüge») und *-īju* (z. B. *kristīju* «taufe») haben nach dem Schwund des *-i* auch das vorhergehende *j* eingebüßt, und dies *j* haben dieselben Verba auch in der III. p. abgeworfen; desgleichen *dabūju* «bekomme»: II. p. s. und III. p. *dabū*. Unregelmäßig sind: *šsmu* «bin», *iēmu* oder *eīmu* «gehe», *duōmu* «gebe» und *šmu* oder *šdu* «esse»; II. p. s. *esi*, *ej*, *duōd(i)*, *ēd(i)*; III. p. *ir(a)*, «ist», *nav(a)* «ist nicht», *iēt*, *duōd*, *šd*; I. p. pl. *šsam*, *ejam* u. a., *duōdam*, *šdam*; II. p. pl. *šsat* oder *esiēt*, *ejat* u. a., *duōdat* usw.

**37.** Präteritum. I. p. s. *liku*, *metu* (dial. noch *mešu*), *cēlu* (dial. noch *cēlu*), *jutu*, *gulēju*, *darīju*, *mazgāju*, *meklēju*; refl. *likuōs* usw.

II. p. s. *liki*, *meti*, *cēli* usw.; refl. *likiēs* usw.

III. p. s. und pl. *lika*, *meta* (dial. noch *mete*), *cēla* (dial. noch *cēle*), *juta*, *gulēja* usw.; refl. *likās*, *metās* (dial. noch *metēs*), *cēlās* (dial. noch *cēlēs*), *jutās* usw.

I. p. pl. *likām*, *metām* (dial. noch *metēm*), *cēlām* (dial. noch *cēlēm*), *jutām*, *gulējām* usw.; refl. *likāmiēs*, *metāmiēs* (dial. *metēmiēs*) usw.

II. p. pl. *likāt*, *metāt* (dial. *metēt*), *cēlāt* (dial. *cēlēt*), *jutāt* usw.; refl. *likātiēs* usw. Die Präterita zu *šsmu*, *iēmu*, *duōmu*, *šmu* lauten: *biju*, *gāju*, *devu*, *ēdu* (dial. noch *ēžu*).

**38.** Eine Perfektform bilden die Präsensformen von *šsmu* «ich bin» + part. praet. act.; z. B. I. p. s. *šsmu licis* (femin. *likusi*) «habe gelegt», I. p. pl. *šsam likuši* (femin. *likušas*) «(wir) haben gelegt» usw.

Ein Plusquamperfektum bilden die Präteritalformen von *šsmu* mit demselben Partizip; z. B. *biju licis* (fem. *likusi*) «(ich) hatte gelegt», II. p. s. *biji licis* (fem. *likusi*) usw.

**39.** Futurum. I. p. s. *likšu*, *metišu*, *cēlšu*, *jutišu*, *gulēšu*, *darīšu*, *mazgāšu*, *meklēšu*; refl. *likšuōs* usw.

II. p. s. *liksi*, *metisi*, *cēlsi* usw.; refl. *liksiēs* usw.

III. p. s. und pl. *liks*, *metis* usw.; refl. *liksiēcs* (dial. noch *liksis*) usw.

I. p. pl. *liksim*, *metisim* usw.; refl. *liksimiēcs* usw.

II. p. pl. *liksit* (auch *liksiēt*) usw.; refl. *liksitiēcs* (*liksiētiēcs*) usw.

Bemerkungen dazu: Das Futurum wird im allgemeinen vom Infinitivstamm gebildet (daher zu *bât* «sein», *iēt* «gehen», *duót* «geben» die Futura *bâšu*, *iēšu*, *duôšu*); nur bei einsilbigen Infinitivstämmen, die ursprünglich auf *t*, *d*, *s*, *z* endeten, wird zwischen diesen Konsonanten und den Futurendungen ein *-i-* eingeschaltet, z. B. *metišu*, *jutišu*, *ēdišu* «werde essen» (zum inf. *ēst*, wo *s* nach § 15 aus *d*), *nesišu* «werde tragen» (zum inf. *nest*, prs. *ņesu*).

**40.** Ein Futurum exactum bilden die Futurformen zu *bât* + part. prät. act.; z. B. I. p. s. *bâšu licis* (fem. *likusi*) «werde gelegt haben», I. p. pl. *bâsim likuši* (fem. *likušas*).

**41.** Als II. p. s. und pl. imperativi werden die entsprechenden Indikativformen des Präsens gebraucht; als III. p. imperativi dient die Verbindung von *lai* (aus *laid!* «laß») mit der III. p. indic. prs., z. B. *lai liek* «(er resp. sie) möge oder soll legen» oder «(sie) mögen oder sollen legen».

**42.** Vom Infinitivstamm gebildete und mit dem Supinum § 44 gleichlautende Formen auf *-tu* (reflex. *-tuôs*) werden als Kondizional für alle Personen beider Numeri gebraucht: *liktu*, *męstu*, *eļtu*, *justu*, *gulętu*, *daritu*, *mazgātu*, *męklętu*, *bātu*, *iętu*, *duótu*, *ęstu*; refl. *liktuôs* usw.; also z. B. *es liktu* «ich würde legen», *jūs liktu* «ihr würdet legen»; die I. p. pl. kann auch auf *-tum* (z. B. *liktum*), die II. p. pl. — auf *-tut* (z. B. *liktut*) enden.

Die Kondizionalformen der Vergangenheit bestehen aus dem Kondizional zu *bât* + part. praet. act., z. B. *es bātu licis* (fem. *likusi*) «ich würde gelegt haben».

I. p. pl. *mēs bātu(m) likuši* (fem. *likušas*).

**43.** Das Müssen ausdrückende Debitivformen bestehen aus einem Präfix *jâ-* und der III. p. prs.; im

Präsens kann *ir* «ist» hinzugefügt werden (negiert: *nav*), im Präteritum wird *bija* «war», im Futurum — *bâs* «wird sein», im Kondizional — *bâtu* «wäre» hinzugefügt. Das logische Subjekt steht dabei im Dativ, das Objekt — meist im Nominativ (seltener im Akkusativ). Also z. B. *man (ir) jâlîek* «ich muß legen», *man nav jâlîek* «ich muß nicht legen», refl. *man (ir) jâlîekas* «ich muß mich (oder mir) legen», prt. *tev bija* (negiert: *nebija*) *jâlîek* «du mußtest legen», fut. *viñam bâs* (negiert: *nebâs*) *jâlîek* «er wird legen müssen», cond. *viñiëm bâtu jâlîek* «sie (mask.) würden legen müssen», *bêrnam jâêd màize* «das Kind muß Brot essen». Aber der Debitiv zu *bât* «sein» lautet meist *jâbât* (selten: *jâ-ir*).

**44.** Die Infinitive enden auf *-t*, refl. *-tiês* (dial. auch *-tis*), z. B. *likt*, *mest*, *celt*, *just*, *gulêt*, *darît*, *mazgât*, *meklêt*; refl. *liktiês*, *mestiês* usw.

Nur noch dialektisch erhalten ist das nach Verben der Bewegung übliche Supinum auf *-tu*, refl. *-tuôs*, z. B. *liktu*, *mçstu* usw., refl. *liktuôs* usw.; also z. B. *nâciêt êstu!* «kommt (zu) essen». In der Schriftsprache ist das Supinum jetzt gewöhnlich durch den Infinitiv ersetzt.

**45.** Das Part. praet. pass. wird vom Infinitivstamm gebildet, endet auf *-ts*, fem. *-ta* und wird gleich den Adjektiven dekliniert; z. B. *likts* «gelegt» (fem. *likta*), *mçsts* usw.

**46.** Das Part. praes. pass. wird vom Präsensstamm gebildet, endet auf *-ms*, fem. *-ma* und wird gleich den Adjektiven gebildet, z. B. *liëkams*, *mçtams*, *celâms*, *jûtams*, *gulâms* (dial. noch *gulîms* und auch *gulams*), *darâms*, *mazgâjams*, *meklêjams*. Außer der reinen Passivbedeutung zeigt dies Partizip oft auch den Sinn der Möglichkeit, z. B. *tiëvi kùoki vîegli lùokâmi* «dünne Bäume können leicht gebeugt werden», *jâjams ziîrgs* «Reitpferd», *gulâma istaba* «Schlafzimmer», und auch den Sinn der Notwendigkeit, z. B. *man siens plâũjams* «ich muß Heu mähen». Von intransitiven Verben gebildet, hat es auch Aktivbedeutung, z. B. *nâkamâ nedêlâ* «die kommende (= nächste Woche)».

Zu diesem Partizip gehören erstarrte Formen auf *-m*, refl. *-miēs*, deren Gebrauch durch folgende Beispiele illustriert wird: *rēdz* (III. p.) *mani nākam* «sieht mich kommen», *saka* (III. p.) *alus* (gen. s.) *nešam* «sagt, es sei kein Bier da», *gaīdījis meītu atveđam* «(er) habe gewartet, daß die Tochter hergeführt werde», *es atstāju brāli ziŗgu seŗgluōjam* «ich verließ den Bruder, als er das Pferd sattelte», *dzirdēts bēŗns raūdam* «man habe ein Kind weinen hören».

**47.** Ein Part. praes. act. auf *-dams* (pl. *-dami*), fem. *-dama* (pl. *-damas*) wird vom Infinitivstamm gebildet; z. B. *likdams* «legend» (reflexiv für beide Numeri: masc. *likdamiēs*, fem. *likdamās*), *meŗdams*, *ceŗdams*, *jazdams*, *gulēdams* usw. Es wird in der Regel nur im Nominativ gebraucht und zwar als adverbiale Bestimmung des Verbum finitum, z. B. *nūomīrusi siŗva atstādama mazu puīšēnu* «die Frau sei gestorben, einen kleinen Jungen zurücklassend». In Frage-sätzen, die mit einem interrogativen Pronomen oder Adverb anfangen, und in verallgemeinernden Relativsätzen, erscheint es auch als Ersatz eines Verbum finitum; z. B. *kur brāukdami, sīki putni?* «wohin fährt ihr, kleine Vögel?»

**48.** Ein anderes Part. praes. act. auf *-ut-* wurde im Urbaltischen vom Präsensstamm gebildet. Im Schriftlettischen gehören dazu erstens hauptsächlich von intransitiven Verben gebildete und gleich Adjektiven gebrauchte und deklinierte Formen auf *-uošs*, fem. *uoša* (der nom. s. masc. g. kann auch noch auf *-uots* enden), z. B. *ziēduōša ābele* «ein blühender Apfelbaum» (zu *ziēdēt* «blühen», III. p. prs. *ziēd*, prt. *ziēdēja*), *veŗduōšs* (oder *veŗduōts*) *ūdens* «siedendes Wasser» (zu *viŗt* «sieden», III. p. prs. *veŗd*, prt. *vīra*). Außerdem — indeklinable Formen auf *-uōt* (zu den *i*-Stämmen auch noch auf *-īt*), refl. *-uōtiēs*, z. B. *liekuōt*, *meŗuōt*, *celuōt*, *jātuōt*, *guluōt* (auch *gulīt* und *guluōt*) usw., refl. *liekuōtiēs* usw. Gebraucht werden die Formen auf *-t* erstens gleich den Formen auf *-m* § 46, zweitens gleich den Formen auf *-dams* § 47 als adverbiale Bestimmungen des Verbum finitum, drittens im Dativus absolutus (z. B. *pajēmu līgaviņu. tēŗvam mātēi nezīnuōt* oder



*nezinit*) «ich nahm eine Frau, ohne daß Vater und Mutter es wußten») und viertens als Modus relativus, s. § 51.

**49.** Vom Part. fut. act. sind in der Schriftsprache nur noch die indeklinablen, als Modus relativus (s. § 51) gebrauchten Formen auf *-šuoť*, refl. *-šuoťies* erhalten, z. B. *likšuōť*, *metišuōť*, *ceľšuōť* usw., refl. *likšuōťiēs* usw.

**50.** Das Part. praet. act. wird vom Präteritalstamm gebildet: nom. s. masc. g. *licis*, *metis*, *cēlis*, *jutis*, *gulējis*, *darījis*, *mazgājis*, *meklējis*, fem. g. *likusi* (dial. auch *likuse*), *mētusi* (*mētuse*) usw.; gen. s. masc. g. *likuša*, *mētusa* usw., fem. g. *likušās*, *mētusaš* usw.; alle übrigen Kasus gleich dem Genitiv wie von einem nom. s. \**likušs*, fem. \**likuša* usw. Auch reflexive Formen: nom. s. masc. g. *liciēs*, *metiēs* usw., fem. g. *likusiēs* (dial. auch *likusēs*) usw., gen. s. masc. (und fem.) g. *likušās* usw., acc. und instr. s. *likušuōs* usw., nom. pl. masc. g. *likušiēs* usw., fem. g. *likušās* usw., gen. pl. masc. und fem. g. *likušuōs* usw., acc. pl. masc. g. *likušuōs* usw.

**51.** Zur Wiedergabe dessen, was man aus dem Munde von andern Personen gehört hat, dient ein besonderer Modus relativus statt des gewöhnlichen Indikativs. Ursprünglich (und mundartlich auch noch jetzt) wurden in dieser Bedeutung die Nominative von Partizipien gebraucht. Schriftsprachlich so noch im Präteritum; z. B. *es licis* (fem. *likusi*) oder *es řsuōť* (*řsuōť* ist der Modus relativus zu *ir* «ist, sind») *licis* (fem. *likusi*) «(man sagt, daß) ich gelegt habe», *mēs řsuōť* *likuši* (fem. *likušās*) «(man sagt, daß) wir gelegt haben» usw. Debitiv: *man bijis jàliek* «(man sagt, daß) ich habe legen müssen» usw. — Im Präsens und Futurum gebraucht die Schriftsprache jetzt so nur die indeklinablen Partizipien auf *-ť* §§ 48—9; z. B. *es liekuōť* «(man sagt, daß) ich lege», *mēs liekuōť* «(man sagt, daß) wir legen» usw.; *tu likšuōť* «(man sagt, daß) du legen werdest». *viñi likšuōť* «(man sagt, daß) sie (masc.) legen werden» usw. — Debitiv: *man řsuōť jàliek* oder auch *man řsuōť jàliekuoť* «(man sagt, daß) ich legen müsse», *man búšuōť jàliek(uōť)* «(man sagt, daß) ich werde

legen müssen» usw. — Imperativisch: *lai vińś liekuōt* «(man hat gesagt,) er solle legen» usw.

Als Modus relativus wird auch das Part. praet. pass. gebraucht.

## Adverbia.

**52.** Von Adjektiven werden Adverbia auf *-i* gebildet, z. B. vom Adjektiv *labs* «gut» das Adverb *labi*; dazu als Komparativ *labáki* (und gekürzt: *labák*) «besser», Superlativ *vis·labák(i)* «am besten». — Es gibt auch verbale Adverbia, die den Begriff des daneben stehenden Verbum finitum hervorheben, und zwar auf *-in*, gebildet vom Präteritalstamm, wenn der Infinitiv einsilbig ist, sonst von der Wurzel, wie sie im Präsens erscheint, oder auf *-tin*, gebildet vom Infinitivstamm, z. B. *pìrcin* (oder *pìrktin*) *pìrku sev zemīti* «gekauft (nicht etwa irgend wie anders erworben) habe ich mir Land», *visi kùoki raúdin raúd* «alle Bäume weinen (unaufhörlich und heftig)»; außerdem auf *-u(s)*, z. B. *stāvu(s)* «stehend(s)», und (vom Infinitivstamm) auf *-śu(s)*, z. B. *ne vis bràukśus, bet neśus tūo atnesa* «nicht etwa fahrend (oder: zu Wagen), sondern tragweise brachte man es her».

## Zum Gebrauch der Präpositionen.

**53.** Substantiva, die durch *abi* «beide» oder die Kardinalia 2—9 attributiv bestimmt sind, können hinter allen Präpositionen die Endung *-i* haben, z. B. *ar abi kāji* «mit beiden Füßen». — Die Dative *kam* (zu *kas* «was») und *tam* (zu *tas* «das») findet man auch bei Präpositionen, die sonst den gen. oder den acc. resp. instr. regieren, z. B. *nūo tam* «davon»; desgleichen die Instrumentale *manim, tevim, sevim*, z. B. *pìe tevim* «bei dir» (*nūo* und *pìe* regieren sonst den gen.). — In der Schriftsprache und in den meisten Mundarten steht im Plural jetzt gewöhnlich hinter allen Präpositionen die gemeinsame Form des dat. und instr., z. B. *nūo lapām* «von Blättern»; das ältere *nūo lapu* (gen. pl.) findet man noch im Volkslied und mundartlich.

## Metrische Vorbemerkungen.

---

Die lettische Metrik hat es mit einer regelmäßigen Aufeinanderfolge von betonten und unbetonten Silben zu tun. Die meisten Volkslieder sind vierzeilig (seltener sechs- oder achtzeilig oder gar länger) und dabei trochäisch, wobei jede Zeile eine trochäische Dipodie ist, mit dem Haupttaktus auf der ersten und fünften Silbe und mit obligatorischer Zäsur hinter dem zweiten Fuß, z. B. *dziēduōt dzimu, dziēduōt aūgu*. Der gewöhnliche Wortakzent der ungebundenen Rede wird dabei im Volkslied nicht berücksichtigt; so bildet z. B. der Satz *dziēd māsiņa pret māsiņu* ebenfalls eine trochäische Dipodie, obwohl in *māsiņa* und *māsiņu* sonst der Wortakzent auf die erste Silbe fällt und die Präposition *pret* sonst proklitisch ist. Nachdem dieser Verstypus entstanden war, sind im Urlettischen in Endsilben die ursprünglich kurzen Vokale (mit Ausnahme von *u*) geschwunden und die ursprünglichen Längen gekürzt. Daher kommt es einerseits, daß die vierte und die achte Silbe jetzt einen kurzen Vokal enthält, hinter dem keine Silbe geschwunden ist. Etwaige Ausnahmen<sup>1</sup>, wie z. B. *lai bālsinā rēmdējās* (unten Nr. 12, 6), sind entweder späten Ursprungs, oder falsche Umbildungen älterer Formen (richtig hieße es: *lai bālsā rēmdējās* oder *bālsinā rēmdējās*). Eine andere Folge jenes urlettischen Lautgesetzes (vom Schwund alter Kürzen) besteht darin, daß jetzt die vierte und die achte Silbe auch fehlen kann, wie im eben vorausgesetzten *lai bālsā rēmdējās* oder *bālsinā rēmdējās* (=  $\acute{\text{---}} \sim \text{---} \mid \acute{\text{---}} \sim \text{---}$ ); vgl. z. B. noch *dziēduōt iēt dvēselīte* (=  $\acute{\text{---}} \sim \text{---} \mid \acute{\text{---}} \sim \text{---} \sim$ ) *dieva dēlu dārziņā* (=  $\acute{\text{---}} \sim \text{---} \sim \mid \acute{\text{---}} \sim \text{---}$ ) unten Nr. 1. Die alten Endkürzen hielten sich natürlich im Volkslied gedächtnismäßig und aus metrischen

---

<sup>1</sup> Unregelmäßig sind auch Verse wie *es sūdzētu māmiņai* Nr. 133, 18, denn hinter der Dativendung *-ai* (und *-ei*) ist kein Vokal geschwunden; *māmiņai* ist hier eine falsche Neuerung statt eines älteren Dativs *māmulīni*.

(Gründen länger als in der gesprochenen Sprache; als sie in der letzteren endgültig geschwunden und vergessen waren, mußten sie, im Volkslied bewahrt, dort als aus metrischen Gründen erscheinende Flickvokale aufgefaßt werden; eine Folge davon mußte ihr jetziger Promiscuegebrauch sein. So zeigt uns z. B. das Litauische, daß der «Flickvokal» -i z. B. in *apsėduōsi, nūopūtuōsi* Nr. 32 oder in *laīks man iėti tāutiñais* Nr. 43 ursprünglich morphologisch berechtigt war; jetzt aber findet man dies -i z. B. auch in *kūo sūodieni* (statt richtigem *sūodienu!*) *garām ceda* Nr. 71, 36, und andererseits findet man in Volksliedertexten z. B. statt der obigen *apsėduōsi, iėti* zuweilen auch entsprechende Formen auf -e, -a oder (viel seltener) -u. Ein solcher Flickvokal zeigt also uns mit Sicherheit nur, daß ein Vokal, nicht aber was für ein Vokal geschwunden ist. — Umgekehrt ist auch eine (aus alter Länge gekürzte) Endkürze zuweilen aus metrischen Gründen apokopiert, z. B. *gribėj[a] mani tāutu dėls* Nr. 75.

Eine Ausnahme bilden Lieder wie Nr. 164, wo zwischen Zeilen, die aus je drei Trochäen bestehen (deren letzter auch bloß aus einer betonten Länge bestehen kann), trochäische Dipodien eingeschaltet sind.

In daktylischen Liedern (unten Nr. 23, 24 und 26) besteht jeder Vers aus vier Daktylen mit obligatorischer Zäsur hinter dem zweiten Fuß, wobei statt  $\acute{—} \sim \sim$  auch  $\acute{—} —$  oder  $\acute{—} \sim \sim \sim$  möglich ist; so z. B. hat Nr. 23 folgendes Schema:  $\acute{—} \sim \sim \acute{—} \sim \sim \sim | \acute{—} — \acute{—} \sim \sim$ ,  $\acute{—} \sim \sim \acute{—} \sim \sim | \acute{—} \sim \sim \acute{—} \sim \sim$ ,  $\acute{—} \sim \sim \acute{—} \sim \sim \sim | \acute{—} \sim \sim \acute{—} \sim \sim$ . Vgl. noch *visus putniñus kázás aivina* Nr. 24, 3 ( $\acute{—} — \acute{—} \sim \sim | \acute{—} — \acute{—} \sim \sim$ ), *cūka raka diubīti aūgstā kalnā* Nr. 26, 2 ( $\acute{—} \sim \sim \sim \acute{—} \sim \sim \sim | \acute{—} — \acute{—} \sim \sim$ ), *dzenis kala krustu sūsā eglē* Nr. 26, 4 ( $\acute{—} \sim \sim \sim \acute{—} \sim \sim \sim | \acute{—} \sim \sim \sim \acute{—} \sim \sim$ ).

# Texte.

## I. Volkslieder.

1. *dziēduōt dzimu, dziēduōt  
aūgu,  
dziēduōt mūžu nūodzīvuōju;  
dziēduōt iēt dvēsēlīte  
dīeva dēlu dārziņā. BW. 3 v.*
2. *tēic, māmiņa, man dziēs-  
miņas  
tāutiņās vadīdama,  
kūo dziēdāšu tāutiņās  
vakariņu kavēdama. BW 12 v.*
3. *tēic dziēsmiņu, sērdienīte,  
tu dziēsmiņu daūdz zināji:  
ne tev tēva, ne māmiņas,  
dziēsmiņas rēmdējiēs. BW 23.*
4. *bāliņuōs dzīvuōdama  
dziēsmaš tīnu kamuōlā;  
kad nūogāju tāutiņās,  
pa viēnāi šketināju. BW 27.*
5. *māte mani rātin rāja,  
kad es liēla dziēdātāja.  
kūo, māmiņa, es darīšu  
līksmajam prātiņam? BW 87 v.*
6. *jūo es bēdu bēdājuōs,  
jūo nelaīme priēcājās;  
labāk gāju dziēdādama,  
laī nelaīme gāuži raūd. BW  
109 v.*
7. *kas dziēdāja rītā agri,  
kas bez saūles vakarā?  
bārenīte, tā dziēdāja  
rītā agri, vakarā. BW 133.*
8. *ziēd ābele pret ābeli  
mālaīnā kalniņā;  
dziēd māsiņa pret māsiņu  
svētu rītu ganīdamas. BW  
252 v.*
9. *padziēdam mēs, māsiņas,  
vēl viēnā vīetiņā!  
dīevs tūo zina, citu gadu  
kur mēs kuŗa dziēdāsīm:  
cita tālu tāutiņās, 5  
cita smīlšu kalniņā. BW  
269.*
10. *kas tā tāda dziēdātāja  
āiz upītes lejiņā?  
vāi tā bija lakstīgala,  
vāi bāliņa līgaviņa?  
tā nebija lakstīgala, 5  
tā — bāliņa līgaviņa. BW  
400, 1.*
11. *visi lāudis mani tēica,  
ka es liēla dziēdātāja.  
tava vaīna, māmuliņa,  
kad es liēla dziēdātāja:*



- kam tu liki lakstīgalu* 5 *pametu guodiņu uz vārtu staba.*  
*mana šūpla pagalvē!* BW *pārīēšu mājā, turēšu guodu,*  
 408, 10. *turēšu guodu kā citas meitas.*  
 BW 950, 3, pag. 864.
12. *lūokātiēs, mežu gali,*  
*lai bālsīte pāri skan,*  
*lai bālsīte pāri skan.*  
*lai dzird mans arājiņš,*  
*lai dzird mans arājiņš,* 5  
*lai bālsīnā rēmdējās.* BW  
 496, 1, pag. 835.
13. *kuōsi dzied mazas meitas*  
*dīza meža maliņā;*  
*izdzirduši ciema puši*  
*segļu bērus kumeliņus.*  
*atjājuši apkāunās:* 5  
*atrūod mazas meitenītes.* BW  
 556, 12.
14. *ar dziedmīti maītu*  
*gāju,*  
*ar valuōdu istabā,*  
*lai nesaka sveša māte:*  
*darba dēl' nūoskumusi.* BW  
 619, 2 v.
15. *dziēdiēt, meītas, dzied-*  
*diēt, meītas!*  
*kaūšu āzi vakarā.*  
*nebēdā, tu āzīti,*  
*es meītiņas apmānīju.* BW  
 797, 1, pag. 855.
16. *labāk, māsas, padziē-*  
*dam,*  
*nekā blēnas runājam!*  
*kur dziedāts, tur palika,*  
*valuōdiņas tālu gāja.* BW  
 808 v.
17. *kāzās iēdama bezkāuna*  
*biju,*
18. *dziēsmas dēl', labi lūadis,*  
*iēnaīdiņa nečeliēt!*  
*dziēsmu dziedu, kāda bija,*  
*ne tā mana padarīta.* BW  
 957.
19. *gan pazīnu tūo meītiņu,*  
*kuā liēla dziedātāja:*  
*sārti vaīgi, zilas acis,*  
*škil'tin škil'a valuōdiņu.* BW  
 999.
20. *kar, māmiņa, šūpuliti*  
*pret vējiņu kalniņā!*  
*kad nebija šūpuōtāja,*  
*lai šūpuō vēja māte.* BW  
 1705, 1 v.
21. *divi bija, divi bija,*  
*kas miedziņa negulēja:*  
*viēna bija sila bite,*  
*ūotra meītu māmuliņa;*  
*sila bite ziēdus lasa,* 5  
*meītu māte pūru dara.* BW  
 1991, 4.
22. *kas tam deva salapuōt,*  
*celā malas bērziņam?*  
*kas tūi deva rēglu dienu,*  
*mazu bērnu māmiņai?* BW  
 2003 v.
23. *atvēlci, pelīte, bērnam*  
*miedziņu*  
*caūr klēti, caūr namu, caūr*  
*istabiņu,*  
*iēlīeci bērnam šūpula galā!*  
 BW 2054.



24. ài, ài, zviřbuli, kad dzenis kala krustu sàusā  
 nēmsi siēvu? eglē;  
 rudeni, rudeni par niēžu laiķu. siki mazi putniņi pātarus skāi-  
 visus putniņus kāzās aicina, tija; 5  
 pūcite palika neaicināta. liēlais duņduris sprediki sacija;  
 pūcite aizgāja neaicināta, 5 zīle nesa vēsti tēvam, mātēi;  
 pūcite apsēdās galdiņa galā. kaza kāpa debesīs dīevam sūd-  
 zviřbulis paņēma pūciti daņ- zēt. BW 2692.  
 cuot;  
 pūcite nūomina zviřbulim kāju, 27. palīdzat, jūs ļautiņi,  
 zviřbulis izknāba pūcītēi acis. brīnumiēm brīnītiēs:  
 pūcite aizgāja pie kūnga sūd- blusa kūla cīrcenīti,  
 zēt. 10 aiz matiēm(i) vazādama. BW  
 2723, 4.  
 tūo spriēda kūndziņš, tūo gas- 28. uōds nūokrita nūo uō-  
 pažiņa: zuōla  
 pūcītēi vajaga pēriēna dabūt. uz uōzuōla saknītēm;  
 BW 2546. nūo tā uōda kritumiņa  
 visa zeme nūorībēja. BW  
 2744, 2.  
 25. siki putni kāzas dzēra, 29. uōzuōliņš liēlījās  
 strazdiņš tēk raūdādams, saūlēi saknes nerādīt;  
 strazdiņš tēk raūdādams, celās vējš, laūž uōzuōlu,  
 kūo būs nēmt vedējuōs. 5 saūle saknes balināja. BW  
 zakītim likas kājas, 2799, 2.  
 tas celiņa taīsītājs; 30. atsēdiēs, atpūtiēs,  
 lūsītīm asi nagi, mana vēca māmuliņa!  
 tas kamanu turētājs; gan tu biji pīekususi  
 ciēlaviņa žigla siēva, mani mazu aūklēdama BW  
 tā viesīšu sanēmēja; 10 3153.  
 žagatiņa garastīte, 31. uz ežiņu galvu liku  
 tā istabas slaūcītāja; tēvu zemi sarģādams;  
 vārnas bērni puspelēči, labāk manu galvu nēma,  
 tiē būs galas kapātāji. BW nekā manu tēvu zemi. BW  
 2686. 3794. v.  
 26. viens gans nūomira, 32. apsēduōs(i), nūopū-  
 citi gani raūdāja. 32. apsēduōs(i), nūopū-  
 cūka raka duōbīti aūgstā tuōs(i)  
 kalnā; 32. apsēduōs(i), nūopū-  
 dzeguze zvanīja līkā bērzā; 32. apsēduōs(i), nūopū-  
 pie ziēduōšas ābelītes;

*biŗst ābelēi baŗti ziēdi,  
biŗst man gāuŗas asariņas.*

BW 3942, 36.

33. *maza biju, neredzēju,  
kad nūomira māmuliŗe;  
ganīdama tad atradu:  
zalu maŗru apaŗguse.  
celiŗs, mana māmuliŗe! 5  
es pacelŗu velēniŗu,  
es tev tēiŗu raūdādama,  
kūo man dara sveŗa māte:  
speŗ ar kāju, plūc matiŗus,  
duōd māizŗti pārmezdama. 10*

BW 3944, 8.

34. *smagi ŗnāca sila priēdes  
smāķka liŗtus pielijuŗas;  
gāuŗi raūd tiŗ bērniŗi,  
kam nav tēva, māmuliņas.*

BW 4036, 4.

35. *kur, saūŗite, kavējiŗs,  
kad tu drīz neuzlēci?  
āiz kalŗniŗa kavējuōs  
sērdienīŗus sīldīdama. BW  
4358 v.*

36. *baŗta, baŗta viēŗna nāca  
bez saūŗiŗes vakarā.  
tā nebija baŗta viēŗna,  
tā bāraiŗes mīŗa laīma.  
«labvakar(i), bāraiŗite! 5  
tevi tēica saderŗtu.»  
«kūo es iēŗu, mīŗā laīma!  
nava man, kā vajaga:  
ne man cīmdu, ne man zeku,  
ne man baŗtu villaiŗiŗu.» 10  
«ej, meīŗiŗa, neliēdziŗs!  
es tev duōŗu, kā vajaga:  
duōŗu cīmdus, duōŗu zekes,*

*duōŗu baŗtas villaiŗiŗes.»  
«ne man gūovu, ne man 15  
vēŗŗu,*

*ne man bēŗu kumeliŗu.»  
«duōŗu gūovis, duōŗu vēŗŗus,  
duōŗu bēŗus kumeliŗus.»  
nāciŗt, ļaudis, skatāŗiŗs,  
kur veŗ tautas bāraiŗiŗi! 20  
pūķiŗem dzina gūovis, vēŗŗus,  
pūķiŗem bēŗus kumeliŗus;  
pūŗiŗem veda cīmdus, zekes,  
pūŗiŗem baŗtas villaiŗiŗes. BW  
4976, 3 v.*

37. *es raūdāju, es tēķāju,  
man izgūisa māmuliŗa.  
raūdādama, tēķādama  
ŗetecēju niēdrāŗā.  
tur atradu niēdrāŗā 5  
trīs sudraba avuōŗiŗus.  
viēŗnā dzēra rāibas gūovis,  
ūotrā siŗmi kumeliŗi;  
pīe treŗā avuōŗiŗa  
trīs laīmiņas mazgāŗās. 10  
divas saka: «kur tu teci?»  
treŗā klāt(i) āicināŗja:  
«meīŗiŗ! tava māmuliŗa  
gul' zem zaluō velēniŗu,  
gul' zem zaluō velēniŗu 15  
saūŗes māŗes aplūķķā.» —  
es saūŗiŗtēi pavaīcāju,  
kūo dar[a] mana māmuliŗa.  
«zēŗta sluōŗtu ceŗu slaūķa,  
gaīda tevis āizejuōŗt.» 20  
BW 4993.*

38. *redz kur skaīŗta tautu  
meīŗa  
sēd ābeŗu dāŗziŗā:*

baļtas zekes, mēļnas kuŗpes,  
sarķans ruožu vainadziņš.

BW 5400.

39. es nūoviju vainadziņu  
nūo zemeņu lapiņām;  
kad uzliku galviņā,  
spīd par visu pasaūliti.  
jaūni puīši sanākuši 5  
vainadziņa raūdžitiēs:  
pīrkt gribēja, nezināja,  
cik maksāja vainadziņš:  
divi saūjas tīra zēlta,  
dāilū puīsi pīdeņvām. 10

BW 5854, 2.

40. kam, saūlīte, spuódra  
lēci,

kad tu spuódra netecēji?  
kam, meitiņa, skaīsta aūgi,  
kad ar gūodu nedzīvuóji?

BW 6556.

41. kas nūo liēpas kuplu-  
miņa,  
kad ziēdiņi neziēdēja?  
kas nūo meitas dāilumiņa,  
kad darbiņa nemácēja?

BW 6657.

42. ábelīte dievu lūdza,  
laī veđ meitas šūoruden:  
visi zari nūolikuši,  
dzīpariņus žāvējuót. BW

7121.

43. mana baļta māmuliņa!  
laīks man iēt(i) tautiņās:  
klētī grīda ielikuse  
mana pūra rietīnā. BW 7731.

44. atsēduós ganídama  
āiz peļēka akmeņtiņa,

laī vējiņš pāri pūta  
visas lāužu valuódiņas.

BW 8333 v.

45. iŗbēi spārni nūodiluši  
eglū mežu luóđājuót;  
tā nūodila lāužu mēles  
ap manim runājuót. BW 8461.

46. kur kājiņa nemetās  
ceļmaīnā lidumā?  
kur vaiņiņas nedabūja,  
kad gribēja niēcīnāt? BW 8562.

47. nav saūlīte nūogājusi, —  
rasa zāles galiņā;  
nav meitiņa uzaūgusi, —  
jāu lāutiņu valuódas. BW  
8704.

48. pūš vējiņš, runā lāudis  
ap tūo manu aūgumiņu;  
baļta biju vēja pūsta,  
dāila — lāužu aprunāta.

BW 8818.

49. vainadziņu nešádama  
valuódiņu nebēđāju:  
caūrs ir mans vainadziņš,  
caūri bira valuódiņas. BW  
9011.

50. laūni lāudis, laūna diēna  
stūma mani lejiņā;  
diēviņš nēma pīe rūociņas,  
veda mani kalniņā. BW 9118.

51. nūo akmeņa malku šķēlu,  
strāumē kūru uguņtiņu,  
laī sīldās tiē lāutiņi,  
kas man laba nevēlēja. BW  
9121.

52. skāūģis man kapu raka  
diža celā maliņā.

*pats, skàuģīti, iekritīsi  
tùmšū nakti staīgādams. BW  
9132.*

53. *aūgstāk dziēd cīrulītis  
par visiēm putniņiēm;  
gudrāks laīmes lēmumiņš  
par visiēm paduōmiēm. BW  
9167<sup>1</sup>.*

54. *lāudis saka manu laīmi  
ūdenī nūoslīkušu:  
mana laīme kalniņā,  
sēd sudraba krēsliņā. BW  
9223.*

55. *pāri bridu baltābuōlu,  
sarķanā mēklēdama:  
gāju kalpus šķiŗstūdama,  
tēva dēla mēklēdama. BW  
9385, 6 v.*

56. *brist pūrvā, vāi nebrist?  
balītas zekes kājiņā!  
iēt tautās, vāi ne-iēt?  
vāi viēnāi padzīvuōt?  
pīe tautiēša grūta dzīve: 5  
trīs bīkeres rūociņā,  
viēnā mēdus, ūotrā alus,  
trešā gāudas asariņas.  
salds bij mēdus,alds bij  
alus,  
rūgtas manas asariņas. 10  
BW 9420.*

57. *kas uguni spridzināja  
viņā laūka galiņā?  
tāutu dēla acis dega,  
uz manīm raūguōtiēs. BW  
10033.*

58. *kas varēja priēdi vēŗpt,  
kas uōzuōlu šķeterēt?*

*kas varēja mani šķiŗt  
nūo tikama tēva dēla? BW  
10035.*

59. *labāk vēľnu ieraūdzīju,  
ne dzēŗāju tēva dēlu:  
vēľnu rēdzu, ķīrustu mētu, —  
kūo darīšu dzēŗājam? BW  
10133 v.*

60. *tāutiēts mani lūkuōjās  
visu garu vasariņu;  
es tāutiēti nūolūkuōju  
par īstābu pāriēdama:  
divas stuņdas kājas ūva, 5  
trešūo jūdza kumeliņu. BW  
10212, 16.*

61. *caūr ābelu bīŗzi gāju,  
uz vaiņāga ziēdi bīra;  
caūr tāutām caūri gāju,  
tāutām bīra asariņas. BW  
10980, 1.*

62. *caūri gāju zēľta bīŗzi,  
lapas raūt nedrīkstēju:  
ka[d] gribēju viēnu raūt,  
visas bīra skāņēdamas.  
caūri gāju meitu pūľku, 5  
nēmīt neviēnas nedrīkstēju:  
ka[d] gribēju viēnu nēmīt,  
visas līdzī taīsījās. BW10981,  
12.*

63. *uz Dāugavas es dzīvuōju,  
uz Dāugavas āuzas sēju,  
pīe niēdrīņas laīvu sēju,  
pīe āuziņas kumeliņu;  
pats uzkāpu kalniņā 5  
līgaviņas raūdžītiēs.  
sprūķ laīviņa nūo niēdrīņas,  
nūo āuziņas kumeliņš.*

ne nu laiŕvas, ne kumelā,  
ne nu jaūnas līgaviņas. 10

BW 11547.

64. kas nūo rudzu garumiņa,  
kad nav laba briēdumiņa?  
kas nūo puīša dāilumiņa,  
kad nav laba tikumiņa?

65. viēna pate man māsiņa,  
kam tūo duošū, kam neduošū?  
vāi tūo duošū arājam,  
vāi sudraba kalējam?  
labāk duošū arājam, 5  
ne sudraba kalējam:  
ir sudraba kalējiņš  
pie arāja māizes nāca. BW

12447 v.

66. vāi dēviņ! kūo darīšu?  
grib brālītis mani ŗemt.  
sviēžu savu gredzeņtiņu  
sīkā kārklū krūmiņā,  
māucū sarū vainadziņū 5  
zalas niēdres galinā:  
laižuōs pate upītē  
raūdavišu pūlcinā;  
labāk upes raūdaviē.  
ne brālīša līgaviņa. 10 BW

13234.

67. trīs priēdites silā aūga,  
visas viēnu garumiņu,  
visas viēnu garumiņu,  
visas viēnu kuplumiņu.  
viēnu cirtu, ŗotra lūza, 5  
trešā lidzi liguōjās.

trīs meitiņas māmiņai,  
visas viēnu slaikumiņu,  
visas viēnu slaikumiņu,  
visas viēnu dāilumiņu. 10

viēna vērpa, ŗotra aiida,  
trešā zīdu šķetināja.  
duōd, māmiņa, tūo meitiņu,  
kas tūo zīdu šķetināja;  
ja neduōsi tūo meitiņu, 15  
es nūomiŗšu bēdinās,  
es nūomiŗšu bēdinās,  
jaūnu meitū žēlumuoš.  
kūr jūs mani glabāsit(i)  
bēdu puīsi nūomirušu? 20  
rūociēt ruōžu dārziņā —  
apaks ruōžu saknītēm! —  
tur izaūga kupla ruōze  
deviņām(i) galuōtnēm.  
tur sanāca jaūnas meitas 25  
ik svētdienas puškuōtiēs.

laužat, meitas, kūo lauždamas,  
galuōtniti nelaūžat! —  
atnāk mana mīlākā,  
tā nūolaūza galuōtniti: 30  
ietin zīda lakatā,  
ienēs Māras baznīcā,  
ienēs Māras baznīcā,  
liēk uz zēlta lukturīša.

mīlā Māra tūo vaiēja: 35  
«kas tā puķe, kas tā ruōze?»  
ne tā puķe, ne tā ruōze,  
tā ir puīša dvēselīte,  
tā ir puīša dvēselīte,  
kas nūomira bēdinās, 40  
kas nūomira bēdinās,  
jaūnu meitū žēlumuoš. BW  
13250, 52.

68. migla, migla, liēla rasa,  
tā man laba nedarīja:  
miglā tāutu neredzēju,  
rasiņā neizbēgu. BW 13459.



69. stāvu lēcu, nebēdāju,  
 pie tāutiēša laivīnā.  
 bāliņš sāuca maliņā:  
 «nāc, māsiņ, atpakaļ!»  
 «es ne-iēšu, bāleliņ! 5  
 baīga tava līgaviņa.»  
 «nāc māsiņ, atpakaļ!  
 rāšu savu līgaviņu.»  
 «kūo, bāliņ, tu nuorāsi  
 nenūorātas mātes meitas!» 10  
 BW 13585, 6.

70. jūrā gulu launadziņu,  
 niēdrē kāru vaiņadziņu.  
 atskrien zaļa lideciņa,  
 paraúj manu vaiņadziņu.  
 ņem, bāliņ(i), uošu laivu, 5  
 dzeniēs manu vaiņadziņu!  
 «smaga laiva tā, māsiņa!  
 nesadzinu vaiņadziņu.»  
 «ņem, bāliņ(i), liēpu laivu,  
 dzeniēs manu vaiņadziņu!» 10  
 «viēgla laiva tā, māsiņa!  
 nu sadzinu vaiņadziņu,  
 nu sadzinu vaiņadziņu  
 sīmtu jūdžu galiņā.  
 es sūoliju sīmtu mārku, — 15  
 ne galviņas nepacēla.  
 vēl sūoliju ūotru sīmtu,  
 tad vārdiņu viēn attēica,  
 tad vārdiņu viēn attēica:  
 lai nāk pate valkātāja, 20  
 lai nāk pate valkātāja,  
 man gūltnīas taīsītāja.» BW  
 13595, 10 v.

71. viēna pate mūs[ū] māsiņa,  
 mēs deviņi bāleliņi.  
 ik rītiņus ritināja

pa pūram tīru rudzu,  
 pa pūram tīru rudzu, 5  
 pa sīekam lācāuziņu. —  
 nerūc vaīrs dziřnutiņas,  
 nedziēd vaīrs malējiņa.  
 nūo rītiņa cēđdamiēs(i)  
 iēt māmiņa maļtuvē, 10  
 iēt māmiņa maļtuvē  
 raūdztīt savu malējiņu.  
 nūo maļtuves iznākuse,  
 raūd galviņu saņēmuse.  
 «celātiēs, bāleliņi, 15  
 meklējat malējiņu!  
 malējiņa aizbēguse,  
 maļtuvīti atstājuse.  
 jājiēt viēnu sīmtu jūdžu,  
 līdz jūs viņu panāksiēt!» 20  
 tāi sīmtiņa galiņā  
 stāv deviņi spēļētāji.  
 «dievs palīdz(i), spēļētāji!  
 kam tik dāilī spēļējat?»  
 «tāi māsai spēļējam, 25  
 kūo vakar(i) garām veda.»  
 «tēiciēt muĥs, spēļmaniši!  
 kur mēs viņu panāksim?»  
 «jājiēt vēl sīmtu jūdžu!  
 tad jūs viņu panāksiēt.» 30  
 tāi sīmtiņa galiņā  
 stāv deviņi kūoklētāji.  
 «dievs palīdz(i), kūoklētāji!  
 kam tik dāilī kūoklējat?»  
 «tāi māsai kūoklējam(i), 35  
 kūo sūodien(i) garām veda».  
 «sakiēt, mīļi kūoklētāji!  
 kur mēs viņu panāksim?»  
 «tepat cēla galiņā,  
 tāutu dēla sētiņā.» — 40



izskriēn divi meļņi suni,  
 sāka mūs lādināt;  
 iznāk divas jaunas māršas,  
 ielūdz mūs istabā,  
 ielūdz mūs istabā, 45  
 ceļ deviņi meļdrū krēslī.  
 ieraūgam sav[u] māsiņu  
 sēžam galda galiņā,  
 sēžam galda galiņā,  
 balta ruōta galviņā. 50  
 «dievspalīdz(i), mūs[u] māsiņa!  
 mēs pēc tevis dzināmiēs.»  
 «jājiēt pruōjām, bāleliņi!  
 es juņš līdzī vaīrs neiēšu.  
 aiznesiēt(i) māmiņai 55  
 simtu, simtu labu dienu!»

BW 13646, 29.

72. es aizjāju svētu rītu  
 sav[u] māsiņu apraūdzīt.  
 es atradu sav[u] māsiņu  
 svētu rītu maļtuvē.  
 nūoprasīju svainīšam: 5  
 «vāi tā tava malējiņa!  
 es ne savu ganu meitu  
 svētu rītu maļt neraīdu.»  
 pušu cirtu liēpas mīlņu,  
 trīs gabaluōs dziŗnutiņas. 10  
 BW 13709.

73. ganīdama izganīju  
 treju kūngu ābuōliņu;  
 gaīdīlama sagaīdīju  
 treju tāutu sajājam.  
 tāutas jāj, zeme rīb, 5  
 es gulēju dienavidu;  
 man istaba neslaūcīta,  
 man galviņa nesukāta.  
 trīs māršīnas, brālū siēvas,

slēpa manu liēlu kāunu: 10  
 viēna mārša galvu glāuda,  
 ūotra slaūka istabiņu;  
 vēcākā brāļa māsa,  
 tā saņēma svešus lāudis.  
 sveši lāudis tāi vaicāja: 15  
 «kur bāliņa pašā māsa?»  
 «paša māsa kreķlu šuj  
 piē uōzuōla mērīdama;  
 tā sacīja mērīdama:  
 dievs duōd tādu valkātāju!» 20  
 BW 14363, 2.

74. es gan rēdzu, es gan  
 rēdzu,  
 es piē mātes nepalikšu:  
 sajāj tāutu pīlla sēta,  
 saņēm brālī kumeliņus.  
 es iemuku piē māmiņas 5  
 kā saŗkana brūklenīte.  
 vāi, māmiņa mīla, balta!  
 vāi es tev apnikuse?  
 «vāi, meitiņa mīlvārdīte!  
 vāi es tāutas aīcināju? 10  
 tū dar[a] tavs tikumiņš,  
 tavs ražēnaīs aūgumiņš.»  
 BW 14538.

75. gribēj[a] mani tāutu dēļs,  
 kā redzējis, tā dabūt;  
 es nebiju putna bērnš,  
 nūo zariņa nūoraūjams.  
 BW 14904 v.

76. bēdz, māsiņ, kaŗbari!  
 nu atjāja preciniēki.  
 «kūr es bēgšu, bālēniņ(i)!  
 manis pašas saderēti.»  
 «kur, māsiņ(i), saderēji, 5  
 kad es tevi neredzēju?»

«viņā laūka galiņā  
zem rešnā uōzuōliņa.»  
«kas, māsiņa, rùokas škīra,  
kas pārmija gredzeniņus?» 10  
»dēva dēli rùokas škīra,  
laīme mīja gredzeniņus.»  
BW 15433, 1.

77. precē mani preceniēki  
večajam brūtgānam.  
ne man tika, ne es iēšu  
pie večā brūtgāniņa.  
večajam brūtgānam 5  
ciētu gultu pataišīju,  
divi kārtas ērkšķu liku,  
trešuō smalku adatiņu.  
es apsedzu veču vīru  
ar večām ecēkšām; 10  
es pie viņa pieguluōs,  
kā lapiņa drēbēdama.  
večam liku pie sīrsniņas  
aūkstu lēdus gabaliņu.  
dziēdat agri, mani gaīlī! 15  
āusti agra rītā, gāisma!  
jāu valuōdas izrunātas,  
jāu duōmiņas izduōmātas.  
precē mani preceniēki  
pie jaūnā brūtgāniņa. 20  
nu es iēšu, nu man tik,  
pie jaūnā brūtgāniņa.  
jaūnam gultu pataišīju  
mīkstiēm dūnu spīlveņiēm,  
divas kārtas pēlu liku, 25  
trešuō smalku paladziņu.  
es apsedzu jaūnu vīru  
ar baltām villānēm.  
es pie jaūna pieguluōs,  
kā ruōzīte ziēdēdama. 30

jaūnam liku pie sīrsniņas  
savu siltu baltu rùoku.  
nedziēdiēt agri, gaīlī,  
neāust[i] agra rītā, gāisma!  
nav valuōdas izrunātas, 35  
nav duōmiņas izduōmātas.  
BW 15705.

78. sudrabiņa lūoku liecu,  
zēlta kalu kamaniņas,  
laī brāuc manu līgaviņa  
kā saulīte miŗdzēdama. BW  
15960.

79. brālī mana pūra raūd,  
saka liēlu āizvēdam.  
turiēt, brālī, pūru manu!  
es turēšu tēva zemi. BW  
16581.

80. skanēt skan Rīgas pils;  
kas tūo pili skaņdināja?  
tāi meitai pūru kala,  
kam trejādi bāleliņi.  
tēva brālī dzēlzīm kala, 5  
mātes brālī sudrabiņu;  
viņas pašas bāleliņš  
tīru zēltu kalādināja. BW  
16624, 2.

81. es savam kumelām  
izsijātas āuzas devu,  
izsijātas āuzas devu,  
lasītuō ābuōliņu,  
laī tēk vīegli, laī tēk čakli, 5  
netričina līgaviņu;  
laī brāuc mana līgaviņa  
kā ruōzīte ziēdēdama,  
kā ruōzīte ziēdēdama,  
kā saulīte miŗdzēdama. 10  
BW 17124.

82. *bij man viena riēksta dēl' līdz zemēi lazdu liēkt? bij man viena puīša dēl' atstāt tēvu, māmuli? BW 17256, 1.*
83. *žēluō, dīevs! žēluō, laīme! māte vaīrs nežēluō; sakās mani iedēvusi ēžluōtāja rūociņā. BW 17349.*
84. *visi mazi avuōtiņi vakarā miglu laiž; visi mazi bāleliņi pēc māsiņas gāuži raūd. BW 17652.*
85. *žēl man bija divu lietu nūo māmiņas šķīruōtiēs: žēl man bija ruōžu dārza, žēl jaūnā bāleliņa. BW 17690.*
86. *ej, māsiņa, tāutiņās, dzīvuō labi, nūogājusi! lai slavite laba nāca jaūnajām māsiņām. BW 17740.*
87. *«kas, māsiņa, tev vēlēja sēdēt kaļpa kamanās? plati tavi brūni svārki, šāuras kaļpa kamanīnas. visi tavi radi raūd(a), 5 ka tu kaļpa ligaviņa.» «kam, radiņi, jūs raūdat, kad es pate neraūdāju? vai nav rudzi, vai nav mieži kaļpa vīra klētiņā? 10 vai nav guovis, vai nav aitas kaļpa vīra laiđarā? labāk laba kaļpa siēva, ne nabaga sāimeniēce.*
- kas bagāta kaļpa siēva, 15 saūjā naūdu šķīndināja; kas nabaga sāimeniēce, saūjā slaūka asariņas. BW 17875, 5.*
88. *labs kumelš tāutiēšam, labs manam bāliņam; stuñdu stāvu duōmādama, kuřam lēkt kamanās. labāk lēcu tāutiēšam, 5 ne savam bāliņam: tāutiēts veda visu mūžu, bāliņš zemes gabaliņu. BW 17888.*
89. *saka māti gudru siēvu, — kāds māmiņas gudrumiņš? pate savas vieglas dīenas iecel' tāutu kamanās. BW 17912.*
90. *ar pukīti laiņu iru pret(i) savu ligaviņu, lai nāk mana ligaviņa kā pukīte ziēdēdama. BW 17983.*
91. *«māsiņ, zēlta druōstaliņ! nu tu iēsi tāutiņās.» «bāliņ, putu gabaliņ! tev būs mani pavadīt!» BW 18005.*
92. *strāuji tēk tā upīte, tāi uōliņas dībiņā; druōši gāja tā māsiņa, tāi bāliņi līdz gāja. BW 18033.*
93. *vediēt mani kur vēzdami, caūr siliņu nevediēt!*

smiltis manas kājas graūza,  
skujas bira vaīnagā. BW  
18272.

94. tāntiēts man lāipas  
lika,  
lāipu lāipas galiņā.  
labāk tēva dublūs bridu,  
ne tāntiēša lāipas gāju:  
tēva dubli sudrabuōti, 5  
tāntu lāipas asaruōtas. BW  
18794 v.

95. pārvecl mani diēveņuōs,  
kā kupluōs uōzuōduōs;  
ne saāliti neredzēju  
pa diēveņu cepurēm.  
āi, jaūnāis diēveriti! 5  
pacel savu cepurīti,  
lai es arī paredzēju,  
kur saūlīte ritināja. BW  
18879, 8.

96. treju kāngu zeme rīb.  
kur jāj mani bāleliņi:  
drūsoši vīri, kalti ziņgi,  
skan tēraūda zuōbeniņi. BW  
18999.

97. vilū jūrus pie akmeņa  
grēžas putu gabaliņš:  
cidā tāntu pie bāliņa  
stār māsiņa raūdādama. BW  
19124.

98. aiz kalniņa miežus sēju,  
lai apinīs neredzēja;  
apinābīs gudris vīrs,  
kāokā kāpa raūdzītīs. BW  
19480.

99. dzērājs puāsis bēdājās.  
kur būs nēmt(i) līgaviņa.

balta puķe ežerā,  
tā dzērāju līgaviņa.  
balta puķe atbildēja: 5  
«labāk ziēdu ežerā,  
labāk ziēdu ežerā,  
ne dzērāja līgaviņa;  
ežerā silts ūdens,  
puōsta dzīve dzērājam.» 10  
BW 19903, 6.

100. pāt, vējiņ(i), dzen lai-  
riņu,  
āizdzen mani Kūrzemē!  
kūrzemniēce man siolīja  
sav[u] meitiņu malējīnu.  
siolit siola, bet nedeva, 5  
tēic man[i] liēlu dzērājiņu,  
tēic man[i] liēlu dzērājiņu,  
kumeliņa skrējējīnu.  
kuŗu kruōgu es izdzēru,  
kam nūoskrēju kumeliņu? 10  
pats par savu naūdu dzēru,  
pats skrēj[u] savu kumeliņu.  
āi, lūdzama, kruōdzemīce,  
iznes alus uz parāda!  
paaūgs rudzi, paaūgs miezi, 15  
es gūodīgi āizmaksāšu.  
nāks rudenis, nēmsu siōru  
lūgšu tevi vedībās;  
dzeŗsim kāzas trīs dieniņas,  
lai daūcuōja paūksnūki. 20  
BW 20041.

101. tur es dzēru, tur man  
tika,  
tāi mazā kruōdziņā:  
sarķans alus, balta kaūna,  
dūilā pate nesējīnu BW  
20072.

102. caūri gāju bērzu biŗzi,  
lāga bērza neatradu:  
tādi viēn saauģuŗi  
liki, grēzi, krustu, ŗķērsu.  
caūri gāju mūsu vālsti, 5  
lāga puŗsa neredzēju:  
visi tādi saauģuŗi  
sila pēku lauzējiņi. BW  
20151, 3.
103. kuo liēliē, tāutu dēls?  
zinu tavu liēlbiņu:  
viēni paŗi brūni svārki,  
tiē tēvam, tiē dēlam;  
tiē tēvam mežā brāukt, 5  
tiē dēlam baznīcā. BW 20453.
104. es redzēju tāutu dēlu  
snaūžam aŗkla galiņā;  
garām gāju, nemuōdinu,  
viņam kāmnu nedarīju. BW  
20797.
105. kuo tiē mūsu cālī lasa  
pa pagāldi luōžnādami?  
panāksniēku meitinām  
utu kule izbirusi. BW 20880 v.
106. balta kēve, skaŗsta siēva,  
tā bij vīra nelaiņite:  
balta kēve mazgājama,  
skaŗsta siēva glabājama. BW  
21175.
107. es par maņtu nebēdāju,  
kad man skaŗsta līgaviņa.  
maņtas manas neredzēja,  
kā rēdz manu līgaviņu:  
maņta mana klētiņā, 5  
līgaviņa druviņā. BW 21210.
108. man uzaģa viēns brā-  
lītis
- ziŗņu ziēdu grēznumā;  
tam pārveda līgaviņu  
kā saulē rīta rasa. BW  
21283, 3 v.
109. maza mana līgaviņa  
kā tā sila vāverīte;  
cik es jāju piēgulā,  
tik pasitu padusē. BW 21295 v.
110. saļdans alus krūzītē  
līdz pašam dibēnam;  
mīla mana līgaviņa  
līdz pašam vēcumam. BW  
21332, 3.
111. tīra tēk Dāugaviņa, —  
daŗi gruŗi dibēnā;  
skaŗstu nēmu līgaviņu, —  
daŗa vaiņa dzīvuōjuōt. BW  
21376.
112. tāutiēts mani mazn  
nēma,  
dzīrās liēlu aūdzināt;  
vaīrāk rēsnu briēdināja,  
nekā liēlu aūdzināja. BW  
21498, 3.
113. nūo smīldziņas man  
svārciņi,  
nūo rasiņas villaiņite;  
dēlu māte brīnījās  
kūr ŗī tāda gadījās.  
nebrīniēs, dēlu māte! 5  
vēl man tādi bāleliņi,  
citam bija smīlģu svārki,  
citam raras cepurīte. BW  
21603, 3.
114. es redzēju dēla māti  
uōģļu māisu velējam;



tas nebija ùoglu màiss,  
tas dēliņa gūoda krēklis. BW  
21604.

115. vāi, tautiēti, tēva dēls,  
tavu ciētu kūoka sirdi!  
kā nūo kūoka skaīdu cirtu,  
tā nūo tevis valuōdiņu. BW  
21654

116. es cerēju tāutu dēlu  
saūles staru dabūjusi;  
dabūjusi dadža krūmu,  
asariņu dzērājiņu. BW 21663.

117. kam, tautiēti, aku  
raki,  
kam tev akas vajadzēja?  
ik rītiņa mazgājiēs  
pa manām asarām. BW 21671.

118. nūo tāliēnes es pa-  
zinu  
sīva vīra līgaviņu:  
balta, balta villainīte  
asarās izmazgāta;  
ne tā žuva saūlītē, 5  
ne rāmā vējiņā. BW 21689, 1.

119. tev, ālksnīti, trāusla  
miza,  
tu lūkam nederēji;  
tev, tautiēti, ātra daba,  
tu ar mani nedzīvuōsi. BW  
21706 v.

120. laba mana līgaviņa,  
kad ar labu labināju;  
saku kādu lāūnu vārdu, —  
mētū sālī ugunī. BW 21758 v.

121. snaūda priēde, snaūda  
egle,  
snaūda brālā līgaviņa.

priēdi, egli vējiņš lūoka,  
kas snaūduļi muōdinās? BW  
21983.

122. skaīdri slaūku tāutu  
namu,  
skaīdri tāutu istabiņu;  
dēlu māte salmiēm kàisa,  
man vaīniņas meklēdama. BW  
23390.

123. es izaūgu bāliņuōs  
kā sařkana brūklenīte;  
tāutiņās(i) nūobālēju  
kā dzēļtāna bēřza lapa. BW  
23932 v.

124. es nūo bēdas nezināju  
bāliņuōs dzīvuōdama;  
kad aizgāju tāutiņās,  
bēda bēdas galiņā.  
tā bij mana pirmā bēda: 5  
puīši prasa paladziņu;  
tā bij mana ūotra bēda:  
ganiņš prasa villānīti;  
tā bij mana trešā bēda:  
tāutiēts kāra šūpulīti. 10  
BW 23942, 1.

125. māte mani tā aūklēja,  
kā saūlīte zirņu ziēdu;  
sveša māte tā skaluōja  
kā dublāiņu kājas autu. BW  
23988.

126. ar bāliņu dañcuōjuōt  
man nūokrita gredzeniņš,  
skanēdams nūoritēja  
pie tāutiēša kājiņām.  
lūgšus lūdzu tāutiētīm: 5  
atduōd manu gredzeniņu!  
tāutu dēls neatdeva



ne par zēlta gabaliņa.  
tik viēn man atbīldēja:  
lai nāk pate valkātāja, 10  
lai nāk pate valkātāja,  
tad atluošu gredzeniņu. BW  
24030.

127. bērziņš lapas darināja,  
es darinu vainadziņu.  
salna kuōda bērza lapas,  
tāutas ūēma vainadziņu. BW  
24368.

128. nūonēm tāutas vainad-  
ziņu,  
nūonēm līdzī vīeglumiņu;  
vai bij manas vīeglas dienas  
zem vainagu gulējūšas? BW  
24449, 4.

129. miglīnā neredzēju,  
kas nūonēma vainadziņu:  
saūlītē ūeraūdžiju  
tāutudēla rūociņā. BW 24601.

130. sit, tāutiēti, zēlta vadzi  
savā priēžu klētiņā,  
kur pakārsi, kad nūonēmsi,  
manu zīlu vainadziņu! BW  
24618 v.

131. sīvajam tāutiētīm  
mīkstu gūltu uztaīsiju:  
divi saūjas skuju liku,  
trešuō sīku adatiņu. BW  
24840, 12.

132. niēdru kaūlu klēti cirtu,  
dzērves spārnu jīmtu jūmu,  
ābuōlīna cīsas taīsu,  
klāju baītu paladziņu.  
tur ūegula tāutu dēls 5  
kā viēns putu gabaliņš.

tur ūegula tāulu meita  
kā ruōzīte ziēdēdama.  
tur palika sārti vaīgi,  
sarķans ruōžu vainadziņš. 10  
BW 24860.

133. pats es dzēru, pats  
maksāju  
kruōgā saīdu alutiņu;  
pats precēju līgaviņu,  
tēvs, māmiņa nezīnāja.  
pats pārvedu sētiņā, 5  
pats ūevedu klētiņā,  
pats vīetiņu palaīsiju,  
pats ūenēmu klāt gulēt.  
guli, mana līgaviņa,  
uz manām rūociņām! 10  
kad rūociņas nūogulēsi,  
tad es tevi muōdināšu. —  
celiēs, mana līgaviņa,  
neceliēs vaiēdēdama!  
viņa saka cēldamās: 15  
vai dīevīn, galva sāp!  
kad es tiktu piē māmiņas,  
es sūdzētu māmiņai,  
es sūdzētu māmiņai  
sīs naksniņas gulējumu. 20  
BW 24945, 7.

134. tāutiēts mani mīlu  
tur(a).  
es tāutiēti vēl mīlāku:  
es piē viņa tā gulēšu, —  
ūdens caūri netecēs. BW 25002.

135. man uzsedza vedklīna  
pubulaīnu vīllānīti;  
uz pubula stāvēdama  
Rīgas pīli ūeraūdžiju. BW  
25314.

136. tāutu dēls lielījās:  
 pīeci bēri kumelīni.  
 kad aizgāju, tad atradu  
 ar āzīti ecējam. BW 25872.

137. kādas vīetas es gribēju,  
 tāda vīeta gadījās:  
 tēk upīte lejīnā,  
 ziēd ābele kalnīnā.  
 pīe upītes mazgājuos. 5  
 pīe ābeles pušķuājuos. BW  
 25885v.

138. divu brālū pagalmā  
 divi smūdrī uōzuōlīni:  
 pilni zari sīku putnu,  
 strazdiņš dziēd galuōtnē, 5  
 strazdiņš dziēd galuōtnē,  
 lakstīgala pazarē.  
 strazdiņš saka dziēdādams:  
 kas tur brāuc? zeme rīb.  
 lakstīgala atbildēja:  
 tur brāuc pate brālū māsa. 10  
 lakstīgalai strazdiņš tēica:  
 tev vārtiņi jāatver!  
 lakstīgala atbildēja:  
 lai veī pate brālū māsa!  
 atver vārtus brālū māsa. 15  
 iebrauc brālū pagalmā.  
 iznāk divi jaūni brālī  
 kā uōzuōli lapuōdami;  
 iznāk divas jaūnas māšas  
 kā ievīnas ziēdēdamas: 20  
 iznāk vēca māmuliņa  
 asariņas slaūcēdama:  
 manu mīlū aūklējama,  
 tu tik tālu tālīnās!  
 sī derīta vasariņa. 25  
 pīrma reīzi sērstu nāci.

pīrma reīzi sērstu nāci,  
 māršu gūoda raūdzītiēs,  
 kuŗa mārša krēslu cēla,  
 kuŗa ūema vīllānīti. 30  
 vēcākā krēslu cēla,  
 jaūnā ūema vīllānīti,  
 jaūnā ūema vīllānīti,  
 kukulīša gribēdama.  
 BW 26541, 3.

139. ej, tāutiēti, kur iedams,  
 nāc sētā vakarā!  
 garā man tā dienina,  
 kad es tevis nerodēju. BW  
 26755.

140. es ar savu līgaviņu  
 ilgi dusmas neturēju:  
 nūo rītiņa sarājuos,  
 vakarā saderēju,  
 vakarā saderēju 5  
 apakš baļtas vīllānītes. BW  
 26756.

141. teci, teci, kumelīn(i)!  
 tevis gaīda, manis gaīda:  
 tevis gaīda ūazu silē,  
 manis jaūna līgaviņa. BW  
 26797.

142. kāo es laba nūopelnīju  
 sūi saūlē dēvēuōdams!  
 sešus dēļu gabaliņus,  
 cienu līnu paluēdīnu. BW  
 27565.

143. kur paliku baltī snēgi,  
 kur skaīstais aūgamiņš?  
 saūle ēda baltus snēgus,  
 zeme — skaīstu aūgamiņu. BW  
 27569.

144. *mana mīla māmuliē*  
*ciētu mēgu aizmīguse;*  
*ne tā dzird liētu vēju,*  
*ne bērniņu gāduoduot.* BW  
 27625, 2.
145. *miēt jaunam, miēt*  
*vecam.*  
*pusmūžā(i) viēn nemiēt!*  
*pusmūžina cilvēkam*  
*daudz raūd žēli pakalā.* BW  
 27738 v.
146. *ai, rudzīti ruōgānīti,*  
*tavu dārgu aūgumiņu!*  
*tevis dēl' Rīgas kūngi*  
*zēlta naūdu kal'dināja.* BW  
 27909.
147. *rudzītim ruōgānīm*  
*lēdus galvu nūogulēja:*  
*kas kaītēja mēzītim*  
*saūlītē nelīguot?* BW 28110.
148. *rudzu druva priēcājās:*  
*nūlīks mana mugurīna.*  
*līksti pati, rudzu druva!*  
*nelīks mana mugurīna.* BW  
 28113 v.
149. *ziēdi, ziēdi, linu druva,*  
*zilajiem ziēdiniēm!*  
*nāks rudens, atvedīšu*  
*ar kuŗpēm plūcējiņu.* BW  
 28382.
150. *kas spūdēja, kas vizēja*  
*viņā laūka galiņā?*  
*jaūnas meītas sēnu grāba*  
*ar sudraba grābekliēm.* BW  
 28641.
151. *nūo tāliēnes es pazīnu*  
*sliņka puīša plāvumiņu:*
- bal'tajam ābuōlam*  
*gali viēn nūokapāti.* BW  
 28671.
152. *gūotiņ, manaraībalīna!*  
*kūo tu māvi vakarā?*  
*vāi tu māvi zēlta staļļa,*  
*vāi sudraba laīdarīna?*  
*ne es māvu zēlta staļļa,* 5  
*ne sudraba laīdarīna;*  
*māvu savas slāucējiņas,*  
*kūo aizveda sveši lāudis.* BW  
 28902, 13.
153. *ēdiēt, gūovis, zaļu zāli,*  
*neminiēt kājiņām!*  
*zāla zāle gāuži raūd*  
*kājiņām samīnāma.*  
 BW 28998, 1.
154. *lai bij grūti, kam bij*  
*grūti,*  
*ganiņam, tam bij grūti:*  
*tam jābrīen rīta rasa,*  
*tam jādzird laūni vārdi.* BW  
 29276 v.
155. *saūlīt, bal'ta māmuliņa,*  
*parādiēs ganiņam!*  
*ganiņam gaīra diēna,*  
*kad saūlītes neredzēja.* BW  
 29309.
156. *svētu rītu ganuōs gāju,*  
*mīglu tinu kamuōlā;*  
*kad ieraūgu svešus lāudis,*  
*ar mīgliņu aplāiduōs.* BW  
 29448.
157. *visu diēnu saraūdāju,*  
*lēcī cūkas ganīdama.*  
*māte sūola bal'tu putru,*  
*man tās putras nevajag;*

- māte sàola baltu màizi,* 5  
*man màizītes nevajag:*  
*mātei nāca prātinā:*  
*kas zin[a], meīta vīra raūd!*  
*ak tu dievs, māmuliņa,*  
*tā ir jauka valuōdīņa!* 10  
 BW 29536.
158. *bērīt, mans kumeliņ!*  
*es tev pāri nedarišu:*  
*pīrkšu mazas kamanīņas,*  
*ņemšu mazu līgaviņu.* BW  
 29625 v.
159. *kumeliņ(i) baltkājīti!*  
*tev netik dubļu brīst.*  
*brīen, kumel, nebēdā!*  
*es maksāšu bridumiņu:*  
*es tev duōšu tīras āuzas,* 5  
*saulē plāutu ābuoliņu.* BW  
 29798 v.
160. *kumeliņ(i), kumeliņ(i)!*  
*tu man kàunu padarīji:*  
*garām jāju meītu pūlku.*  
*tev kājiņa paslidēja,*  
*tev kājiņa paslidēja,* 5  
*man nūokrita cēpurīte.*  
*kas guōdīga mātes meīta,*  
*paduōd manu cēpurīti;*  
*kas bij kāda vīzdegune,*  
*ar kājiņu paspārdēja.* 10  
 BW 29799, 7.
161. *teci rikšus, kumeliņ,*  
*neej suōlus skāitīdams!*  
*vāi es tev āuzas devu,*  
*pa viēnāi skāitīdams?* BW  
 29995.
162. *mēļna čūska mīltus*  
*mala*
- vidū jūras uz akmeņa.*  
*tuōs būs ēst tiēm kūngiēm,*  
*kas bez saūles strādīnāja!* BW  
 31348.
163. *ej, saulīte, drīz pie*  
*dieva,*  
*duōd man svētu vakariņa!*  
*baīgi kūngi darbu deva,*  
*neduōd svēta vakariņa.* BW  
 31659 v.
164. *apkārt kalnu gāj,*  
*kalniņā uzkāpu,*  
*vēdzu tāutu zēltenīti*  
*gāuži raūdājam.*  
*kūo tu, pukit, raūdi,* 5  
*kūo tu bēdājiēs!*  
*«kū es gāuži neraūdāšu, —*  
*bāliņš karā jāj!»*  
*karā iētīn iēšu,*  
*karā nepalikšu;* 10  
*karā bija grūts māziņš*  
*tēva dēliņam,*  
*karuōdziņu nest(i),*  
*zuōbenītiņu cēlt(i),*  
*iēnāidniēku pūlcīnā* 15  
*asiņtiņas liēt.*  
*ne tur tēva, māles,*  
*ne tur brāļu, māsu,*  
*ne tur savas līgaviņas*  
*svešā zemītē.* 20
- suma tēvs, māmiņa,*  
*plīnte līgaviņa,*  
*zuōbeniņš īstais brālis*  
*svešā zemītē.* BW 31928.
165. *zīle dziēd, zīle dziēd*  
*staļļa spāres galiņā.*  
*tec[i], māmiņ, kluūsīties,*

- kādu ziņu zīle neš!  
 tādu ziņu zīle neš: 5  
 brālām būs kārā iēt!  
 tec[i], māsiņ, ruožu dārzā,  
 pušķuō brālā cepurīti!  
 dziedādama appušķuōju,  
 galvā liku raudādama. 10  
 «vai nu dziedī, vai nu raudi,  
 tu vaīrs manis neredzēs.» —  
 par deviņas vasariņas  
 attēk brālā kumeliņš.  
 pavaicāju kumelām, 15  
 kur palika jājējīņš.  
 «tur palika jājējīņš,  
 uz tiēm turku rūobežīēm:  
 tur gul vīri kū uōzuōli,  
 kaudzēs mēstas cepurītes, 20  
 kaudzēs mēstas cepurītes,  
 sārītiēm kraūti zuōbenīni.  
 tur rīņūō asins upe  
 nūō kalniņa lejīnā,  
 tur jaūniē kara vīri 25  
 ik rītiņa mazgājās.  
 BW 31933, 20.
166. bāleliņa līgaviņa  
 sēd aiz galda raudādama.  
 sēd aiz galda raudādama,  
 karuōdziņu rakstīdama,  
 vidū šuva sav[u] siēsniņa, 5  
 iekšā krustu zēltuōdama.  
 apkārt šuva mīlas duōmas  
 sudrabuōtu paredīēnu:  
 lai saūlīte mīrdzēdama  
 bāliņam priekšā tēk. 10  
 lai sudraba mēnestīņš  
 pakal tēk saŕģīdams. BW  
 31945.
167. es kārā āiziedams  
 atskatuōs atpakal,  
 atskatuōs atpakal,  
 kas pēc manis gāuži raud.  
 tēvs, māmiņa gāuži raud. 5  
 sakās mazu luōluōjuši:  
 līgaviņa vēl gāužāki,  
 tāi nūōņēmu vainadzīņu.  
 tāi nūōņēmu vainalziņu,  
 pašā ziedu laicīnā. 10  
 BW 31978, 2.
168. kārā jāju, atgrīezuōs,  
 pie vārtiēm nāju griēzu.  
 skatiēs, mana līgaviņa,  
 vai zaluōs tas celmiņš.  
 ja zaluōs tas celmiņš, 5  
 gāidi mani pārņākam!  
 ja nūokūlta, ja nūovīta,  
 mūžam acis neredzēs. BW  
 31990, 3.
169. kas grīb baltu vilnānīšu.  
 lai džen aris pīegulā:  
 Jāna nakti zēlta rasa,  
 tur āitiņas mazgājās. BW  
 32455 v.
170. guli, guli, sāimēniēce,  
 tavi darbi padarīti:  
 cūka pupas izravēja,  
 kaza šķīna kāpuōstiņus. BW  
 32583, 2.
171. es pīevīlu Jānu nakti  
 āizēnuō tēva dēlu:  
 sviēdu baltu akmeņtiņu,  
 viņš šķīet siēra gabaliņu. BW  
 33089, 7.
172. Jānu nakti, meitiņ,  
 saŕģi

savu puku vainadzīnu!  
nakts ir sitta, galva — kāfsta,  
nūovīst puku vainadzīnūs. BW  
33096.

173. es pasviēdu bērza rīksti  
pa meitiņu kājiņām.  
viēna nāca, pāri kāpa,  
uōlra apkārt aptecēja,  
trešā nāca, tā pacēla,  
tā būs mana līgaviņa. BW  
33559.

174. zīrgs aizskrēja meža  
celn,  
zars nūorāva cepurīti;  
cepurīti gan sakēra,  
kumeliņu — nerarēja,  
piecas dienas sastaigāja, 5  
kumeliņu meklēdams:  
sestajā dienā  
satikuōs tāutu meitu,  
āi, guōdīga tāutu meita,  
vai redzēji kumeliņu? 10  
«āi, guōdīgs tēva dēls,  
kāds bij tavs kumeliņš?»  
dzidri bērs, aši kalts,  
tāds bij mans kumeliņš.  
«nebēdā(ji), tāutu dēls! 15  
dzīvs ir tavs kumeliņš:  
tūo saņēmu, tūo piesēja  
tēva lauka galiņā,

tēva lauka galiņā,  
apakš kupla uōzuōlīna.» 20  
āi, guōdīga tāutu meita,  
atduōd manu kumeliņu!  
bāsi mana līgaviņa,  
tā kumela brāucējiņa. BW  
33622, 12.

175. kam tiē zīrgi, kam  
tiē rati  
pie Saūlītes nama duru!  
Diēva zīrgi, Laīmas rati,  
Saūles meitas preceņički,  
Saūles meita āiziēdama 5  
lūdz Pērkūōni panākstuōs,  
Pērkūōnītis āiziēdums  
nūospeļ zēlla uōzuōlīna,  
pieci gadi Saūles meitu  
sastaigāja raūdādama,  
sastaigāja raūdādama,  
zēlla zarus lasādama,  
gan tā dēsta, gan tā laista,  
ne tiē uāga, ne zālūoja. BW  
33802.

176. nūoiēt saule vakarā  
meža galus vēllādama:  
līēpāi lika zēlla kruōni,  
uōzuōlam — sūbrabiņa,  
mazajam kārklīnam 5  
uzmāuc zēlla gredzeņītiņa. BW  
33879 v.

## II. Märchen.

1. kādam tēvam trīs dēli: diri gulbri, viens mūķis. reiz  
visi trīs brālī maldās pa mežu un iemaldās mazā mājiņā, kur  
paliek par nakti. tāi mājiņā dzīvuō ragana ar trim meitām.



gulēt ejamā laikā ragana ievēd brālus sevišķā istabiņā un saka: «guliēt nu guliēt! bet rītā juņš jā-izceļ gaīlītis.» labi. ūotrā rītā, itin agri, ienāk viēna raganas meīta brālus muōdināt, sacīdama: «kurš nūo juņš pīrmaīs nāks gaīlīti cept?»

«eji tu!» gudriē brālī izstūmuši muļķīti.

raganas meīta aizvēdusi muļķīti pīe izkurinātas krāsns un līkusi uz līzu gulēt, ka nu šaiīt iekšā. bet muļķītis tēicis: «rādi, kā jāgul', — nemāku.» raganas meīta nūogulusi uz līzu un rādījusi: «tā, tā!» muļķītis ātri sakēris līzu un iēsāvis meītu krāsni. vakarā pīe vēcās raganas atnākušas citas raganas. vecene izrāvusi cepeti nūo krāsns un liēlījusiēs: «re, re, kas par mīkstu gaīlīti; rītvakar ēdisim ūotru gaīlīti! manas meītas jāu prūot izcept gaīlīšus.»

ūotrā rītā, itin agri, ienāk ūotra raganas meīta brālus muōdināt: lai nākuōt gaīlīti cept! gudriē atkal izstumj muļķīti. muļķītis ar šūo meītu tā-pat izdara. vakarā sanāk raganas, vecene liēlās: «re, re, kas par mīkstu gaīlīti! mana ūotra meīta arī māk gaīlīšus cept; bet rītvakaru ēdisim trešuō gaīlīti.»

trešā rītā ienāk trešā raganas meīta brālus muōdināt: lai nākuōt gaīlīti cept! gudriē atkal izstumj muļķīti. trešā liēk uz līzu gulēt; muļķītis saka: «parādi! nemāku.» kā šī nu rādīs, muļķītis iegrūž krāsni. vakarā sanāk raganas, — vecene liēlās: «re, re, visas manas meītas māk gaīlīšus cept!» raganas apēdušas trešuō raganas meītu un tai aizgājušas. bet vecenēi viēnai palicis garš laīks: sānkusi meītas, — meītas ne'kā. nu meklējusi un meklējusi pa visiēm kaībāriēm, — ne'kur un ne'kur! bēidzuōt iekļupusi pīe brālīēm itin traka: «kas manas meītas izcepis?»

«es, es!» muļķītis attēicis. nu ragana dūsmās kritusi muļķītim vīrsū; bet muļķītis pārškēlis ar cīrvi raganu divās dalās. tūo viēnu pusi atstājīs zemē, tūo ūotru paīnēmis līdz un aizgājīs ar brālīēm uz citu pusi. gājuši, gājuši, — pīenācis atkal vakars. sarunājuši visi trīs egles galā pārgulēt. labi, — uzīduši eglē. bet ne'cik ilgi, — dzīrd ar zvaniēm brāucam ar viēnu tuvāk, ar viēnu tuvāk. un kas ir? — pīebrāuc zaglī, pīesien ziīgus pīe tās egles, uzkur uguni un nu vārīs vakariņas, tēržēdami: «kūo zagsim šūonakt, kūo zagsim šūonakt?» gudriē

brālī tīri trīc, cik bail nūo zaglīēm; bet mušķītis iečukst: «es sviēdišu raganas pusi katlā; rūokas nūotirpušas turuot.» šī gan biksta, lai nesviēž: zaglī nūolietāšuot viūus; bet mušķītis neklāusa: laiž raganas pusi zemē, tāisni katlā. zaglī nūo sviēdiēna briēsmīgi sabistas un aizbēg. mušķītis paņē m zaglū zīrgus un aicina liēlādamiēs brālus mājū brāukt. tūomēr viens zaglis vēl alluōba paskatītiēs, kas īsti tur kritis; bet mušķītis tam izrauj mēli un tad palaiž. zaglis bez mēles nelabā bālsā iēblāvās (nevarēja labi izblaūt). citi zaglī nūo tāda ērmīga blāviēna vēl vairāk sabijās un aizbēga tālu tālu; mušķītis tur pretim ar brālīēm pārbrāuca smiēdamiēs mājū. LP V 37 f.

2. kādam bērnam dzimstuot, pašu laiku krāsns kurējusiēs. Laīma lēmusi: «kad šīs mālkas pagales izdeg, tad tu nūomīrši.» tūo dzirdēdama, māte izlēkusi nūo gūltas, apdzēsusi krāsni uguni, izrāvusi pagales, satinusi sāinī un paglabājuši škiēstā. tā palicis. vēlāk dēls izaūdzis un apprecējiēs. nu māte atdevusi pagalu sāini vēdēklai un pīekuōdinājuši, lai glabā ciēši, jūo tur ēsuot vīra dzīvība iēksū. bet vēdēkla bijusi lūoti nikna un sīrdīga. reīz tā nejaūki saskaitusiēs uz vīru. dumsās iesviēdusi pagalu sāini ugunī, un re: līdz pagales izdegušas, — vīrs nūomiris. LP V 59.

3. viēnreīz kādam puīsīm iēgadījiēs rijū gulēt. te ap pusnakti dzirdējis nejaūku trūoksni. paskatījiēs pa luōdziņu, — rēdz: četri vēlni stiepj zārku rijū. šīs paslēpiēs uz ārdiēm un grīb taču redzēt, kas te nūotiks. jū, iēņēsuši, iznēmuši miruōni un vīlks, vadzi, ādu nuōst. viēns divi, tas padarīts, un nu nēnēsiēs miruōni sadalit trijās dalās: tiē trīs vēlni patur katrs viēnu daļu un pazūd; bet tas četūrtaīs iēlien tāi ādā kā māisā un liēkas zārkū gulēt. tā nu paliek. bet nūo rīta, kūo puīsī daris: uzsīlda labu katlu ūdens un lej vāruōšu vēlnam zārkū. kā viēns bij sprucis pa kaklu, pa galvu nūo ādas laūkū un tikai blāvis, ka sārstuot. bet miruōna āda palikusi tur pat un tūo nu apglabājuši kapuōs. LP V 131.

4. reīz puīsīis gājis brālā kāzās un saticis svešu vīru — tādu pamēlnu. svešais pīedāvājiēs arī kāzās līdz iēt. «jā ja!» puīsīis attēicis, un gājuši reīzē. ne'tālu nūo kāzu nama bijis jū-iēt pa laīpu upītēi pāri. svešais pārgājis pīrmaīs,

tēkdams: «skat, brāte visas lāipas šūodien nūomeījuōjusi: bet nesiti man ar tām meījām pa spraīdu, citādi man gals klāt.» puīsis nūoduōmājis: «kas tū par ruīu?» un grībējis patlaban apvaicātiēs, kīo tāda valuōda nūozīmē; te brālis iztecējis pretim, un nedabūjis iztēikt tū vārdu. svešuō brālis savā gūoda dienā uzīēmīs itim laīppi. bet pēc laūlibām svešāis rādījis, kas tas par vīru īsti ir: sarīdījis kāzinīckus naīdā: sīvrām atkal nedēiēs ar ēdiēniēm, — gau sasītušas traūkus, gau pievīris vīrums, un bēidzuōt vėl brāte iekritusi gūltā un nūomīrusi. puīsis tūo rēdzēdams tūlīn nūomanījis, ka pīe visa tikāi svešāis caīniēs, tādēl vedīnājiēs tūo pruōjām. svešāis gājis arī līdz, bet pīe apītes puīsis pakēris meījas un slepus iegāzis svešajam pa spraīdu, kā pats šūorit bij tēicis. acumīrklī svešāis nūogāziēs gar zemi un nūomīris. bet puīsis un tikāi ierēruōjis, ka mirušāis bijis vėlus, tūlīn iesvīcīis upē, lai plūduō pa strāumi. bet tūi vīetā, kur vėlus pakritīs, puīsis pacēlis sudraba duōzi, duōzē bijis putnīšs. šīs putnīšs bijis mirušās brūtes dvēsele, kīo vėlus nūozadzīs. puīsis pīelicīs duōzi brūtei pīe lūpām, atvērīs vāku, un re: putnīšs ielaīdiēs brūtei mutē, — brūte atdzīvuōjusīēs. un nūoskumūšāis brūtgāns pīeckū uzgavīlējis un svinējis bēru vīetā kāzas uōtrreīz.

IP V 135.

5. rēi: kādā muīzē nūomīris kīngs (vīra brālis jān agrāk mirīs). bet šīs kīngs dzīvuōjuōt bijīs brīēsmiēs, un tādēl lāudīs izrunāja, ka kapā muīera nedabāšuōt. — kādas nedēlas pēc kīnga bērēm vēc vīrišs ap pusnakti gājis gar kapīēm un dzīrdējis, ka viēns brāuc pakal. paskatījiēs atpakal: tur pat lēpus kīngs apturējis divi meīnūšs, karītē jūgtus, un nu uzsaucīs: «vīrs! kur iēdams?» «tur un tur!» «sēdi klāt! līdz celā jūtīm pavedīšu tevī. pīesēdiēs arī, un nu brāukušī, ka dīmd vīen. bēidzuōt kīngs caīcājis: «rāi tev nar uguns betas klāt?» «nar šūoreīz, cīeniēs kīngs!» un līdz tūo iztēicīs, kīngs sācis degt zilās ugunīs un smīrdējis kā pats vėlus. vīrs duōmājis: «kāit tikta nūo karītes laūkā! tu jān labāis nēcī vis.» par laīmi drīzi nūoklīvušī celā jūtīs. vīrs izlēcis stāvus karītē un tēicīs: «te man jā-izkāpj!» kīngs apturējis zīņus un izlaidīs gau šūo sceīku nūo karītes. vīrs nūon cīm

čepuri, pateņcinādams par pavēdumu, bet kungs dusmīgi uz-  
sūcis: «kūo tu man te teņcini! vāi nezini, ka tiem diriēm  
tur ratu priekšā jāteņcina?» vīrs aizgājis ziņģiēm pie gul-  
cām, nūoņēmis čepuri un teņcinājis tiēm; bet tuōs brīnumus,  
kūo nu ģeraūdžijis! divi mēļņiē nebijuši vis ziņģi, — bijuši  
nūomīrušāts kungs ar savu brāli, tas nu tas, te ūotrā rītū  
padzird, ka tur pat kaīmiņu mājās viens ap pašu pusnakti  
nūokāriēs, nu sapratuši: tad tūmdēļ vēļnam bijis ap tūo lai-  
ko jābrāuc, lai tūo dvēseli aizvestu ellē. LP V 137 f.

6. kādam zvejnīkam apmīrst visi dēļi: tik jaīnākaīs  
paliek. lēš jaīnākaīs dēļu ģesūca par Pastari. — reiz zvej-  
nīeks, ar savu Pastari jūrmaļū zvejuōdams, ģeraūga liēlu, sa-  
rādu kuģi, kuģis pienāk pie malas un apstājās, ne viēna cil-  
cēka nerēdz, te uz reizi iznāk nūo kuģa apakšus liēls vīrs —  
tas bijis pats vēļns — un uzsūc zvejnīkam: «ved šurp man  
savu dēļu Pastari!» zvejnīeks atbīld: «ne es dēļu vedīšu, ne  
duōšu.» tūo dzirdēdams, liēlois vīrs ģeļē jūrū, izbrīcu malū,  
pakē Pastari, aizņēs tūo uz kuģi un aizbrītu kū cīšulis, pret  
vakaru kuģis apstājās jūras eūdū pie kūdas skaīstas pils, liē-  
lois vīrs ģevē Pastari pili un ģerāda tam ģpašu istabu, pie-  
tūkdams: «ja nakti kaūt kūo dzirdi, tad nededzini uguni un  
neskatiēs!» — Pastaris nu paliek viens pats istabū, viūs nūo-  
skumis duōmā: «kas nu ar mani nūotiks, kas nenūotiks, —  
redzēs gan!» — vakarū tas ģekās gulēt, bet neāizmīeg, līdz  
kūo labi tūms, tā sāk viens ģabinātiēs, Pastaris duōmā: «ģa-  
ciniēs, cik tu grībi: ne man uguns ir brīv dedzīnāt, ne arī ir,  
kūo aizdedzīnāt.» tā paliek, ūotrā naktī bī pat, trešajā naktī  
Pastaris nūoduōmā pie sevis: «ģeva brīnumu! kas te varētu  
viēnū gabalū ģabinātiēs? pag, pag, rītū rauāšu liēlajam vīram,  
lai aizvēd mani uz viēnu dienu pie tēva pasērstiēs, ja viūs tūo  
darīs, tad parunāšu tēvam šķūtavas un degli, tā būs pareizi:  
gan tad tevi, putniņu, ģeraūdžīšu.» — nūo rīta Pastaris runā  
liēlajam vīram, vāi nevaruōt viņu aizvest uz viēnu dienu pie  
tēva pasērstiēs. — «kūlab ne!» liēlois vīrs atbīld, «bet atpa-  
kal brāucuōt tev nav brīv it ne kū nūo tēva mājām līdz ģeīnt,  
tad vēl: es palīkšu u: kuģa tevi gūdit: ja pret vakaru pīrmaō  
reizi kļieģšu, tad atstāj tēva mājas un nūc: ja ūotrreī: kļieģšu,



tad esi jāu puscelā; ja trešuōreiz klēgšu, tad jābūt uz kuģa.»  
 Labi. Pastaris ūotrā ritā pārbrāuc pīe tēva un izstāsta visu,  
 kūo pīedzīvuōjis, pēc kā nācis. tēvs nevar izduōmāt, kā lai  
 šķīltavas, degli klusu aizvēd; bet Pastaris atsaka: «iesūsīm  
 uguns lietas aiz svārku uōderes, tad aizvedīšu kā nabagus.»  
 Labi, — tā izdara. pret vakaru tēva mājas nūodrēb un nūo-  
 tric: liēlais vīrs klīedzis pīrmuō reīzi. Pastaris stēidzas pruō-  
 jām. līdz kūo labi puscelā, te zeme nūodīmd: liēlais vīrs klīe-  
 dzis ūotru reīzi. līdz kūo labi jūrmaļā, te jūtra nūožvākst: liē-  
 lais vīrs klīedzis trešuō reīzi. nu uziēt uz kuģi. liēlais vīrs  
 prasa: «vāi paņēmi kūo līdz?» — «pats labi redzi, ka nav  
 ne'kā!» Pastaris atbīld. — «nu, tad brāuksim!» — kuģis aiz-  
 iēt kā viēsulis; viens divi pīe pīls klāt. — vakarā Pastaris  
 aizīēt gulēt, bet neaizmīeg. līdz kūo labi tūmšs, tā sāk viens  
 čabinātiēs. Pastaris tūlīt uzškil' uguni un ieraūga dāilū meičū.  
 bet šī nūo uguns sabīstās un aizbēg. — nūo rīta liēlais vīrs pīe  
 Pastarā iekšā. «ak tā, tēvīn! tu man uguni šķīl'si! nāci līdz!»  
 Pastaris iēt, bet laūkū liēlais vīrs sagrābj Pastari un aiz-  
 ņēs tūo pār jūru uz aūgstu aūgstu kalnu, pašā vīrsuōtnē. tur  
 tas atstāj Pastari un pats pazūd. — Pastaris izstāvās galuōtnē  
 viēnu dienu, ūotru; cik ilgi stāvēs? raūd'zīs list zemē. nu lien,  
 nu rāpjās, nu muōcās un cīnās, kamēr tad liēlām muōkām tre-  
 šajā dienā nūorāpjās ar saskraībātām rūokām, asinaīniēm ce-  
 liēm, sadriskātām drēbēm. «labi, ka tik tālū!» Pastaris iesāu-  
 cās un iēt tāisni pruōjām. gar mežmalu iēdams, tas ieraūga  
 nūogāztu ziřgu, iedurtu zuōbinu un četrus ēdējus izsalkūsām  
 mutēm. Pastaris grib garām iēt, bet tiē vīnu nelaīž, sacīdami:  
 «pūisīt! neej secen! mēs četri vīrsniēki nūogāzām šūo ziřgu, tev  
 ziřgs mūsu starpā jā-izdala! viens nūo mušs ir zvēru vīrs-  
 niēks, ūotrs — putnu vīrsniēks, trešaīs — zivju vīrsniēks, cē-  
 turtaīs — skudru vīrsniēks. ja tāisni mācēsi dalīt, tad tev labi  
 samaksāsīm.» — labi, — Pastaris ņemās dalīt. zvēru vīrsniē-  
 kam ieduōd abus čīnkšļus, putnu vīrsniēkam abus plečus, zivju  
 vīrsniēkam viduci, skudru vīrsniēkam galvu. Pastaris nu ie-  
 dur' zuōbinu, kur atradis, un grib tūlīt aiziēt, bet vīrsniēki tūo  
 nelaīž, sacīdami: «tu mācēji labi dalīt, par tūo tev labi samak-  
 sāsīm. šē tev nūo zvēru vīrsniēka viens sariņš. ja tev kāda



nelaīme uzbruktu, tad paviŗpini sariņu un piemini zvŗru vŗrsniŗku: tŗdal' tavs spŗks bŗs deviŗreŗz liŗlŗks par paŗa zvŗru vŗrsniŗka spŗku. tad ŗe tev nŗo putnu vŗrsniŗka viŗna spalŗviŗna. ja tev reŗz kŗda nelaīme uzbruktu, tad paviŗpini spalŗviŗnu un piemini putnu vŗrsniŗku: tŗdal' varŗsi deviŗreŗz ātrŗki skrŗc un laŗstiŗs nekŗ pats putnu vŗrsniŗks. tad ŗe tev nŗo zŗvju vŗrsniŗka viŗns zvŗnŗtis. ja tev reŗz kŗda nelaīme uzbruktu, tad paviŗpini zvŗnŗti un piemini zŗvju vŗrsniŗku: tŗdal' varŗsi deviŗreŗz vŗeglŗki un ātrŗki pŗldŗt nekŗ pats zŗvju vŗrsniŗks. tad ŗe tev nŗo skudru vŗrsniŗka viŗna kŗjiŗna. ja tev kŗdreŗz nelaīme uzbruktu, tad paviŗpini kŗjiŗnu un piemini skudru vŗrsniŗku: tŗdal' varŗsi deviŗreŗz dzŗlŗki zemŗ list nekŗ pats skudru vŗrsniŗks.» labi, — Pastaris patŗicŗs par dŗvcŗnŗm un āziŗt. — pret vakaru zeme sŗk dŗmdŗt, jŗŗa — putuŗt, un, re, liŗlaŗs vŗrs Pastarŗm klŗt, nŗoprasŗdams: «kas tev atvŗlŗja nŗo kalŗna zemŗ list?» «Pastaris atvŗlŗja!» «ak tŗ!» liŗlaŗs vŗrs iesŗucŗs, «nu, ja Pastaris atvŗlŗjis, tad Pastarŗm jŗ-izput!» un nu liŗlaŗs vŗrs gŗzŗs Pastarŗm vŗrsŗ; bet Pastaris mudŗgi, mudŗgi paviŗpina zvŗru vŗrsniŗka sariņu, piemini viŗnu un tad sakŗmpj liŗluŗ vŗru tik sparŗgi, ka visa zeme nŗodŗmd. acumiŗklŗ liŗlaŗs gul' kŗ blukŗs. nu cŗnŗs, nu raŗstŗs, bet liŗlaŗs nekur pabŗt. bŗidzuŗt Pastaris saka: «ja netŗiksi, kur tava dzŗvŗba atrŗonŗs, tad pŗesŗeŗu tev tik stiprŗm saŗtŗm pŗe ŗŗs kliŗts, ka ne mŗzŗm valŗ netiksi; — tev bŗs jŗnŗomiŗst badŗ kŗ sunŗm. kraŗklŗ tev apŗdŗs!» — liŗlaŗs vŗrs lŗdzŗs, lai tŗ nedaruŗt, tas viŗnam par liŗlu kŗunu; viŗs bŗŗuŗt tŗikt. — «nu, labi, — tad saki! — tiksi valŗ!» Pastaris saka. — «redzi, Pastar, vŗŗpus jŗŗas ir tŗ pŗls, kur tev pŗrmuŗ reŗzi āizvedu. pŗls pagŗlmŗ ir stabs. ja pŗe staba pŗesŗtu ar mazuŗ pŗrkstŗiŗnu, tad nŗokristu zuŗbins. ja ar zuŗbinu nŗoiŗtu uz tuvŗjuŗ meŗu, tad gadŗtuŗs liŗla cŗŗska meŗŗ. ja kŗds spŗtu cŗŗskŗi ar zuŗbinu galŗu nŗocŗrst, tad izskŗietu nŗo galŗvas zakŗs. ja zakŗ nŗokŗŗtu, nŗokaŗtu, tad izskŗietu nŗo zakŗ baluŗdis. ja baluŗdi nŗokŗŗtu, nŗokaŗtu, tad izkŗistu nŗo baluŗŗa pŗuts. pŗutŗ gul' mana dzŗvŗba. bet tu tŗo, Pastarŗi, nevari ar visu savu mŗŗza spŗku izdarŗt, jŗo pŗuts krŗzdams iekŗitis deviŗnas asis dziŗi zemŗ.» — «labi, tagad tŗeci valŗ!» Pastaris iesŗucŗs. tŗo

tēcis viņš palaiz liēluō vīru, aiziet jūrmalā, pavirpina zivju vīrsniēka zvīnīti, piemīn vīnu un tad pārpeļd viens divi pār jūru līdz pīlī. ieiēt pagalmā: jā, ir gan stabs. pasit ar ma-  
 zuō pīrkstīnu: zuōbins zvaukt — zemē. nu sakei zuōbinu un stēidzās uz mežu pēc ēniskas. ēuska izlien šnākdama pre-  
 tim: bet kā Pastaris duōd ar zuōbinu, tā galva ripuōdama aizri-  
 puō. tūomēr tāi pašā acumīrkli zakis arī ārā un luōbj, kūo māk, nūo meža ārā. Pastaris knaši pavirpina putnu vīrsniēka spalvīnu, piemīn vīnu un nūokerē zakī. zakis turas pretim, bet šnākt — zuōbins nūonēm tam galvu. līdz kūo galva nūokrīt, te baluōdis ārā un mākuōnūōs aūgšā; bet Pastaris atkal pavirpina putnu vīrsniēka spalvīnu, piemīn vīnu un nūo-  
 kerē baluōdi, lai ir tūo nūokaūtu. līdz kūo baluōdis pa'ga-  
 lam, te pauts blānkt — devīnas asis dzīli zemē iekšā. ta-  
 gad Pastaris pavirpina skudru vīrsniēka kājiņu, piemīn vīnu un ielien kā skudru pautam pakal. maz acumīrkluōs pauts nūo zemes apakšās ārā. tagad Pastaris stēidzas ar pautu uz pīli. aiziet tur: liēlais vīrs jūn priekšā. «tu kāruōji pēc manas dzīvības, liēluō vīr, bet nu tava dzīvība manās rūokās!» Pas-  
 taris iesāucās. tūo tēcis tas drūz pautu liēlajam vīram ar tādu sparū pierē, ka riss pauts sašķīst, un liēlais vīrs aūgš-  
 pēdu atkrīzdams izpūs dzīvību. — Pastaris nu bij brīvs; nūo sava kakla-kūnga tas bij atpestījiēs. bet tagad tam stāv prātā tā dāilā meīca, kūo tūoreiz aguni šķīluōt paredzēja. viņš duō-  
 mū: «kur citur tā būs kā pīli? jā-iet raūdzīt.» — ieiēt pīli: kā tad, — meīta sēz itin bēdīga. «kūo nu gāudi!» Pastaris tāi uzsāuc. «priēcājiēs labāk, jūo liēlais vīrs pa'galam! es vīnu uzrūrēju.» — «kūo! vūi pa'liesi?» meīta brīnījās. «kā, puī-  
 sīt, par manu izpestīšanu tev lai atmaksāju?» — «palieci man par līgaviņu, tad būs atmaksāts!» Pastaris atbīld. — «labi, — lai nūofiek tā! — un nu Pastaris pārveda sārū līgaviņu tēra mājās un nūosvinēja brašās kāzas. LP III. 3 ff.

7. kūdam vīram nebij neviēna bērna, rēz šis vīrs mājā nūkdams apmāldās mežū. te nejaūsi tam pīestājas svešs cū-  
 vēks un saka: «ātrāki nūo meža ne-iztiksi, kamēr tu man ap-  
 sūolīsiēs tūo pēc devīnīēm gadiēm atduōt, kūo šūovakar mājās  
 pāriēdams pīrmuō rēzi redzēsi. ja tā ir, tad parādīšu tēku.»

vīrs duōmā: «kūo taču tik svarīgu nu redzēšu pirmuō reīzi? — apsūolīšuōs, lai tieku reiz nūo meža ārā.» — labi. pāriēt mājā: siēva tam rāda jaūnu dēlu. nu gan žēluōjās, ka tīšā prātā atdevis dēlu citam, bet vāirs ne'kā darīt. — tā nu pāiēt deviņi gadi. devītājā gadā vīram atkal gadās apmāldītiēs tāi pašā mežā. pret vakaru tam pīestājās tas pats tūoreizējais cilvēks, sacīdams: «deviņi gadi jāu pagājuši; vāi citurīt sūtīsi man savu dēlu šūr̄p, tad parādīšu tēku; ja ne, — tad paliksi dēla vietā. bet tūo tev saku: pēc ūotriēm deviņiēm gadiēm ir taru dēlu dabāšu.» «sūtīšu, sūtīšu, jūo kamēr abi ejam, tad labāki lai dēls viēns pats iēt.» — nūo rīta dēls ie-iēt mežā. ne'cik īlgi, te svešais klāt, paņēm dēlu pīe rūokas un nu vadā pa biezumiēm, . . . pa pūrviēm, mukulājiēm liēlu laīku, kamēr bēidzuōt ievēd dzilā, dzilā alā. vairāk alā nerēdz kā deviņas gūltas un viēnu galdu; arī cilvēka ne'viēna nav iekšā. vedējs iedūōd dēlam kaut kūo uzkuōst un tad saka, lai liekuōtiēs tur'pat kaktiņā gulēt. dēls apgūlas gan, bet nevar aizmigt: viēnam lūoti drūmīgi ap sirdi. tā aiztēk labs brūdis. te uz reīzi nāks tik vėl kādi astuōni tēviņi iekšā. nu sīē ir deviņi un dēls — viēns pats. visi deviņi tūdal' nūosēžas gar galdu un sāk dzīrūōt. beīgās, kad jāu labi iesutuši, viēns iesāuksiēs: «va'dzi, vāi zēnu pārvedi?» «pārvedu.» «kur viņš ir? lai nāk šūr̄p!» dēlam nu jā-iēt viņu pūlkā: bet viņš liekās aizmidzis un ne-iēt. «ak tā? nenāksi? tūdam knaūkim tik dēguns nūogriēžams!» viēns iesāucās. -- «tas ne-iēt,» ūotrs atbīld, «mēs nūogriēzīsim viēnam dēgunu, un ja rītu kūngs tādu apspuoguōtu neņēm pretīm, kūo tad darīsim?» «jā, jā, — tūsnība gan!» cīli atbīld. un tā nu palīek. — nūo rīta vedējs paņēm dēlu pīe rūokas un atkal vadā pa . . . biezumiēm, pūrviēm, mukulājiēm liēlu laīku, kamēr tad bēidzuōt āizvēd skaistā, skaistā pilī. pils dūrvīs iznāk brīesmīgs kūngs pretīm un prasa: «vāi tas ir tas deviņu gadu gāiditāis?» «tas tas ir, kūngs!» vedējs atbīld. «nu, tad labi; ved viņu iekšā!» — istabā brīesmīgais kūngs saka tā uz dēlu: «tur mežmalā ir vēcs rēsns, rēsns ūōzuōls; tūo tev nākuōšu nakti vajaga bez cīreja smālkās drūmslās sacīrst un kūudzē sakrāūt, ka ne'viēnas skaīdīnas, ne'viēnas miziņas nebūtu īpaši. tagad vari iēt.» tūo

dzirdējis dēls iziēt mežmalā pie rēsnā uōzuōla un raūd un raūd. un kā arī neraūdāt: tādu darbu bez kāda ierūoča izdarīt gluži ne-iespējams. bet tā jāu nu mūžam ir: jūo bēdas vis'liēlākas, jūo palīdzība vis'tuvāka. tā arī te. briēsmīgā kūnga jaūnākā meīta, tēva pavēli izdzirduse, stēidzās dēlam palīgā. viņa iznāk pie uōzuōla un mīlīgi vaicā: «puīsīt, kādēl' tik sūri raūdi?» «jā, kā neraūdāt? man šis uōzuōls nākuōšā naktī bez cīrvja jāsabadū smālkās druūslās un jāsakraūj kaudzē, ka ne'viēnas šķēpelītes ne-iztrūktu.» «neraūdi vis, puīsīt! es tev palīdzēšu. kūo tur lai dara; mans tēvs nu reiz tāds briēsmīgi laūns ir un arī palīks. arī mani viņš acu galā ne-ierēdz; viņš mani ienīst līdz nāvēi tādēl' viēn, ka ēsmu laba un neklaūsu viņa laūnumam. mēs ēsam deviņas māsas; tās astuōņas tādas pašas kā tēvs; bet es tā nevaru. tēvam ir pa'visam divējādi sulaiūi: viēni dzīvuō mežā — alā, un ūotri te'pat pilī. tiē, kas mežā, palīdz tēvam cīlvēkus ievilināt; tiē, kas pilī, palīdz pakal' dzitiēs, ja kāds nūoduōmātu bēgt. ak, cik iēm te jāu nav nelabi klājiēs! esi tik itin miērīgs; līdz kūo tūmsš metisiēs, nākšu palīgā.» labi. dēls nu palīek miērīgs un gāida tik tūmsas. pienāk nakts: jaūnākā meīta klāt. rūokā tūi vairāk nav kā dziju kamuōltiūs. bet tavu brīnumu! līdz kūo dziju aptin gar uōzuōla cēlmu, tā uōzuōls zlaukt — gar zemi un sasķīst tik smālkās druūslās kā ziņņīsi un sakraūjās tik liēlā čupā kā vis'liēlākā siena kaudze. «tā, nu ēsam padarījuši! bet tagad man jāstēidzās atpakaļ, lai tēvs nepamanītu, ka ēsmu paņēmusē viņa dziju.» — nūo rīta briēsmīgais kūngs sauc dēlu iekšā. «vai izdarīji?» «izdarīju.» «tūo nebātu duōmājis, bet kas izdarīts, tas izdarīts. nu, klaūsiēs, nākuōšā naktī tev cits darbs. tev viņš mežs, kas septiņas vērstes garš, septiņas — plats, jānūocērt, jānūovēd, jāzuar', jānūocē, jāapsēj.» — dēls iziēt mežmalā un raūd atkal. te jaūnākā meīta klāt: «nu, kūo tu raūdi! gādi tik mani, kad tūmsš metisiēs!» pienāk nakts: jaūnākā meīta klāt. rūokā tūi vairāk nav kā galdiūs. šūo galdiūu tā nūolīek mežmalā, uzkāpj rīrsū un iesaucas: «viēns, divi, trīs!» tūdaļ viss mežs kā spārnuōs: kūoki visiēm cēlmiēm aizskrien pruōjām, zeme pate uzarās, nūocējās, apsējās. — «tā, nu ēsam padarījuši.



bet tagad man jāstēidzās atpakaļ, lai tēvs nepamanītu, ka esmu paņēmusi viņa galdu.

— nu rīta briēsmīgais kungs sāuc dēlu iekšā. «vai izdarīji?» «izdarīju.» «tūo nebūtu duomājis, bet kas izdarīts, — izdarīts. nu, klausiēs, trešūo darbu tev ieduošu pašā vakarā. ja tu man ir tūo vēl izdarīsi, tad citurītu salaūlāšu tevi pats savām rūokām ar savu jaūnākuo meitu.» — dēls iziet laūkā un nezina, kas nu būs, kas nebūs. mežmalā tas nūosēzās un pārduomā risādi, te, ne cik ilgi, jaūnākā meita klāt. «nu, kādu darbu tēvs tagad uzdeva?» «nezinu; būšuot tik vakarā uzduot. un, ja spēšuot tūo izdarīt, tad citurīt mūs abus pats savām rūokām salaūlāšuot.» «puisīt!» meita tūo dzirdēdama bailīgi iesaucās, «kas tik jaūnus laudis, kā mēs esam, gan laūlā! bet es saprūotu, kīo tēva laūlība nūozīmē: viņš mūs abus nūomaitās un asinās salies vienā traūkā kuopā; tā tēvs laūlā. muūms jābēg. pagaūdi mani te! es aizskriešu uz pili, kaut kīo paņēmušu līdzī un tad laidīsīmiēs, kamēr tēvs nesāk tevi meklēt.» — labi. pēc maza brīža meita atpakaļ, un nu abi pītoš, kīo māk. līdz vakaram gāja labi, bet tad uz reīzi sāk zeme dīmdēt. tūo dzirdēdama, meita iesaucās: «tēvs sūta savus sulaiņus muūms pakal. tagad izbēršu šūo smīlsū saūju. kas šīnī cepurē; redzēs, kas tad būs.» meita izber smīlsū saūju un tūdal' izcelās liels smīlsū kalns. pakaldzinējiēs atjuož līdz smīlsū kalnam: nevar pāri tikt. nu kāpj un rāpjās, kamēr taču uzrāpjās galā. tagad meita izvēlk susekli, nūosviēz tūo zemē: tūdal' izaūg bīezs, bīezs ērkšķū mežs. pakaldzinējiēs atjuož līdz ērkšķīēm: nevar pāri tikt. nu lien, nu plēsās, kamēr taču izmuocās caūri. — tagad meita izvēlk cepuri, nūosviēz tūo zemē: tūdal' rūonas maza mājiņa un šīe abi gadās mājiņas istabiņā. «va'dzi!» meita saka, «es palikšu par vistu un tu par kaņepēm. ja sulaiņi ienāks meklēt, tad kašnāsuos pa kaņepēm.» labi, — tā nūotiek. ienāk sulaiņi: nav neviēna; tik ir kā vista un kaņepes. tūo redzēdami, sulaiņi juož atpakaļ pie kunga. — «vai redzējāt kādu?» kungs uzprasa. — «neredzējām nekā; tik bij kā viēna vista un kaņepes.» — «ak tu luopi! tiē jāu bij tiē īstiē; kādēl' nevedāt atpakaļ? dzenatiēs pakal un vediēt tuos šurp!» — sulaiņi dzenās nūo



jaúna pakal', kùo tik mák. bet līdz kùo meíta tìo mana, tā saka: «es palikšu par vėcu siėviņu, tu atkal — par gùovi.» sulaiņi aizskriēn: vāi neęsuōt divus jaúnus cilvēkus redzējuse? — «neęsmu redzējuse!» siėviņa atbild. «kur nu jaúniē te par šuo celu varēja iēt! te jāu, vīņpus šā meža, tik nelāga vieta, ka pat putns pārskrejuōt viēn tūlīt pa galam. ja jaúniē lāudis tur gājuši, tad tiē arī sen jāu bēigti.» — nūo tik nelāgas vietas dzirdēdami, sulaiņi sabīstās un juōž atpakaļ pīe kunga. — «vāi redzējāt kōdu?» kungs uzprasa. — «aizskrējām pat līdz nelāgajai vietai, kur ne putns nedrīkst pāri lais-tiēs, bet vairāk neredzējām kā vėcu siėviņu un gùovi.» — «jūs luōpi! kùo gribiēt te man nūo nelāgās vietas stāstīt! paši esiēt nelāgi. tiē jāu bija tiē! kāpēc neñēmāt ruokā vėcuō siėviņu un gùovi? tas niēki! tagad laiđisūōs pats pakal'» briēsmīgaīs kungs nu dzenās pakal', ka dīmd viēn. bet līdz kùo meíta tìo mana, tā saka: «es palikšu par mazu, mazu uōdiņu aūgstas egles galuōtnē, un tu — par mazu puteklīti gaisā, — tad vėcaīs mūs ne-ieraūdzis.» tā nūotiek. atskriēn briēsmīgaīs kungs, izmeklējās, izmeklējās: ne'kā, — jāduōdās atpakaļ. tagad dēls ar jaúnakuō meitu pāriēt netrāucēti pīe tēva un izstāsta visu, kā viēns ūotram palīdzējušiēs, kā bēguši, kā nākuši. tēvs nūoslaūka priēka asaras un tad saka: «kuōpā esiēt bēguši, kuōpā juūs jāpalīek. tad, kad būsiēt pīeaūguši, patēikšu, kùo ęsmu nūoduōmājis. tagad turatiēs kuōpā kā brālis ar māsu!» — un vėlāk, kad dēls bij pīeaūdzis puīša kārtā, tad tēvs pīesaūca abus klāt, sacīdams: «nākat šurp, tad patēikšu, kùo tūoreiz netēicu: nūo šā brīža vāirs neesiēt brālis un māsa, bet vīrs un siēva; likšu jūs salaūlāt.» tā nūotiek. abi jaúniē lāudis dzīvuōja tik laīmīgi, kā reči kur rēdzēts.

LP III 7 ff.

8. kādam kēniņam bijuse lūoti nesmuka meíta. kēniņš gan izsūolijis daūdz naūdas tam, kas meitu űēmtu, bet nagadijīs ne'viēns. reiz gājuši gar kēniņa meitas lūogu trīs nabagi. viņa atvēruse lūogu un duōmājuse: „naūdas man diēzgan, bet tū jāu ne'kūo nelīdz; labāk nūometīšu katram nabagam pa saūjāi». nabagi patēikušiēs par naūdu un nūovēlējuši meitai laīmes. pīrmaīs vēlėjis, lai viņa palīktu lūoti

daiļa; ùotrs, — lai būtu nenūomātājama; trešais, — lai birtu pa muti ruōzes ārā, kad tā smiētuōs, un lai pērles nūo acīm kristu, kad tā raūdātu. — ùotrā rītā sulainis nesis kēniņa meitai ēst; jūo tēvs liciš tūi īpašā istabā dzīvuōt, tāpēc ka viņam neticis meitas nejaūkaīs vaīgs redzēt. līdz kūo sulainis ienācis, tas ieraūdžijis meitas vaīgu tik daiļu, tik daiļu tas tūlīt skrējis pīe kēniņa iekšā, sacīdams: «duōd, kēniņ, apsūolituō naūdu, tad tavu meitu precēšu; — ešmu apduōmājiēs». bet kēniņš izbrīnījies par tik ātru apduōmāšanuōs: vakar sulainis negribējis nūo tam ne dzirdēt un šūodien piēpēši apduōmājiēs. «pag, pag!» tas attēicis, «iēšu ar savu meitu aprunātiēs.» iegājis; meita izrādijusēs tik daiļa kā saūle. «ak tā, gudreniēks!» kēniņš iesāuciēs. «tagad manu meitu vaīrs nedabūs vis sulaini». un nūo tā brīža tēvs piēnēmis meitu savās istabās un sācis tūo lēpni turēt. — pēc kāda laika kāds cits kēniņš atbrāucis daiļuō kēniņa meitu precēt. šī gājuse ar. nūoturējuši varēnas kāzas. bet pēc kāzām jaūnā kēniņiene lūgusēs savam vīram, lai vėl atstājuōt viēnu nedēļu pīe vecākiēm. gan jāu pēc nedēļas laika būšuōt aizbrāukt. labi. — ùotrā nedēļā jaūnā kēniņiene taīsijusēs celā. bet viņai bijuse rūokas meita, gan drīz tik pat daiļa kā pate. tik zūobi rūokas meitai bijuši zili un tāpēc tā iesāukta par Zilzūobi. šūo Zilzūobi kēniņiene uz celā ņēmuse līdz. abas iesēdušās laivā un brāukušās par jūru. bet uz jūras Zilzūobei uznākušās laūnas duōmas. viņa gribējuse kēniņieni nūoslicināt, lai aizbrāuktu viēna pate pīe kēniņa un izliktuōs par viņa jaūnuō siēvu. viss nūoduōms ātri būtu bijis izdarāms, ja tik izgudruōtu, kā smejuōtiēs lai ruōzes nūo mutes birtu un raūduōt pērles nūo acīm kristu. bēidzuōt tūomēr ir tūo Zilzūobe izgudruōjuse. viņa sākuse pluōsītiēs ar diviēm balītiēm sunīšiēm, kuri laivā bijuši paņēmti līdz par celā biedriēm. kēniņiene sākuse par sunīšu lēciēniēm smiētiēs un tūlīt izbiris pūlka ruōžu nūo mutes. nu Zilzūobe sākuse sunīsus kārstil, kamēr iemētuse riēnu pakal ùotram ūdenī. kēniņienēi bijis sunīšu lūoti žēl; viņa sākuse raūdāt un visas asaras sabirušās laivā par pērlītēm. bēidzuōt Zilzūobe izdūruse kēniņienēi acis un iegrūduse tūo jūrā. bet kēniņiene pēldējuse ar sunīšiēm un nenūogrimuse. uz reizi

tā jutuse apakš kājām kļū ciētu: tas bijis kļūts gabals jūrā. tur nu nabadzīte sēdējuse ar saviem sunīšiem, kamēr izdzirduse vienu zvejnieku pluņčuojamiēs. zvejnieks apžēluojiēs par slēcējiem un ienēmis visus trīs savū laivā. — pa tūo laiku Zilzūobe, salasūdama visas izbirusūs ruōzes, visas pērlites, aizbrāukuse pīe kēniņa un tēikusēs viņa siēva ņsam. kēniņš nav arī vīliēs: ruōzes ir, pērles ir; kļūo tur zināt? — pīenēmis. bet drīzi vīltniēcēi ruōžu un pērlu pīetrūcis. tūo manuōt tā izturējusēs gudri: ne smējusēs, ne raūdājuse. kēniņienēi visu tūo laiku pīe zvejnieka arī itin labi gājis, ja tik par nelaīmi acu gāišuma nebūtu trūcis; un zvejniekam atkal kēniņienes labad varēni sviēdiēs: ik kļūo uz viņas laīmi tīklus metis, ik zivju lēvenis. bet kādu nakti kēniņiene sapīnuōjuse, ka tūi un tūi dienā pašā pusdienas laikā jāējuōt uz jūrmalu; tur atrādīšuōt ūdenū malā vienu ziīga pēdu. un ja ar tūo ūdeni, kas ziīga pēdā sakrājiēs, trīsreīz apmazgāšuōt izduītās acis, tad palīksūōt redzīga. zvejnieks aizvedis neredzīguō pīe pēdas un apmazgājis trīsreīz acis, kā mācīts. nūo tam acumīrklī gadījiēs acu gāišums. nu kēniņiene aizbrāukuse pīe sava vīra un iztēikuse visu. iesūkumā kēniņš nezīnājis, kam ticēt: Zilzūobei, jeb tūi, kurā briēsmu lietas stāstījuse. bet kēniņiene itin īsi pīerādījuse, kurāi tūisnība; viņa tēikuse: «pavēli muīms abām smiētiēs! kurāi nūo mutes izbīrs ruōžu ziēdi, tā būs īstā». tas kēniņam paticis. viņš tūlīt pavēlējis smiētiēs, un nu izrādījiēs: kēniņienēi izbirusī ruōžu ziēdi; Zilzūobei tik atspīdējuši ziliē zūobi. tūo rēdzēdams, kēniņš dūsmās licis Zilzūobi nūomāitāt, bet kēniņieni īealcinājis pīe sevis. abi dzīvuōjuši laīmīgi. — bet savā laīmē kēniņiene nepīemīrsuse ir savus divus sunīšus un labuō zvejnieku: tuōs viēnus tū labi turējuse un tūo ūotru bagātīgi apdāvinājuse. LP III 13 f.

9. kāds puīsis gājis gar jūrmalu un īeraūdzījis siēvīnu mezgliīnus sienam. «kļūo tu tur dari?» puīsis uzprasījis. «sienu pārus!» siēvīna atbīldējuse. — «kļūo niēkus! kāda tad man būs?» — «tur īstabiņā aiz krāsns gul' slīma mēita, — tā būs tava līgava.» — puīsis nu īegājis īstabiņā skatītiēs. jā, pa'rēzi: aiz krāsns gulējuse mēita, bet tik slīma, tik nūorvārguse, ka ncticis ne vīrsū paskatītiēs, kur nu vėl precēt.





sasīdāts, tā iegāja pīe vecīša, sacīdama: «tētiņ! ūdens nu pasīdāts, bet kur nēmsu pīrts sluōtu?» «tuvumā, meitiņ, pīrts sluōtas ne'kur nedabūsi; ej āiz kūlīm, tur dabūsi vēca zīrga asti.» bet pameīta duōmāja: «kā ar zīrga asti pērtiēs! labāk tecēsu uz mežu pēc bērza zariēm.» kad pīrts sluōta bij apgādāta, tā iegāja pīe vecīša, sacīdama: «tētiņ! nu viss apgādāts, nāc uz pīrti!» bet vecītis sacīja: «labprāt iētu, bet nevaru paiēt; nēm mani āiz kājām un vēlc uz pīrti!» tūo dzīrdēdama pameīta paņēma vecīti pār plēciēm un āiznesa tūo nešus uz pīrti. kad vecītis bij balts, tad tā tūo āiznesa atkal tā'pat atpakaļ gūltiņā. «klāusiēs, meitiņ! tagad gribu par tavu labuō sīrsniņu āizmaksāt. ej uz klēti un nēm nūo šķīrstīna zīda drāniņu! tik neņemi nūo tā šķīrsta, kur sařkanaīs kakis vīrsū!» pameīta paņēma zīda drāniņu, nuokāpa pa pupu zemē un paglabāja drāniņu savā klēti. ūotrā dienā uz klēti iēdama, tā atrada, ka klēts bij pīlņa ar dārgām maņtām. nu pamāte bij gāisā pa[r] tūo, ka pameīta bagātāka par īstuō meītu. bēidzuoūt tā sagudruōja īstuō meītu sūtīt arī pa pupu uz debesīm pēc maņtām. īstā meītu uzlīda debesīs un atrada tūo pašu vecīti vēcajā istabiņā. vecītis lūdzās, lai izkurinuōt pīrti. «jā, jā, kurinātu gan, bet tev jāu nav maīkas.» «tuvumā maīkas nav; ej āiz kūlīm, tur atradīsi maītas kaūlus, kūo kurināt.» īstā meīta paņēma maītas kaūlus un izkurināja pīrti. nu tū iegāja istabā ūdeni prasīt. «tuvumā ūdeņa nav; ej āiz kūlīm, tur atradīsi vīrcu.» īstā meīta iesmēla vīrcu un tad iegāja istabā pīrts sluōtu prasīt. «tuvumā pīrts sluōtas nebūs; ej āiz kūlīm, tur atradīsi vēca zīrga asti.» īstā meīta nūolika zīrga asti par pīrts sluōtu un tad gāja vecīti uz pīrti āicināt. bet vecītis sacīja: «labprāt iētu, bet nevaru paiēt; nēm mani āiz kājām un vēlc uz pīrti!» īstā meīta paņēma vecīti āiz kājām un āizvilka tūo uz pīrti; kad vecītis bij balts, tad tā atkal paņēma tūo āiz kājām un atvilka gūltā atpakaļ. nu vecītis arī vīnāi sacīja, lai ejuōt uz klēti un paņemuōt nūo šķīrstīna zīda drāniņu; tik lai neņemuōt tūo, kur sařkanaīs kakis vīrsū gulūōt. bet klēti īstā meīta paņēma tūo drāniņu, kur kakis vīrsū tupēja, jūo tā bij daūdz jaūkāka par tūo ūotru. tagad tā stēudzās pa pupu zemē un nūolika zīda drā-



nīnu klētī. nūo rīta īstā meīta pīrmuō reīzi savā mūžā pacēlās agri jūo agri un stēidzās uz klēti dārgās maņtas skatītīs. bet līdz kūo klēts dūrvīs atdarīja, tad uguns vērsme izsāvās pretīm un aprija visu žku. LP III 64 f.

11. kāds puīsis pēlnījis par gadu vienu dukātu. gada beīgās viņš dukātu atdevis avuōtam. tā tūo darījis trīs gadus nūo vietas. bet trešajā gadā avuōts atdevis visus trīs dukātus atpakaļ: viņi pēldējusi pa vīrsu un spuōži atspīdējusi saūlē. puīsis panēmis dukātus un gājis pasaūlē. ūotrā dīenā tas saticis cīlvēkus, kas nešusi suni slīcināt. puīsim iezēluōjiēs suns; viņš sadevis slīcinātājiēm vienu dukātu un atpīrcis suni. trešā dīenā saticis cīlvēkus, kas nešusi kaki slīcināt. puīsim iezēluōjiēs kaki; viņš sadevis slīcinātājiēm vienu dukātu un atpīrcis kaki. cētuřtā dīenā ieraūdztījis sīena plāvējus, kas situši čūsku. puīsis atdevis trešuō dukātu par čūsku un nelāvis tūo nūosist. nu gājis ar saviēm trim luōpīniēm bez naūdas tālāk. gājis, gājis, cik ūgi iēsi? sācijas gribētiēs ēst. bet čūska zinājuse paduōmu; viņa ātri ieliduse cērā, iznešuse puīsim spuōžu, spuōžu akmeņtīnu un sacījuse: «es tik pat nevaru labi jumš izluōžnāt līdz, ēita viēni paši tālāk! še tev, puīsīt, tāds akmeņtīns: ja iegribas ēst, pagrīezi tūo trīs reīz saūjā! — būs tūlīt pilna saūja naūdas, ar kūo pārtiku aizmaksāt.» labi. čūska nu palikuse cērā un šīe trīs aizstēigušīs uz pīlsētu paēst. iegājuši pīe viēna pīlsētņīeka un prasījusi ēst. pīlsētņīeks atbīldējis: «cik maksāsi? tad dabūsi!» «laī maksā kūo maksādams! — duōd tik muīs tuōs labākuōs ēdīēnus uu dzēriēnus!» nu paēduši krīetņi; bet kad bijis jāmaksā, tad puīsis tik pagruōztījis saūjā savu akmeņtīnu, — tūlīt naūda vāi cik! bet pīlsētņīeks, pamanīdams puīsim spuōžuō naūdas akmeņtīnu, izgājis uz vīltību. viņš pīerunājis puīsi, laī paliekuōt pīe viņa uz naktsgulū. puīsis palicis. bet naktī blēdis nūozadzis puīsim spuōžuō akmeņtīnu. nūo rīta puīsis atkal prasījis ēst; pīlsētņīeks atbīldējis: «cik maksāsi? tad dabūsi!» — «laī maksā kūo maksādams, — duōd tik šūrp!» nu paēduši krīetņi, bet kad bijis jāmaksā, tad puīsis pārbījiēs: spuōžā akmeņtīna nebījis vaīrs kabatā. nu lūdziēs pīlsētņīeku, laī šūoreīz apžēluōjuōtiēs; — nešuoť, kūo maksāt,

bet pilsētnieks sagrābis puīsi un iemetis tūo tūmšā alā. tur nu nabadziņš smacis trīs dienas un naktis. bet suns ar kaķi pa tūo laīku nebijuši sapuvuši. tiē uzuoduši, ka spuōzaīs akmeņtiņš pilsētnieka naguōs. nu gudruōjuši, kā pilsētniekam pīeklūt. bēidzuōt trešās dienas rītā pamanījuši, ka pilsētnieks dūrvīs stāvēdams spuōžuō akmeņtiņu saījā valstījis. tūo rēdzēdams, suns — brikt — pīlēcis klāt, pārkuōdis pilsētniekam kāju un nūogāzis tūo gar zemi; kakis atkal — snapt — izkāmpis akmeņtiņu nūo saījas, un nu abi pruōjām. pilsētnieks ātri sasāucis lāudis, lai dzēnuōtiēs abiēm zvēriēm pakal'. bet kamēr lāudis saskrējuši, šīē abi jāu ūdenim pāri. tik viēna nēlāime: pār ūdeni stēigšus pēlduōt kakim akmeņtiņš izslūris nūo zūobiēm un nūogrimis. nu bijuši atkal sprukās. tūomēr suns tik ātri neatlāidiēs: viņš gūjis apakš ūdeņa un meklējis un meklējis. pēc tāda brīža tam izdeviēs kaūt kūo spuōžu nūokeīt. duōmājis, ka akmeņtiņš, bet ne'kā: bijusi spuōža, spuōža zivtiņa. suns turējis zivtiņu ciēti zūobuōs un nesis uz malu. bet zivtiņa lūgusēs: «sunīt mīlāis, sunīt labaīs, laiđ mani valū! ēsmu pale zivju kēniņiene.» «nu, ja esi zivju kēniņiene, tad sasāuci visas zivis un pavēli mūsu akmeņtiņu uzmeklēt dziļumuōs!» zivju kēniņiene sasāukuse zivis. tās sanākušas, ka lūm viēn, un nu ņesušas šādus akmeņtiņus, tādus akmeņtiņus; tik īstā nebijis un nebijis. bēidzuōt iznākuse slaīka zivtiņa. ap asti tāi bijuse sudraba zālīte un mutē īstāis akmeņtiņš. zivju kēniņiene nu sacījuse: «nemiēt tagad savu akmeņtiņu, un par patēicību, ka mani palaūdāt, še arī sudraba zālīte! ar šūo zālīti variēt visas dūrvju dūrvīs atslēgt.» tūo dzirdēdami, abi drāugi vairs nekarējušiēs. suns pakāmpis akmeņtiņu, kakis — zālīti, un tad stēigušiēs uz alu pīe puīša. acumiřklī kakis atslēdzis alas dūrvīs un izlāidis puīsi laūkā. nu visi trīs priēka pīlņi āizgājuši uz citu pusi, uzcēluši mazas mājiņas un dzīvuōjuši laīmīgi. naūdas tiēm ne'kad netrūcis, jūo akmeņtiņš apgādājis, cik tik vajadzējis. LP III 74 f.

12. viēnam vīram bijuši deviņi dēli. tēvs raīdījis dēlus pasaulē mūizi pēlnāt. dēli āizgājuši, paši nezimādami uz kuriēni. ūotrā dienā tiē mežmalā ieraūd-zījuši liēlu, liēlu akmeni. gribējuši redzēt, kas apakš tik liēla akmeņa labs atrūonas. par

visiēm nūovēluši akmeni sūnus un nu atraduši dzīlu alu. tur gājuši iekšā un uzgājuši vienu istabu ar deviņiēm galdiēm, deviņiēm krēsliēm, deviņiēm ēdienu traūkiēm un deviņām gūltām. paēduši un gājuši vēl dzīlāk alā. nu atraduši citu istabu, kurā vecene ar deviņām meitām vērpuše. — vecene bijuse vēlna siēvu un tās meitas — vēlna meitas. — meitām dēli lūoti patikuši. viņas pataisījušas visus deviņus par adatām un iedūrušas pagalvjuošs. pārnācis vēlns. meitas tūlīt vēlnam klāt lūgtiēs, lai laūjuot precētiēs. vēlns atlāvis. nu šīs pataisījušas adatas atkal par cilvēkiēm un tuoš rādījušas vēlnam. vēlns savīlcis gīmi un nekā nesacījis, bet vakarā tas nūorunājis ar siēvu naktī dēlus nūokaūt. viņš iedēvis katram dēlam micīti un katrāi meitāi vaiņagu un tad aiztrēcis visus gulēt, paklusu pīetēikdams siēvāi, lai naktī tuoš nūokaūjuot, kam micītes galvā. bet jaūnākaīs dēls dabūjis tūo nūoklāūsītiēs. šī visi pīemiguši, bet jaūnākaīs palicis mūomuōdā un pārmaīnījis galvas gērbus: brālīēm uzlicis vaiņagus, meitām — micītes. meitas nu nūokaūtas; dēli — visi deviņi aizbēguši pīe kāda kēniņa un tur salīguši: astuōni par kařavīriēm, jaūnākaīs par zīrgu puīsi. — reīz kēniīs uzdevis savam zīrgu puīsim nūozagt vēlnam zēlta putnu. viņš tūo nūozadzis. ūotrreīz uzdevis atkal tōdu zīrgu nūozagt, kas jaūki spēlē. zadzis gan, bet zūoguōt zīrga spēles sākušas skanēt. vēlns tūo izdzirdējis nūokēris puīsi un atlēvis tūo savāi siēvāi, lai tū tūo nūokaūtu. aizīēdams vēlns nūosmīnījis: «tūoreīz ar micīti tu man pamuki, bet sūoreīz ūcaīzmuksi.» vēlna siēva nu aizvēduse puīsi pīe liēla kluča un tēikuse: «nu, brālīt, lieci kaklu uz kluci! es cīrtīšu galvu nuōst.» bet puīsis attēicis: «tēvs, māte mani tā nav mācījuši; ierādi, kā man galva jānūoliek!» vecene rādījuse, kā jāliek, bet šīs ūtri pakāmpis cīrvi un nūocīrtis vēlna siēvāi pašāi kaklu. nu stēidziēs, kamēr vēlns nepārnūaktu, pīe zīrga, aizbāzis spēlēm caūrūmu ar kūoka tapu un aizjājis svīlpuōdams pīe kēniņa. bet kēniīs bēidzuot iekāruōjis pašu vēlnu redzēt. puīsim tādēl bijis jānūozūog pats vēlns. iesākumā nabadziīnam tas grūti izlicīcs, bet kad kēniīs ūotrā dienā apsūolījis savu meitu duōt, tad zīrgu puīsis bijis spārnuošs: viņš dienu un nakti laūzījis galvu, kā vēlnam pīetīkt. ar laūku tik daūdz: lai kēniīs liekuōt liēlu

dzēlzs šķiŗstu uztaiŗt uz riteŗiŗm, tad bŗŗuŗt rŗokŗ vŗŗns. labi, — tŗ nŗoticis. tagad puŗsis aizbrŗucis ar ſķiŗstu pie vŗŗna. vŗŗns prasŗjis: «kas tas par ſķiŗstu?» «tur, vŗŗcis, atvedu tev naŗdu; vŗi negriŗi redzŗt?» vŗŗns trŗcŗjis aiz priŗka un tŗŗt pacŗlis vŗku, ielŗekdamiŗs ſķiŗstŗ skatŗliŗs; bet puŗsis pakŗris vŗŗnu aiz kŗjŗm, iegrŗdis tŗo ſķiŗstŗ un aizslŗdzis. vŗŗns daŗzŗjiŗs kŗ traks, bet puŗsis svŗŗpuŗdams pŗbrŗucis ar trakuli pie kŗŗniŗna. zŗŗgu puŗsis nu apprecŗjis kŗŗniŗna meŗtu un dzŗvuŗjis laŗmŗgi. vŗŗlŗk vŗŗnu nŗoŗietŗjuŗi, un nŗo tŗ laŗka visiŗm bijis miŗrs nŗo viŗna.

LP III 73 f.

13. kŗda nabaga atraŗkne gŗjuse gar upi un iŗraudzŗjuse trŗs Laŗmiŗnas mazgŗjamiŗs. atraŗkne paŗŗmuse drŗbes un tŗs paturŗjuse tamŗr klŗpŗ. Laŗmas izkŗpuŗŗas nŗo upes un meklŗjuŗŗas savas drŗbes, prasŗnŗdamas atraŗkŗŗi, vŗi nezŗnuŗt, kur drŗbes palikuŗŗas. «kamŗr mazgŗjŗtiŗs, es viŗnas paglabŗju savŗ klŗpŗ!» atraŗkne atbŗldŗjuse. — «tas labi!» Laŗma sattŗikuŗŗas un stŗiguŗŗs apŗŗbŗtiŗs. kad bijuŗŗas gatavas, tad viŗna Laŗma par tŗo labumu iedŗvusi atraŗkŗŗi apavas, ŗotra — sagŗŗu, tresŗ — liŗdrakus, un acumiŗkŗi nŗozuduŗŗas kŗ ŗdenŗ. atraŗkne gŗjuse uz mŗjŗm. bet kas tas? nŗo apaviŗm sŗkuŗi zŗŗta gabali biŗt. viŗna salasŗjuse viŗnu rŗekuŗŗu, ŗotru rŗekuŗŗu; pŗebŗruse viŗnu kabatu, ŗotru kabatu: ne'kur likt, ne'kur paglabŗt, kas zŗŗta. pŗc tŗda brŗŗa — brŗucis kŗds kŗŗngs garŗm. tas uzsŗucis: «salasi jele tuŗs zŗŗta gabalus!» «es nevaru bŗigt lasŗt; lasi tu!» kŗŗngs lasŗjis, lasŗjis, bet nespŗjis arŗ visu salasŗt. nu tas ielŗŗmis atraŗkŗni savuŗŗs ratuŗŗs un pŗrvedis savŗ pilŗ. rati lŗdz pilŗi arŗ bijuŗi pilŗi ar zŗŗtu. atraŗkne nu dzŗvuŗjusi pilŗi laŗmŗgas dienas, un ne-kŗ tŗi netrŗcis. bet nu gadŗjiŗs reŗz, ka kŗŗngam bijis jŗŗziŗt uz karŗ. pruŗjŗm ejuŗt tas pŗtŗicis atraŗkŗŗi: «neej tu nŗo pils ŗtrŗki ŗrŗ, kamŗr bŗŗu mŗjŗ, — laŗ skŗŗgi tevi nenŗomŗc!» atraŗkne negŗjuse. bet kŗda ragana sen jŗu glŗŗŗjuse uz atraŗkŗnes laŗmi. ŗotrŗ, tresŗ nedŗlŗ negŗle atnŗkuse pie atraŗkŗnes un tik ilŗgi tŗo krŗpuse, kamŗr tŗo izkrŗpuse nŗo pils ŗrŗ. aiz pils vŗrtiŗm ragana niŗbŗruse atraŗkŗni par pilŗi un iegrŗduse tŗo pŗrvŗ. pilŗite pŗrvŗ izdŗjuse trŗs uŗliŗnas un izperŗjuse divus bŗŗniŗnus; viŗna uŗliŗna bijuse vŗŗckaris. bet ragana slŗpŗni nŗozaguse



bērniņus, tuos aizņēsusē krāsni nūonāvēt un tad atņēsusē nedzīvus atpakaļ. pīlīte gāuzi raūdājuse pēc bērniņiem, ilgū laiku. bēidzuot tā aizņēsusē viņus baznīcā un katru nakti gājuse skatītiēs. — kūngs, nūo kara pārnūcis, izmeklējiēs atraīkni pa malu malām, — ne'kur atrast. bēidzuot tas iegājis baznīcā meklēt; bet te neatradis vairāk ne'kā kā tik divus nedzīvus pīlēnus. viņam iesāviēs prātā likt pīlēnus apsargāt. tā arī nūoticis. pīrmuo nakti pušis pīlēnus saŕgādams redzējis, ka sudraba pīlīte atlaīdusēs pie bērniņiem un tuos ilgi glāudījuse, izliēdama sudraba asaras. viņš gribējis tūo nūokeēt, bet pīlīte žigli aizlaīdusēs. kūngs tādai valuodai neticējis. ūotrā naktī pušis atkal redzējis, ka zēlta pīlīte atlaīdusēs pie bērniņiem un tuos ilgi glāudījuse, liēdama zēlta asaras. viņš gribējis tūo nūokeēt, bet pīlīte žigli aizlaīdusēs. tūo dzirdēdams, kūngs taīsījiēs iēt pats saŕgāt. tresā naktī atlaīdusēs dimaņta pīlīte pie bērniņiem un tuos ilgi glāudījuse, liēdama dimaņta asaras. kūngs labi pamanījiēs un nūokēris dimaņta pīlīti aiz kājas. pīlīte lūgusēs, lai tūo laižuot valū un lai apglabājuot viņas bērniņus. kūngs attēicis: «labi, es apglabāšu tavus bērniņus, bet tanī dienā tev vajaga arī atlaīstiēs pie kapa!» pīlīte apsūolījusēs. nūotēiklajā dienā pīlīte gadījusēs pie kapa. apglabājuot pīlīte atkal gribējuse aizlaīstiēs, bet kūngs tūo pamanījiēs un nūokēris pīlītēi aiz čupra. bet līdz kūo mazuliet pakaūsi paspiēdis, tā dimaņta pīlīte palikusī par cilvēku — senūkuo atraīkni. atraīkne nu dzīvuojuse atkal pīlī un naūdas tāi ne'kad netrūcis; tik apavuse apavas, — tūlīt birusī zēlta gabali ārā.

LP III 72 f.

14. kādam sūimniēkam bijuse jaūna siēva; tā dzīvuojuse ar raganām biedrībā. naktīs tā izgūjuse priēksnamā, iedzējuse zāles un tad tēikuse: «ne'kur pie lūrties, ne'kur aizkēftiēs!» pēc tam izskrējuse pa skuŕstēni laīkū. sūimniēks nevarējis izzināt, uz kuriēni sūimniēce iēt. rēz tas piedēicis pušim, lai raūguot slēpus nūoskatītiēs, kur sūimniēcēi jā-iēt. pušis, visu nūoskatījiēs, iedzēris arī tās zāles un tēicis raganas vārdus ūotrādi: «visur piedurtiēs, visur aizkēftiēs!» tūlīt tas izraūts pa skuŕstēni laīkū un skrējis kā viēsulis pa mežu galuotnēm, kamēr tad ielaīdiēs kādū pīlī un nūosēdiēs pie krāsns. tur



nu redzējis, ka sàimniēce ar citām raganām ēduse un dzēduse. bet pūsim arī iegribējiēs ēst; viņš iesāuciēs: «vài, dieviņ! man ne'maz neduod!» tūo tēicuot, pils nūozuduse un viņš atradiēs mežā pie apses. nūogaīdījis gāismu un tad gājis uz mājām. pagūjuse pūna nedēla, kamēr ticis mājā. kad sàimniēkam izstāstījis, kūo visu redzējis, kūo piedzīruojis, tad sàimniēks dusmās ārdzinis savu sàimniēci — raganu un apprecējis citu siēvu.

LP III 27.

### III. Aus der modernen Belletristik.

#### 1. Pēlnuruškīte.

nūo Kārļa Skalbes.

Pēlnuruškīte strādāja meļnu dařbu un ēda meļnu māizi. ruņcis nebrāuca vis viņai uz Rīgu pēc kliņģerīēm, kā mātes meitām. un viņas dienas bij rūgtas kā pēlavmāize. nesukātu galvu viņa sēdēja pie pavařda un lasīja linsēklas nūo pēlniēm, vài rīts, vài vakars. pēlai bij kařsti, bet tā pacietīgi sijāja un pūta tuos caūr pirkstiēm un sakrāja saījā brūnās sēkliņas, kuřas pamāte atkal ņemeta pēlnuos, lai viņai mūžīgi būtu dařbs.

īstās meitas darināja pūru un taīsījās tautās. pameita strādāja nūo tūmsas līdz tūmsai, bet viss, kūo viņa ņemaņtuōja, bij pēlni un asaras. tad, lai nepiekustu darināt savu pēlņu pūru, viņa dziedāja, pār pavařdu nūoliekusēs, kā čakla vērpēja

vērpu, vērpu, viju, viju,  
pūlņu pūru pūlņocīju.  
bij man pēlņu pūru vērpt,  
pēlņuos jaūnu mūžu tērpt.

uz krīetniēm tēva dēliēm viņa nevarēja cerēt. kas gan grībēs ģērbtiēs pēlņuos, un kuřs kumelš bridīs duņbrājā, pakal' nicinātam bārabērnām? bet Pēlnuruškīte dziedāja, pate sevi mānīdama:

skanēs preciniēka zvans,  
zēltā atbrāuks priņcis mans.

pamāte klaūsījās un duōmāja: «kas tas par priņci, par kuřu Pēlnuruškīte dzied?» viņai bij baīl, ka nabaga pametas: ālgas nepiepildās un īstās meitas nepaliek kāunā. kā nu pa-

meitu dabūt pīe malas? darbs viņu nenūomāca; tā pacietīgi darīja visu, kūo pamāte lika, un palika dienu nūo dienas skaīstāka, un visi nadziņi viņai ziēdēja, it kā tāi būtu gaidāmas bagātas dāvanas. un pamāte nūospriēda Pēlnuruškīti nūogalināt, tūmsā ziēmas vakarā viņa aizslēdza un aizbulēja visas dūrvīs, aizslēgēja luōgus un aizgāja ar savām meītām uz kaīmiņiēm ciēmā. tik palika valā, kā kēka luōdziņš un dziēstuōša uguns aēs pavaŗdā. Pēlnuruškīte bij izsalkuse. lādē smaržuōja siltas karašas, bet uz lādes bij uzmešts pamātes lakats, un tur gulēja vīrsū viņas meļnaīs suns. un karašas tur iekšā bij ar ziņu tā nūoliktas, ka pamāte tūlīn pumanītu, ja viņa kūo ņēmtu.

āiziedama pamāte nūometa Pēlnuruškītei priekšā nūosalušu kraūkli, kūo bij pavēluse nūo snēga. un tēica: «nūoplūc tūo un izvārī sev vakariņas!» bet kraūklis bij sazāluōts, un kas viņu ēda, tam bij jāmiŗst.

Pēlnuruškīte nūosēdās pīe pavaŗda un sāka kraūkli nūoplūkt. viņa izplūca spalvu pa spalvai kā savas dzīves tūmsās stuņdas, un zem viņas pīrkstiēm parādījās kraūklā mīesa. tā bij liēsa un zilgana kā pēlnī. viņai bij žēl tūo uzskatīt. un kad tas nūoplūkts gulēja viņai uz celīēm, tas izskatījās tik bēdīgs, ka viņai gribējās tūo apraūdāt, — bet paklausīga meītīna būdama, viņa darīja, kā pamāte bij likuse. uguns grūti dega pavaŗdā. kraūklā vīrums lēni vīra. un nakts bij gaŗa. Pēlnuruškīte pīecēla suōlu pīe luōdziņa un skatījās ārā, vāi neredzēs zvāigzņi, kūra dažu nakti raūdziejās viņas bēdu tūmsā kā mātes aēs. bet nebij ne zvāigznes, ne ar mēnestiņš pacēla pār zariēm savu zēltītuō ragu. kad viņa skatījās uz jāiņu mēnesi, tad viņa redzēja medniēku, kūrs opmāldījēis zaļā mežā un tāurē ar zēlta radziņu. un tāure skan tik maīgi un zēli, un viņai ir kā zvēram, kūrs ar saļdām trīsām skrien pretī savai bulčiai, kā līgavai, kūra duōdas līgavaiņa rīokās. bet šūonakt gāisi bij bāli un tukši, un nebij par kūo sapīuōt.

pālsa ziēmas migla liēcījās zem ābelēm. vējs lēni gāuduōja, — it kā dzirdētu sēri dziēdam. un Pēlnuruškīte redzēja zem ābelēm dīvaiņu gājiēnu. visas vasaras pūkes, uz aūgšu pacēltiēm ziēdiēm un vēja izplēstām lapām, nāca viņai pretī. tās nebij dzīvas pūkes, tās bij viņu ņēnas, kas ziēmas naktīs

maldās meklēdamas vasaras. garš gājiēns, nūo kuša viņa redzēja tikai vienu daļu. viņš sākās tur, aiz nūosnigušiem kalniem, pār kuriem tumsā stāvēja meļni egļu rūobi. kā migla viņš stiepās lejā, un tikai zem ābelēm varēja izšķīrt vīeglas, maīgas ziēdu sejas vēsā saīmas mīrdzumā. viņas nāca ar viēntuvāk un tuvāk, viņas stiepās pīe luōga un skatījās iekšā, — rūts sāka vīegli vizēt pavaīda spuōžumā, un Pēlnuruškīte redzēja daūdz mīļu vasaras paziņu, nūo plāvām, nūo dārziem un ziēduōšiem laūkiem. tur bija pūrva niēdres ar sēri nūolīektām lapām, tur baītas āuziņas vīeglām, sudrabaīnām skarām. un tur viņas saūles puke, spiēzdamās starp svešādu puku lapām un ziēdiem, raudzījās viņā ar apgrīeztu seju. kā nūosalušas viņas spiēdās pīe luōga un vīegli vizēja uz rūts ar vēsu mīrdzumu, kā nūo dzīves šķīrtas dvēseles.

«mīlās pukēs, pukēs nūo laūkiem, nūo dārziem un plāvām, kā jūs meklējat?» Pēlnuruškīte prasīja.

«mēs meklējam gāismas un siltumas, mēs meklējam vasaras», tās atbīdēja ar vīeglu vēja nūopītu.

«ak, kad es varētu jūs ielaīst!» Pēlnuruškīte iesāucās, «bet mans namiņš ir tīms un saurs, es sēdu pēlnuōs, un dūrvis uz pamātes istabām ir āizbūltētas. tur ir liēli luōgi, tur ir sīlts un gāīss, un grīesti ir tik āūgsti, ka tur varētu stāvēt iēva spīlnuōs ziēduōs un spuōguluōtiēs siltuōs, zaluōs siēnu spuōguluōs, bet mēs netīekam tur iekšā.»

Pēlnuruškīte bēdīga āizgāja nūo luōga un nūosēdās pīe pavaīda. uguns mīrģādama dzīsa. Pēlnuruškīte apmāisīja vīrumu un pīelīka karuōti pīe lūpām. vīrums bij mēīns un rūgts, rūgts. mēle viņāi sastiīnga mutē, un acīs saskrēja asaras. viņa aprēiba, nūokrita un nūomīra pēlnuōs un asarās.

bet kad viņa bij nūomīruse, tad viņa dabūja spārnus, jūo nu viņa bij par dvēseli palīkuse, un nekas vāirs viņāi nebīj ne āizslēgts, ne āizbūltēts. viņa varēja svabādī līduōt, kur patīk. tā izgāja ārā pīe pukēm, kušas meklēja vasaras, un veda viņas uz gāīšiem āizsaūles dārziem, kur nepazīst zīemas. tur viņas zīēd vēl tagad mūzīgā dāilumā. un arī Pēlnuruškīte tur ir. rūokas, ar kušām viņa lasīja līnsēklas nūo pēlniēm, tā tur mūzīgi uz āūgsu un lūdz par dvēselēm, kas meklē mūzīgās va-

saras. viņas rükas ir kā divas dūjas, kuŗas nekad nepie-  
kūst lidoūt pret sauli.

## 2. Aus R. Blaumanns Novelle «Raudupiēte».

četras nedēļas pagājušas.<sup>1)</sup> Raudupēs pa visu šo laiku  
nekas sevišķs nav noticis; tikai Raudupiētes izturēšanās pret  
Matišīnu manāmi pārgruozījusēs.

māte pret savu bērnu tapuse laipnāka.

senāk viņa tūo šad un tad sabāra vai viņam pasacīja  
kādu dusmīgu vārdu, tagad Matišīns laūnu vārdu nūo Rau-  
dupiētes mutes vaīrs nedabā dzirdēt: senāk viņa Matišīnam  
šoo aizliēdza un tūo aizliēdza, tagad bērns var darīt, kūo grib.  
viņš ar uguni var kavētiēs kā ar pukīti; viņš stuūdām var  
sēlēt pie akas un tanī ņemest mazus sprauņgulišus vai tur citu  
kūo darīt; viņš ar savām nestiprajām rükām var kāpelēt pa  
trepju trepēm, var list aiz istabas snūlsu dūobē, kuŗa jau reīz  
pa pusēi sabrukuse: Raudupiēte visu tūo neliekas ne rēdzuūt.

«kūo nu tādām nabagam bērnam daūdiz var pīeliēgt,  
kūo . . .» viņa saka, kad sāime viņai pārmet, ka tā bērnu  
par daūdiz palaiž savā valā. «žēl jau tādām vietā, nevietā  
stītiēs pretī. diēzgan esma izliēgusēs un izbārusēs, lai nu arī  
drusku padzīruō savā valā! diers jau tādus vārgulišus ciētāk  
apsaīgā, nekā vēsgelus . . .»

un patiesi izliekas arī gluži tā, kā kad diers Matišīnu  
it sevišķi apsaīgātu. viņš izdara gan drīz visu tūo, kūo vien  
savā bērna prātā ņedūomājus un tūomēr viņam nenūotiek ne  
mazākā nelaīme. jā, izskatās pat gluži tā, kā kad lielā brīve-  
stība, kuŗā bērns tagad dzīvuō, māgenīt pacēltu viņa veselību.  
viņa vaīgi zaudē slimības bālumu, dažreīz tajuōs var manīt  
pat drusciņ sārtauma.

rēdzēdama Matišīna spēkus aīgam, māte viņam kādā  
dienā nūo žīda nūopīrk nazi.

<sup>1)</sup> Nämlich seit der von ihr geliebte Karl den Heiratsvorschlag der verwitweten Raudupiete (Wirtin des Raudupes-Gesindes) zurückgewiesen hat, und zwar unter dem angebliehen Vorwand, daß er sich mit ihrem kleinen Sohn Matišīn (einem Krüppel) im Besitz des Gesindes nicht teilen wolle.

«jāduōl taču puīšņam arī reīz nazis rīokā, citādi taps vāi par skruōderi vāi . . . liēls diēzgan īr.» un kad bērns grib, lai nazi iztecina, tad māte tūo arī labi asu līek iztecināt . . .

tā tad nu Matisiņam atkal viēns laīka kavēklis vaīrāk! nevar nūoliēgt, Raudupiēte laba māte. un tūomēr bērns jūo dīenas jūo mazāk Raudupiēti var īeredzēt. viiś bīstas nūo viīnas. var bāt, ka viiś redzējis kādu nūo tiēm nikniēm mīrkliēm, ar kuriēm māte viīnu pa reīzēi slepēni uzlūkuō, var bāt arī ne. var bāt viiś arī tikāi sajūt viēn, cik pret dabiskas duōmas, neskatuōtiēs uz viīnas ārējuō izturēšanuōs, mātes sirdi lūoka un muōka. un tiēšām, tās īr pret dabiskas duōmas — duōmas, tik tūmšas, it kā kad tās pašā ēllē būtu dzimušas.

« . . . vāi caūr šūo kruōpli lai zaudēju savu laīmi?» tā Raudupiēte pīe sevis runā. «vāi diēzgan īlgi neņsmu smakuse pīe slīma vīra sāniēm un viīnu kūopuse, vāi man visu mūžu par slīmničku kūopēju būs jādžīvuō? nē, es tūo negribu. kādēl' tūo lai daru? vāi ģsmu sliktāka par citām? citas dzīvuō viēnā laīmē un viēnuōs priēkuōs, un man i[r] uz mūža ūotru galu nebūs tikt pīe priēkiēm un laīmes, nebūs bāudīt mīlestību! pīrmuō vīru nevarēju mīlēt. Kārli es mīlētu . . . ak, es viīnu lūoti mīlēju. cik skaīsts viiś īr! cik liēls, cik stiprs, cik vešēls! kādas viīnam saīkanas līpas, un šīs līpas es varētu bučuōt, ja man tā bērna nebātu . . . ak tavu nelaīmi! kādēl' šis bērns nemiīrst! viiś īr sev pašam un man par krustu! kādēl' nāve man neatūņm šūo krustu! . . . es viīnu nūokratīšu. es vaīrs bez Kārli nevaru dzīvuōt . . . ja tas bērns drīzi nemiīrs, tad vėl nūotiks nelaīme . . . zināms, vāi tas var bāt grēks? neviēnam kruōplām nevajadzēja pasaūlē laūt dzīvuōt. kam nūo tā atlēc labums? kam nūo tā atlēc labums, kad Matisiīš dzīvuō? neviēnam, itin neviēnam . . . ja es caūr savu nāvi viīnu varētu darīt laīmīgu un vešēlu, es miīrtu. bet es tūo nevaru. tur pretī viiś gan caūr savu nāvi mani varētu darīt laīmīgu; tādēl' bātu labi, ja viiś nūomiīrtu . . .»

šādas duōmas, līk, pamazām īr īevīesušās Raudupiētes galvā un tūop ar viēnu drāuduōšākas un nesavāldāmākas. dīenās viīnai Kārli viēn stāv prātā, naktīs viīna sapīnuō nūo



tā. kad viņa ir baznīcā, tā neklāusās sprediķī un nelūdz dievu, bet skatās kārlī, pie tam savu apkārtni pa'risam aizmīrsdama. viņa sāk drebēt aiz grēzsiērdības, kad viņš laipni runā ar kādu jaunu meitu, un nezina aiz prieka kā izturēties, kad tas viņu bīdina.

gan sirds apziņa viņu brīdina: «tu tuvuōjiēs bezdibinam, kas tev aprīs, ja neatmetisi nelabās duōmas! saņemsiēs! izpīldi savu pienākumu! tavs bērns ir vārgulis: jūo vairāk tev tādēļ viņu būs mīlēt! tūo trūkumu, kas viņam pasaūlē jācieš, lūkuō aplāt ar mātes mīlestību! . . . un vai tu jel maz zini, vai tev ar Kārli būs laīmīga dzīve? vai brīšmīgaīs nedarbs, par kurū tu duōmā, nesacēls dieva dusmas? vai tas tev mūžīgi kā cūska nežūaūgs sirdī? . . . atmet, atmet negaūtās duōmas, caūr kurām tu nūoklūsi galījū puōstā!»

bet Raudupiēte neklāusās sava labā gara brīdinājumuōs, viņas duōmas tikāi gruōzās ap tūo, kā atkratīliēs nūo ienīstā bērna, — un tā tad nelaīmes stuīda tuvuōt tuvuōjas.

\* \* \*

ir kařsta aūgusta mēneša diena. Raudupju sāime plaūj mīezus kādā attālā tīrumā; sāimniēce viņa pate ir mājā. viņa ir sīdījuse piēnu un mazgū kēka priekšā piēna traūkus. sāimniēces ģīmis dēg kā ugunī. šad un tad viņa apstājas dařbā, nūoslaūka sviēdrus nūo pīeres un skatās gāisū.

eik kluss vis'apkārt ir, kad viņa nestrādū . . . pat bezdelīgas liekas bāt sāimēi aizgājušas līdz uz tīrumu; tikāi reģi kāda iēģīrkstas un aizsāūjas Raudupiētei gařām. ir Matīsīnu ne'kur nerēdz un nedzīrd strādājam. Raudupiēte mīerīgi tuřpina savu dařbu. ja plāvģji bērnu nav paņģmuši līdz, tad jāu nu viņš te'pat pie mājas kaūt kur kavģjas . . .

sāimniēce paņģm kāšus, lai traūku skalūōsanāi atņģstu ūdeni nūo akas. aka atrūodas ne visāi tālū nūo istabas, gabaliņu aiz luōpu kāts. puscelā, pie kāts, kur aku jāu var redzģt, sāimniēce arģ rģdz, ka Matīsīnģs pie akas. viņģ tup uz laipas, kurā akas malāi snģdzas pāri, un kaūt kūo ar garū vģglu grābekli nūo tās lūkuō izzvejuōt. ir laīkam kaūt kas

smags; rāug, kā viņš saspeŗas! nu viņš laĩmĩgi priekšmetu ir izvĩlcis. tas ir neliels, buĩbài lĩdzĩgs akmens, ar kũo viņš labprāt mēdz kavētiēs. bērns satver akmeni un grib tũo uzlikt uz lāipas, bet glumaĩs priekšmēts viņam atkal izslĩd nũo rũokas. zēns ķer tũo, — akas ūdens uzslũkst gāisā, un vājš bailũ klĩedziēns atskan un izzũd.

sastiĩguse Raudupiēte acumiŗkli paliek stāvam. Matĩsiņa uz lāipas vaĩrs nava. lāipa pate pēld ūdenĩ. bērns iekritis akā . . .

«stēidziēs, stēidziēs, māte, glāb savu bērnu!» Raudupiēti skubina viņas labaĩs gars.

un viņa skrien, — skrien, ka spaĩĩni nũokrit nũo kāšĩēm, piestēidzas pie akas un rēdz, ka Matĩsiņa galva atkal pacelas vĩrs ūdens, un ka viņa rũokas nāves bailēs tvaĩsta lāipu.

«meĩmiĩ!» bērns tikkũo saprũotami var izgrũst, jũo ūdens viņam smelas mutē un vēlk viņu atkal dibinā.

viņš satver lāipu ar mazajiēm pĩrkstiēm, vājš kājas ķēpuruo un lũkuo lāipu dzĩt malā.

un viņš nũo jaũna izgrũz pāri nesaprũotamu, tikkũo sadzĩrdamu bālsiēnu.

te Raudupiēte aplatiž acis vis'apkārt. vāi kāds nenāk tur pa celũ nũo lejas kalnā? vāi tur nũo meža puses ne? ne'viēns nenāk . . . nejaũks spĩdums iezibas Raudupiētes acis. viņa nũoraũj kāsus nũo plēciēm, pacel' tuos gāisā, — nē, viņa tuos atkal nũolatiž zemē . . . lai dievs dara, kũo darĩdams.

Raudupiētēi dievs iekrĩt prātā, un šĩnĩ acumiŗklĩ Matĩsiņš nũogriĩst akā.

bezdelīga izšauĩjas iz gāisa ziluma, sasit spārnus tuvu vĩrs sāimniēces galvas kuoŗpā, uzklĩdz skalĩ: «ķvĩķviri!» un nũozũd.

\* \* \*

. . . tur nu viņš gul' akas dibinā un vaĩrs nedzĩvuo un neķpuo. tur nu viņš gul' tāds, kādu tu viņu vēlējiēs, stĩvs un salts un mēms . . . kāpēc tu nepriecājiēs par tũo, Raudupiēte, kāpēc nesmejiēs un negavilē, — kāpēc esi tik bāla? tu drebi, — stiprā siēva, vāi tevi jũu pāriņem saldās šāusālas,

*ka nu Kārlis reiz būs tavs? . . . neduomā tagad par Kārli, duomā tagad, kā sava bērna nāvi citiēm lai dari zināmu . . . skrej uz tīrumu, atpin savus matus, lai tava sàime tuos jau nu tãlienes redz plivinājamiēs un sagatavuojas uz satricinuošu ziņu, stãsti, ka Matisiņš iekritis akã un nuoslicis, kamēr tu pie istabas mazgãji traũkus, lauzi savas rũokas, vãimanã un raũdi, ja tuõ vari! . . . bet stẽidziēs, stẽidziēs, nelaĩmĩgã mãte, ja negribi, ka cits tuõ vèsti pa priekšu ne-izpaũž pasaũlèi un drusku savãdãki, nekã tu tuõ gribi darit. vãi tu neredzi, ka tur pie pirtĩnas stũra aiz kãrklu krũma kaut kas kustas? . . . à, — tu viũu tagad ieraũgi; nesatrũkstiēs, tas jau nav nekas cits, kã vçaãis Jaũkelis Goĩdbaũms, akls un mēm̃s žĩds, ja viĩnam aizslẽdz ar zelta atslẽgu muti un acis ielej sudrabu . . . viĩs tuvuõjas tev lẽnãm, rãda savus dzeltãnuos zũobus un vaĩcã, kãdẽl tu tuõ bērnu neesi glãbuse . . . Raudupiẽte, Raudupiẽte, vãi tev nav zelta un sudraba pie rũokas? nẽ, tikãi kãši viẽn. vãi tu ar tiēm viĩu gribi aklu un mēm̃u, — var bũt arĩ kũrlu padarit? . . . labi tã, stiprã siẽva, tu jau prũoti kãšus cilãt; paliks zelts un sudrabs tev un Kãrlãm . . . kũo, vãi tas vçaãis nasteniẽks nepielaũjas? . . . viĩs bẽg . . . viĩs sãk kliegt? . . . nelaĩj viĩnam kliegt, Raudupiẽte, gudrã siẽva, ved viĩu istabã un atslẽdz viĩnam savu skapi! . . . tã . . . tik daũdz? vãi tev tik daũdz jãizĩņem nuõ tava nuõmirusã vĩra naũdas maka? nesaviẽb tã savu ģĩmi! jũo vaĩrãk tu viĩnam duõdi, jũo mēm̃ãks un akluks viĩs būs, un priekš tevis viĩs jau nekad nevar bũt diẽzgan mēm̃s un diẽzgan akls . . . tã, — nu viĩš atkal ùiziẽt, ùiziẽt kã tavs drãngs, un tu vari atnẽm̃t ģĩpu; tara siĩds un tavs naũdas maks tapuši labu daļu vĩeglãki! . . . un nu stẽidziēs uz tīrumu, atpin savus matus, lai tuõs tava sàime jau nuõ tãlienes redz plivinājamiēs un sagatavuojas uz satricinuošu ziņu! stãsti, ka Matisiņš iekritis akã un nuoslicis, kamēr tu pie istabas mazgãji traũkus, lauzi savas rũokas, vãimanã un raũdi, — raũdi, ja vari! . . .*

3. Aus *Apsīšu Jēkūba*<sup>1)</sup> «*Bagāti radi*».

neatminu vairst, cik tagad nūo tā laika gadu pagājis, neatminu arī, cik pats tūoreiz biju vėcs, — atminu tik, ka biju vėl mazs puīsēns un ka tūoreiz bija tāda pati Jura dīena, kā nu'pat<sup>2)</sup> aprakstītā, kad gaīdīju atnākam pīe muīs dzīvuot Aūdra tēva un Aūdra mātes. ir tiešām brīnums ar bērniabas atmiņām. kamēr vis'lielā daļa bērniabas iēspaīdu izzūd, vāi arī rādās tik kā miglā, tamēr dažas atmiņas ir tik gāišas, tik dzīvas, ka tās mūs pārstēidz ar savu nepārspējamu patiesīgumu, dzīvu īstenību, ka šķietamiēs stāvuōši spuōgula prīekšā, kuā atspīd atgadījumu gāišiē tēli, lai arī šīe paši par sevi nebūtu ne'cik svarīgi, ne'cik ievēruōjami. tā tas arī bija Jura-dīenā, kuā gaīdīju atnākam Aūdra tēva un Aūdra mātes. ja man prasītu, kas tie bija par āizgājējiēm, kuā vīetā Aūdra tēvs ar Aūdra māti atnāca, tad tā tiešām nezinātu, — bet kā Aūdra tēvs atnāca, kādi pat svārki tam bija mugurā, tā visa it gāiši atminuōs. atminuōs tik pat gāiši, ka māte man saltū laika dēl' ar varu spiēda apūt kājas, bet ka es apavi nūometu un basām kājām āizskrēju uz bēzīēm tīrummalā, kuāuōs sulas bija ieurbtas. atskrējis atkal mājā, rušinājuōs tā'pat basām kājām sētmalī saules pusē smiltīs, kas pīesaūlē izlaīdušās nu jāu īrdēnas bija kā pēlni. tad skrēju lāgu lāgiēm uz celā-galu, skatitiēs, vāi Aūdra tēcam jāu nevēd maītas, bet kad vėl nerēdzu brāucam, tad skrīenu atkal atpakal savā sētmalitī, pīesaūlitē. tik krusa un snēgs mani spēj iedzīt istabā, bet tik'līdz kā atkal skaīdrs, tā es kā devīni laūkā. un skatuōs atkal celā-galā, vāi Aūdra tēcam jāu maītas nevēd, un lūk! pašu'laik jāu vēd ar: bērajā laūkā galva jāu parādās āiz kalniņa, rēdz jāu pīrmuō vėzumu un āiz tā tūliņ uōtru. Aūdra tēvs pats nāk bērajam līdzās, Aūdra māti rēdz nākam tūisni pa ežiņu, pa tīrumvidu, ar ratiņu un spuōlēm rūokā. un lēkādams es skrīenu, dublāinām celā vīetām pāri lēkdams, — lai nu lēksana izduōdas vāi

<sup>1)</sup> Im Lettischen steht der Familienname in der Form des Gen. Plur. vor dem Taufnamen; deutsch würde also der Autor heißen: *Jakob Apsīt(e)*.

<sup>2)</sup> Im vorhergehenden Beginn der Erzählung.

sāusā vai slāpjā, — cik vien kājas ņes, Aūdra tēvam pretī, gribēdams redzēt, kāds Aūdra tēvs īsti izskatās, vai ar bārdu, kā mani mānīja, vai arī bez bārdas, kāds viņš tiešām bija. tik līdz kuo Aūdra tēvs mani ierauga, viņš duod man lab'dienu: «nu, lab'dien, dēlīn!» un es atkal atņēmu: «lab'dien, Aūdra tēv!» tad tecinīēm vien tēku vēzumiēm pa priekšu mājā stāstī: «Aūdra tēvs brāuc, Aūdra tēvs brāuc!»

Šuo svarīguo vēsti izstāstījušām, man prāts neriņstas. līdz skrienu atkal Aūdra tēvam pretī, un tagad nāku ar tūo reizē. vēzumus pietura pagalmā, pagraba-aūgsīnas priekšā, kur Aūdra tēvs nūolīks savu maītu, kad būs pa priekš paēdis, jūo ēdiēns jūo mātēi galdā, tas drīz var atdzist. laīks, kamēr Aūdra tēvs ar Aūdra māti ēl, man izlēkas lūoti garš, — nevaru tagad tāpat sugāidīt viņa paēdam, kā pīrmit atbrāucam. man gribēt gribas redzēt, kā Aūdra tēvs izlīks savu maītu pagraba-aūgsīnā, un kas tam viss vēzumā, jūo nūo ārpuses visa ne'būt nevar ne saredzēt ne izzināt. bēidzuot tūomēr Aūdra tēvs paēdis un nu iznāk ārā pie maītu ierūmēšanas aūgsīnā. cik zīnkārīgi skatuōs, kā vēzumiēm nūorūisa vīrves, kā nūopūlē skapi un šķīrstu nūo vēzuma un iepūlē pa sāurajām aūgsīnas dūrvīnām pajūmtē! lāgiēm skravīdu cēlājiēm pa kājapakšu nūo pagalma aūgsīnā, nūo aūgsīnas pagalmā, lāgiēm atkal stāvu un skatuōs maītas nēšanā un nūolikšanā, īt kā tur izpildītu kāda darbu īnspektuōra vai vis'mazaīs darbu uzraūga vietu. pēdīgi arī viss īr nūolīkts, tik vien uziēts, ka vēduot krēslam saplīsusi atzvēltne, saplīsusi arī Māras-līrgus blūōdīna, un gūltāi atlūzusi kāja, citādi skādes nav nekādas. par plīsumu un lūzumu pie krēsla un gūltas Aūdra tēvs nav visāi nūoskumis: tūo, saka, varuot rītu izlāpīt. bet saplīsūsās blūōdīnas gabalus es maītuōju nūo Aūdra tēva kā piemīnu viņa Jura-dienas brāucīenam pie muīs. cik laīmīgs biju pūr šīēm rūbīēm blūōdīnas gabaliēm, kas savā mūzū (Aūdra māte zēluōdamās tēva, ka tāi jūo gadu desmit) bijusi nūo iekšīenes izruōtāta visādīēm puōdnīeka rakstīēm, kā tūo vēl tagad varēja redzēt! šīs blūōdas laīpiņas tūlīn stēidzuōs nest savā piesaūles sētmalī, tā ka man neatlika ne laīka apskatīt Aūdra tēva šķīltavas, kramu



un puļvēra ragu, kùo tas patlaban bija izvilis, gribēdams iepīpēt. bet pēc brīnīna biju atkal atpakaļ pie Aņdrā tēva un nešķīruos nùo viņa līdz vakaram . . .

kùo darīju tālīn rītā, kùo parītā? ja lasītājs man tā vaicātu, tad viņš vaicātu vēlti, jùo atbildēt viņa jaūtājumam es taču nespētu, tādēļ ka atmiņa man tālāk vairs neklaūsa. visas citas dienas tītas tāt pašā peļēkā miglas autā, kurā arī viņu priekšgājējas. tik vēlāk iz bērniības man pamiēdz kādas atmiņas par sevi un Aņdrā tēvu, it kā vasaras vakarā uzlēc pie debess šur tur pa kādai gaisākai zvāigznūtei. šīs atmiņas jàu varu sakārtuot, salikt vienu pie uōtras, it kā āuklīnā uzver krellīti pie krellītes. jāduōmā, ka pats pa tam arī biju nācis drusku vēcāks, jùo citādi tas man viss nebātu iespējams.

lasītājs lai man neņem laīnā, ka stāstīdams par Aņdrā tēvu stāstu līdz arī par sevi. tas nùotiek tādēļ, ka mūsu abēju mūžs tēk kādu laīcīnu kuōpā zem viēna jūmta, viēnam zem ūotra acīm. pie Aņdrā tēva mani jùo ciēši sāistīja īpaši tas apstāklis, ka mūsu māja nùo citām stāvēja atstatu, un tā kā tādēļ ar kaīmiņu bērniēm man nebija gan drīz ne kādas satikšanās; bez tā arī bērnu mūsu pašu mājā ne kāda nebija, tā tad vienīgaīs draugs un bēdrs man bija Aņdrā tēvs: viņš manis neatstūma, bet mīli ar mani nùodevās.

ja tagad vēl kādreiz iēduōmājuos Aņdrā tēva, tad nevaru par viņu duōmāt citādi kā tik ar patēicību. vēl tagad nevaru izprast, kā tik ēcam cilvēkam (jùo viņam tūoreiz bija vis mazaīs gadu pīedesmit), kam tur klāt ūiz darba maz viēn atlika valās brīžu, neapnika ar mani visādi pūlētiēs. laīkam iēmšls pa dalāi bija tas, ka Aņdrā tēvam pašam mazu bērnu nebija, pa dalāi varbūt arī tas, ka viņam pašam bija bērnišķi priēcīga, bērnišķi atklāta daba. abi šīe apstākli mūs tādēļ tik ciēši viēnuōja, ka viens bez uōtra, tā sakuōt, nevarējām būt. Aņdrā tēvs ūēma daļu pie manas dzīves un darbuōšanās, es atkal pie viņa darbiēm un viņa dzīves, un ja darbs viēn mūs nešķīra, tad bijām ar viēnu kuōpā. kas mūsu dzīves tuvāk nepazīna, tas varēja nùoturēt mani par Aņdrā tēva dēlu, viņu par manu tēvu. lai Aņdrā māte, kas dzīvuōja par valīniēci, cepa kùo cepdama, vāi vārīja kùo vārīdama, — es ar viēn dabūju pīr-

muō kumuōsu. gan manūi mātēi tas nepatika, bet Aūdā māte zināja mani ar viēnu aizstāvēt un aizbīdināt: «vāi nu viņš kūo apēdis? nūoknāpj tik drusein kā putns». un tā man likās, ka Aūdā mātēi ar viēn bija garšīgāks ēdiēns nekā manūi mātēi.

kā jau minēju, rečākam nākusam man atmiņas par Aūdā tēvu sāk palikt ar viēn gūšākas. it skaīdri jau varu atminēties, kā pirmuō vasaru cūkganuōs ejuōt Aūdā māte man palīdzēja pie izdzīšanas un sadzīšanas. viņa un it īpaši pats Aūdā tēvs mani vēl arī aizstāvēja pret luōpu-ganu niēvāsānām un izsmiēklu, ja kādreiz man godījās ar luōpu-ganiēm reizē savu stūrgalvīguō baru mājā dzīt. viņiēm — viņam vāi uōtram, Aūdā tēvam vāi Aūdā mātēi — klāt ģsuōt biju tik drūošs, ka iedruōšinājuōs pats luōpu-ganiēm uzbrukt, zināms, tik ar vārdiēm, un tā atmaksāt agrāk uzkrautuōs pāridarījumu. kas zin, ar kādu nicināsānu luōpu-gans nūoskatās uz cūkganu, tas . . . nūoskārtīs arī, cik ievēruōjams te man bija Aūdā tēva un Aūdā mātes aizvējš.

jūo gūšāk man atminū diēna siēna-laikā, kur man apsuōlīts, ka varēšu Aūdā tēvam brāukt līdz uz ličiēm, uz gāršās upi, kur jau plāūt iesākts. sī gāršās upe sēndienām bija tā, pie kuās būt, kuā redzēt es ilguōt ilguōjuōs. bet nekad man vēl nebija izdeviēs gāršu redzēt citādi, kā tik nūo tāliēnes, kur tad tā apvāršūa pamalā manām acīm izskatījās kā zila aplūoka sēta. aiz kuās saūlīte ik vakara aizgrīma, un aiz kuās dažureiz varavīksne iz upes dzēra ūdeni. tagad man bija nūoleņts redzēt gāršu un upi pašā klātumā. kā par tūo priēcājuōs! cik nepacietīgi ilguōjuōs pēc mājā dzimamū laika. jūduōmā, ka arī mans apakšniēku bars tik pat nepacietīgi ilguōjās pēc mājas. jūo tas kvēca un ruskšēju bez mitēšanās vāi nu tūdēl, ka šūo luōnagu viņa nepaklaūsību bařgāk rāju nekā citām rēzēm, vāi arī tūdēl, ka tas jūo drīz gribēja tikt pie pilnas siles, pie mīkstām kāpuōstu lapām, kur tam daudz patīkamāk nekā šē izraknūtū un nūoņstā maūrā. bēidzuōt tūomēr — lai gan ar grāti iēt gūduōt — mājā dzimamū laiks sagūidīts, un drīz viēn es sēdu pie Aūdā tēva vāguōs un brāucu uz upi: — par rītdienas ganiēm man nav bēdas, tuōs Aūdā māte nēmās izpildīt.

saule jāu bija nūoriētējusi, kad gāršu un upi ar līciem ģeraudzīju. esmu vēlākuos gaduós daudzreiz priecājiēs par dabas jaūkumu, bet vaīrāk gan ne'kad un ne'kur, kā par šūo pīrmuō gāršas bīldi. tā man atmiņā tik dzīvi ģespiēdusiēs, ka vēl šūobrīd tūo garā rēdzu — spuōžu kā gāišu saūles dienu. ja tagad kur meža skaīstumu uzskatu, tad man īk rēizes nāk prātā pīrmiē gāršas sapnī. vēl šūodien kā acīm rēdzu, kā Añdrā tēvs īzcēla nūo vāģiēm tecīlu, dzēriēna mucīnu un vakariņas, īzkaptis un grābeklus, pakārdams tās liēlās priēdes zaruós nuōras malā un grābeklus pīslīedams pīe pašas priēdes. kamēr Añdrā tēvs pūlējās ap vāģiēm un zīrgu, tamēr man valā aplūkuōt gāršu. pīrmaīs apsveīcinājums gāršai, pīrmā priēka īzrādīšana nūo manas puses īr stiprs klīedziēns, cik viēn jāūdas un spēka. un lūk! gārša atņēm manu vakara svēiciēnu ar tik pat stipru atbālsi. tūomēr man šķīet, ka atbālls atrunā ne visai dzīli gāršā, vaīrāk tik malā. Añdrā tēvs skubina, lai klīedzu stiprāk, bet man nav vaīrāk spēka, un atbālls atsāucās ne dzīlāk kā pīrmuōrēiz. tad Añdrā tēvs pats klīedz. un brīnums! cik tālu, cik dzīli nu atbālls gāršā atskan! un kad vēl viņš sāk dziēdāt, kā tad skaīna aiz skaīnas dzēnas un vīdamās vijas un jāucas! brīnumi man liēli par rūobuōtām eglī galuōtnēm, nūo kurām daža sniēdzās pāri par visu gāršu. un brīnuōdamiēs es prasu Añdrā tēvam: «vai tā, Añdrā tēv, nav baznīca?» bet Añdrā tēvs atbīld: «nē, dēliņ! tā tik egle.» atkal skatuōs uz citu vīrsuōtni un prasu Añdrā tēvam: «bet vai tā te nav baznīca?» un Añdrā tēvs pasmejas un saka: «te, dēliņ, nav ne'viēnas baznīcas, te viss īr tik mežs, mežs viēn.» bet lai arī viss īr tik mežs viēn, tūomēr man patīk galuōtnes īztēluōt par baznīcu tuōrniēm, īztēluōt visu gāršu par baznīcu. — un cik savāda, cik brīniška šī plašā baznīca! te lūdzēģiēm ne'kad vīetas netrāktu, te visur tik svēts klusums un plaša svabadība! klusa tīesām šī baznīca, dziēdātāģi jāu visi gāģuši pīe dusas, nav ne mazākā trūokšņa, ne lēnākās vēsmīnas; tik slaīkiē, tūmšzaliē tuōrni, vakarblāzmas applūdināti, sniēdzas rāmi un slaīki gāīsā . . . pār upi jāu mīgla sāk cēltiēs, īzlūocģusiēs tāduōs pat lūkumuōs kā pati upe. liēli tāuriņi, kā dusas meģlēdami,

laizās pa stiebriēm un grāslī . . . Aūdā tēvs jāu sakūris pīe priēdes ugunī; es palīdzu viņam tīo uzkuīt liēlāku un sīlduōs pīe tās, kaūt gan nav ne'maz sālti, taīl atkal skatuōs gāršā. Aūdā tēvs sāk tecināt izkaptis, es grīēžu tecīlu, gan ar vīēnu, gan ar ūotru rūoku, līdz abas apkūst un kāda nīo plāvējām nāk mani nīo šī darba atsvabīnāt.

#### 4. Aus A. Niēdra's Roman «Līduma dūmuōs».

sāлкуōnā izgāja caūr baznīcu. divas, trīs sīrmas galvas pīēpēši salīguōjās, kā smagās rudzu vārpas ietrīcas, kad izkaptis mugura jāu šnākstēdama pīesitas pīe saīma. drāudzes jaūneklū seji tapa uz'reiz nuōpiētnī. jaūnavas nīodūra acis.

tam jaūneklīm tur uz kaūceles bij tāisnība. kā pētagas cīrtiēni svēlpa caūr gāisu vīna vārdi; un drāudzes sīrds sarāvās nīo katra sītīēna.

kur tad vīnīēm agrāk bij bijušas acis, šīēm lēpnajiēm, izglītuōtajiēm Raudupīēšīēm? kā tad agrāk vīnī nebij manījuši, ka viss vīnu lēpnums ir nīēks, ka vīnu izglītība ir blēnas, ka vīnu svabadība ir vēja pūtiēns vakarā . . . iedrēbas vēl apse, un vēja vārs nav!

Raudupīēšu mājas ir izmaksātas; ŗkas vīnī ir sacēluši kā muīžnīēki; rudeņuōs dzīrd dūcam kulāmās mašīnas pa visu drāudzi . . . Raudupīēšīēm ir pagasta nams, kas maksā pīēcpadsmīt tūkstuōsus; vīnīēm ir divas skuōlas . . . ārzemēs var meklēt labāku, tā tēca pats kūngs, kad vīnas iesvētija. un kūngs tīo līetu zināja; vīns jāu pats bij līcis celt šās skuōlas uz sava rēkīna — «savam pagastam par drāudzības zīmī», — un Raudupes kūngs nedāvināja nīēku. Raudupīēšīēm ir pašīēm savs bīedrības nams, nīo kīēgeliēm, dakstīnu jīmtu . . . sakāt, kā Raudupīēšīēm nav?

jaūnaīs mārītājs nu'pat vīnīēm sacīja, kā Raudupīēšīēm nav.

dvēseles īgnuma vīnīēm nav.

Raudupes muīžai pīēder septīnās kruōtu mājas. trijās nīo tām ir jāu jaūnī nuōmniēki, un cētuīrtam nīo vēcajiēm arī jāu uzteīkts: uz Juīrgīēm tuīp āzīēs Vijgrīēzīnu tēva vi-



dējaīs dēls, kurš precēs muīžas īpašniēka tagadēju ō istabas-meitu . . . kūngs jāu rīnas visas izprecina tikāi pašu drāudzes jauneklīēm . . . un četras mātes jāu šūovasar ir bijušās pīe kūnga runāt, ka viņu meiteņiēm mājā ne'iznākuōt diēzgan darba . . . būtu jālaiž kādā diēņestā, kur šūo tūo var iemācītiēs . . .

dvēseles īgnuma raudupiēšiēm nav . . .

Raudupiēšiēm ir gūoda rati, gūoda drēbes; tikai gūoda sīrds tiēm nav.

jaūnaīs kañdidāts zin tūo visu. viņš pats ir dzimis Raudupietis, pats ir gājis savās bērna diēnās uz muīžu pa Jāna vakariēm līguōt un nūoskatītiēs, kā puīši dzer alu, bet meitām pats kūngs neš vīnu un saļdumus. te'pat kaīmiņu muīžā viņš ir bijis par mājskuōluōtāju savuōs studeñta gaduōs un nūoklausījiēs visu, kūo paši kūngi runā savā starpā par Raudupes īpašniēka kvuōtes māju nākuōšām sāmniēcēm. un kā atkārpaīna būta ir iekēriēs viņa sīrdī dažs kūngu vārds par zēmniēces tikumu, bet viņš nedrīkstēja mest šās būtas atpakaļ, sejā tam, nūo kura tā nāca, . . . viņš zināja, cik daūdz tās snības bij kūngu atjaūtās. īlgi viņš ir nēšājis šās atkārpes savā sīrdī, cūlājuōšās vātīs, kurū sāpes iēt caūr dvēseli, ja pīe tām pīedūras nesāudzīga rūoka. tagad viņš vaīrs negrib cīest klusībā un viēns pats. visu saru rūgtumu, saru kāmnu, savas sāpes viņš lej kā kuōdīgas zāles pār drāudzi, pār vēcākiēm, pār jaūnavām, pār jauneklīēm, pār pašu Raudupes kūngu, kas nūo sava tēvu-tēvu sēdekļa klaīnsās jaūnā kañdidāta pīrmajā spredikī. bet kūngam līdzās nūosēdiēs vēcaīs mācītājs; nērvōzā uztrāukumā viņš buīza savu kabatas drānu un slaūka ar tūo sviēdrus nūo pīeres. ne'viēns cūlvēks neskatās uz uōtru, it kā ik'viēns apzinātuōs savas vaīnas.

bet nē: divas naīdīgas acīs tūomēr lēnām slīd pār baznīcēniēm. pa'prīekš tās uzmeklē siēviēšu pusē viēnu, uōtru nūosaīkšu seju un ūrbjas tad kā īlēni uz gāismataīnu, vēl pa'jaūnu siēviēti, kurāi līdzās sēd gadus četrus vēcs puīsēns. siēviēte laīkam sajūt šūo skatiēnu: apakšlūpa viņāi sāk drebēt, sejām kā ar balinātu drānu pārklājuōtiēs. brītiņu pamiēluōjušās pīe siēviētes uztrāukuma, pēļkās acīs slīd tālāk uz vī-



riēšu pusi, līdz atrūnon skatiēnam valēju celu uz Raudupes īpašniēka fon Zaūdena skaīstuō, vīriškīguō galvu. kāri šis skatiēns meklē uz baltās pieres pēc dusmu gruūbām, bet par vēlti; tā ir tik pat miēriga, laiņa pašapzinīga, kā arviēnu. laiņni un miērigi Zaūdens nīoraūgās gan uz spredīkuōtāju, gan uz krustā sistā pestītāja bīldi vīrs altāra, gan arī pār siēviēšu galvām uz klāvu zalumu aiz valējū baznīcas luōga . . . tikai kad vęcajam mācītājam mutāutiņš aiz uzbudinājuma nūokrit zemē, tad vīegli smaīdi pārļaižas viņam pār seju, drīz nūozuzdami aiz kuplās gāisās bārzas, bet smaīduōsās acis sāk meklēt pa siēviēšu pusi labi pazīstamu seju . . . zēmnīēka acis nevar paust šā miēra. spīlīgi tās nūogrīēžas un liesmuō kaislā skatiēnā uz kaūdlidāta lūpām, it kā vļēdamās nūolasīt nūo tām visu nāidu, visu izmisumu . . . savādi, cik stipri līdzinas zēmnīēka fanatiskīē ģīmja vīlcīēni tiēm tur uz kaūceles!

kaūdlidāts bēdz savu spredīki, nūotur parastās aizlūgšanas, nūokāpj nūo kaūceles. bet zēmnīēks vēl arviēn skatūs uz tūo pašu vīetu, it kā garā rēdzēdams daūdz citu kūo, kā spredīkuōtājs vēl netika tēicis. tikai kad līdzās sēdētājs viņam saspiēz rūoku, viņš tā kā pamuōstas.

«varēni runāja tavs brālis!» līdzās sēdētājs klu-sām saka.

«tā?» zēmnīēks atbīld un pārvēlk ar rūoku pār acīm . . .

vęcaīs mācītājs atkal parādījās pie altāra. bet lituģīju dziēduōt viņa citkārt piemīligā bālss stipri trīēja. bēidzuōt drāudze bij nūosvētītu un sāka pamazām drūzmētiēs uz āru, izejas dziēsmāi atskanuōt.

### 5. Aus J. Akuraters «Kālpa zēna vasara».

manu luōgu te ir aizāudzis liēls akmeņa nams, un ik ritu, kad es muōstuōs, es rēdzu viņa kaūlainuō muguru un aizkrēpušās luōgu acis. saūle ir diezin kur aūgstu pār jūmtiēm, un pie manis ienāk tikai dāmu smaka un ieskrīēn rejuōs trūksnis, kad vārtus vāi dūrvīs aizcērt.

pamētu acis uz siēnām: arī tās ir nūo akmeņa un izdves saltumu pat vasaras diēnās.

un es jaūtāju pats sev: kur es esmu? un liekas man, ka es mūžam svešumā esmu; reiz esmu savu dzimteni atstājis un nevaru vaīrs atgrīztiēs uz viņu.

savu dzimteni? jā, kas tad ir mana dzimtene? sapnī apņēm savas rīokas ap mani, un es rēdzu tad savu dzimteni. iēvas sāk smaīšuot, un es eju atkal pa zalām iēlejām un klaīšuos, kā kvēšu druvas malū griēza griēž.

un plašums atveīas liēls un bezgalīgs, un es esmu tur, kur vēji plīvuō un balti padebeīši dienvidu gul' un kūoki sīc bišu pīlni un liēpas ziēd āizaūgušu upju malās.

un kaīpa zēns pēlēkās drēbēs iēt pa laūka malu, un es viņu sveīcinu . . . tas esmu es.

jā, kas var sakālt dzēlīs un akmeīnuos pukēs, kuīas tūkstuōsīēm ziēd staīp smīlgām un zalām lapām? un ik rīta ir jaūks. pukēs! ap mani sāk kvēpt viņu saīdums, un es atminuōs, ka mēs reiz kuōpā bijām — es un viņas. kur es gāju, viņas zem kājām klājās, un kad es diendusu gulēju, viņas klanījās un smaīšuōja un liecās ap mani, sveīcinādamas . .

nu man vajadzētu šīēm akmeīnēm prasīt: kur ir manas pukēs? un akmeīn tēktu: nūozīēdēja. un atkal es nelaīmīgs būtu, kā īlgus gadus, un pa akmeīnēm staīgātu, un viņi liektu savas kaūlainās muguras, skaībi mēdītu manus suōlus, kā izsmēdami mani.

nē, lai paliek akmeīni! sīlts asiņu plāds ir pamuōdiēs nūo jaūna manās dzīslās, jūo es cīlvēks esmu, ne akmens. un saīkami ziēdi pār mani ir izaūguī.

es skatuōs viņuōs un atminuōs, kā tad bija, kad es vēl kaīpa zēns biju un nezināju, ka akmens ir cīlvēka vāldīnīeks. senā vasara pamuōstas kā brūna nūodeguse laūku meītene un tiešām āizkar' mani ar savu rīoku un smaīda. un tad man ir tāpat kā tūoreīz, kad es klētiņū vasarā gulēju un nūo dzīlā, saīda mēga muōzdamiēs dzīrdēju:

«Jāni, celiēs! ir laīks! Jāni, celiēs!»

es vēru acīs. vāki ir smagi un saīda nūoguruma pīlni, un man tā, kā kad iz mīlās rīokām jāraīsās būtu. es paveru dīrvis un miglas vēšums un rīta blāzmas gāisma plūst uz mani, un es celūōs . . .

mana kaļpa zēna vasara, kad es laimīgs biju! mana kaļpa zēna līgava!

atmiņas sāūjas kā bezdelīgas ap mani, un aūgsta, balta saūle uzāust. un lejas pilnas puku, un tās klanās man, un es eju atkal un staīgāju pa viūām, balts, miērīgs un skaists, un viūas klanās un smaršuo un laimīgas jūtas, ja es kādu saminu, un saka: «esi sveicināts, esi sveicināts!»

un tad es atminuo, ka mana istaba lielū saltā akmens namū ir kaila, un es duomāju: «es nūovīš» vaiūagu un uzkāršu pīe siēnas jūs, mīlās pukes!»

un viūas klanās, un rasa bīrst uz manām kājām — vīsa un skaidra, kā mani seniē celi, kad vēl laimīgs biju.

### 6. Latvju daiņas.

kad lasu senās, mīlās tāutas daiņas,  
kur katra lietīna kā zeltā mīrdz,  
man brīžam acis satvīkst asaraiņas  
un vīeglās sērās saldi pagūrst sīrds.

cik daūdz tur skaīstuma — tik vienkārša un svēta,  
cik dziļi sīrdī katr(i)s vārduīš skan!  
šķīet pasaūle kā nekad nerēdzēta,  
un tūomēr viss tik tuvs, tik zināms man!

tur saūlīte, tur cīrulīt[i]s, tur lietīnīš,  
tur iēviņa pīe upes ziēduos līkst;  
tur vaska mēnesīt[i]s, tur zvāigzūnu siētiūš,  
tur meītene kā brūklenīte trīkst;

tur dziēd pīe luōga māmūlite sīrmā,  
tur skalū dūmuos ratiūš guūdi dūc;  
tur ruōzūtēs krīt rudens salna pīrmā,  
un tur caūr dziēsmām dziērnaviūas rūc . . .

ap visu šauruō, sīkuō ikdienību,  
kūo viēnaldzība tagad kājām min,  
tur varavīksnes krāsu bagātību  
kā rūotādamās latvju dvēs[e]le pin.

ak, acis — tālās, senās, izdzisušās!  
jūs pazināt bez sāpju asarām

vēl skaīstumasaras! kā pukēs, pielijušas  
ar spuōžu rasu, tā ir palikušas —  
šais daiņās visas lietas apslacītas tām.

Fr. Bārda.

7. Bakchañteņu dziēsma.

1. vij ruōzes ap galvu,  
laī vālda priēks!  
viss iznīkst, viss zūd,  
viss dzīvē ir niēks. —

2. laī muzika skan  
un dīmd un rūc!  
un kūokles saīdi  
kā dūjas dūc!

3. kā ruōžu lapas  
vējš gāisuōs ņes,  
mēs dejas viēsuli  
grīēžamiēs.

4. ņem kaūsu un saīkanuō  
sulu sūc,  
kā asins šaltes  
iz caūrduīrtas krūts!

9. tik smejiēs un smejiēs  
un aiznestiēs laūj,  
kur strāume tevi  
uz atvaru raūj!

5. un bāudu virpulis  
putuōjuōšs, balts,  
kā strūkļu aka  
gāisā šālc.

6. tik bāudi šūodnen!  
laī arī rīt  
kā pēlnu guba  
viss kuōpā krīt.

7. viss iznīkst, viss zūd,  
viss dzīvē ir niēks! —  
laī deģ un kvēluō  
tik dzīrkstuōšāis priēks!

8. vij ruōzes ap galvu  
un aizmīrsti,  
ka esi, ka būsi,  
ka dzīvuōji!

Aspazija.

8. daūdz varam runāt un spriēt, kāds uzdevums  
cīlvēka dzīvēi,

tūomēr pīe gala nekad netīksim, tīci man, drāugs!  
skaidrību mīrstīgam prātam ir slēpusi aūgstāka vara,  
cerēt un mīnēt var daūdz, saprast un zināt — ne'kūo.

E. Veīdeñbaūms.

9. sapnis.

man sapnī vanags rādījās,  
tam spārni zīdā satinās,

daudz diēguōs — spuōžuōs, skaīstuōs;  
 kad atkal viīs uz aūgsu skvies?  
 vai spārni vēl tam cilāsiēs,  
 lai tas uz saūli laīstuōs?

bez dusas un bez spuōžuma,  
 bez siēvu glaūdiēm vakarā  
 ar drāugiēm cēlniēks biju;  
 nu viīi zūd, jāu viens, vēl viens,  
 tiēm paliek zīžu pavediēns  
 par stipru liktens dziju.

nu stāvu viens un nūomanu:  
 nekad tai mērķī netikšu,  
 kūo ūlguōsanās sprāuda.  
 es spārnus liekšu lūocīdams,  
 lūdž zīda āuts būs nūomanāms,  
 kūo mīlestība aūda.

L. Bērziņš.

10. viēnīgā zvāigzue.

1. . . . un zini: aūgstākā ideja,  
 tā nepazīst cilvķka žēluma;
2. kas viņas ugunīs iededziēs,  
 tas neprasa, vai viņš buōjā iēs.
3. ne sevis, ne cita tas nevēruō,  
 tas zieduō tūi savu vis'dārgākuō;
4. tas neskatās sānis, bet iēt un iēt,  
 tu vari tūo tēikt, vai peļt, vai smiēt.
5. tam visu vis'apkārt tūmsa sēdz.  
 tik viēnu vizuōšu zvāigzni viņš rēdz.

Rainis.

11. laūztās priēdes.

vējš aūgstākās priēdes nūolaūza,  
 kas kāpās pē jūrmalas stāvēja; —  
 pēc tālēm tās skatiēniēm gribēja sniēgt,  
 ne slēptiēs tās spēja, ne muguru liekt.



«tu laūzi mūs, naīdīgā pretvara!  
 vēl cīna pret tevi nav nūobēigta:  
 vēl ilgās pēc tāles dveš pēdējaīs vaīds,  
 īk zarā pret varu šūac nerīmstuošs naīds.»

un aūgstākās priēdes pēc laūzuma  
 par kuģiēm iz ūdeņiēm iznīra, —  
 pret vētru lēpni cilājas krūts,  
 pret vētru cīna nūo jaūna dūc:

«brāz baūgas, tu naīdīgā pretvara!  
 mēs tāles sniēgsim, kur laīmība.  
 tu vari mūs šķēlt, tu vari mūs laūzt, —  
 mēs sniēgsim tāles, kur saūle aūst.»

Rainis.

## 12. laūku māmiņas aīju-dziēsmiņa.

bērnīn! laīks jāu dusēt iēt:  
 cīrcenītis kaktā dziēd;  
 kūtī gūovis, kumelīni,  
 aūtas, jēri, sivēniņi,  
 visi zin, ka vakars klāt,  
 jā-iēt kājas pūtināt.

neraūdi, bērnīn mans, palieci kluss,  
 aūztāisi guīdēnuošs luōdzīnus!

balts mākuōnīt[i]s atlīguošs miedziņu,

kā lēni krituōšu sniedziņu,

vēgli vē'glitīnām,

klusī klu'sitīnām

klās pār tev aūtu nūo zībuošām dzitīnām . . .

dusi nu, bērnīn, līdz rītīnam! . . . Plūduōnis.

## 13. dzērvēs.

te viņas vijas kamuōlā,  
 te vēlkas garā vīrvē,  
 te slaidā kāsī izlēcas . . .  
 skan tālu skalās tāures.

— tik tālāk viēn, uz zīemeliēm,  
uz ziliēm kliūšu ežeriēm,  
kur saūle naktī nenūoriēt,  
— tuŗp dzērvēm skrīet!

un rudenī, kad saūle griūst,  
cel' atkal putni spārnus,  
nu tālā celā taīsātiēs!  
— sāuc gāisā skalās tāures,  
pa gāišiēm zvāigzīnu lielceliēm,  
tik tālāk viēn, uz dienvidiēm,  
kur ziema zemēi garām iēt,  
— tuŗp dzērvēm skrīet!

bet ērglis kailā kalnājā,  
kaūt cēliēs aūgstu gāisā, —  
āizviēnam savu kliūti rūod . . .  
tā mīlā tam par visu.  
un ja vēz sirdi luōde škel'  
viņš spārnus saūlēi pretim cel'  
un griūdams mūza mēgā  
cērt nagus dzimtenes snēgā.

J. Jaūnsudrabiņš.

#### IV. Aus der wissenschaftlichen Prosa.

Aus K. Mühlenbachs «Daži jaūtājumi par latviēšu  
valuōdu» IV 56 ff.

staŗp visiēm nio daŗbības-vārdiēm atvasinātiēm lietu-  
vārdiēm visvairāk daŗbības-vārda dabu parādīs lietu-vārdiūs  
ar galuōtni -tājs, -tāja, -ējs, -ēja un -šana.

I. lietu-vārdi ar galuōtni -šana apzīmē — tāpat kā  
nenūotēicamā iztēiksme — daŗbību pašu; viīi tāpēc daūdzkārt  
lietuōjami pārmaūnām ar nenūotēicamuō iztēiksmi.

minēsīm te dažus piemērus visuōs liēcījumuōs, lai nio  
tiēm varētum mācītiēs, kā lietuōjami lietu-vārdi ar galuōtni  
-šana.

*nōminatīvā: te nelīdz ne'kāda lūgšana JK<sup>1</sup> V 15 (= ne'kādi lūgt). ne ar vienu nevēdas man skaistā dziedāšana BW 311 (= man dziedāt). vienam būšu, ne visiēm; brīv citiēm gaīdīšana Ltd 2371 (= gaīdīt). meitīnās, māsiņas tāda jaūka dzīvuošana BW 90 (= meitiņu, māsiņu vidū jaūki dzīvuot). lai paliek vārdu grābstīšana. tagad vaīrs liēģšanās (= liēģtiēs) nelīdz.*

*ģenitīvā: Gusts . . . atsacījas nūo saviēm pārlabuōšanas darbiēm.*

*ģenitīva sakārtuōjumuōs lietu-vārdi ar galuōtni -šana dažreiz līdzinās divdabjiēm ar galuōtni -ams, p. p. dzimšanas un dzimstamā diena; tūtomēr starp zināmiēm lietu-vārdiēm un divdabjiēm nūovēruōjama zināma starpība, uz kuŗu jān P. Šmits aizrādījis: divdabis ar galuōtni -ams izsaka pastāvīgu, priekšmetam viēnmēr piemītuōšu īpašību, p. p. dēramā diena = diena, kuŗā mēdz vai var vai vajaga derēt, bet ja runājam par viēnreizēju saderēšanu, tad lietuōjams lietas-vārds ar galuōtni -šana: saderēšanas diena. tā arams, plaūjams laīks ir tāds laīks, kad mēdz, var, vajaga aīt, plaūt. bet ja kāds tikai reiz izdara uz īsu britīņu kādu darbību, tad divdabis ar galuōtni -ams nevietā: jaūnskīngs paņēma izkapti un plāva tikai mazu britīņu, bet nelūkuōjuotiēs uz šūo mazuō plaūšanas britīņu tas bija pa'visam priekusis. — tūo ievēruōjuot saprūotams, kāpēc runājam par plaūjamu laīku, bet ne'kad par plaūjamu sākumu un plaūjamām beīgām.*

*daūdzkārt, saprūotams, izšķīras ģenitīva sakuōpuōjumuōs lietu-vārdi ar galuōtni -šana nūo divdabjiēm ar galuōtni -ams nūozīmē spilgti jūto spilgti: viīš atsacījās nūo saviēm pārlabuōšanas darbiēm, t. i. nūo darbiēm, kas pastāv pār-*

<sup>1</sup> sa-īsinājumu nūozīme:

JK = Jēlgavas Rakstniēcības Nuōdaļas rakstu krājums.

BW = Latvju dainas, Baruōna un Višeņdoŗfa izduōtas.

RK = Rīgas Latv. Biedr. Zin. Kom. rakstu krājums.

Ltd = Latviešu tautas-dziēsma, drukā duōtas nūo Latviešu drūngu biedrības.

LP = Latviešu tautas teikas un pasakas, A. Lēŗcha-Puškaīša sakrātas.

buošānā, bet viņš atsarījās nūo sariēm pārļabuōjamiēm darbiēm, t. i. nūo darbiēm, kas jāpārļabuō.

datīvā: pamāte duōd sērdienītēi ganuōs līdz viļnu vērpšanāi. ģdat, vīesi, nekāunatiēs! ģuodam likts, ne ēšanāi (= ēst). kūo nūo netīrākā luōpa lietuō tīrīšanāi? (mīkla). lapsas mēle vīlšanāi, lūsas nagi ķēršanāi. — seviški apcēramuō lietu-vārdu datīvs līdzinās nenūotēcāmāi iztēiksmēi, kas pati ir gan sens datīvs, ar šūo savās rūobežās daūdzķārt sacēnsdamiēs, p. p. duōšu savu kumeliņu ruōžu dārza ecēšanāi (blakus: ruōžu dārzu nūocēt).

akuzatīvā: viņš pavīlcinājis mājas nūorakstīšanu. lūoti bieži izsūkuma akuzatīvā: ak tavu skaīstu dziedāšanu! ak tavu ēšanu! pukīt, tavu ziēdēšanu!

iņstrumeņtālī: būšanu (= bāt, bātin) viņš būs. mīršanu viņš nemiēs, bet nekāds dzīvuōtājs viņš arī nebūs.

lokatīvs tā lietuōjams 1) laīka nūozīmē: bērni tagad pašū aūģšanā. kam, māmiņa, tad nerāji, kad es biju rāšanā? BW 3280. pašū liēlā ēšanā un dzeīšanā pārnuāk kruōdzniēks mājās. 2) nūojēguma pastiprināmā nūozīmē, pie kam lietu-vārdiēm ar galuōtni -šana piebiedruōjas par apzīmētājiēm «liēls», «pīlns» un seviški «viēns»: brāuc liēlā brāukšanā. atrast krāsni pīlnā kurēšanās kuramiēs, uguni pīlnā degšanā degam. viņš iēt viēnā iēšanā, skrej viēnā skriešanā, blāūj viēnā blāūšanā. 3) attiecības nūozīmē: knaps iēšanā. 4) pārmaiņus ar nūolūka datīvu: kam jūts mani maz[u] atstājāt svešu lāužu rūociņā, svešu lāužu kūopšanā (arī: kūopšanāi) BW 5035, 5.

pēc satiksmes vārdiēm lietu-vārdi ar galuōtni -šana (-šanās) apzīmē dažādus apstākļus, un viņi sacēnsās sīnī zinā pa dalīi ar nenūotēcāmuō iztēiksmi, pa dalīi ar apstākļu divdabjiēm: atnācu uz liēlu lūģšanu (= mīli lūgtiēs). saūle taisījās uz nūoiēšanu (= nūoiēt). vecis iēt uz arīšanu (= arīt). liktiēs uz gulēšanu (= gulēt). mēs bijām div[i] māsiņas, sīmtām tādu nedabūsi pie vērpšanas, pie aūšanas, pie vīlnāiņu rakstīšanas. mēs bijām div[i] brāliņi, sīmtiēm tādu nedabūsi uz jāšanu, uz brāukšanu, uz kumela baruōšanu. viņš vārģuōjis uz āiziēšanu, mīršanu. viņa tūo darīja bez kuīnēšanas

(= *nekuŗņēdama*). *kas labs, tas labs bez tēikšanas* (= *netēicams*). *es ar savu dziēdāšanu* (= *dziēdādama*) *raūdulīti smēdināju. aŗt, aŗt, ne lācus vadāt: ar aŗšanu labāk mēizi pēlnis, nekā ar lāču vadāšanu. labs nāk ar gaŗdīšanu* (= *gaŗduōt*), *silts — ar sildīšanu. nūoklāt ar spiēšanuōs un grūstīšanuōs* (= *spiēzdamiēs un grūstīdamiēs*) *sapūlces zālē. viņu ar nešanu* (= *nešus, nestin*) *ienesā istabā. viņš nūodaŗbuōjas ar aŗšanu, plaŗšanu. par lūgšanu* (= *lūdzams*) *padari tūo! pie maŗtas krāšanas* (= *maŗtu krājuōt*) *nepalīdz gudŗība. lāudis strādāja pie rudzu plaŗšanas un krāŗšanas. pie ēšanas visi, pie daŗba neviēna . . . viņš bij tuvu pie mīŗšanas . . . lai ar nešanu, kā ar nešanu, iēsīm labāki skrētiēs!*  
LP VI 389.

. . . *lietu-vārdi ar galuōtni -šana rādās it kā daŗbības - oārdū pērsuōnisku foŗmu vietu iēņēmam: tā man pīrmā dzīrdēšana* (= *tūo es pīrmuō reŗzi dzīrdū*) . . . *lai maŗta, kur maŗta, kad tik iztikšana* (= *iztiek, var iztikt*)! *niki nelīdz, darīšana līdz. ja tev patikšana, tad ej manū vietā! kad nūokīlāja luōpiņu, tad ātrāki atduōšana nebij, kamēr ūēma un samaksāja.*

II. *daūdzkārt galuōtne -šana neapzīmē pašu daŗbību, bet tikāi šīs daŗbības iespēju: ie-iēsana ir, bet iziēsanas nav* (*mīkla*) = *ie-iēt var, bet iziēt nevar. baŗtas plāvas, mēļnas gūovis, gudram laba ganīšana* (*mīkla*) RK VII 394,3 = *gudrs var labi ganīt* (*variants: gudram ganīt!*). *jūo vaŗrāk snēga mūsu laūkuōs, jūo labākā plaŗšana* (*mīkla*) = *jūo labāki var plaŗt* (*variants: mani laūki vēglāki plaŗjami, ja vaŗrāk uz tiēm snēga*). *ej lejū, kaŗna meita! lejū laba dzīvuōšana. — tādā iespējas nūozīmē sastūopams pa laŗkam vārds «saprašana»: ar saprašānu* (= *saprašanas spēju*) *var dabūt naūdu, bet ne ar naūdu saprašānu.*

III. *kuōpā ar pīdēŗuma datīru vai pīdēŗuma vietnīckavārdū apēŗamiē lietu-vārdi daūdzkārt apzīmē vajadzību: ar tāutām man jāšana* (= *man jājāj*) Ltd 524. *par laŗmi viņam uz tūo pusi bij brāukšana* (= *bij jābrāuc*). *un kur tad sāmīnīckam nav brāukšana* (= *nav jābrāuc*)! *kad jūu tev*



tar iēšana (= jā-iēt), tad . . . JK III 6 . . . ej tik, dari, kas tava darīšana (= tev jādara)!

IV. lietu-vārdi ar galuótni -šana izsaka darbību, kas a) acumiņklī nūotiek vai var nūotikt, b) kas nūotiks, c) bezlaika darbību, t. i. darbību, kas neattiecas uz zināmu laiku, bet uz visiem laikiem: a) tagad laba plāūšana; b) rītu celšūos jau priekš saūles lēšanas; c) zēnniēks nūodaŗbuōjas, nūodaŗbuōsiēs ar aŗšanu.

dažās tāutas-dziēsmās -šana liekas apzīmējam pagātne nūotikušu darbību un tā tad ar galuótni -ums sacēnsamiēs. bet daūd: piemēruōs tas tik tā liekas ēsam, galuótni -šana duōmu sakarā nūopiētnāki apēgruōt daūdžkārt izrādās, ka viņa neattiecas uz pagātne, bet saprūotama vispārējā bezlaika nūozimē. . .

tūomēr nav nūoliēdzams, ka rētumis tāutas dziēsmās, biežāki ikdieniskā tāutas valūodū lietu-vārdi ar galuótni -šana attiecas uz pagātne: ņem par labu, bāleliņ(i), manu vēstu līgaviņu! tava paša nūolūkuōta, tik tā mana pārvešana: — duōmu sakars rāda, ka «pārvešana» te saprūotama pagātnes nūozimē.

ikdieniskā valūodū lietu-vārdi ar galuótni -šana . . . apzīmē ne visai rēti pagātne pabēigtu darbību: . . . tēvs priecējās par dēla pārrašanuōs, t. i. ka dēls pārradiēs. tā tad latviēšu valūodū nūorēruōjams, ka galuótnē -šana pārcērtusiēs -uma-galuótnes rūobežās.

V. rētumis lietu-vārdi ar galuótni -šana apzīmē ne darbību pašu, bet vairāk konkrētu nūojēgumu: tā ir mana darīšana, ar kurū citiēm nav nekādas daļas. nūc, dieviņ, pats apraūgi, kāda jaūka dzīvuōšana (= dzīvē)! Ltd 540. nācu gan, ērenitū vāldīšana (= vāldē), māizites lūgtiēs. tā lūoti bieži tāūtā dzird «vāldīšanu» «vāldes» nūozimē; tikpat bieži — «parvāldīšanu» «pases» nūozimē: vai jūms kāda parvāldīšana? vārdus — ņenākšanu, nūoduōšanu, maksāšanu sastūopam nevēti lietuōtus ņenākuma, nūoduōklū, maksājuma vietū.

šādā nūozimē lietuótiēm lietu-vārdiēm ar galuótni -šana ir arī daūdžskūitlis: kārtīgi izpildīt savas maksāšanas; paliŗlināt savas ņenākšanas. te pareizāki un tagad parastāki ir rakstīt: izpildīt maksājumus, paliŗlināt ņenākumus. bet pilņīgi

izvaīrītiēs nūo šūo . . . lietu-vārdu daūdzskāitlā nav iespējams; ar kaāt kādiēm . . . likumiēm, izrēdzuōt pa'visam citu iztēi-ksmi, te izlūocītiēs ne'kādi nav ietēicams. pareīzi te sēkuōt valuōdas parašāi un rakstīt: man lēmts daūdz «ciešamu»; ne-īelaīdiēs ar viņu ne'kādās «darīšanās»! . . . — īecienīts lat-viēšu tāutas valuōdā un vēl vairāk senākā rakstu-valuōdā ir vārds «būšana»: puōsta būšana (= puōsts); sasūodīta būšana; . . . kas tā par būšanu? būšu, būšu, kū tad nu bez būšanas! kīto tur tēikt: brālū būšana . . . savas mājas būšanas viņš atradis pīlnā kārtībā JK III 74.

tad vēl tāutas-dziēs mās lasāmi daūdzskāitlī «mešanas» un «vešanas»: es savam krustdēlam rubli mešu mešanās BW 1781. aūdzē, dievs, krustdēliņu! tam es iēšu vešanās (variantis: vedības) BW 1856.

## V. Dialektproben.

### 1. Mittelllettisch.

#### a) Aus Salisburg.

ns > nc; Deminutiva auf -inc (gen. s. -ina), fem. -ina statt -īnš, -īna.

pieci, seši tēvam dēli,                      tam pašam staļļa duris  
vienc pats tēva kumelinc;                  vakarēju vēruminu.

#### b) Aus Wohlfahrt.

ns > nc, ūš > ūč; lš > lš; in gewissen Wörtern lu > ll; im part. prt. act. -jis > -s und Schwund von -ju-, wobei -iju- > -i-; im dat. und instr. pl. der o-Stämme -im statt -iem. Buchstaben in eckigen Klammern bezeichnen in der Aussprache dort geschwundene Laute.

rež viēnam sām[n]iekam bišas ķēzas un ķibeles: iesācis šuo, iesācis tuo, ne'kas ne'izdeviēs. viēnu gadu nūoprāgst visas gūovis ar sařkanuō vaīni, uotru gadu nepaaūg labība, citrež nūodēg klēts ar visu maītu. izlūdziēs vīrs dievu, — diē[v]s nepalūdz. duōmāš vīrs: jālūdz vēļē; redzēs, kas ta[d] nūotiks. kā ta[d]! viēnu diēnu lūdz vēļlu, uotru diēnu viņē ar

liēlu gūovi klā[t]: lai apsūtola sàim[n]ieks pirmuō bē[r]nu, kùo siēva dzēmdēs, ta[d] šis gūovi dabūs! sàim[n]iekam iēt lūoti grūti; ne'kà darīt — bē[r]nc jàduō[d]. gūo[v]s bīsi apbrīnuōjama: katru mēnesi tòi viēnc telš, un piēna, ka nezin, ku[r] likt. sàim[n]iekam drīz jūo drīz kūts gūovu pīlla. te siēvai pīdzimst pirmaīs bē[r]nc. vēlc a[r] klā[t] un saka: lai duō[d] bē[r]nu rùokā. tēvam bē[r]na žēl. kùo nu darīt! labs paduōms dārgs. sàim[n]ieks saka, ka gūo[v]s pa labību viē[n] dzīguōsi un tik daū[dz] skādes padarīsi šim pašam un nāburgim, ka šim nūo gūo[v]s ne'kāds labums nav ticis; vēlc varuōt nākt līdzi skādes apskatītu . . .

## c) Aus Lude (bei Walk).

au > ou.

sàim[n]ieks sit sàim[n]iecci, plouši viē[n] atskanēja (Rätsel).

apinīt[i]s gudris vīrs: mietā kāpa lūkuōtuōs, vāi ir mīēži tīrumā.

## d) Aus Serbigal.

Deminutiva auf -ic (gen. s. -īna), fem. -īna statt -īnš, -īna.

īksa bija Jāna nakts	nevarēju aplīguōt;
par visām naksnīnām:	īem, Jānīti, meļļu zīgu,
gan man mazi tīrumīni,	apjā[j] manus tīrumīnus!

## e) Aus Mehrhof.

Deminutiva wie in Serbigal; im bestimmten Adjektiv -āj- statt -aj-.

bi[ja] man dziēsmu grāmatīna	lec, saūlīte, rītā agri,
smālkā lazda krūmīnā;	duō[d] māizītes bārīsam!
ka[d] grībēju, ta[d] dziēdāju,	bārīt[i]s muti nūomazgāja
labas viē[n] lasīdama.	gāudājās asarās.

## ē) Aus Smilten.

Deminutiva wie in Serbigal; part. prt. act. wie in Wohlfahrt; dat.-instr. pl. der o-Stämme auf -im.

<i>visi ziēdi nūoziedēši;</i>	<i>teci, teci, kumeli[n]!</i>
<i>papaŗdīte neziēdēsi:</i>	<i>tevis gaida āuzu sile,</i>
<i>tū ziēdēja Jāna nakti</i>	<i>manis — jāna līgavīna.</i>
<i>sidrabīna ziēdīnim.</i>	

## f) Aus Drostenhof.

*a* und *ā* unter bestimmten Bedingungen > *o*, *ō*;  
*ai* > *oi*; *vj* > *v*: part. prt. act. im allgemeinen wie in Wohlfahrt.

. . . *Kōrla siēva gōse ar ūotru meitu vakarā uz muīžu kārtās. celš gōš pa tā sauktuō Duōbuō grāvi, kur — kā runōsi — vēli rōdišies. minētās gōjējas nebīšas vēl pīe Duōbā grāva pīenākušas, kad nūo meža izskrēš mazs bē[rn]c un sōcis tēcēt gōjējām pakal un raūdāt. pēc kāda loīcīna, kad gōjējas bīšas Duōbojam grāvam pōri, bē[rn]c a[t]kal pazudis. gōjējas dzirdēšas abas divas bē[r]na raūdōšanu, bēt viēna ūotroi nēk'ā nēsocīse, juō katra duōmōse, ka ūotra nedzirduōt, un tōdēl negribēse ūotras boīdīt. tikoī muīžā, kōjas āudamas, abas sarunōšās un viēna ūotroi stōstīse, ka dzirdēse bē[r]nu brēcām, bēt nedrīkstēse ūotroi socīt.*

## g) Aus Sunzel.

Statt und neben `oft — anscheinend ganz regellos — auch ` gesprochen; *úš* > *úč*; im part. prs. pass. -um- statt -am-; Verba auf -enāt statt -ināt.

<i>man atnāca Jāna diēna</i>	<i>ne kreklīnč man vēlēts,</i>
<i>nezinuma, nēŗdzuma:</i>	<i>ne snātene balenāta.</i>

## g) Aus Lindenberg (bei Üxküll).

Intonationen ähnlich wie in Sunzel; Negation *ni-* statt *ne-*; *úš* > *úč*.

<i>maziņč biju, nīredzēju,</i>	<i>es pacēlsu veleniņu;</i>
<i>kad nūomīra māmūlīte;</i>	<i>es tev tēikšu raūdādama,</i>
<i>nu uzgāju ganīdama,</i>	<i>kūo man dara sveša mātē:</i>
<i>kur gul' mana māmūlīte:</i>	<i>plīkī cīrta, matus plēsa,</i>
<i>bāltā smīlkšu kalniņā</i>	<i>kājām spēra pabeikē.</i>
<i>zem zalās veleniņas.</i>	<i>nīli, nīdi, sveša mātē!</i>
<i>cel, māmīna, tu galviņu!</i>	<i>gan tu mani iznīdēsi.</i>

## h) Aus Lennewarden.

Intonationen wie in Sunzel; *ns* > *nc*; suffixale Längen sind beinahe alle gekürzt, wobei *uo* zu *u* geworden ist; *r̂* > *r*; im loc. s. -*ai* statt -*ā*.

<i>kumeliņa galvu glāudu</i>	<i>vakars nāca; vāverite,</i>
<i>tīrumiņa galiņai,</i>	<i>stēdžiēs egles galiņai!</i>
<i>lei tas mani vīegli nesa</i>	<i>rudīenc nāca; jaūni pūiši,</i>
<i>pret tuo meitu māmuliti.</i>	<i>sēglujiet kumeliņus!</i>
<i>ganuós gāju, krēklus šuvu</i>	<i>aūga man gari mati,</i>
<i>pie stūmbana mēridama;</i>	<i>aūga bārga valudiņa:</i>
<i>lieli, gari cēma pūiši</i>	<i>pate lūoku garus matus,</i>
<i>kā stūmbani saaūguši.</i>	<i>tautas — bārga valudiņu.</i>

## i) Aus Olai.

ist zu ı geworden; Negation *ni-* statt *ne-*; im part. prt. act. -*ūs-* statt -*us-* und -*ei-* statt -*ēju-*.

<i>nīrūc dziŗnus, nīklidz mīlņa,</i>	<i>malējiņa aizteceise,</i>
<i>nīdzird mūsū malējiņu:</i>	<i>dziŗnutiņas aizslēgūse.</i>

## ī) Aus Linden (in Kurland).

Intonationen wie in Sunzel; unter bestimmten Bedingungen *a* > *ā* (— Mittelvokal zwischen *a* und *o*).

<i>gāna plāta klāva lāpa,</i>	<i>gāna stāлта mātes meita,</i>
<i>krīt zemē griezdamās:</i>	<i>īet pie kālpa raūdādama.</i>

## j) Aus Ruhental.

Intonationen der Wurzelsilben wie in Olai; die suffixalen Längen sind anscheinend alle gestoßen betont.

<i>zveīniēks mani aicināja:</i>	<i>vējiņš matus purināja.</i>
« <i>nāc, meitiņa, lai viņā!</i> »	« <i>vai tu nāksi, vai nenāksi,</i>
<i>es ne-iēšu, zveīniēcī,</i>	<i>es jau tevi gan dabāšu. —</i>
<i>tavā uōsa lai viņā:</i>	<i>nu i[r] ruðkā, nu i[r] ruðkā</i>
<i>saīle raīgus balināja,</i>	<i>mana paša īstā brūte!»</i>

*kad mans tē[v]s nuomira, tad es aizgāju pie savu jau-nākuó brāli; mēš* (statt *mēs* unter dem Einfluß des folgenden *l-*) *luoti labi satikām, mēs dikti labi dzīvuðjām.*



## k) Aus Schlampen.

Intonationen wie in Olai; statt der tautosyllabischen Verbindung *ēr* erscheint *eř*; statt *ln* in gewissen Wörtern *ll*; suffixale Längen vor *j* sind teilweise gekürzt.

<i>aiz upātes baļļi bēŗzi</i>	<i>Jāņa bēŗni kruōni pina;</i>
<i>zēltitām pazarēm;</i>	<i>brīnās kuņģi, vaicā laūdis,</i>
<i>briēn, beŗniī, par upīti,</i>	<i>kur es tādu kruōni ūēmu.</i>
<i>pā[r]nes viēnu pazarīti!</i>	<i>Rīgā piŗku, naūdu devu,</i>
<i>nuo tās viēnas pazarītes</i>	<i>Vāczemē kaļdinaju.</i>

*saŗkana kārtiņa, piļļa baļtu vistiņu* (Rätsel).

*maza maza mucīna, divejāds alutiņš* (Rätsel).

*çēŗt mūrē, iecēŗt sudrabā; çēŗt sudrabā, iecēŗt zēļtā*  
(Rätsel).

## l) Aus Siuxt.

Intonationen wie in Olai; für tautosyllabisches *ēr* resp. *ār* erscheint *eř* resp. *ař*.

<i>pūt, Jānīti, vara taūri</i>	<i>laŗ celāš Jāņa māte</i>
<i>pie vaŗtiem stāvēdams,</i>	<i>nuo mikstiem spilvēniem!</i>
<i>lab[v]akar, Jāņa māte!</i>	<i>atver duris līdz galam!</i>
<i>vai gaīdīji Jāņa bēŗnus?</i>	<i>ja negaīdi, tad atsaki!</i>
<i>ja gaīdīji Jāņa bēŗnus,</i>	<i>iēs pruōjām līguōdami.</i>

## m) Aus Udsen (unweit von Doblen).

Intonationen wie in Olai; *ŗ* > *r*.

<i>pūt, Jānīti, vara taūri</i>	<i>lab[v]akar, Jāņa māte!</i>
<i>uz vā[r]tiem stāvēdams!</i>	<i>vai gaīdīji Jāņa bēŗ[n]us?</i>
<i>lec, Jānīti, dā[r]ziņā,</i>	<i>a[t]cel vā[r]tus līdz galam,</i>
<i>apmin gušņas, apmin nātres!</i>	<i>laj iēt bēŗ[n]i līguōdami!</i>

## n) Aus Lesten.

Intonationen wie in Olai; zwischen tautosyllabischem *r*, vor dem auch *a* und *e* resp. *ç* bei allen Intonationen kurz sind, und anderen Konsonanten wird ein flüchtiger Svarabhaktivokal gesprochen (hier durch einen kleineren Buchstaben über der Zeile bezeichnet); *sc* > *c*.

sit, Jānīti, vara buņgas  
var<sup>a</sup>tu staba galiņā! —

var<sup>a</sup>na var<sup>a</sup>naī aci neknābj. —  
ma[ʒs] cinīf[i:s] lielu vėzmu gāž.

ñ) Aus Behnen (unweit von Groß-Autz).

Intonationen wie in Olai; hinter kurzen Vokalen + r  
flüchtige Svarabhaktivokale vor Konsonanten; im part.  
prt. act. -ū- statt -u-.

risu gadu Jāni gaīdu, —  
nu atnāca šūovakar.

nākat, meitas, pulciņā!  
lēni, lēni padziedāsim

kuō tā māte mājā dara?  
gaīda savu<sup>1</sup> Jāna bē[r]nus.  
nuolijūšus, nuosalūšus. —

bes saūlītes vakarā,  
lai nedzir<sup>ed</sup> laūni laūdis,  
lai balsīnu nemaitī!

#### o) Aus Blieden.

Svarabhakti wie in Lesten; l vor ś > l: vor r ɣ  
statt e; reflexive Infinitive auf -tis; āz statt aiz: is- statt  
iz-; ūz- statt uz-; im part. prt. act. -ūs- statt -us-.

1. paldies saku tāt māmīni<sup>2</sup>,  
kas Jānīti var<sup>a</sup>dā<sup>3</sup> lika:  
kad atnāca Jāna diena,  
visi Jāni dāudzinaja.

4. kuō tiē mani cālī lasa  
panāksniēku pagaldē?  
panāksniēku meitinām  
utu kule pabirūse.

2. lēni, lēni padziēdāju,  
lai nedzir<sup>a</sup>d<sup>3</sup> laūni laūdis.

5. es ūzgāju ganīdama,  
kur gul mans tē[v]s un māte:  
celiēs, mana mīlā māte!  
es paceļšu velēniņu.

3. tur es lēpni puškuōjuōs,  
manā tēva laūciņā:  
tur isaūga kuplis kūoks,  
tur es skaīsti apģēr<sup>a</sup>buōs<sup>3</sup>.

6. laūni laūdis, bar<sup>a</sup>gi<sup>3</sup> kīngi  
neduōd svētu vakariņu.

<sup>1</sup> Statt *savus* wegen des nachfolgenden *j*-.

<sup>2</sup> -i, die alte Endung des dat. sing. der ā-Stämme, ist hier im Volkslied aus metrischen Gründen bewahrt, während in der lebendigen Rede auch in Blieden dafür -ai eingetreten ist.

<sup>3</sup> Das *r* vor dem Svarabhaktivokal ist lang und bildet mit dem vorhergehenden Vokal eine «diphthongische Verbindung», die in den drei ersten Wörtern mit fallendem, in den letzten — mit gestoßenem Ton gesprochen wird. Der Svarabhaktivokal hat meist a-Färbung, nach ɣ auch die von ɣ.

*lapsa a[r] vilku sarunājās. vilks grib cīkstētis a[r] vienu cīlvēku un āziēt āz viēna krūma. abi divi aptupjas, un lapsa skatās, vai nāks kāds cīlvēks. un tad nāk pa celu viēns skuōlas-bē[r]ns. vilks nevar labi redzēt un prasa lapsai, vai tas bi[ja] cīlvēks. lapsa atbild: «nē, tas būs viē[n]reiz cīlvēks.» tad nāk vēcš vīriūš. vilks prasa, vai tas — cīlvēks. lapsa atbild: «tas bi[ja] |viēnreiz cīlvēks.» nu nāk meža-sar<sup>a</sup>gs. lapsa saka: «tas i[r] cīlvēks». nu vilks iēt pie tā meža-sar<sup>a</sup>ga cīkstētis. meža-sar<sup>a</sup>gs nu šauj un iedur pļečā . . .*

o) Aus Brozen (bei Frauenburg). M.

Intonationen wie in Olai; *ir, ur* vor Konsonanten > *ier, uor*; dat. s. *tau* «dir» statt *tev*; *āz-* statt *aiz-*: *gāla* «Kopf» statt *galva*.

1. *es tau teikšu raudādama,  
kuo man dara sveša māte:  
plīki cierta, matus plūca,  
kājām spēra pabeņķē.*

4. *vai, dieviņ, gāla sāp!  
ilgu mūžu nedzīvāšu.  
palīks mans vaiņadziņš  
appušķuots, nevalkāts.*

2. *kam man bija tik jaunam  
sēdēt sievu krēslinā?  
kam man bij[a] puōru brist,  
jaunas kuorpes kājinā?*

5. *tumsā gāju, vakarā, —  
kas jel man biēdrām nāca?  
dieviņš man biēdrām nāca,  
mēnestiņš — gaišumam.*

3. *kam tie tādi siermi ziērgi  
pie lielkunga liēvenēm?  
dieva ziērgi, Laimes rati —  
miežus, rudzus klētī vest.*

6. *ja tu biji āzduōrē,  
lec pār krāsni āzkrāsne!*

p) Aus Duhren (unweit von Wormen).

Intonationen wie in Olai; *aŕ* > *ār*; in gewissen Wörtern *ln* > *ll*; im bestimmten Adjektiv *-āj-* statt *-aj-*: *uor* aus *ur* vor Konsonanten; Deminutiva auf *-iš* (gen. s. *-iņa*) aus *-iņš*; *tau* «dir»; dat. s. der substantivischen *ā*-Stämme auf *-ā*; loc. s. (von Adjektiven und Pronomina) auf *-ai*; *āz-* statt *aiz-*; *duj* «zwei».

1. *kuplājam uozuolam  
viena zīle galiņā;  
lēpnājam tautietim  
vienī paši brūni svārki.*

3. *sārgāties, dieva dēli!  
švorīt bārga saūle lēks!  
kam vakar nuomaucāt  
saūles meitas gredzēniņu!*

4. *saūle savu meitu kūla  
pie dieviņa nama duōru;  
kam tā bija rājusēs  
a[r] dieviņa māmuli.*

5. *dieviš sauca vēcus vīrus  
vīlū lauka stāvēdams;  
kurš pa'priekšu āztecēs,  
tam būs miēžu vasariņa.*

2. *cīrulīti, mazputniņi!  
rītu brauks lieli kungi:  
iejeņš tevi karītē,  
āzvedīs Vāczemē.*

6. *tau, dieviņ, duj kalpiņi,  
kuo tie tau laba dara?  
zīda plāvas tau neplāutas,  
zēlta kalniņņečēti.*

7. *saūle sēja sudrabiņu  
ceļmaiņai lūdumā;  
sē[j], saūlīte, manu tiēsu  
vienai ceļma galiņā!*

8. *Pērkuoņš rībenēja  
dzēzlu tilta galiņā,  
zviēdru karu nelaizdams  
mīlas Māras zemītē.*

9. *tec[i], saūlīte, pagaid[i] mani  
meļļai lietus mākuoņā!  
teic manai (auch: manā) māmiņā,  
kuo man dara sveša māte!*

#### g) Aus Kabilen.

Intonationen wie in Olai; *ier* aus *ir* vor Konsonanten; *lš* > *lš*; der instr. s. der Pronom. personalia endet auf *-im*; *-āj-* statt *-aj-* im bestimmten Adjektiv; im loc. s. *-ē* statt *-ā*; *tau* «dir».

1. *grīb nelietis tautu dēls  
a[r] manīm ceļu iēt;  
pliki ciertu, matus plūcu,  
lai krīt celā maliņē.*

2. *baltē smīkšu kalniņē  
ap zalājas<sup>1</sup> veleniņas,*

*tur gul man tē[v]s, māmiņa:  
celiēs, mana māmuliē!  
es paceļšu veleniņu;  
es tau teikšu savas kaītes,  
kuo man dara sveša māte.*

<sup>1</sup> gen. s. fem. g. des bestimmten Adjektivs (in dieser Form nur im Volkslied gebräuchlich).

r) Aus Tadaiken (unweit von Grobin). M.

Intonationen wie in Olai; Svarabhakti wie in Lesten; im loc. s. -ai, -ei statt -ā, -ē; Deminutiva auf -ins, -ina statt -iūs, -iūa; gāla «Kopf»; Verba reflexiva mit infigiertem Reflexivpronomen; āz- statt aiz-.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Jānis jāja visu mūžu,<br>nu par <sup>a</sup> jāja šuovakar.                   | lieku gālainai . . . .<br>eim[u] gar jūrās malu;                           |
| 2. pūt, vējīn, dzen lairīnu,<br>āzdzen mani Vidzemei!                            | tēçčđdama sasatiku <sup>1</sup><br>divi bālelini <sup>2</sup> . . . .      |
| 3. lēcu, lēcu dar <sup>a</sup> zinai,<br>plūcu baltas ruozes;<br>pīnu vaiñacinu, | 4. ar kājām min, ar ruo-<br>kām spiež,<br>un kā cil[v]ēks atbild (Rätsel). |

ř) Aus Luttringen-Neuhof.

ier aus ir vor Konsonanten; āz- statt uz-, und vor l-, r-, n-, ū- statt ūz-.

- |  |   |
|--|---|
| 1. bērzū ciertu, klāva lūza,<br>klāva laūza uozuoliūu;<br>die[v]s, duo[d] man tā zaruôt<br>jale mūža galinā! | 2. bērziñam lapas bira,<br>citas aūga vietinā;<br>tāutas manu vaiñadziñu<br>kā nūojēma, neū[z]lika. |
|--|---|

ř) Aus Amt Goldingen. M.

Im loc. s. -e statt -ā.

Jānīt[i]s sēd kalniñe,  
zālū nasta mugure;  
nāc, Jānīt, sētiñe,  
duo[d] manām guosniñām!

s) Aus Preekuln.

Intonationen wie in Olai; ns, ņš, ls, lš > nc, ņč, lc, lč; lš > lč; Deminutiva auf -inc, -ina; -ējs > -eiš; im Infinitiv e resp. ē statt e resp. ē; Svarabhakti wie in Blieden; im part. prt. act. -āju- > ai.

<sup>1</sup> In der lebendigen Sprache dafür: sastiku (schriftspr.: satikuôs).

<sup>2</sup> Hier als Akkusativ nach divi



1. *kām, saulīte, spuūža līci,*  
*kam tu spuūži nespīdēji?*  
*kam, meitina, daīli aīgi,*  
*ka guodīnu neturēji?*

2. *dzērēis pūšis bēdājās,*  
*kur būs<sup>1</sup> jēnt līgarīnu:*  
*balta puke ezará,*  
*tā dzērēja līgarīna.*

3. *celies, māte, cel galvīnu!*  
*es pacelēu velēnīnu.*  
*teikšu mātei vaīdādama,*  
*kuo man dara sveša māte.*

4. *tautas<sup>2</sup> jāju aīlu tiltu*  
*ābuolaini kumelinu:*  
*rīb tiltīne, zviedz kumelč,*  
*skan sudraba iemauktīni.*

5. *si<sup>a</sup>mi zi<sup>a</sup>gi, jāni puši*  
*lūkuo mani vizināt:*  
*nac gabalu vizināsi,*  
*vaīcā zēltu, sudrabinu.*

6. *pats es<sup>3</sup> jādzu, pats es braucu*  
*pats pa<sup>a</sup>vedu līgarīnu:*  
*kuo līdz man tālu vēsta?*  
*snauž pi<sup>a</sup>mā vakarā.*

#### 8) Aus Kalleten.

Intonationen wie in Olai; Svarabhakti wie in Blieden:  
*ns* > *nc*: Deminutiva auf *-īnc*, *-īna*: zu Infinitiven auf  
*-uot* Präterita auf *-aru*; im part. prt. act. *-āju* > *-ai*: die  
 präteritalen *ē*-Stämme sind erhalten: *dubenc* für schriftl.  
*dībēns* «Boden».

1. *priede, egle ziemu zaļa,*  
*tā vasaru nezalava;*  
*kurš kuocīnc ziemu zaļš?*  
*tas vasaru nezalava.*

2. *vaiīnak, manu vaiīnacīnu!<sup>4</sup>*  
*vairāk zēlta ne sudraba,*  
*es izgaīsi kaīnīnā*  
*grūōzu saru vaiīnacīnu . . . .:*  
*vaiīnacīnc atspīdēja*  
*pie brālīša nama duru.*

3. *ābelīte dievu lūdze,*  
*lai vēd meītas šuo rudeni:*

*visi zari nuolīkuši*  
*cimdus, zekes žāvējuot.*

4. *visi mīna pu<sup>a</sup>ca zāli,*  
*lai tā grīma dubenā:*  
*tā ir mani ser<sup>d</sup>dientī*  
*visi lika valuodās.*

5. *ganīnc biju, ganuōs dzīnu,*  
*gana drānas mugurā:*  
*kađ pamešu (f. schriftl. p-tu)*  
*gana drānas,*  
*gana dziesmas nedziedāju.*

<sup>1</sup> Statt būs wegen des folgenden *j*-.

<sup>2</sup> Statt tautas wegen des folgenden *j*-.

<sup>3</sup> Statt es wegen des folgenden *j*-.

<sup>4</sup> Als Vokativ.

## š) Aus Kruhten.

*ll aus ln; im dat. s. -i statt -ai resp. -ei.*

*juo tai iēvi balti ziedi,  
juo tai mēllas uogas aūg;  
juo tai māti daīlas mēltas.  
juo tai daīli znuōti jāja.*

## t) Aus Rutzau.

Intonationen wie in Olai; Erhaltung der präteritalen ē-Stämme; zu Infinitiven auf *-uot* Präterita auf *-avu*; *ns > ne*; Deminutiva auf *-inc, -ina*; *aī, eī, ēī > āi, ēi, ēi*; *īr, ur* vor Konsonanten *> īr, ūr*: *dubęnc* für schriftl. *dībens*; *zuve* für schriftl. *zivs* «Fisch»: *ll aus ln*; im Infinitiv *ę* resp. *ē* statt *e* resp. *ē*.

1. *kas dūnu sajauce  
upītes malā?*

*kūminu kumelini,  
dzērt grībēdami.*

2. *kuo, kūminas, darīsim?*

*lapse pādi pagu[v]usi,  
ievilkusi midzinā.  
mētam, kūmas, simtu mārku,  
vaduojam sev pādīti!*

3. *aūdzē, dievin, tuo pādīti,  
kur (für kuīu) šuo dienu krusti-*

*jām,  
tik bagātu, tik ražēnu,  
kā vārdā ielikām!*

4. *taūtu dēls liēlijās  
manī jaunū saderējis;  
neliēliēs, taūtu dēl!  
es atduōšu grēdžēntinu;  
a nejeņsi atduōdamu,  
iemetīšu upīlē,*

*lai spīd upes dubņā,  
ne manā ruocinā!*

*tēva pīrkti grēdžēntini  
spīd manā ruocinā.*

5. *taūtu dēls lūkavās*

*trīs vasaras brālīšuōs;  
es tautietī nuolūkavu  
rienu dienu drucinā:  
ik bīrzuma galinā  
dusin sava<sup>1</sup> kumelinu;  
ne kumeli vien dusin,  
dusin sava<sup>1</sup> kājas, ruokas,  
sava<sup>1</sup> sliņku aūguminu.*

6. *kādu zuvu vaīrs vajag,  
kad līdeka laīvinā?*

*kādu svešu vaīrs vajag,  
kad māsinā brālīšuōs?*

7. *aūgsti kalni, mēlli meži,  
baili taūtu kumelini.*

<sup>1</sup> Indeklinables reflexives Possessivpronomen.

8. *vāverīte tã* (auch *tã*) *saciĵa*: *nāc*<sup>3</sup> *ar mani Kārzemē,*  
*tas mežinc man pieder. — dziedī ruožu dārzinā!*  
*plintes sprāga, suīi rēja, jā tu kuoši padziedāsi,*  
*iet vāvere šķaūdēdama es pabēršu maguoninas;*  
*sausā egles galuonē. jā tu kuoši nedziedāsi,*

9. *es tev teicu*<sup>1</sup>, *magš*<sup>2</sup> *ūzlaidīšu vanadzīnu.*  
*putnīn,*

a) Aus Nieder-Bartau.

' > ', wobei statt ~ oft — regellos — auch ' gesprochen wird; zwischen r und Konsonanten sehr flüchtige Svarabhaktivokale, deren Färbung der Herausgeber nicht hat bestimmen können, und die daher hier durch einen Apostroph bezeichnet sind; Deminutiva auf -īns, -īna; uos- statt uz-, as statt aiz, is- statt iz-: Erhaltung der präteritalen ē-Stämme und Präterita auf -avu zu Infinitiven auf -uot; instr. pl. der o-Stämme auf -is; verba reflexiva mit infigiertem Reflexivpronomen -sa-; ģ resp. ģ im Infinitiv; dat. s. der ā- und ē-Stämme auf -i.

1. *uōzuolīn, zemzarīt[i]!*

*kam uozaūgi lejīnā?*

*cūkas tavas saknes raka,*

*meītas zarus nuolauzīja,*

*vaiñucīnus pušķuodamas.*

2. *zīnu, zīnu, bet neteikšu,*

*kur aūg mana ligavīna:*

*az kalnīna lejīnā,*

*tai magā sētienā.*

*trejī vař'ti sudrabuoti;*

*pa viēniem saūle lēce,*

*pa uotriem mēnestīns,*

*pa trešiem die[v]s iebrauce.*

*sešis bēris kumelīnis,*

*četrīs kaltīs ritentīnis.*

3. *kuo duomā tu, kundzīn,*

*uz zuōbēna atsaspiedis?*

*kuo, ļautīni, neduomāšu!*

*jaūni vien kara-vīri!*

*cits nevar buņgu nēst,*

*cits — zuōbēnu vēcīnāt.*

*ņēbēdā tu, kundzīn!*

*tie var visi buņgas nēst*

*īr zuōbēnus vēcīnāt.*

4. *Kur tu iēsi, mans brālīti?*

*vakarā kājas āvi!*

<sup>1</sup> I. s. prt. für. schriftl. *teicu*.

<sup>2</sup> Zu sprechen: *mać*.

<sup>3</sup> Für sonstiges *nāc* «komm!»

iēšu māsas apraudzīt:  
 dzir'žu tautas niēcinam.  
 ne pie var'tu nepiejāju, —  
 nāk māsina raūdādama.  
 viēnu ruoku var'tus cēle,  
 uōtru slaiķa asarīnas.  
 dūsmīnām nezināju,  
 ku[r] piesiešu kumelīnu;  
 sētā dūrū<sup>1</sup> zuōbenīnu,  
 tur piesēju kumelīnu.  
 lab'vakar, tu tautietī!  
 kāda vaīna mūs māsīni?  
 vai tu ēdi nesamaļtu,  
 vai nešāji nevelētu? —  
 mala smalci, relē<sup>2</sup> balīti,  
 mana paša ātra daba. —  
 gan es tava<sup>3</sup> (auch: tavu) ātru  
 dabu  
 pa zuōbēnu lēcināšu.

5. ailu manu dumju prātu!  
 jaīns apjēmu līgavīnu.  
 ne gadīnu nesadzievu, —  
 suola kungi karā duēt.  
 es kungiem atsacīju:

«vai tik vien kara-vīru?  
 es vēl zīnu tādu māti,  
 kam devīni kara-vīri.»  
 išjādams<sup>4</sup> uz karīnu  
 rīnkī griežu kumelīnu;  
 atsaskatu atpakaļ,  
 kas raūd žēli pakalā?  
 raū[d] tēvīns, raūd māmīna<sup>5</sup>  
 raūd ir jaīna līgavīna.

6. es pajēmu līgavīnu,  
 tēvam, māti nezinīt.<sup>5</sup>

7. simtiem tādu nedabuja,  
 kā mēs dui («zwei») jaū[n]-  
 brālīši,  
 pie jāšanas, pie braukšanas,  
 pie kumelū baruošanas.  
 citi vīri kruogā dzēre,  
 es barāvu kumelīnu:  
 citi vīri nūjas griēze,  
 es gruožīnu kustīnāju.

8. ver'sis māve Vāczemē<sup>6</sup>  
 šī (loc. s.) zemē atskanēt<sup>7</sup>  
 (Rätsel).

#### ā) Aus Ober-Bartau.

Intonationen wie in Olai; *ns* > *nc*: Svarabhakti wie in Nieder-Bartau; Erhaltung der präteritalen ē-Stämme und Präterita auf *avu* zu Infinitiven auf *-uot*; Deminutiva auf *-inc*, *-ina* und (promiscue) *-īnc*, *-īna*; *az* für *aiz*; infigiertes Reflexivpronomen.

<sup>1</sup> I. s. prt. zu *duēt*.

<sup>2</sup> III. p. prt. zu *velēt*.

<sup>3</sup> Indeklinables Possessivpronomen der II. p. sing.

<sup>4</sup> *iš* für *is* wegen des nachfolgenden *j*.

<sup>5</sup> Indeklinables part. prs. act. (als dat. absol.) zu *zināt*.

<sup>6</sup> Zu sprechen: *Vādzemē*.

<sup>7</sup> III. p. prt. zu *atskanēt*.

1. *Jānis sauce, Jānis brēce,*  
*Jānim zir'gi pazuduši.*

2. *puīši, suīi, meītu dēl'*  
*jūdzi tēk kājīnām;*  
*es meītina puīšu dēl'*  
*ne nuo krēsla nesacēlu.<sup>1</sup>*

3. *gribēj[a] mani tautu dēls.*  
*kā ieraudzis, tā dabuit:*  
*es nebiju lauka ir'be,*  
*vanagam nuotverāma.*

4. *tautas manu vērō mūsu*  
*az var'tuni saderēja;*  
*eš<sup>2</sup> juo jaūna<sup>3</sup>, eš<sup>2</sup> juo gudra,<sup>3</sup>*  
*es aīcinu sētienā*  
*pie tērina, māmūlites.*

5. *tautu meīta, sila lapsa.*  
*glaūda manu kumelīnu:*  
*vai tu glaūdi, vai neglaūdi,*  
*tu nesēsi<sup>4</sup> mugurā;*  
*man pašam glaūditāja,*  
*mugurā sēdētāja.*

6. *ar meītām dancāt gāju,*  
*naudu bērū<sup>5</sup> zābakā;*  
*meītām skan sudrabīnc,*  
*man — naulīna zābakā.*

7. *tautu dēla rudzu lauks*  
*kā ēzars līgavās;*  
*ju būs Dēkla, die[v]s vēlējis,*  
*tuo maizīti es ēdišu.*

#### v) Aus Illien (bei Grobin).

Intonationen wie in Olai; Deminutiva auf *-ins*, *-ina*.  
*āz-* für *aiz-*.

1. *diži krāmi, maģi krāmi!*  
*ganāt manas avitinas!*  
*kad es iēšu tautinās,*  
*tađ visiēm āzmaksās:*  
*dižiem duošu cīndu pāru,*

*maģājam<sup>6</sup> bērzinam,*  
*tam es duošu priēvietinus.*

2. *kāzās iēdama bezkauinā*  
*biju;*  
*pārīvēšu mājās, turēšu quoda.*

#### w) Aus Dubenalken.

Intonationen wie in Olai; *ar* > *ār*: *ir* vor Konsonanten > *ier*: *-āj-* statt *-aj-* im bestimmten Adjektiv; loc. s. auf *-ai*, *-ei* statt *-ā*, *-ē*: dat.-instr. pl. auf *-am* statt *-ām*; instr. pl. der o-Stämme auf *-is*; infigiertes Reflexiv-

<sup>1</sup> Reflexivform der I. s. prt. von *celt*.

<sup>2</sup> *eš* für *es* wegen des nachfolgenden *j-*.

<sup>3</sup> *juo* + Positiv = Komparativ.

<sup>4</sup> II. s. fut. zu *sēst* «sich setzen».

<sup>5</sup> I. s. prt. zu *bērt*.

<sup>6</sup> dat. s. des bestimmten Adjektivs.



pronomen *-s*; *is-* statt *iz-*; *āz* statt *aiz*; *gāla* «Kopf»; Deminutiva auf *-ins*, *-ina*.

1. *nu list liētus, nu list  
liētus,  
nu jau mani slapinās:  
nu jā[j] tautas, nu jā[j] tautas,  
nu jau mani brēcinās.*

2. *māsin, tava mulka prāta  
jaunājās dieninās!  
kam tu gāji istabai  
netiklam ruoku duot!  
es ne stāvu nešcēltuōs,  
ne vėl savu ruoku duotu:  
ruoku devis, tuo atjēņšu,  
gradzeninu nevarēju (scil.  
atjemt)  
ne ar visis bāleninis.*

3. *siermu ziergu māmulīte!  
nāc manai sētinai!  
es tev duōšu tīras aūzas,  
saūlei (loc. s.) grābtu ābuolinu.*

4. *siermi ziergi nerikšuōja,  
lēpni laudis nerunāja;*

*es isvilksu siermam rikšus,  
lēpnam — mīlu valuodinu.*

5. *tec[i], saulīte, atskaties,  
kas tavai ēninai!  
simtins maģu sērdienāšu  
ar basam kājinam.*

6. *ai, brālīti, mīļš brālīti!  
tev brālīša valuodina.  
pats āz vārtu kumelai,  
valuodina istabai.*

7. *ai, pūcīte, platacīte!  
kam vaināji laužu bērņus?  
tev pašam<sup>1</sup> bērņi auga,  
dižgālīsi, platacīši.*

8. *ik rītina saule lēca  
sārkanai kuocinai;  
ik rītina kundzins jāja,  
tuo kuocinu meklēdams.  
piedzem jaunī, nuomierst vę-  
ci, —  
tā kuocina nedabāja.*

### x) Aus Wirginahlen.

Intonationen wie in Olai; Deminutiva auf *-ins*, *ina*; loc. s. auf *-ai* statt *-ā*.

1. *jaunī puīši mutes deva  
pēļēkam akmeņam;  
šķiet meitinu apgulušu  
a[r] pēļēku villainīti.*

2. *kam, saulīte, spuoža lēci,  
ka[d] tik spuoža netecēji!  
kam, meitina, daīla augi,  
ka[d] quodai nedzievāji!*

### y) Aus Rudden (bei Neuhausen).

*tau* «dir»; *ier aus ir*; loc. s. auf *-ei* statt *-ā*.

<sup>1</sup> Für schriftl. (fem.) *pašai*.

1. *tantu meita, ne māsina.*      *zelta griezta gredzentiņu; . . .*  
*mituosim gredzentiņus!*      *kalniņei stāvēdams<sup>1</sup>*  
*taubi[ja]vara, man — sudraba,*      *lejei laidu gredzentiņu:*  
*tau jāliek piederām.*      *kalnei mana sveša māte,*  
 2. *tautu dēls man noopierka*      *lejei īsta māmuliņe.*

### z) Aus Katzdangen.

Intonationen wie in Olai; loc. s. auf -ai, -ei statt -ā. -ē: *aĕ > ār*: *gāla* «Kopf».

1. *visi mazi aruotīni*      3. *rudzītim, ruōgainim,*  
*vakarai miglu laida;*      *lēdas gālu noogulēja:*  
*visi mazi bālenīni*      *kas kāitēja miezītim*  
*pec(statt pēc)māsinaš žēlīraud.*      *saūlītei nelīguot!*
2. *ai, rudzīti, ruōgainīti.*      4. *kālabad ik vakara*  
*tava dārga akaotīna!*      *mežu gali atsārkuši?*  
*tevis dēl Vāczemei*      *saūle savus zīda svārkus*  
*zelta naudu liēdināja.*      *ik vakara vēdināja.*

### ž) Aus Paddern (bei Hasenpot).

-īs aus -iūs: *ll* 'aus *ll*; *āz-* statt *aiz-*; *ier*, *uor* aus *ir*, *ur*; dat. und instr. pl. der o-Stämme auf -im; *tau* «dir».

1. *ganīs biju, ganuos dzīnu,*      *ka[d] prātam valū laūtu,*  
*sedzu gana vīllainīti;*      *sen bāt[u] kālpa līgaviņa.*  
*a[r] tuo gana vīllainīti*      3. *vērp, meitiņa, smalku*  
*vēl āzvedu taustiūs.*      *dzīvi,*
2. *šuorpu, tuorpu mans prā-*      *ka (für kā) tuo zīda pavedienu!*  
*tīs, —*      *es tau pierkšu brātganīņu*  
*kas prātam calū līva?*      *kaltim mēllim zābakim.*

### ž) Aus Appricken.

loc. s. auf -e und auch -e statt -a: *ier* aus *ir*; dat. und instr. pl. der ā-Stämme auf -am: *tau* «dir».

1. *mīgla, mīgla, rīta rasa,*      *rasē manas kājas mierka,*  
*tā man laba nedarāja:*      *mīgla bira vaiņagē (auch: -e).*

<sup>1</sup> Für schriftl. (fem.) *stāvēdama*.

2. *kur slēpšuos nuo tantam die[v]s duo[d] tau vozuošam*  
*mīglainē rītiņē? simtu gaļu nelapuot,*  
*es piestāj[u] pie uozuola, — māžinē nezībot!*  
*uozuols saka: «še meitiņa:»*

## 2. Tahmisch.

Gemeinsame Eigentümlichkeiten: a) ' > ^; b) *ār*, *ēr* resp. *ēr* statt *ar*, *er* resp. *er*; c) gemeinlettisch gekürzte Endsilbenvokale sind in der Regel geschwunden, wobei wenigstens im streng Tahmischen in der unmittelbar vorhergehenden Wurzelsilbe vor stimmhaften Konsonanten Ersatzdehnung des Vokals eintritt, während dort, wo im Wurzelauslaut ein stimmloser Konsonant steht, der letztere gedehnt wird; d) lange Suffixvokale sind meist gekürzt und somit mit ursprünglichen Kürzen zusammengefallen, und weiterhin schwinden — im streng Tahmischen — in großem Umfang diese Kürzen in tiefstbetonter Stellung mit analoger Ersatzdehnung wie unter c; e) *ā* oder *o* aus *a* vor *u*, *v*; f) unter gewissen Bedingungen *eī* aus *é*; g) Ersatz der *i*-Stämme durch *ē*-Stämme; h) loc. s. meist auf *-e* resp. *-e*; i) *tou* (*tāu*) «dir», *sou* (*sāu*) «sich (dat.)»; k) Verbreitung maskuliner Formen in der Flexion und Konstruktion auf Kosten des weiblichen Geschlechts; l) Gebrauch der III. p. in der Konjugation auch im Sinn der I. und II. p. beider Numeri; m) zusammengesetzte Verba mit infigiertem Reflexivpronomen *-s-*; n) Präposition *az* (*āz*) statt *āz*; o) Gebrauch des acc.-instr. sing. auch nach Genitivpräpositionen.

a) Aus Strasden (bei Kandau). M.

Im dat.-instr. pl. der (j)o-Stämme *-im* statt *-iem*.

1. ... <i>jāj[a] rādz</i> (< <i>ru-</i> <i>dzu</i> ) <i>lāuk[u]</i>	2. <i>kuo, Jānit, tu vēd</i> (für <i>vedi</i> ) <i>vezmiņe!</i>
<i>ar peļēk[u] meiteliņ</i> ( <i>eī</i> aus <i>é</i> );	<i>pušim ved</i> (für <i>vedu</i> ) <i>caun[u]</i>
<i>sajēm</i> (imper.) ... <i>meiteliņ,</i>	<i>cepurit[i]</i> ,
<i>lai nebrāuk[a] rādz zied[u]s!</i>	<i>meitam — zelt[a] krāon[u]s.</i>

## b Aus Nurmhusen. M.

*kuo es teie[a], tas nuotik[a]*

*lielam kruog[a] dzérejām:*

*zīrģs nuoskrēj[a] mēž (< meža) cīl (< celu),*

*zārs (< zars) nuorāv[a] ceputī[i].*

## c) Aus Waldegahlen (bei Talsen). M.

Im dat.-instr. pl. der (j)o-Stämme -im statt -iem: das Präteritum der wenigstens zweisilbigen Verba auf -āt, -ēt, -īt und -ōt endet auf -e; ūz- statt az-; die Labialisierung von a vor g ist hier so schwach, daß sie hier unbezeichnet bleibt.

1. *gār (< garā) dien[a]  
ar sauliņ[u],*

*vel (< vėl) garāk[a] bes  
(= bez) sauliņ[u]s;*

*gārš (< garš) mūžis (< mū-  
žinš) . . .,*

*kad nav t[ɛ]s un māt[e].*

2. *ciem[a] gān (aus gani)  
nedziedē (III. p. prt.); . . .*

*saimnie[ɛ] gans (< ganus)  
kāl[a]*

*pa vārtim vāddam (< vadīdama)  
ar uguō[a] pagaliņ[u].*

3. *kas tā tāl[a] dziedē  
(< dziedātāja)? . . .*

*ūzler saul[e], nuotēt ras[a],*

*pārsprāgst . . . deguns.*

4. *kuo, meitiņ, tu dziedē?  
tu jau lāb (< labi) nemācē!  
es dziedē, es mācē,  
es tau kaun[u] padarē.*

5. *jēr[i] breiv (< brēca)  
sans[u] sien[u],*

*ce[i] puis[i] — jaun[a]s  
meit[a]s;*

*jēr[i] sien[u] gar sabreiv. —  
kas vācam jaun[u] dēc  
(< deva)?*

6. *zil (< zili) mel[ni]  
dām[i] kūp*

*ciņģ mēž (< meža) malē.*

## d) Aus Lipsthusen (bei Talsen). M.

1. *neluokies, vār (< varā) māt[e]s brāl[i] šliīst[u]  
tilts, tais[a],*

*man vienam (femin.) pārejuot! t[ɛ]r[a] brāl[i] — atslēd:in[u].*

*pakal nāc[a] mans pārīs*

*(< pūriņš) . . .*

2. *nāc, masiņ, tu pe (< pie)*

*mān (< mani)!*

<i>es pe tēr</i> (< <i>tevi</i> ) <i>vair[s]</i>	<i>ceļ krēstiņ[u]</i> . . . ,
<i>ne-ies :</i>	<i>vaice</i> (III. p. prt.) <i>mān</i>
<i>māmiņ mān</i> (< <i>mani</i> ) <i>tūl[u]</i>	(< <i>manu</i> ) <i>dzīv[i]</i> .
<i>dēv</i> (< <i>deva</i> ) . . .	<i>lāb</i> (< <i>laba</i> ) <i>ir mān</i> (< <i>ma-</i>
<i>es gā[ju]</i> <i>sērst</i> (inf.) <i>pe</i>	<i>na</i> ) <i>dzīv[e]</i> :
<i>māt[e]s</i> . . .	<i>cīt[i]</i> <i>cīd</i> (< <i>ēda</i> ) <i>dīvs</i>
<i>vien[a]</i> <i>māsiņ[a]</i> <i>dūrs</i> (< <i>du-</i>	(< <i>divas</i> ) <i>reiz[e]s</i> ,
<i>ris</i> ) <i>vēr[a]</i> ,	<i>tad tik mān</i> (< <i>mani</i> ) <i>pie-</i>
<i>uotr[a]</i> <i>jēm[a]</i> <i>villainiņ[u]</i> :	<i>mine</i> <sup>1</sup>
<i>mān</i> (< <i>mana</i> ) <i>vēc[a]</i> <i>mā-</i>	<i>pe vēcim</i> <sup>2</sup> <i>kāpastim</i> <sup>2</sup> .
<i>miņ[a]</i>	

e) Aus Laidsen (bei Talsen). M.

Die Labialisierung von *a* vor *ɣ* ist hier ebenso schwach wie in Waldegahlen; in wenigstens zweisilbigen Infinitiven *-it* statt *-ât*, *-êt*, *-ît*, *-uot*, *-ût*.

1. <i>tautiets mān</i> (< <i>mani</i> )	<i>uozalē stāvidam</i> («stehend»);
<i>tā gribe</i> (III. p. prt.),	<i>sērdieņam ac[i]s sāp</i> . . .
<i>kā redzeis</i> (part. prt.), <i>tā dabīt</i> ;	<i>raudidam</i> («weinend»).
<i>es navaid putn[u]</i> <i>bēr[n]s</i> ,	3. <i>es ne-iet[u]</i> <i>pie atrai-</i>
<i>nuo zariņ[a]</i> <i>nuoraujams</i> .	<i>t[i]</i> ,
2. <i>putniņam gāl</i> (für <i>gālva</i> )	<i>kad es puis[i]</i> <i>nedabīt</i> <sup>3</sup> .
<i>sāp</i>	

ē) Aus Wandsen (bei Talsen). M.

*e[j]* *ganuos*, *gān* (< *ganu*) *meit!*  
*es iēs tēr* (< *tevi*) *paradet* (für schriftl. *paradīt*);  
*pārņes* (imper.) *man vakare*  
*balīt[u]* *puk[u]* *vaiņadziņ[u]!*

f) Aus Stenden. Nr. 1 nach M.

1. <i>taisat dūrs</i> (für <i>duris</i> )	<i>Jān[a]</i> <i>nakt[i]</i> <i>līgadam</i> (für
<i>lidz</i> (< <i>lidz</i> ) <i>galam!</i>	<i>līguodami</i> )
<i>Jān[a]</i> <i>bēr[n]i</i> <i>nuosalus[i]</i> ,	<i>a[r]</i> <i>basam kājiņam</i> .

<sup>1</sup> III. p. prt. zu *pieminēt*.

<sup>2</sup> = schriftl. *vēcim kāpuōstiem*.

<sup>3</sup> Für schriftl. *nedabātu*.



- Jān[a] bērn[i] gāl' (< gal'n) ar mazim ratiīm (instr. pl.);*  
*pras[a]; cīkst ratiū[i], rāud meitiū[a].*
- ku[r] mēs gāl' dabas (für da-*  
*bāsim)? 3. lāun[i] lāud[i]s, lāun[a]*  
*dien[a]*
- vilks kaziū[u] apeid[i]s (ei stām[a] mān (< mani) le-*  
 aus é) *jūa:*
- paša (loc. s.) Jān[a] vakara. dievīs (< dievīšs) jēm[a] pie*  
 2. *meit[a]s mān (< mani) ruociū[a]s.*  
*meža vēd (< veda) vēd (< veda) mān kalniūa.*

## g) Aus Sassmacken. M.

Der dat.-instr. pl. endet auf *-im*, der loc. pl. — auf *-s*.

1. *kur. gailiū, tu teņ (prt.) tout[u] dēl[a] kāmņes (= ka-*  
*riņē āgr (< ugrī), raņē? manās);*  
*ciemņ tek (I. s. prs.) meit[a]s kāj[a]s sāl kārņes*  
*čelt, ruok[a]s — zelt[a] grādņes*  
*meitiū jāj[a] prec[e]niek[i]. (< gradņenos).*
2. *uožals oug[a] a[r] liē- 5. cičlar[a] tek pa tiltiū[u]*  
*piū[u] tilt[a] gruōds (acc. pl.) skait[i]*  
*vienņ lāgzd (< lagzdu) krūņē. dam[a];*  
 3. *tout[u] dēls (< dēls) man bāli[ū]š jāj pie māsiū[a]s,*  
 (acc.) *grībē, asar[a]s slouc[i]dams.*
- kā redņes (part. prt. act.), tá 6. ak tu gudrs<sup>1</sup> tout[u]*  
*dābt (< dabāt): dēls!*  
*es nebi («war nicht») putn[a] es tou («dir») gūdr (< gudru)*  
*bēns (< bēns), dārb[ū] duos:*  
*nuo zariū[a] nuoroujams. es tou duos («werde geben») . . . niedr (acc.),*
4. *sāl (< sala) kāj[a]s, dreijē (imper.) vien[u] skrie-*  
*sāl ruok[a]s m[e]liū[u]!*

## h) Aus Erwahlen. M.

Dat.-instr. pl. auf *-em*; loc. pl. auf *-es* (für alle Stämme); *gāl[a]* «Kopf»; *ov* < *av*.

<sup>1</sup> *r* = silbisches *r*.

1. vakar vēt (< veda)  
mās[u] māsiņ[u],  
šuo dien vairāk nepazīn (prt.)  
zu pazīt): oub[e] gāle,  
sievīn[a] vien[a] ka (< kâ)  
uotar (für uotra).
2. lōud[i]s mau sūpl[i]  
kār[a]  
ar sove m vāldem (für valuo-  
dām).
3. tē[v]s dēlam zīg[u]  
piēk[a],  
ne paldies nesace (prt.);  
kad pārvēd līg[a]viņ[u],  
tud paldies uz paldies.
4. puis[i] gul sētmale,  
sūn (< suini) mīz[a] cep[u]re:  
meil[a]s gul klēte,  
soul[e] spīd vaiņ[a]ge.
5. kruoge gāj[u] āl (< alu)  
dzērt,  
kruoge — puis[u]s lūktes  
(< lūkuoties);  
kruog[a] āls (< alus) gan  
smeķe (prt.),  
kruog[u] puis[i] nepatik[a].
6. puis[i] mīn (< mani)  
mīl[i] tur,  
es puisis[u]s vel (< vėl) mī-  
lāk:  
vien[u] pār[i] ārkle jūdē[u],  
uotr[u] pār[i] pature (I. s.  
prt.)  
meže broukt žagres (für ža-  
garuos).
7. labāk joun[a] dārbes  
gāj[u],  
neka (< nekā) joun[a] toutes.
8. duome (imper.), māt,  
kuo duome (II. s. prs.),  
duome (imper.) uotr (acc.)  
gūlte (< gulētāju!)  
rudens nāk, gārs (< garas)  
nakt[i]s,  
nevar[u] vien[a] sagūlt (< sa-  
gulēt).
9. šķirtes (< šķirieties) . . !  
pukit[e] nār[a] ist[a]be:  
ne pukit[e] vien[a] nār[a],  
pūke (dat. s.) zār (< zari)  
līdzem nār[a].

c) Aus Nogallen (bei Er wählen). M.

īr aus īr vor Konsonanten: dat.-instr. pl. auf -em,  
loc. pl. auf -uos.

1. es redze (prt.) tānt[u]  
dēl[u]  
snāužam ārkl[a] gale;  
. . . nenuod[i]ne (I. s. prt.),  
puisām kāun[u] nedare (I. s.  
prt.).
2. . . . mīlē (voc. s. für  
schriftl. mīlā) Laim!  
maģ mane ruoke.  
ej ar diev[u], sērdieniņ (voc. s.),  
es ar tāu palīdzes (fut.),  
es tāu duos (fut.) raib[a]s  
guov[i]s.

3. sak[a] sâuliñ[a] nuoie-  
dam[a]:

nu lāudem svēts vakars.

māmiñ[a] sak[a] nuomir-  
dam[a]:

palick bērñ[i] sērdienīñ[i].

4. kupl[a], gręžu (< gręz-  
na) tant[u] meit[a]

seid (< sēd) mannos kama-  
nuos:

kāp āre, tānt[u] meit[a].

nuo manem kamanem!

5. Jānit[i]s sāuv, Jānits  
bręc,

Jānam siev[a] pazūds (< pa-  
zudis);

nebręc (imper.), Jāniñ, nesāuv,  
Jāniñ!

siev[a] . . . krūme.

6. es piekrāp[u] jāun[u]s  
puis[u]s

a[r] balte (für baltuo) akmen-  
tiñ[u].

### j) Aus Pussen. M.

In den Diphthongen *ou* (< *au*), *ai* und *ei* ist der erste Komponent lang und der zweite (hier durch einen kleineren Buchstaben bezeichnet) ganz kurz und mitunter auch ganz unterdrückt; in gewissen Fällen velares *l* (hier mit **ř** bezeichnet); *gāl[a]* «Kopf».

1. tōut[a]s jāj[a], zēm  
(< zeme) rīb,

es gulę (prt.) dien[a]s vīd  
(< vidu);

e[j], māršiñ, brāl[a] siev,  
slēp guđiñ (< guodiñu), kā  
varę (II. s. prt.)!

2. patēiv (imper.) man  
dziesmiñ[u]!

es nęvien[u] nęzīņę (prt.);  
parād[a] (imper.) man pu-  
sit[i]!

es nęvien[u] nęredzę.

3. es redzę tōut[u] mēit[u],  
vīñ (< viñā) māñ (< mani)

nęredzę:

es uozal[a] galę,

vīñ ruoz[u] dārzę.

4. tōut[u] mēit[a] gōuž[i]  
rōud,

vānags gāl[u] spiez;

nęrōud (imper.) gōuž[i],

tōut[u] mēit!

rudęñ («im Herbst») tēikš[u]  
brālīñam, —

nuojems tou vānag[u].

5. męs māmiñ[a]s (acc. s.)  
pavadeę (prt.)

baltę smilkš[u] kalniņę.

6. ganęš (loc. pl.) gāj[u],  
krękl[u] sāu (< šuvu).

pi (für pie) uozal[a] męř[u]  
jēm[u].

7. *kāmam iedam[a] kažak<sup>1</sup>* (dat. s.) *spruogáþ[a]s*  
*viþk[u]*, *âit[a]s!*  
*die[v]s dēv (< deva) pāde*

k) Aus Rothof (bei Windau).

*ier* aus *ir*; schwache Palatalisierung von Konsonanten vor (geschwundenen) palatalen Vokalen; *uę* aus *uo* vor palatalen Vokalen; *gál[a]* «Kopf».

1. *jēm* (imper.), *Jānit*, *bērzi[e] oāg uz akmen[i]*,  
*mēl[nu] ziērg[u]*, *zēlts oāg bērz[u] galę*,  
*apjā[j] māu (< manu) rād-* 4. *apen[i]s oāg a[r] me-*  
*(< rudzu) loūk[u]*, *zi[i]*,  
*izbriēd smilg[a]s, izbriēd lá-* *ēž (< eža) vien stārpe;*  
*č[u]s,* *palūgsem* (I. pl. fut.) *roāg[a]*  
*ļę (< lai) oāg mān (< mani)* *māt'[i]*,  
*tīr[i] rādž (< rudzi)!* *ļę savļk kuępe.*
2. *Jān[a] māt'[e] gařam* 5. *reęęs (< reęais) tē[v]s*  
*gā[ja]*, *ar apen[i]*  
*zāl[u] nast[a]s pādse (< pa-* *viens uōtram lāb (< labu)*  
*dusei loc. s.):* *dār (< dara):*  
*nāč («komm!»), Jānit, sęte,* *tē[v]s dūr māikšūs<sup>3</sup> ap[e]iām,*  
*duęd («gib!») manę guęlte!<sup>2</sup>* *apen[i]s tēč[u] daūc[uo]t vēd*  
*(< veda).*
3. *še neraid tād[i] kučk[i]*, 6. *cīrels («Lerche») roūde*  
*kād[i] kučk[i] Vāczemę:* *(prt.), gāliū[a] sāpę(prt.).*

l) Aus Schlehk.

*ier* aus *ir*; *nu* und *pi* statt *nūo* «von» und *piē* «bei, zu»; velares *ř* in bestimmten Fällen.

1. *sāūl[e] kūl[a] mēņęsti-* 2. *sierm[i] ziērg[i]*, *bēr[i]*  
*nū[u]*, *ziērg[i]*  
*kam tas dien[u] nespīde (prt.);* *pa kalniū[u] puť[i]uę (prt.).*  
*mēņęstiūs atbilde:* 3. *kur jāš<sup>4</sup> jā[j]*, *ciem[a]*  
*tāu dienū[a], man naksniū[a].* *puš[i]*,

<sup>1</sup> Für schriftl. *kažuoku*.

<sup>2</sup> dat. s., aus *\*gūo[vu]lītei*, Dem. zu *gūors*.

<sup>3</sup> acc. pl. aus *\*maikšūus* oder *\*maikšūas* «Hopfenstangen».

<sup>4</sup> Statt *jūs* wegen des folgenden *j-*.

*tik cēļe vak[a]rē?*

*jā[j]* (I. pl. prs.) *ciem[a] meit[a]s cēlt*

*nu rītiņ[a] agrame* (für *agrumā*).

4. *guosniņ[a] mān* (< *mana*), *raib[a]līn[a]*, *ziedainam kājam*.

*pat[i] kāp[a] kaņe,*

*zied[i] bīr* (< *bīra*) *leje*.

5. *guosniņe* (dat. s.) *mēl[na] mut[e]*,

*te* (< *tai*) *vaidze* (< *vajadzēja*) *āb[uo]līn[a]*;

*brālišam mēl[n]s krēklīšs,*

*tam vaidze māzgtē* (< *mazgātāja*).

6. *sāulit[e] batl[a] nuoiēdam[a]*

*iegūl* (< *iegula*) *zētl[a] laive;*  
*nu rītiņ[a] cētdmēs* (< *cēldamies*)

*apsģērbās sudrabe.*

7. *grāzu* (< *grazni*) *dziedciem[a] meit[a]s,*

*migliņe neredze* (I. s. prt.);

*nuoņem[u] sōv* (< *savu*) *ce-p[u]rit[i],*

*nuost miglin[u] vēr[i]ņe* (I. s. prt.)

8. *es apkló[ju] ruož[u] dārz[u]*

*a[r] battim* (instr. pl.) *pālgim* (< *palagiem*);

*vis'apkārt ruž[e]s zied,*

*vide* (loc. s.) *batl[i] pāldziņ*  
(< *paladziņi*).

9. *Jān[i]s nāc[a] pa[r] gadiņ[u]*

*sōvs* (< *savus*) *bērn[u]s aprāūdzt,*

*vo* (für *vai*) *fiē eūl[a], vo tēdzeir[a],*

*vo Jānit[i] pieminē.*

10. *sān* (< *suān*) *cēj[a], vārt[i] cēkst,*

*es cāur luog[u] rāudz[i]ūs*  
(I. s. prt.);

*viens iejū[j] pa vārtēm*  
(instr. pl.)

*spuož[u], bērs[u] kūmliņ* (< *kūmeliņu*);

*spuož[i] bērs. aš[i] katts,*

*sudrabiņ[a] iemāuktim* (instr. pl.).

*mans mīļš, rāzēņš* (< *raizēnais*)!

*kur gulē* (II. s. prt.) *šuo naksniņ[u],*

*vo Rīge Jētgave,*

*vo pi cit[u] māt[e]s moit[u].*  
*ņe Rīge, Jētgave,*

*ņe pi cit[u] māt[e]s meit[u];*  
*battābal* (-al statt -uola) *kalniņe*

*pi bēre*<sup>1</sup> *kūmliņ;*

*seđs* (< *seđlus*) *lik(u) pagūle,*<sup>2</sup>  
*iemāuktin[u]s apaks*<sup>3</sup> *klá[ju],*

*a[r] svārkim apsedzās* (I. s. prt.)

<sup>1</sup> Für schriftl. *pie bērā kūmeliņa.*

<sup>2</sup> Für schriftl. *pagalvī.*

<sup>3</sup> Für schriftl. *apaksā.*



## m) Aus Suhrs.

ier aus ir: Palatalisierung wie in Rothof; Umlaut von *uo* (und *ie*) wie in Rothof; Negation *ni-* statt *ne-*; Präposition *pi* statt *pie*: Behandlung von Diphthongen wie in Pussen.

1. *siv[a]jam tō<sub>u</sub>tisam* (für *tautiesam*)  
*âdentii[a] nivaizç* (prt. zu *vajadzêt*):  
*tas actiû[a]s nuomazç* (prt.)  
*liç[a]viû[a]s as[a]ras.*
2. *es pârsvied[u] zçlt[a]*  
*ziern[i]*  
*pa[r] sudrab[a] zarçm* (instr. pl.) . . .
3. *nivar . . . bes* («ohne»)  
*sumit[i] elçtç* (< *elçetiês*):  
*ap[e] tçk gar vârtçm,*  
*âdçs* («Fischotter») *kâp[j]*  
*laivç.*
4. *apō<sub>u</sub>n, mât', man kâji-*  
*û[a]s!*  
*es apō<sub>u</sub>s[u] kâmlâm* (< *kumelâm*) —  
*sîk[a]jam naglam* (instr. pl.).
5. . . . *kâmlii* (< *kumeliû*)!  
*tu man kō<sub>u</sub>n[u] padarç* (prt.):  
*trîs buçdzii[i] mêt[a]s nâc[a],*  
*tou kâjiû paskliç* (prt.),  
*man nuokrit[a] çp[u]rit[e]:*  
*kas guçdig mât'[e]s mêt[a],*  
*paduod mân* (< *manu*) *çp[u]-*  
*rit[i] . . .*
6. *dañctç* (< *dancuotâju*)  
*zierg[u] pierk[u],*
- ziûçtç* (< *ziûçtâju*) *siev[u]*  
*jçm[u]:*
- ziûçç* (prs.) *mân* (< *mana*)  
*liç[a]viû[a],*  
*dañçç* (prs.) *mans kâmlis* (< *kumeliûs*).
7. *slîñks vîri[û]s ârt' gâ[ja]*  
*a[r] tuo kâtr[u] kâmlii;*  
*. . . miež[i] ôuç*  
*slîñk[a] vîr[a] ârmç* (für *arumâ*).
8. *esredçç* (prt.) *tō<sub>u</sub>t[u] dçl[u]*  
*snō<sub>u</sub>žam ârk[a] galç;*  
*garâm gâ[ju], nimuodan* (I. s. prt.),  
*tîšam kō<sub>u</sub>n[u] nidarç* (I. s. prt.).
9. *smuks puîsit[i]s, balt[a]s*  
*aç[i]s,*  
*gulç* (prt.) *çel* (< *çelâ*) *malç:*  
*içšçm* (I. pl. fut.), *mêt[a]s,*  
*pieççšçm!*  
*bâsmums mâtç[e]s ârjiš* (< *arûjiiš*).
10. *trîs buçdzii[i] mêt[a]s*  
*nâc[a],*  
*vis[i] trîs nâc[a] dzied[â]dam[i];*  
*ni'katrç buçdz[i]ûçç*  
*navâd mân* (< *mana*) *liç[a]-*  
*viû[a];*  
*tç* (< *taî*) *trešç buçdz[i]ûçç,*  
*tur bîs mân liçviû.*

11. *man bi[ja] dziesm[a]s trīs pūriņ[i]*  
*brāl[a] apiņ[u] dārņe:*  
*duj («zwei») pūriņ[i] izdziedē*  
 (I. s. prt.),  
*trešam vāk[u] viēn pacēl[u].*
12. *ies māsiņ[a] pi māsiņ[u], —*  
*mušs navāid bāl[e]liņ[i], —*  
*lē (< lai) celi[n]š niapōug*  
*a[r] sārkan[u] āb[uo]liņ[u].*
13. *juō dziēdē* (I. s. prt.),  
*juō man tik[a],*  
*juō dziesmiņ[a]s gād'jas (< ga-*  
*dījās);*  
*juō dzīvē* (I. s. prt.), *juō man*  
*tik[a],*  
*juō dārbi[n]š atškīras.*
14. *saplikē* (I. s. prt.) *tōut[u]*  
*dēl[u].*  
*sviež[u] kaman[u] pak[a]lē.*  
*lē rōugas tē[v]s, māmiņ[a].*  
*kas nitikl[i] ōudņņe* (für *aū-*  
*dzināja).*
15. *dīž* (< *dīžu*) *putn[u]*  
*bērmi[n]š bī («war»),*  
*navāid rūm[e]s lizgē:*  
*pats gulē* (prt.) *lizgē,*  
*kāj[a]s lizg (< lizga) malē.*
16. *lab'vakar, dīž* (< *dīža*)  
*sēt[a]!*  
*va* (< *vai*) *duōs* (II. s. fut.)  
*mā[ju], va niduōs,*
- kūmlam (kumelam) stēl'[a]<sup>1</sup> vid*  
*(vidu),*  
*man istab[a]s dūbniņ (< du-*  
*beniņu)?*
17. *vis'apkārt labs vakars*  
*mūs[u] ciemiņ[a] mētam!*  
*nu es iēs[u] cit[u] ciem[u]*  
*līg[a]viņ[u] lūktēs . . . lūk-*  
*ties).*
18. *mīgl* (< *migla*) *mīgl-*  
*ras[a] ras,*  
*tāman lab (< labu) nidarē* (prt.)  
*mīglē es pazūd (< pazudu).*  
*rasē tōut[a]s pēd[a]s dzīn*  
*(< dzina).*
19. *grāzū* (< *grazni*) *dziēd*  
*tōut[u] mēt[a]s,*  
*mīglē niredzē* (I. s. prt.);  
*nuošjēmas<sup>2</sup> cep[u]rit[i],*  
*nuēst<sup>3</sup> migliņ[u] vēc[i]ņē* (I. s.  
 prt.)
20. *nitīšam es iegā[ju]*  
*mēt[a]s māt'[e]s ist[a]bē:*  
*man tērad<sup>4</sup> zāb[a]ciņ[i]*  
*škil' ugeņ (< uguni) staļg[a]*  
*dam[i].*
21. *bāli[n]š man klēt[i] taīs[a],*  
*vār* (< *varu*) *griēz[a] pāmte*  
*(tūr pamatā);*  
*ja tou tik[a], griēž* (imper.)  
*sudrab[u].*  
*še es mūž nidzīvē* (I. s. prs.).

<sup>1</sup> Für schriftl. *statta*.

<sup>2</sup> I. s. prt.; š für s wegen des nachfolgenden j.

<sup>3</sup> Aus *nuost[i]*.

<sup>4</sup> Für schriftl. *tērauda*.

22. *tō<sub>u</sub>t[u]* *dēls* (< *dēls*) *lē tas tō<sub>u</sub>t[u]* *nītiklīt[i]*  
*liel[ī]jas* *celē zierg[u]**s tap[i]ņē*  
*vien[u]* *zierg[u]* *pūr[u]* *vēst:* *nu* (für *nuo*) *manēm brālēm,*  
*krō<sub>u</sub>[j], māmiņ.* *uzkrō<sub>u</sub>-* *pūr[u]* *mān* (< *manu*) *nī-*  
*dam[a], . . .* *pacēl[a]!*

n) Aus Sirgen (bei Pilten).

*ier* aus *ir*; *âz-* für *âiz-*.

1. *zviēdz, zviēdz siermē* (n. pl.) *zierdziņ[i]*,  
*zviēdz stēļļē* (für *stālī*) *stāv[ē]-*  
*dam[i]:*  
*roud, roud joūņes* (n. s.) *puī-*  
*k[a],*  
*roud kaŗē âziedam.*
2. *az* (für *aiz*) *upit[e]**s*  
*dūm[i]* *kūp,*  
*kas tuos dūm[u]**s kūp[i]ņē*  
 (prt.)?  
*šeks dār* (< *dara*) *âltivī*  
 (< *alutiņu*)  
*riņē kaln[a]* *gaļē.*

o) Aus Hasau.

*ier* aus *ir*; *ō<sub>u</sub>* und *ē<sub>i</sub>* aus *au* resp. *ei* klingen oft geradezu wie *ō* resp. *ē*; Palatalisierung ähnlich wie in Rothof und Suhrs; Umlaut von *uo*; *az* und *pi* statt *aiz* und *pie*: *gâl[a]* «Kopf».

1. . . . *es grib* (prs.) *tapt* *uegls* (< *uogles*) *bīr* (< *bira*)  
*a[r]* *sō<sub>u</sub>lit[i]* *Dō<sub>u</sub>g[a]**vē.*
- li* (< *līdz*) *sevēm* (für *saviem*)  
*brālēm.*
2. *ziem[a]* *nāc[a]* *jō<sub>u</sub>t[ā]-*  
*dam[a],*
- kuo daŗē* (III. p. prt.) *vas[a]-*  
*riņ[a] . . .*
3. *Jānit[i]**s tēic[a]* *siēn[a]*  
*kō<sub>u</sub>dž[i] . . .*
- Jāpaks — rādz* (< *rudzu*)  
*kō<sub>u</sub>dž[i] . . .*
4. *kalēs* (< *kalējs*) *kāl*  
 (< *kala*) *dēbsas* (< *de-*  
*bešuos),*
5. *jūdž* (imper.), *tō<sub>u</sub>tit* (für  
*tautiet*), *kūmiņ* (< *kumeliņu*)!  
*brō<sub>u</sub>kšēm* (I. pl. fut.) *sērst . . .*
6. *az upit[e]**s kalņē*  
*rindē* *ō<sub>u</sub>g uoz[a]**liņ[i]*;  
*pretē* (für *pretī*) *ō<sub>u</sub>g liep[u]*  
*rind[a],*  
*kas uozal[u]**s kaīt[i]ņē* (prt.).
7. *tō<sub>u</sub>t[u]* *mēit[a], ne mā-*  
*siņ[a],*  
*glō<sub>u</sub>ž gāliņ[u]* *pi manēm* (f.  
*manim):*

es tou tē[v] sin («und») mā-  
miñ[a],

es maizit[e]s ārjiš (< arājiñš).

8. ka die[v]s duōt[u], ka  
nuomiērt[u]

mān (< mana) vēc[a] vēr[a]  
māt'[e]!

p) Aus Popen.

1. ganas (loc. pl.) gāj[u],  
krēklē (< krēklu) šūt<sup>1</sup>,

pi uōzal[a] mēr[u] jēm[u];

man zinams tout(u) dēls (< dēls)

wōz[a]lin[a] rēsnama (für rēs-  
numā).

2. kāmliñ (< kumeliñ), bas-  
kājīñ!

tu man koūn[u] padarē (prt.):

tou kājīñ[a] pasklīdē (prt.),

man nuokrit[a] cēpēr (< cē-  
pure).

3. dziesmiñ[a] man ka  
(< kâ) dziedam[a]

tā man koūn[u] nedār (< ne-  
dara);

vien<sup>2</sup> niek[u] vāldiñ (< valuo-  
diñā),

tū man dār (< dara) liel[u]  
koūn[u].

q) Aus Anzen (bei Angermünde).

ir aus iř; schwache Palatalisierung, ähnlich wie in  
Rothof.

1. kad man bāt[u] tā nou-  
diñ[a],

kas gul jūr[a]s dābnē (für  
dībēnā),

ēs nuopirkt[u] Rīg[a]s pīl  
(< pīlī)

ar višēm vācēšēm (< vācie-  
šiem).

2. mēs gaīdē (prt.) vēdjiñs  
(< vedējiñus)

pi (auch: pe) sēt[a]s vā[r]tēm;  
u (für vāi) ta[d] tēv (< tevi)

vēl[n]s e'nes (< ienesa)

5. mazz mazz zīrdzi(n)š,

pa tuo cīk[u] couram (für  
caūrūmu)?

3. neđuomē (imper.), dēl[a]  
māt',

ka ēs vien[a] māt iēš[u]!

duēš[u] dūr[i] pa mugar (für  
mugaru),

roūš[u] līdz . . .

4. kam, tout'in, ak[u] rak[i],  
kam ūden[i] toū vajag?

ik rītiñ[u]s māzgjēs (< maz-  
gājies)

līg[a]viñ[a]s asrēs (für asarās)!

<sup>1</sup> I. s. (prs. oder prt.?) zu šāt.

<sup>2</sup> Aus viena oder vienu.

## r) Aus Dondangen.

*iēr*, *uōr* aus *iř*, *uř*; betontes *av* > *ov*; bei der Ersatzdehnung wird ein kurzer Vokal zu einer fallenden Länge (hier mit ` bezeichnet), eine gestoßene Länge (nur vor stimmhaften Konsonanten) — zu einer annähernd fallenden Überlänge (hier gleichfalls mit ` bezeichnet); das Zeichen ^ in wenigstens zweisilbigen Formen vor stimmhaften Konsonanten bezeichnet eine Art fallender Länge; der durch Ersatzdehnung (auch nach gestoßener Länge) entstandene lange Konsonant wird durch Doppelung des betreffenden Buchstaben bezeichnet; *pe*, *e-*, *no*, *az*, *ja-* (im Debitiv) statt *pie*, *ie-*, *nuo*, *aiz*, *jā-*; nach Kürzen und gedehnten Längen sind die stimmlosen Geräuschlaute im alten Auslaut stimmhaft zu sprechen; loc. pl. aller Stammklassen auf *-es*; die verbalen Reflexivformen enden auf *-es* statt *-ies* resp. *-ās*; auslautende Konsonanten vor geschwundenen palatalen Vokalen sind als halberweicht aufzufassen.

- |  |  |
|--|--|
| 1. <i>nāc ārę</i> , <i>Jān[a] māt!</i>                 | <i>tout[a]s mōn</i> (< <i>mani</i> ) <i>louķe</i>        |
| <i>sajēm</i> (imper.) <i>sōvs</i> (< <i>savus</i> )    | <i>jēm[a]</i> ,  |
| <i>Jān[a] bę[r]n[u]s!</i>                              | <i>azvęd mēž</i> (< <i>meža</i> ) <i>maļę.</i>           |
| <i>Jān[a] bę[r]n[i] nosāls</i>                         | 3. <i>uoz[a]līn</i> , <i>zēmzariņ!</i>                   |
| (< <i>nuosaluši</i> ),                                 | <i>kam tu oug</i> (prt.) <i>leļę?</i>                    |
| <i>Jān[a] zāl[e]s lasstēm</i> (< <i>lasīdami</i> ).    | <i>meit[a]s tōvs</i> (< <i>tavus</i> ) <i>zārs</i>       |
| 2. <i>ęs uzoug</i> (prt.) <i>ar toutam vienę sętę;</i> | (< <i>zarus</i> ) <i>loud</i> <sup>1</sup> ,             |
|  | <i>kalņę stādēm</i> (für schriftle. <i>stāvędamas</i> ). |

Es folgt eine Dichtung, die von E. Dünsberg in der Mundart von Dondangen verfaßt und von Bezzenberger in seinen lettischen Dialekt-Studien 53 ff. — ohne genaue Bezeichnung der Quantitäten und Intonationen — abgedruckt ist (im Folgenden mit einigen Kürzungen). Der Liebenswürdigkeit des Herrn Fr. Adamovič (der ein Landsmann des Dichters ist) verdanke ich die Bezeichnung der Aussprache und einige sprachliche Korrekturen im Text.

<sup>1</sup> Für schriftle. *laūza*.



*poûsars* («Frühling»).

1. *rò* (< *rau*), *poûsars*<sup>1</sup> *ârę*, *snięgs ięt zeme*,  
*jov* (< *jàu*) *cińgål* (< *c-ali*) *plik* (< *pliki*), *kur paskateş*  
(III. oder II. s. prs. reflex.);

*pret soũl[i]* *jov stūr* (*stūri*) *un pamat[i]*<sup>2</sup> *atkussš* (< *atkusuši*),  
*lęds* (< *lędus*) *izruss* (< *izrusis*), *grāvęş paskāręş*.

2. *tię lięļę* (nom. pl.) *kupiń* (für schriftle. *kupeni*) *pię-*  
*drab[a]*s *gatę*<sup>3</sup>,

*kas pa[r]* *sęt[a]*s *miętem* (instr. pl.) *pār[i]* *bi[ja]*,  
*kur azvakar vel* (< *vël*) *Mazjāns* (< *Mazjanis*) *skraīdę* (III. prt.),  
*nu izkussš* (< *izkusuši*) *tīr[i]*, *ka lęds vien*<sup>4</sup> *i[r]*.

3. *vi[ń]š teice* (< *teica*) *jov vakar cīrvēļš*<sup>5</sup> *dziīrdęş*  
(*dziīrdējis*)

*az laīdar[u]* *dziēdam*: *tri lur li!*

*un šorīt* (< *švorīt*) *te az bişdārz* (< *b-dārzu*) *biērę*  
*strazds e[r]* *jov vītrę*<sup>6</sup>: *tui ti ti!*

4. *nu šodiēn* (< *šodiēnu*) *a[t]kal tād* (< *tāda*) *siļ-*  
*t[a]* *soũl[e]* *i[r]*,

*ka stroāmęm vien skrej pažuōbēls* (nom. pl.),  
*un ja viş vel kāds* (< *kādas*) *diēns* (*diēnas*) *tāds paliks*,  
*tad āter* (< *ātri*) *iziŗş viss* (< *visi*) *ziēms* (< *ziēmas*)  
*cēļ* (< *celi*).

5. *rò*, *ka* (< *ká*) *jov skrej pa visam malam*  
*pa grāvęm ūdiş* («Wasser») *şur un tur*,  
*un paskateş*, *ka upps* (< *upes*) *jov izplūdš* (< *izplūduši*),  
*azdamšęş* (*-bšęş* < *-bējuşies*) *nęvar tapt*<sup>6a</sup> *nękur*.

<sup>1</sup> Während z. B. *gals* «Ende» mit dem Stofston gesprochen wird, hat das nebetonige *-ars* hier keinen Stofston.

<sup>2</sup> *pamats* wird nicht mehr als Kompositum empfunden, und daher ist das *-t* nicht gelangt.

<sup>3</sup> Loc. s. zum nom. *gatęv* «Weg zwischen zwei Zäunen».

<sup>4</sup> *ie* bedeutet einen kurzen, fast monophthongischen (mit prävalierendem *e*) *ie*-Laut.

<sup>5</sup> Für schriftle. *cīruli* «Lerche».

<sup>6</sup> III. prt. zum infin. *vītert* (wofür bei Ulmann *vīturuot* oder *vītarāt* «zwitschern»).

<sup>6a</sup> Im Infinitiv bleibt *-t* stimmlos, weil fürs Gemeinlettische eine dialektisch noch erhaltene Endung *-ti* vorauszusetzen ist.

6. lēds pascēļes ka pluósts dīk[a] vīrše,  
 Mazjāns a[r] Britan[u] (Hundenamē) āb (< abi) tur vīrše,  
 vel lēķe (III. prs.), dañce, . . . spārdes (III. prs.). —  
 ja tik uz vakar[u] ne-iziirs.

7. tā, ak tu luóps, kas nu i dubel' (< dubli!>  
 tu nezin, kur kāj[u] likt, kur celt.  
 . . . pār[i] pa[r] celēm eskrēj (I. s. prt.) grāve  
 pe beder (< bedri) iēdam («gehend») ūdiņ (< Wasser») smelt.

8. akk (< aka) peskrējs (< pieskrējis) pil[n]s li (< līdz)  
 pašam malam (instr. pl.)  
 a[r] strutēn (für schriftle. strutaīnu) ūdiņ(u), smīrd tik vien;  
 ne tuō var dzert, ne eidan vārt (für schriftle. ēdienu vārtt)  
 vārs, —  
 un poušar[a] laiķe slāpst a[r]vīen[u].

9. es tic (I. s. prs.), ka sulam vajag tecet (< tecēt) jov  
 az piēdrab[u] pe tuō liēle (für schriftle. liēluō) bērz;  
 but (für būtu) vak[a]rē puīšēm jaliēk eūbt, —  
 tur petečē (III. prt.) divs (< divas) puzmuccs (< pusmu-  
 cas) pēr[n].

10. ja būs a'vīen vel tād (< tādi) sil't[i] vakar (< vakari),  
 tik mīlig (< mīligi), lēn (< lēni) . . . ,  
 ka (< kâ) azvakar un vakar-vakrēs («gestern Abend»),  
 tad vārdš (< vārdes) sāks kuōrks[tē]t pa dūniap[a]šēm.<sup>1</sup>

11. . . . loūks nokussš (< n-usis) e[r], ka cūk[a]s vārs  
 (< varēs) rakt dābt (< dabāt)  
 un vizbēls<sup>2</sup> plokt pa krūmapšēm<sup>3</sup>.

12. lē (< lai) mīlēš (< mīlais) diēvi[n]s duōt[u], ka tā nu  
 a'vīen iēt[u] fruōj («fort») tas ziēm[a] un sniēgs,  
 lē tapt[u] tiē bagat[i] luōpiņ[i] klajmē<sup>4</sup>!  
 tas but muīs nabag[a] loūdēms (dat. pl.) priēks.

<sup>1</sup> pa dūnapšēm «unter dem Schlamm».

<sup>2</sup> nom. pl. vizbēls «Anemonen».

<sup>3</sup> pa krūmapšēm «unter dem Gesträuch».

<sup>4</sup> Loc. s. zu schriftle. klajēms.

13. *tu nezin* (II. s. prs.) *vaīrs, kuō duōt tiēm priēkšē: griēsts viss* (< visi) *tīr[i] plikk* (< pliki) *jov nograbant* (für *nuograbināti*),

. . . *un viss* (< visi) *sien[a] zied[i] tiēm saplucant* (für *saplucināti*).

14. *kas tiē pa[r] braūgam, trēknam ajam* («Schafen») *bi rudiņ* («im Herbst»), *kad tuōs stalē likk* (< lika)! *nu tād[i], lē vāran* (< vārna) *dēgan* (für *dēguna*) *galē tuōs neš: tīr[i] koūl[i] un ād[a] un plikk* (< pliki)!

15. *ne pašs* (< paši) *spēj ēst, ne jēr[u]s vaīrs zīdant* (für *zīdināt*);

*u* (für *vai*) *cērt* (< cerēt) *no tādems* (instr. pl.) *var kād[u] priēk[u]?*

*tuō pašs* (< pašu) *piēn[u], kuō no guōjam* («Kühen») *izslouc, jēr[i] izdzer, ka tiēm nepetiēk.*

16. *nu viss* (< visas) *ziem[a]s bronksēns* (für *brōnkšanas*) *jalaiz valē:*

*zīrg* (< zīrgi) *sadzīt[i], ka tik klanēs vjen . . .*

17. *tīr[i] peīdēs* (für *pēdējs*) *galš šuō poūsar[u] ruōķē! tu nezin, kuō cēt loūdems priēkšē:*

*ne rāciņ* («Kartoffeln») *raīd<sup>1</sup>. ne kāp[uo]st[i], ne ziēriņ* («Erbsen»),

*viss* (< visi) *trouciņ[i] tukks* (< tukši), *kur skateš iēkšē.*

18. *rūdiz* (< rudzi) *izlījs* (< izlijuši), *nevar mēiz[i] ne izcept;*

*tiē mēē[i] nu vel tas atspāids i[r]:*

*duz[a]s iztērt* (für *iztērēti*) *viss* (< visi) *pe pasar[u] luōpems, sēns* (< siēns) *sapūjs* (für *sapuvis*) *ē[r] tas pats, kas bi.*

19. *pa Juōrģem kungam reñt[e] bās janēs:*

*viss* (< visi) *matt* (< mati) *stāv[u] celēs: kur tuō jēms?*

*ne pēlnt* (< pēlnīt) *kuō dabē* (III. prs.), *ne kuō pārduōt;*

*rēdzs* (< redzēs). *kuō vīn* (< vīna) *ēčlīgs prūts nu lems.*

<sup>1</sup> *vaid* «es gibt»; sonst nur mit der Negation verbunden: *nevaid* «es gibt nicht».

20. *kalp[i]*, *puīs[i]* un *meit[a]s* viss (< visi) *kuōrne*  
(III. prs.) *vien tik*:

*ja nešuo[ī]s labak ņst tiēms* (dat. pl.) *duōt*,  
*uzsaceš* (für *uzsacījuši*) *rudiņ*, *Juōrģes atstās*.

*ta[d]* *mekļe* (II. s. imper.) *citts* (< citus)! *nu, u tu pruōt?*

21. *rō*, *Prics* («Fritz») *a[r]* *Trīn[a]s*<sup>1</sup> *no skuōl[u]*  
*nāk māješ*,

*tiēms e[r]* *vaig* (= *vajag*) *līdz ik reiz[e]s sōv* (< *savu*) *tiēs[u]*.  
*joim[u]edēl'* («in der nächsten Woche») *jaraīd[a]* *vel, tad*  
*vaīrs nē*;

*dārb[u]* *māješ diēzgan!* *žēlīgs diē[v]s!*

22. *Mazjān!* *kuō tu tā azēls[i]s eskrēj* (II. s. prt.)?

*u tēv* (< *tevi*) *kas arē izbiēde* (III. prt.)?

«*nē*, . . . *uz laidar[u]* *paše čukre*<sup>2</sup>

*tag'dīteš* («soeben») *ciēlav[u]* *eroūdze* (I. s. prt.)»

23. *lāb* (< *labi*), *lāb*, *man dēls* (< *dēls*)! *vecc* (< *vēci*)

*lōud[i]s tā rune* (III. prs.):

*kad pirmē reiz[i]* *uz juimt[u]* *tuō rēdz*,

*tad oūgam*<sup>3</sup> *gār* (< *garī*) *līn* (< *lini*), *bet is[i]* *isīn[i]*,

*ja eroūg[a]*, *kad pa zēm* (< *zemi*) *tas lec*.

24. *ka* *viss tāpat šuō poūsar[u]* *notiēk*,

*ka* (< *kā*) *katar* (für *katru*) *gād* (< *gadu*) *tas notiecs*  
(< *nuoticis*) *i*:

*sniēgs zemē iēt*, *nāk putēn* (< *putni*) *māješ*,

*un agrak*, *nēka* («als») *pēr[n]* *tas bi*;

25. *tad tic* (I. s. prs.): *diēv[a]* *gādšeņ* (für *gādāšana*)

*tāpat būs vel*,

*ka* (< *kā*) *li* (< *līdz*) *šobrūd* (< *šubrīdi*) *ci[n]š palīdzēš*  
(< *palīdzējis*).

*kas pelūdž diēv[u]* *un guōdig[i]* *strāde* (III. prs.).

*tas iztīks* . . . , *ka* (< *kā*) *peznākeš*<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Schriftele.: *ar Trīnu*.

<sup>2</sup> Loc. s. zu schriftele. *čukurs*.

<sup>3</sup> Für schriftele. *aūguōt*.

<sup>4</sup> Für schriftele. *pīenākas*.

26. *kuô sônedel* («in dieser Woche») *juûs skuôlę mâcę*  
(III. prt. zu *mâcît*)?

*ka soul[e] stâr ciêt[i]*, *ka pasouł[e] skrej!*

*a vâciks* (< *vâciski*) *ę kâd[u]s vârd[u]s juûs râlę* (III. prt.)?  
*tuô vâidzt* (< *vajadzêtu*), *lę gudrę* (für *gudrič*) *uę-izsmej*.

27. *bę[r]u[i]*, *uęskraîd[a]* (II. pl. imper.) *jal a[r] ba-*  
*sum kâjam*

*pa suieg[u]*, *pa lęd* (< *lędu*) *uü souł[e]s ap[a]šęs<sup>1</sup>!*

*gan edâbs* (< *iedabâs*, II. pl. fut.) *jûs tuô liêlę kâsal<sup>2</sup>;*

*kas tad a[r] juûs lę nozgâlęs* (III. prs. zu *nuogaléties*)!

28. *uü uęskraîd[a]* (II. pl. imper.)<sup>3</sup> *aplam ârę no rîtęms*  
*bez putankumas<sup>4</sup>!* *ekuôž* (II. pl. imper.) *kuô,*

*ka dżęgęz* (für *dżęguzę*) *uędabę* (III. prs.) *jûs azkukkt* (für *a-ukoot*),  
*uü azsmakkš* (für *a-akuši*) *uępaličk* (II. pl. prs.) *coür tuô!*

29. *kad bâs viss* (für *risi*) *putęu* (< *putni*) *pârnâk[u]-*  
*š[i] mâjęs,*

*uü dżęgęzs* (für *dżęguzęs*) *kukks* (< *kukuos*) *uü beznik* («Schwal-  
*ben») dzîed[â]s,*

*uü lakstgâls* (< *lakstigalas*) *licęs puôg[â]s pa iêvam,*

*bûs izplaûk[u]š[i] lapps* (< *lapas*) *uü ôbel[e]s zîed[é]s, —*

30. *tad vârs* (< *varšs*) *jûs skrâid[î]t pa âr[u]*, *ka*  
(< *kâ*) *patik.*

*pa aplouk[u]* *uü pa dikmalam,*

*dzit âjs* («Schafe») *uz biърz[i]* *uü gûôjs* («Kühe») *uz up-*  
*mâl* (< *upmalû*),

*iêt vak[a]rę lidz uz pegulęm.*

31. *tad męs ar pušęm loukę ârt iws* (I. pl. fut.),

*šęs ôuz[a]s uü miež[u]s, stâd[î]s râciû[u]s ę[r],*

*lier[u]* *slâvdęm* (für *slavđumi*), *ka bârg[â] zîem[a] bûs pârciosts,*  
*lâgs vîû* (< *viûu*), *lę vasar[u]* *apsveitę* (für *apsvéti*).

<sup>1</sup> *apšęs* (ohne Dehnung des *u*) für schriftl. *apakšās*.

<sup>2</sup> acc. s. zu *kâsals* «Husten», dat. s. *kâslam*.

<sup>3</sup> *-skraîd* statt *\*skrâid*, weil die *â*-Stämme dort in der III. prs. noch vor dem sonstigen Schwund der Endvokale *-a* eingebüßt haben.

<sup>4</sup> Für schriftl. *putna kumâsa*.



32. *klò* (< *klau*)! *Añn*[*a*] *pe vak*[*a*] *rivēm jor klope* («klopft»)!  
*živ*[*uo*] *ts šodien* («heute») *dižgan!* *ičsam* (I. pl. fut.) *tad*;  
*tik sēb* (< *sēbu*) *tā muṛkšk*[*ē*] *t pa gaviv* (für *gavēnu*) *vak*[*a*] *rem* —  
*tas neṭik man vaīrs it nekad*.

### 3. Hochlettisch.

Gemeinsame Eigentümlichkeiten: a) der alte Dehnton hat sich dem fallenden Ton angeglichen; b) gemeinle.  $\epsilon$  und  $\bar{e}$  sind zu mehr oder weniger breiten a- resp.  $\bar{a}$ -Lauten geworden; c) gemeinle. *a* ist in bestimmten — nicht überall gleichen — Fällen durch mehr oder weniger starke Labialisierung zu einem o-Laut geworden; d) von einigen ans Mittellettische grenzenden Mundarten abgesehen, sind gemeinle. *šk* und *žg* zu *šk* und *žg* geworden; e) loc. s. auf *-ie* (statt *-i*) und loc. pl. (der *i*-Stämme) auf *-ies* (statt *-is*), und loc. s. zu *u*-Stämmen, wo diese bewahrt sind, auf *-uo* (statt *-ū*); f) Gebrauch des Pronomens *tis* (statt *tas*); g) Infigierung des Reflexivpronomens bei zusammengesetzten Verben; h) mehr oder weniger konsequente Bewahrung der präteritalen  $\bar{e}$ -Stämme; i)  $\acute{r} > r$ .

#### a) Nicht-ostlettische Gruppe.

Merkmale: a) die hier (wie im Mittellettischen und Tahmischen) mit  $^{\circ}$  bezeichneten Längen werden nicht gestoßen, sondern steigend betont; b) gemeinle.  $\bar{e}$  ist zu  $\epsilon$  geworden; c) weitgehender Umlaut und Epenthese vor palatalen Vokalen; d) gelegentliche (nicht beständige) Dehnung von betonten Kürzen.

#### a) Aus Odensee.

*ei*, *ou* (mit geschlossenem *e*, *o*) aus  $\bar{i}$ ,  $\bar{u}$ ; *o* aus *a* offen; in bestimmten Fällen  $\bar{a}$ , *u*, *uo*  $>$   $\bar{a}^{\epsilon}$  (=  $\bar{a}$  + sehr flüchtiges *e*), *u<sup>t</sup>* (= *u* + sehr flüchtiges *i*), *uε*; *mun* «mir»: der a-Laut aus  $\epsilon$  sehr hell, hier mit  $\bar{a}$  bezeichnet.

1. *aiz kūo, meitas, nedziēdiēt?*  
*vai ju<sup>t</sup>ms rūņeņes neziedēja?*  
*ēs dziēdāju, . . .*  
*mun ziēd rūņeņes dārā.*

2. *ā<sup>ε</sup>beļtīnā dīeva lūdže,*  
*lai vād meitas šūoru<sup>t</sup>den . . .*  
 3. *sudrabiņa u<sup>t</sup>pi bridu.*  
*zalta ku<sup>t</sup>rpeš kājinā . . .*

4. *mēitu dēl' rùežes aiga,*  
*mēitu dēl' — mogaņināas.*

b) Aus Sawensee.

ō aus ā; ou aus au; a durch Umlaut zu ä (Zwischenlaut zwischen a und ē); *munc* «mein»; I. p. fut. auf -sam.

1. *āizamirsa (= āizmirsās),*      2. *ñem, Jōniti, sīrmu ziŗgu,*  
*āizamirsa*      *apjōj munus tīruminūs!*  
*Jōna diena naturāta;*      *izmin usņes, izmin zōļes,*  
*siesam sierus pologuos,*      *lej (= lai) oūg tīra lābibiņa!*  
*turāsam Jōnu dienu!*

3. *Jōnu bērni izmīrkuši*  
*Jōnu zōļes lāsīdāmi (für lasīdami).*

c) Aus Laudohn.

ā aus a wie in Sawensee; *ns, nš* > *nc, nč*; part. pres. pass. auf -ums; *munc* «mein».

1. *bēzīnč auga celā molā*      3. *jau saulitē aizalaidē (refl.)*  
*sudrabiņa lāpiņām;*      *aiz dziļa ezeriņa;*  
*as (< ēs «ich») gribēju vienu*      *zalta jīrklē («Ruder») nuo-*  
*raūt, —*      *skanēja*  
*visas bira skanādamas.*      *lāiviņā iematuma.*

2. *kuo tie ciema suņi rēja,*      4. *atbrauc viēnc ar boltu*  
*pie vārtiem satikuši?*      *ziŗgu, —*  
*sāulē braucē miglas dzāst*      *tis («der») bās munc preceniēks.*  
*uz sudraba ezeriņu.*

d) Aus Odsen.

u<sup>i</sup> wie in Odensee; o<sup>e</sup> und ā<sup>e</sup> durch Umlaut aus o < a resp. ā < ā: -e über -ē zu -ā geworden; *nš* > *nc*.

1. *lieli ku<sup>i</sup>ngi, mo<sup>e</sup>zi ku<sup>i</sup>ngi —*      2. *lieli ku<sup>i</sup>ngi, mo<sup>e</sup>zi ku<sup>i</sup>ngi*  
*visi braucā žogoruōs;*      *mūsū kunga napanā<sup>e</sup>cā;*  
*mozajam ku<sup>i</sup>ndziņām*      *mūsū kunga capuritā*  
*apsagā<sup>e</sup>zā vazumiņč.*      *Moskovā olu dzērā.*

## e) Aus Bersohn.

āi aus ai; ā aus a; der ā-Laut aus e sehr hell, hier mit ā bezeichnet.

skāista plāva, ka[d] naplāuta,  
 rāl skāistāka, ka[d] nuoplāuta;  
 skāista meīta vāinakā,  
 rāl skāistāka micīte.

## f) Aus Heidenfeldt (bei Lasdohn).

ou aus au; a<sup>e</sup> durch Umlaut aus a; mun «mir».

šōura šōura mun a<sup>e</sup>ctiņa,  
 couri radzu toutu meitu:  
 divi krekli mugurā,  
 a<sup>e</sup>bi melni na<sup>e</sup>velēti.

## g) Aus Tirsén (Nr. 3—5 nach M.)

ūč aus ūš; ll aus ln; as «ich», mun «mir»; Reflexivform der II. pl. auf -tēs.

1. uōzuolam ciēta miza,  
 lēni lopas darināja;  
 as bērniņč, bārenīt[i]s,  
 gudru nēmu paduomiņu.

2. eita, bērni, verietēs,  
 kas . . . rībināja!  
 blusa kūlē cīrcenīti  
 pie matiem turādama.

3. lāuna diēna, lāuni laud[i]s  
 grādē mani lejiņā;  
 dieviņč nēme pie ruociņas,  
 vedē mani kalliņā.

4. kas pielēce mun rauduot,  
 kas — bēdīgi dzīvuojot?  
 laud[i]s apsmēja mun rauduot,  
 dievs — bēdīgi dzīvuojot.

5. kas briežam, kas lācam  
 mežā kārē šūpulīti?

## h) Aus Seßwegen.

ā<sup>e</sup> wie in Odensee; y (ähnlich dem russ. y) aus i vor velaren Vokalen; mas «wir»; acc. und instr. s. der e-Stämme auf -u; I. pl. fut. auf -sam.

1. Jānu māte siera sēja  
 deviņiem stūrišiem;

šam stūrīt[i]s, tam stūrīt[i]s,  
 pošai mātei vydūcīt[i]s.

2. *ej, Jā'nit, nur («nun») meitām vežu (I. s. prt.) zīļu*  
*uz Rīgu! ruotu,*  
*nu mas tevi pavodām; puisīem caūnu capurītes.*  
*nāc otkan cytu godu! 4. bodu, bodu Jā'nit[i]s nā'ce,*  
*tēd («dann») mas tevi gāidisam. vāl bodāku Pieterit[i]s:*  
 3. *ei, Jā'nit, dieva dāls, Jākapiņč lobs vīriņč.*  
*kūo tu vedi vazu mā?* *tis ar sovu maizu nā'ce.*

## i) Aus Selsau M.

ā aus ä: y wie in Selßwegen; uę durch Umlaut aus uo; aukt, auke aus aut, auc.

1. *naduo[d] dievs tādas pirts, 2. tauktiet[i]s mani draugu*  
*kāda bija Lōimas pirts! sauke*  
*ij («sogar») motiņi yzapyna vienas nakts gulējumu;*  
 (= izpinās) *kur, tauktiet, tie draudzīni,*  
*Lāimas pirti peruņties. kur gulēji dožu nakti?*

## k) Aus Setzen.

Weitgehende Schwächung und Einbuße der unbetonten Silben; o<sup>e</sup>, ā<sup>e</sup>, u<sup>e</sup>, uę durch Umlaut aus o < a, ā u, uo: ou, ei aus ā, ī; āu aus au; oi aus ai; ir (mit halblangem i) aus iř; der a-Laut aus ę sehr hell, hier mit ä bezeichnet; munc «mein».

1. *stēidz[u] beigt ruož[u] tūl[i] mu<sup>e</sup>n[i] brā'leliū[i].*  
*dārz[u] vėl oizjoūdz[e] tāut[u] dāls*  
*bes («ohne») ro<sup>e</sup>siņ[a]s izro<sup>e</sup>vēt, koutr[u] moz[u] zirdziņ[u].*  
*lai vo<sup>e</sup>reļ[u] . . . moūž[u] 3. es nūdzēr[u] tū o<sup>e</sup>liņ[a],*  
*bes osar[u] nuēdzeivut (-ut es redzēj[u], kā do<sup>e</sup>rej[a]*  
 < -uot). *(«darīja»:*  
 2. *jāu sāulit[e] zām[u]. kubuls rouc. . .*  
*zām[u].*

## l) Aus Ekengraf.

ā, ī, ū, ir > ā, ei, ou, ier; munc «mein».

1. *kuo, Jāneiti, lielejšes? viēni pošī brūni svārki,*  
*zinu tavu lieleibiņu: Rēigā jaņti porādā.*

2. *ġita, męitas, raugāties,*  
*kvo doru Jāneit[i]s opluokā!*  
*Jāneit[i]s pina . . .*  
*męitām guovu slaukteveitęs.*

3. *pout, Jāneit, vara tauri*  
*vārtu stoba galiņā!*  
*lai sanāç leiguolāji*  
*nuo molu maliņām.*

4. *bolta ziet (-t < -d)*  
*driku driva (= druva),*  
*bolta beja (= bija) bāreite*  
*aiz visām męitiņām.*

5. *saule savu kumeliņu*  
*jourinā paldināja;*  
*potę . . . kalniņū,*  
*zalta gruoži ruociņā.*

6. *ļēni dieviņc jāja . . . ,*  
*lai ziēdiņi nanuobira*  
*nuo . . . mętleiša.*

7. *jem, Jāneiti, siermā*  
*ziŗgu,*  
*apjāj munu rudzu lauku!*

m) Aus Pixtern (bei Sonnaxt).

ei, ou, (diphthongisches) oa aus ī, ū, ā.

*Joanā moatę sieru sęja*  
*deviņiem stoureišiem:*

*šam stoureit[i]s, tam stoureits,*  
*man pots siera viduceit[i]s.*

n) Aus Unguri bei Kreuzburg.

Diesen Text nebst nachfolgenden Bemerkungen verdankt der Herausgeber der Liebenswürdigkeit des von dort stammenden Herrn cand. phil. P. K'ik'auka. Wie im Hochlettischen überhaupt, ist auch hier der ursprüngliche Dehnton mit dem fallenden Ton zusammengefallen, worauf hier (und auch in einigen anderen Mundarten) eine neue, durch den Charakter der folgenden Konsonanten (vgl. dazu KZ. XLIV, 47 ff.) bedingte Differenzierung eingetreten ist, wobei der fallende Charakter der Intonation bewahrt wird; vor Tenues u. a. (') werden die Längen hier kürzer gesprochen als vor Mediae (in diesem Fall hier mit ~ bezeichnet), wobei die Dehnung in Diphthongen und diphthongischen Verbindungen im zweiten Bestandteil stattfindet. Auch kurze Silben werden zweierlei betont: vor Mediae (auch in Fällen wie z. B. nom. s. *tobs* «gut») etwa fallend, vor Tenues (auch in *tu* «du») etwa steigend (dieser Unterschied — durch die nachfolgenden Konsonanten bedingt — ist hier graphisch nicht bezeichnet).



ei, ou < i, ā; oa (bei schnellem Sprechen fast monophthongisch wie *ā* klingend) aus *ā*: y wie in Seßwegen; dreifaches l: velares *ɫ* vor velaren Vokalen, schwach palatalisiertes *l* vor palatalen Vokalen und stark palatalisiertes *ʎ* (aus *lj* u. a.); auch andere Konsonanten sind vor palatalen Vokalen (die selbst nachher geschwunden sein können) schwach palatalisiert (so unterscheidet sich z. B. *sunc* «Hund» aus *\*sunis* durch sein schwach palatalisiertes *u* von *munc* «mein» aus *\*munas*, oder II. s. prs. *jòut* «fühlst» aus *jùti* durch sein schwach palatalisiertes *t* von der III. p. prs. *jòut* aus *\*jùta*); *nc, ñc* < *ns, ñs*; zwei Negationen: betontes *na-* (aus *ne-*) vor Verben u. a., unbetontes *ni-* vor Pronomina und Adverbien; Präposition *iz* statt *uz* «auf, nach»; *a* vor palatalen Vokalen (z. B. in *spaniè*) ist etwas heller als *a* aus *ɛ* (z. B. in *ɫapns*); stimmhafte Geräuschlaute werden im absoluten Auslaut stimmlos.

*ɫob'dièn! nu koá tu[d] nõu iét! pàr kuó ta[d] naizbràuc* (II. s. prs.; = mittelle. *neàizbràuc*) *nì'kod iz mòusu moájám? mes* («wir») *gaĩdam kotru diènu; koá naür* (< *navar* < *nevar*), *toá naür sagaĩleit. — cik tu ɫapns paliç[i]s, nì'moz mani vaĩra napazèist[i]! lepneiba nõu toba lieta. — es beju* («war») *šitodièn bazneicá ùn tagad bràuksú atpakeł* («zurück») *iz moájám. — muñs šuogod oábulù* («Äpfel») *nì'moz nõu: oábèlneivèm zièdi pavaser* («im Frühling») *nìosota. — doārza kùoki meĩ moáta zemi. — duótu teũ* («dir») *paraũzeit mòusu òt[u]s, tik nõu, kamá* (loc. s. zu *kas*) *ìeliét: vysas gtoāzēs àiznaĩtas. — kas iř tamá spaniè* (für mittelle. loc. s. *spanñi*)? *tùr iř piènc. — mòusu tupulièm visi ɫoksti nìosotuši nìo solnas. — vysu nedelũ pouš tik solts vèjs, — duõmoát* (infin.; «man könnte denken»), *ka nì'moz nabutu* (*-butu* für mittelle. *bũtu*) *vosora. — koá rudenc tàiks! — kùrs* («welches») *naz[i]s iř mùnc? vai ted* (für sonstiges *tad*) *tu pots sava naža vaĩra napazèist[i]? — es nu gòn reit na-ièšu gonuõs. — mẽness speid pa tuõgu ustubá. — nõac vydá* («herein») *! kùo tu tik ìlgi sèd[i] tàuká? — mes bejám vakar mežá mólkas cirst. — cõuka palièk cõuka. — Joãneit,*

dāts, celiēs nòu aúski («auf»)! tàiks jóu («schon») iř celi-  
tiēs. — maĩnc koá vaĩnc. — kàrs (= mittelle. karš) pa-  
dora cyřvòakiém («Menschen») daũdz laũnuma. — nabādo-  
jiēs, dēlin, jà teĩ bus (daneben auch boũs < bús) jò-ád  
kara maĩze! — šũodiēn vysu diēnu leja (für mittelle. lija)  
leĩt[u]s («Regen»). — iedzen vadzi siēnà! — toboákèis (-eis <  
-ais) siēnc iř tys, kùrs iř kàlt[i]s saũlē. — stoásta, ka viĩu-  
stubu pũika as[u]s (für schriftle. ęsuõt) niokrit[i]s nũo jũmta  
ũn pòartaũz[i]s seũ («sich») koāju. — butu tu palic[i]s moā-  
jās, nabutu leĩtá («im Regen») samirc[i]s. — Joũlē gryb  
bràukt iz Reĩgu. — upē asũot viēnc cyřvòaks nioslèic[i]s. —  
ni kà nadabuju: atnòacũ (I. s. prt. zu atnākt) atpakeĩ àr tu-  
škām (für tukšām) rũokām. — nišosamozgoajiēs pa priēšku  
(für priēksũ), ted ēd! — vỹtkš viĩu lèi raũn! — Upmaliešũ  
Meĩlēĩ boũskũot (für búsuõt) koāzas. — aúski («hoch») tàc.  
zamu krèit. — vài es naũru (< navaru) dabuĩt (für dabũt)  
druscĩn maĩzes? — ustubá tik tỹmss, ka ni moz naũr ředzēt.  
— pũika, nasaplēsiēs ũn natàis[i] trũoksni: sēd[i] miēreigs! —  
šitèi (< šitĩ für šitā) golũ iř sapovuseř (-pov- für -pov-). —  
kùr muna capureř? tu viĩu busi izgàisinoaj[i]s!

pòarsoka («Märchen») pàr tópsu ũn oāzi.

tópsa viēnrēiz iekrytusē oká. oāz[i]s, kuram àr iesagri-  
bējiēs dzerĩt, piēgoājs piē okas ũn pros[u]s (für mittelle. pra-  
suõt), vài tũr vydá («drinnen») asũot daũdz oũdenc ũn vài  
as[u]s gořds. tópsa sokũot, lèi tàc[u]s tik vydá («hinein»),  
šèi jóũ koádu pusdiēnu dzerũot ũn naũrũot nišosadzerĩtiēs. oāzs  
tycādams ietac àr oká, ũn tópsa toũleĩt šām iztác iz rogiēm  
ũn tàuká nišo okas!

### o) Aus Nerft.

ir, ũr > ier, ùor; iē, uô > i, ũ; ā > oa; ei > ai;  
ei, ou < ē, ũ; nc, nē < ns, nš; Präpositionen pi, ni statt  
piē, nišo.

1. kam tĩe šĩermi ziřgi stoar      diēva dála šĩermi ziřgi,  
pi saulĩtes noma duoru?      saules maĩtas preceniēka.

2. *dieva dāls sūlēš maītai*  
*par Daugavu rīoku snēdže . . .*

3. *sūlē gauži nūoraudojā*  
*kalniņa stoavādama:*  
*koā tai beja naraudoat!*  
*žāl maitiņas, žāl pouriņa:*  
*pourinē zalta kaldinoats,*  
*sudrabiņa doavaniņas.*

4. *ūzaliinē aiz kalniņa.*  
*aiz ūzala azars:*  
*dieva dāls jūstu kar,*  
*sūlēš maīta vāinaciņu.*

5. *sper. pārkaun. azarā*  
*leidz pošam dibinam!*  
*tur mūsleika sūlēš maītu,*  
*zalta konu (< kaīnu) moz-*  
*godama.*

6. *vistu cōalās pamatusē.*  
*pamat mani moamuliņa;*  
*cōalē tak pulciņa. —*  
*kur, moamiņ, as («ich») vīna?*

7. *ceirulītī]s auški (\*hoch)*  
*dzid*  
*par visim putniņim (instr. pl.);*  
*dīevam gudris podūomiņē*  
*par visim ļautiņim.*

8. *malna čouška («Schlan-*  
*ge») rudzus mola*  
*vidū jouras iz («auf») akmiņa;*

*kungam čst tei maizitē,*  
*nī («nicht») munam broaliņam!'*

9. *skitu sūli izlavnot*  
*gar ūzala zarviim:*  
*dravinēka dēliņam*  
*voska cimdi rūociņa.*

10. *nūsaveju (I. s. prt.; -e-*  
*für -i-) puoladziņu*  
*nī («von») sofkana dzeipa-*  
*rīņa;*  
*ciertu raizi Daugavoa,*  
*poarsaškeira Daugariņa.*

11. *ai (rgeh\*). moasiņa,*  
*tautiņoas,*  
*dzeivuļē («lebe») skaiški*  
*(«schön») nūtogoajusē!*  
*lai slaritē loba slar<sup>1</sup>*  
*jaunajoam moasiņoam!*

12. *plūnīt (II. pl. imper.),*  
*broalē, paora plavas.*  
*lai stoav leiči napļounami!*  
*lai moasiņa pouru šova (=šuva)*  
*pa leičīti ganīdama!*

13. *viņē («ein») gonē nūo*  
*mira;*  
*visi goni raudoaja;*  
*couka roka dūobi*  
*augstoa kolnā;*  
*dzenc (< dzenis) kola kristu<sup>2</sup>*  
*sansoa apse.*

### β) Ostlettische Gruppe.

Merkmale: a) *ie, uo* > *i, ū*; b) *ī, u* > *ei, ou* resp. *eu* oder *yu*; c) *ā* > *ō*, woraus weiterhin meist ein diphthongischer Laut (*oa, ua* u. a., hier mit *uo* bezeichnet);

<sup>1</sup> III. p. prs. (etwa: «wird verkündet»).

<sup>2</sup> Für schriftl. *krustu* «Kreuz».

d) in Dubena, Groß-Buschhof, Lubahn und Meiran sind die hier mit <sup>ˆ</sup> bezeichneten Silben steigend betont, während in den übrigen ostlettischen Texten <sup>ˆ</sup> den Stoßton bezeichnet; e) weitgehender Gebrauch der Präposition *iz* im Sinne von *uz*.

a) Aus Groß-Buschhof (Nr. 4—6 nach M.).

Aus *i* durch Umlaut *y* (Zwischenlaut zwischen russ. *y* und le. *i*): *munc* «mein».

1. *velc. peleitę, soldu migu  
mozujam (= mazajam) bęř-  
nińam!*

*sacylkuse soldu migu,  
guli poša (= pati) pagalvī<sup>1</sup>!*

2. *pavasari gonūs gōju,  
dzisimas tyuu komāli;  
ruden gōju mōřšu vest,  
pa rīnai taeynōju.*

3. *gūliń, muna rāibalīna,  
zēdātōm kōjińōm!  
poša kōpi kabnińā<sup>1</sup>,  
zīdi byru lejińā.*

4. *moza, moza man sivińa,  
kō tei syła vōvereitę;  
kod jōdams iz pięulu,  
pasasytu pazusęs.*

5. *seiki, mozi žagarińi  
poři pouleę, poři daga;  
seikas, mozas svińas  
pošas vēřpeę, pošas aūde.*

6. *dālu mōteę sagęas prosa  
par dęlińa āuklęjumu;  
tev sagęińa, malejińa, —  
kas munai mōteį?*

b) Aus Dubena.

1. *puškajam jaivnu kungu  
ar dōbula lapīńam (instr. pl.)!  
eytu godu puškāsīm  
ar mirteitęs zarińim (instr. pl.).*

2. *šoun, bileitę, voska krāslu  
zam zalō āzalińa!  
tur tu poša (= pati) pasędęsi  
dravenīku mīlādama.*

c) Aus Lubahn.

*uo* aus *u* klingt ungefähr wie *oā*, *ier* aus *ir* — ungefähr wie *ęar*; *y* wie in Schweden u. a.; *ā* > *yu* resp. (nach palatalen Konsonanten) *iū*; *-is* aus *-es* und (nach palatalen Konsonanten) *-as*, sonst *-ys* aus *-as*; *-us*, *-is* > *-s*; *uc*, *uč* aus *ns*, *ńs*; vor Dentalen eingeschaltetes *k* nach fallenden *i*- und *u*-Diphthongen; *munc* «mein».

<sup>1</sup> Mit halberweichtem *l*.

1. bõlta vuska jìuru brìu vèl (= vèl) da vùortu nada-  
dzaltanīm radziīnīm . . . guoju,  
2. ka[d] man byūtu tei naū- tak mūsosiņa raūduōduma.  
dīna, soki, mūsosiī,  
kas gul<sup>1</sup> zemis dybyuā, kù tev dora sveši lāukc  
as («ich») nāpierktu Rēigys (< lāudis)!  
pili  
ar vusīm («allen») vūocīšīm.  
3. mālna cīukška («Schlan-  
ge») mylt[u]s mola mugariīnis sagrīzušī;  
vydā jìurys iz akmiņa; gudri veiri olu dzēre,  
kungīm<sup>2</sup> ēst tū mēizi, kungīm<sup>2</sup> tīsys atdavušī.  
na munīm bīoliīnīm!  
4. kù, kēndziīn, tu dīmuoji 8. kur, māmīn, mēitys tovys?  
zūbyuā atsaspīd[i]s? krāsli vīn ustobā!  
kač man be (= bija) nadiīmaōt! kur, prīde, vīersi tovi?  
mozi vīn (= vien) kara veiri? calmi<sup>1</sup> vīn siliīnā!  
5. dzīt (< dzīd), mūsosiī, ar 9. as izguoju tū kalniīnū,  
manīm («mit mir»)! kur gul<sup>1</sup> munc tāuks («Vater»)  
man ir dāudz skāikstu dzīs- un mītoņ.  
mu . . . celīs, muna māmuliīn!  
6. kur tu isi, bīoleliīn, as tev tēikšu raūduōdama,  
bõltys kūojis āukdamīs! kù man dora sveša mītoņ.  
išu pi (= piē) mūsosys: 10. kur tu aūgi, skāiksta  
dzīeržu tāuktys nycynam. mēita?  
as izaūgu pi māmīnis  
skāikstu rūžu dīorziīnā.

## d) Aus Meiran (bei Lubahn).

uo aus ā wie in Lubahn gesprochen.

1. lejiīnā upē tak, lejā taku mozguotūs.  
kalniīnā īva zīd; kolnā kuōpu puškuōtūs<sup>3</sup>.

## e) Aus Neu-Schwaneburg. M.

ll aus ln: ūč &lt; ūš.

1. kumčliīč kollu raud: dīviīč kollu audzinaja,  
vai es kollu audzinaju? kundziīč smogu vazumiīnū.

<sup>1</sup> Mit halberweichem l. <sup>2</sup> Mit dentalem n.<sup>3</sup> < \* puškatuos für puškuotuos oder puškuotuos; die Verba auf -ot sind dort durch Verba auf -ōt ersetzt.



## f) Aus Klein-Laitzen (bei Oppekaln).

Unbetontes *e* erscheint als *a*: *ei* > *ai*; *ē* > *ie*;  
-*rs* statt -*rš*.

1. *pūrā* (= *purvā*) *aūga*  
*zalā zuōla*,  
*tīos na-iēda kumaliini*;  
*muižā aūga skāistas māitas*,  
*tuōm najuōja precaniki*.

2. *kurs pūisit[i]s manpatika*,  
*tam es pati mutas devu*;  
*kurs jau man napatika*,  
*ar vari nadabija* (= *nedabūja*).

## g) Aus Neu-Laitzen (bei Oppekaln).

*ie* aus *ē*; -*a(s)* aus -*e(s)*: *ai* aus *ei*: *muns* «mein»: *ou*  
aus *ā*; *ei* aus *ī*.

1. *ganišs beju* (= *biju*).  
*gonūs giōju*,  
*gona drīebas mugarā*;  
*skuju biksas, tūošu svūorki*,  
*smolka caīnu capurita*.

2. *kura maīta gūda gāida*,  
*tai izlika krūni golvā*;  
*kura gūda nagaidija*,  
*tai izlika dadza lopu*.

3. *aiz upītas es izaūgu*,  
*par upīti mani aizveda*;  
*paleik* (= *paliek*) *muni brūoliši*  
*āiz upītas raūdādami*.  
*brūolīt[i]s meta man ar rīku*:

*nūoc, mūosiņa, atpakal!*  
*es na-išu, brūolīti*,  
*tev ir nīkna sīva!*  
*nūoc, mūosiņa, nabeistis!*  
*rīošu savu sīvu*.

*man[i]s dīel, brūolīti*,  
*narūoj savas sīvas!*

4. *Jūonīt[i]s nūoca par ga-*  
*dīnu*  
*savu bārnu aploukuōtu*;  
*kū tī iēda, kū tī dziēra*.  
*jaīnu mīžu oli* (= *alu*) *dziēra*,  
*vacu rudzu maizi iēda*.

## h) Aus Lipna (bei Marienhausen).

-*o*, -*e* aus -*u*, -*i*; *ie* aus *ē*: Diphthongierung von *i*  
und *ū* sehr schwach, hier durch *iġ* und *uġ* bezeichnet;  
*ou* aus *au*: vor velaren Vokalen velares *t*, vor palatalen  
Vokalen — palatalisiertes *l'* (so diese Liquida auch in  
allen folgenden Texten); *jis* «er» (auch sonst im inflän-  
tischen Dialekt); *pi* statt *piē* (auch sonst).

1. *es puorsvīdo zātta zārne*  
*par sudabra ūzuliņo*,

*ta[i] jis skrieja skanādams*  
*par vusīm* («allen») *zarīnīm*:

*vara sakneš, zatta topas,  
sudabrīga vīrsūnīte.*

2. *sreša mūote mane sūta  
pi uōbeļs rīštes loūzto.*

*pi uōbeļs dazamidza  
kuō pi sovas mūomulīnas;*

*uōbelei birst botte zīde,  
man birst goudas osaras.*

i) Aus Marienhausen. -

-u, -i > -o, -e (lauten geschlossener als in Lipna);  
uŷ aus ū wie in Lipna (aber mit offenerem u): vor palata-  
talen Vokalen halberweichte Konsonanten (was hier nur  
am l bezeichnet ist); *gai (kai) > gei (kei)*; *ē > ie*; *i* und  
*ū* aus *ie* (und *iē*) und *ūo* (und *uō*) werden auch unter  
dem Akzent mehr oder weniger gekürzt und scheinen zu-  
weilen geradezu kurz gesprochen zu werden: *au > ou*.

1. *seše brūtōlē, vīna mūosa,  
kur dūšem (I. pl. fut.), nadū-  
šem?*

*ti meš dūšem soco mūoso,  
kur uŷdeņa dzīrnovas.*

2. *kura meita gūda gēida,  
tai tūimīna krūne kōta;  
kura gūda nageideja,  
tai izlīka dādža topo.*

3. *vuse («alle») soka, vuse  
soka:*

*muna tūimē pazuduse,  
muna tūimē aiz kaŷnīna  
siēd sudabra kriēslnā.*

4. *dīvam dīvīna palīku  
ai (= ar) tūimīno runajut.*

5. *dzīdo smālke, dzīdo rešne  
tūtūs (= tūtūs) nūguojuse,  
tai mūote ŷpazīna,  
tai jei («sie») gūži naroū-  
dovā<sup>1</sup>.*

k) Aus Baltinow.

-o, -e aus -u, -i: *ē > ie*; *kai, gai > kei, gei*; *uc* aus  
*us*: *ī > ei*; *ā > yū*; *y* aus *i* wie in Seßwegen; *k̄ > č*;  
Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen:  
*a, ā* aus *ę, ę̄* sehr hell, hier durch *ā, ā̄* bezeichnet.

1. *kam, saulīt, botta liece,  
ka[d] soŷkana nārīteje?*

*kam, mūosiņ, skēista auge,  
ka[d] ar gūdo nādzeivore  
(= nedzīvāji)?*

*zātta, sudabra dabore (= da-  
būji),*

*myūžam gūda nādabove!  
2. botta imo, botta tūko  
hūolīnam sma kosto . . .*

<sup>1</sup> = mittelle. *neraūdāja*.

3. *bottas kùojinäs apovo,*  
*patik mätnas nāsojūt;*  
*gudro laužo bierniūc<sup>1</sup> bejo,*  
*stykts patyko dzeivūodams.*

4. *pīere, tautit, man*  
*autine*  
*sudabriūa tapinūom!*

*kam tu mane jauno atškeire*  
*nu tūs<sup>2</sup> pučo vāinudziūa!*

5. *dzide geilīt, voi (=vai)*  
*nādziđe,*  
*nālieks saulę vokarā!*  
*raude, bierniū, voi nāraude,*  
*nāniūns<sup>3</sup> teivā<sup>4</sup> ēista mūtote!*

#### l) Aus Borchow.

*uo* (aus *ā*) lautet etwa wie *oā*: *g* > *dž*; *ier* aus *ir*.

1. *skāiški (= skaisti) dzīd* *vīna paša mūtots (= mātes)*  
*būtorineitę* *būtorineišu pulciūā.* [meita  
*aiz opora ganēidama.*

2. *vīna paša (= pati)*  
*rūžę zīd*  
*klindžereišu dūtorziūā;*

3. *aizamiersa man dzīsmeitę,*  
*nūsajūdzę kumļiūc;*  
*ļęc, sauleitę, reitā agri,*  
*līd pa tūgu ustobā!*

#### m) Aus Vuorkova.

*uo* (aus *ū*) lautet etwa wie *ōa*; *ier* aus *ir*; *eu* aus *ū*; gen. s. und nom., acc. pl. der *ā-* resp. *ē-*Stämme auf *-ys* resp. *-is* wie in Lubahn; *k* > *č*; Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *y* (auch im folgenden) aus *i* wie in Seßwegen; *us* > *uc*; *-rs* statt *-rš*: Deminutiva (auch im folgenden) mit *-ēi-* statt *-iū-*.

1. *gonūs guoja, ūgys ēžu,*  
*skāista aūgu natikleitę;*  
*kurs puiseit[i]s mani jeūs,*  
*taī vej (= vij) garu puota-*  
*dzeū!*

2. *caūneitęi pīci pīersti,*  
*pīci zatā gredzineī (= gre-*  
*dzenīi);*  
*visi pīci saskanēja*  
*medinīka kuleitī (= kulītē).*

<sup>1</sup> < \**bērninis* (vgl. den acc. s. *autine* < \**outini* = *autīnu*) = *bērnīš*.

<sup>2</sup> = gen. pl. für mittelle. *tūo* (auch anderwärts im Ostlettischen).

<sup>3</sup> III. p. fut. zum infin. *nīmt* = *nemt*.

<sup>4</sup> gen. s. (wohl aus \**terja*) für schriftl. *teris*.

3. vakar snijga boļti snīgi,  
šūdiņ («heute») toba medei-  
sōna;

kur pazynu caunis pādys.  
tur pagrīžu zīrdzeņi.

4. kam pīdēr vaca dryva  
(= druva),  
kam — vacuo muomulēna?  
dričim (dat. pl.) dēr vaca dryva,  
podūmam — muomulēna.

5. dzērzu mana muomulēna  
aiz upeitis runuojūt:  
puori brist — dzilš eudinc  
(«Wasser»),

aplēik it — lēts (= liels)  
lēikums.

6. apkaušteju krauklām  
kuojis.  
nūbraucu Vuocys zēmeiti (= ze-  
mītē); -

Vuocys kuīgi breinaruos  
(= brīnoajās),  
kuōds pālām zyrgs.

7. kreumim aūga ūši, līpi  
(= liēpas),  
kreumim — zalī ūzulēni  
(= uozuolīni):  
mani muote vīnu auklēja  
bez botlūs (gen. pl.) bruolū.

#### n) Aus Preili.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen:  
-u und -i zuweilen geschwunden; uo wie in Vuorkova; y  
wie in Seßwegen; -ys und -is wie in Vuorkova; ier aus  
ir; ie aus ē.

krūga meita vītu tāisa;  
sauce maņa (= manis) ktuot'  
gutāt'.

ās («ich») na-īs[u] . . . ;  
malni tavi patadzeņi.  
išu jīuru videnā,  
gulšns zīdu tairēnā;  
jīuru galī agri dzīd,  
agri mani mūdnyuos.  
tuolī maņ juonājīt<sup>1</sup>  
da tūs (= tūo) meitu muotei;  
tai muotei treis meitys,  
vysys vīna aūgumeņa.

maņ . . . tei (= tū) meiteņa.  
kur<sup>2</sup> raksteja auteni (= autīnu)!  
ās nadūšu tuos meitys,  
tei maņ poša (= pati) jaū-  
nuokuo!

ka[d] nadūsi tuos meitys,  
biedeņom (instr. pl.) nāmier-  
š[u];  
biedeņom nāmgrašu.  
kur jīus mani gtobuosīt?  
jaūnu meitu duorzeņa  
pati (= pašā) . . . videnā.  
izāuguse krupta līpa;

<sup>1</sup> Mit hiatusfüllendem -j-.

<sup>2</sup> Vertritt das Relativpronomen *kurā*.

guoja kuŋgi, guoja laud[i]s, aizpuškova (-ova für -uoja)  
 ni (= ne) zareña nanūtaužē. capureit[i].  
 guoja . . . diva dats (= raicoj (= vaicā) kuŋgi, vai-  
 dēls), coj laud[i]s,  
 nūtauž pošu vīersyuneit'[i], kaīda kīka tys zidenč?

## o) Aus Lixna.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; Aussprache von *uo* (aus *ā*) variierend (wie sehr geschlossenes, stark nach *ū* neigendes *ō*, oder *ōa* resp. *ūa*): das *a* (aus *ā*) in *-am* im dat. und instr. pl. bald ganz kurz, bald halblang; *ier* aus *ir*.

1. Juoneit[i]s konu (= kañ- ūzuts (= uōzuols) tā[v]s, līpa  
 nu) sadauzē<sup>1</sup> mūtōḡ,  
 iz patāka akminteña; veitūlēni bruolelēni.  
 svāta Mūora salasē<sup>2</sup>  
 pa vīnam galdeñam; 3. treis pulceñi buoreneišu,  
 diva dālī sašteipava<sup>3</sup> visi bosam kuojeñam,  
 sudobreña steipeñam. rysu celī (= celū) izrakštē  
 ar bosam kuojeñam,  
 2. aiz kalneña zala mūiža, vysu celī iztāistē  
 skaišti puiši, sīermi zīrgi; ar gaudam asareñam.  
 pavaduši (manī) gabaleñu, 4. tā[v]s nūguoja bišu kuoptu  
 vaicuoj (= vaicā) zatta, sudo- mūtōḡ driku driveñā (= dru-  
 breña. viñā);  
 kur es jemšu zattu, sudobru, tās atnešs (= atnesīs) mad[u]s  
 ka[d] ma («mir») nava tāva vuocelī,  
 ar mūtōḡ? mūtōḡ — driku pluoceneiti.

## p) Aus Warkland.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *ier* aus *ir*.

1. kū dareit', nadareit' 2. kupta līpa uōreñuōs  
 šam rasnajam ūzutam? na ar nazi nūgrīžama;  
 ar cīerveiti, ar kaplēti, vīna vīn (= viēn) mūtōḡi meīta,  
 ar gudrū podīmeñu. na kōtḡpam zadynūōt'!

<sup>1</sup> = sadauzīja. <sup>2</sup> = salasīja. <sup>3</sup> = sastipāja.



## g) Aus Birsén.

Palatalisierung von Konsonanten (hier bezeichnet); *ier* aus *ir*: II. pl. imper. auf *-it'*; Präposition *z* statt *iz* (= *uz*); *ç* und *ç* offener als im Mittellettischen: *-ys* und *-is* wie in Vuorkova.

1. *šėnuók b'eja* (= *bija*) *tù[v]s i* («und») *datš, i dá-tam jàu b'eja bārui. at'it' jis nu* (= *nūo*) *krūga, tys datš, i soka z sovim* (instr. pl.) *bārūim: «jemit' jūš* (= *jūs*) *ragačėnīs, l'icit'* («legt») *vacū tāvu* (scil.: darauf), *čėlčėit' z ģėžu, izšėd'it' jū* («ihn») *pūrā* (= *purā*)! *tai jū t'ī vėi* (= *vāi*) *výtki<sup>1</sup> ād, vėi suūi!*» *nu jū ilik tū vacū tāvu, nū-catk z pūru, izšėš t'ī, a* (aus russ. *a* «aber») *ragačėnīs at-vātķ atpakal. vāicoj* (= *vāicā*) *tās: «a kam jūš ragačėnīs výtkat z sātu? kam jūš napančėt' t'ī!*» *atsoka bārui: «ar kū ģėš* («wir») *t'čėi čilķšėm* (I. pl. fut.), *kat* (= *kad*) *tu vacs byāši?*» *jis řėdž, ka stykč'i. nūģūo* (= *nūogāja*) *pač's z ģėžu, atvýtķa vacū tāvu z sātu atpakal i ģtobūo* (= *glabāja*), *čėkam* («bis») *myra.*

2. *sāimīnīķs dalie* (= *dalija*) *galī* (= *galū*) *ap gočdu ģi* (= *ģie*) *mālt'čit' is. dalėdams soka jis tai: «ša* (= *še*), *mām* («Mutter»), *t'čū* («dir») *gobots, a, šiva, ša t'čū kumāss!*» *šī-vai kumāss b'eja itāids tyts* (= *liels*), *ka ģėi* («sie») *navarie* (= *nerareja*) *apčš't, a mūot'çi gobots itāids moženč, ka na-b'eja, kūo z zūba izlīkt'.*

3. *b'eja mūot'ç i ģėita i kučėit'ç: mūot'ç b'eja vaca, a ģėita b'eja nat'iklç. ka[d] jū mūot'ç sġuta strūoduūt', to* (= *tad*) *ģėi na-it z dořbu i soka tai: «d'el* (= *dčl*) *kam strūo-duūt'? māni vėirs izėšš* (= *izredis*), *kučėit'i výtķs apčšš* (= *apėdis*), *a tu, mānėn, nūmīrsi.*» *da-it zīma, ūi* (= *ne*) *apād kučėit'is výtķs, ūi nūmīerst mūot'ç, ūi ģėitys vėirs na-izvad. i nava kūo čšt'. papġuš čies* (= *vėjš*) *ģi tģga, sġu-ta ģėita mūot'i: «pasačėr, mānėn, vėi naprosa kas plāutu?» «nā* (= *nē*), *ģėit'ėn! ka[d] napl'āci vosorā, to ģīmā ūi kas naprasčš* (= *neprasīs*).»

<sup>1</sup> K hier nicht wie im Schriftlettischen, sondern gleich dem russ. k zu sprechen.

## r) Aus Ludsen.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; -ys und -is wie in Vuorkova; *ie* aus *ē*; *ier* aus *ir*; *ŷ* aus *t* vor Konsonanten.

1. *ptota, ptota klōva topa,*  
*lērēit žēmî (= zeme) grizda-*  
*muōs;*

*yon bogota brūolū mūsosa*  
*it tāutuōs raūduōdama.*

2. *cik* («soviel») *putniēnam*  
*dzīduōšonys,*

*kai nu (= nūo) poša pava-*  
*sara :*

*cik meitom* (dat. pl.) *tobys*  
*džeivis,*

*kai nu gonu da tāut'ēnu.*

3. *kupta lēpeņa izaūga*  
*muna brūolā pogoumā.*

4. *orūojs ar kalīnēnā,*  
*otūts (= avots) tak lējēnā.*

5. *smuks bierzeņč, šaurys*  
*topys,*

*tys rašēni iugi tur;*

*smuks puiseit[i]s, šaurys*  
*ac[i]s,*

*tys osoru dzāruojeņč.*

6. *aizamērsa maņ dzis-*  
*meit'ē,*

*izajiudžē kumieleņč;*

*pasokit* («sagt») *maņ dzis-*  
*meit'i!*

*pats aizjūgšu kumieleņi.*

## s) Aus Raipol.

Palatalisierung wie in Marienhausen; *ier* aus *ir*; *ē* und *ġ* sehr breit; im bestimmten Adjektiv -ij- statt -aj-; *ie* aus *ē*; II. plur. imper. auf -it'; loc. pl. der ā-Stämme auf -ūs; *pūrs* für *purvs*.

1. *da celīm* (instr. pl.) *pū-*  
*ru brydu*

*da dzattonam purynam;*

*nūruōvu purynu,*

*nūvynu (= nūoviju) vaiņuceņi.*

*vāicoj (= vaicā) kēngi<sup>1</sup>, vāi-*  
*coj lāud[i]s:*

*«kur jūš* («ihr») *pierkot* (II.  
pl. prt.) *vaiņuku?»*

*Rēigā pierkom* (I. pl. prt.)

2. *da celīm pūru brydu*

*da sovai māmēnai;*

*da švešai na-itulū (= ne-iētu)*

*sāusijom kūojeņom* (instr. pl.).

3. *tricēt' tric' tei pušeit'ē,*  
*kur māmēna meitu d'ēģē:*

*šūni (= suņi) rej, gaļi dzīt'*

(*< dzīd'*),

*zrāigoj tāitu kumieleņi.*

<sup>1</sup> Mit dentalem *n*.

4. *màmena mura mìtuò  
nanitãmani atdaruše,  
syurijam, ryugtijam,  
asarenu dzârnojam.*

5. *nadûdit'  
mani (= manis) juûnys taû-  
teûús!  
gor pi (= pie) dira tàika beja.*

*gor del' (= dîl') mani tobu  
lâužu.*

6. *vysta èuoleiðsus (= èali-  
sus) atskéira,  
atškiers mani mùomulëna;  
èuoleit[i]s tak pulçenã, —  
kur, màmen, mai t'ççêl'?*

## 1) Aus Dagda.

Palatalisierung von Konsonanten; *ier* aus *ir*: -ys und -is wie in Vuorkova; Präterita auf -ova statt -aju resp. -uojv): ç und ç sehr offen.

1. *Juòeit'[i]s šêl' (< séd)  
kašneí.*

*zuólu nosta mugorã.  
kas Juòeit'i irùtova?  
pyrma gony, pigulñiki.<sup>1</sup>*

2. *pal'd'is soku tàvam,  
ka Juòeit'i (maní) mùkrišt'aja:  
ka[d] atgnoja Juòia d'ma,  
riši jù («ihn») jùiníjaja.*

3. *takst'eigota tryçynova  
treju vogu galeñús:  
«vyss por tobu, vyss por tobu!  
švešu žemã izstaigovu.»*

4. *aizad'edžu (= aizde-  
dzuôs) garu skotu,  
šêžu ilgi<sup>1</sup> vokorã:*

*gaidu sova mèitamuo  
vu (= nuo) darbeña at'ejut'.*

5. *munc («mein») mítais).  
munc jaúkais!*

*kur gulëji sū nakšneñi?  
zam prið'eit'is, zam agleit'is.<sup>2</sup>*

6. *sota man' («mir») rùkys  
kùojis*

*tãutu drëbiš vëlçjut'  
sytu rùku ap rùceñi,  
taí skañ zãtta gredziñeñi  
(= gredzeniñi)!*

*taí džiert' (< džird) muni  
bùolëñeñi!*

7. *svãta Mìora t'çergu  
gùoja,*

*maní lèidza vadynova;  
šêu (= sev) apjûžë zãtta jùsta,  
mãñ apjûžë — sudobreña.  
apjûzdama pìsaçeja:*

*«nosoj (= nasã) skãiški<sup>1</sup>  
(= skaistì), bùoriñeit'ç'!»*

8. *špëru kùoji duòbutã,  
isaspërg rùoçeñi:*

*d'ervu rùku bùolënam,  
pasad'çvç — tàut'eisãm.*

9. *aizajiðdžu (= aizjùdžuos)  
šiermu zyçgu,*

<sup>1</sup> K, ç wie im Russischen zu sprechen.

<sup>2</sup> = *eglites*.

uiražova ljeñi.  
 aizarčja čima suñi.  
 iztak čima dzattuonéit'č,  
 ivad mañi ustobã,  
 kumčleni -- staleit' i (= stallitī):  
 pacatk mán lipys goŕda,  
 izlik d'iva dñoronys.  
 lik mán čst', lik mán dzeřt',  
 lik d'iceñi pñimínět'.  
 as («ich») pajčžu (= paedu,  
 aš padžęru,  
 as d'iceñu pñimíněju.

10. pavaicuōšim nu Miu-  
 reñis:

kur kal'čšim žėizaut'eius?  
 \*d'ėečėñas ūzutūs (= uozuo-  
 luos'),

dasmytã l'ipeñi: . . .  
 kur męš («wir») liksim žėizau-  
 t'eius?  
 «bñoriñeit'is pñjureñã,  
 zam bōttūs (= baltuo) vjñnuo-  
 ŗeisa,  
 tai stuoč oruojam!»

11. ar šiermeit'i Rėigã  
 brauču,  
 ar bęreit'i — bažneicã;  
 šiermeišam čužu d'evu,  
 bęreišam — patačėnu.

12. sasatryjuka šiermi zyřgi<sup>1</sup>  
 nu patãka akniš'eña,  
 sarauš'eja zãtta grėžus,  
 sudobreña imacėnus.

#### ü. Aus Kraslau.

Palatalisierung wie in Marienhausen: *ier* aus *ir*; *-ys*,  
*-is* wie in Vuorkova; *ū* > *yu*.

1. kopãs kũojis ikuoruši, mán («mir») eđiruok kũojis  
 jañni puši ðiva tyudžę: mierka,  
 kur byðš jĩnd' (= jemt' lãu-  
 daceñi? kai eistajam gonam.  
 ðiveñ, attait' (= atlaid)grãkus! 3.<sup>2</sup> ðiveñ tãimeñ,  
 myãžam męitu nadzonuōšu. pičel' (II. s. imper.) mañi nu  
 myrušu!

2. tobuok itum (= es ietu) jañna siva, mozi bãrni  
 gonãs, gauži raut' (= raud) pakalã.  
 na («als») gona pavadeitu:

## VI. Texte in der Schreibung ihrer Originale.

1. Ostlettischer (inflãntischer) Text (aus Welonen)  
 nach *Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. wyd. star. ko-  
 misyi antropol. akad. um. w Krakowie. tom XVIII, s. 242 f.*

<sup>1</sup> *k*, *g* wie im Russischen zu sprechen.

<sup>2</sup> Dieser Vers nach einer anderen Person.

Die Orthographie ist polnisch: Palatalisierung von Konsonanten durch den Akut resp. — vor Vokalen (außer vor *i*) — durch *ı* bezeichnet, nur *l* durch *ł*; *w* = *v*; *sz* = *ś*: *cz* = *ć*: die Quantität der Vokale ist nicht bezeichnet (z. B. *o* kann = *o* oder *uo* sein; *e* = *e* oder *ie*); *a* nach erweichten Konsonanten kann auf *ę* resp. *ę* zurückgehen.

ap wistieniu.

turieja sajminiks winu win wistieniu wyss<sup>1</sup> kława ispid's, nałajdia jos ora. it gajlejts pa cielu i («und») riadz, ka jej («sie») tup iz ługa i soka taj («so»): «izsit', wištienia, stykłu i ej ar manim pa cielu, diel tam ka ziamia dâg (<deg)!» jej izsyt stykłu i it ar gajli, i satiejk ji (nom. pl.; «sie») dziarwi. dziarwia wajcoj (III. prs): «kur jiūs ejat? gajlejt ar wištieniu!» «imam («wir gehen») pa cielu, pa tam ka ziamia dâg. ej i («auch») tu ar myšim (= *mums*) leidza!» jej it ar jim, . . . jaŭ ji i («gar») trejus (= loc. *trijuôs*). — it, it ji otkon, satiejk wucynu, — soka wucyns: « . . . kur jiūs iszkuszsz<sup>2</sup>)?» « . . . isim pa cieliu, ziamia dag, ej i tu ar myšim!» nu, łabi! . . . i wucyns it ar jim, nu i czetrus jaŭ ji. otkon ji it i satiejk wiersi, — wajcoj tys wiersś: «kur jiūs ejat?» gajlejts atsoka: «imam pa cielu, ziamia dag; ej i tu ar myšim!» tys wiersś nugoja riejzia, jaŭ ji tagad picus! i dagajda ji zimys; sòłts lajks. taj («so») soka jaŭ gajlejts ar wistieniu: «sòłts lajks; palejdzit tajsiat (= *taisit*) ustobu, kymâ (loc. s. zum Relativ *kas*) dziejwot par zimu!» atsoka dziarwia: «szej («sie») napalejdzieszkutia (= *nepalidžésuot*): szej palikszkutia (= *palikšuot*) galwieniu zam spornieniu . . .»

<sup>1</sup> „fortwährend“ (wohl unter dem Einfluß des synonymen russ. *vsë*).

<sup>2</sup> nom. pl. part. fut. (= *iešuoši*; zur Endung s. meine Lett. Gramm. § 728), das eigentlich der Oratio obliqua gehörig hier durch Kontamination der Or. recta (*jiūs* „ihr“) und Or. obliqua für zu erwartendes isit (= *iesit*) steht.



2. Aus der lettischen «Postill» von G. Mancelius v. J. 1653, I. 17.

Die Bedeutung der Schriftzeichen wie im Deutschen (z. B. *ie* = *i*; *h* nach Vokalen dient als Längezeichen, aber nicht überall angewandt; vor Vokalen hat es keinen lautlichen Wert); aber *o* = *uo*; *ee* = *ie*; *â* = *e*; *î* = *s*; *ŷch* = *š*; *ŷch* = *ž*; *ņ* = *ñ*; *ŗ* = *r*; *ķ* = *k*. Im Original große Anfangsbuchstaben nach einem Punkt und — nach deutscher Art — im Anlaut von Substantiven.

ziņ noņkummiš no leelahmš bāhdamš (instr. pl.) ghal-  
wu nofahriš ŷtaigahš, und (= *un*) nhe warr drohichu und  
preezighu ŷirrdi jembtees (= *jemies*). dassch (= *dazs*), dee-  
wam ŷchāhl, tid warrān (= *vareni*) noņkummiš, ka taš tid  
weenu wahrdiru runnaht warr, und wāhlātohš, ka tidai taš  
buhtu nomirriš. kad dassch gohdiegš zillwāhŗ apdohma tohš  
ghrutuš laifuš, ar mehri, ar karzeemš (instr. pl.), ar bad-  
du, ar leelu dahrdŷibu, ka (= *kā*) nhe buhtu taš ghaufche  
(= *gāuži*) nopuhtees? . . .

weenam zillwāfam by (= *bija*) ohtram buht ka par  
deewu, und by tam palliedŷeht, bett, deewam ŷchāhl, ŷchin-  
nieš laifohš weenš zillwāhŗ ohtra bennde, ja («ja») patŗ  
wāllš (= *vēlns*) gir (= *ir*) . . .

3. Probe der gegenwärtigen vulgären (aus der des Mancelius allmählich umgebildeten) Rechtschreibung. Aus BW., Bd. I, S. 11, Nr. 79.

Zur Geltung der Zeichen vgl. das oben zur Orthographie des Mancelius Gesagte; die Länge der Vokale wird nur in den Wurzelsilben konsequent (durch *h*) bezeichnet. Die Ziffern und Buchstaben hinter dem Text und den Varianten besagen, wo und von wem der Text aufgeschrieben ist.

lai rahj ŷungi, ŷo rahdami,  
jaunu meitu nenorahja:

lai tās (= tās) gahja, fur eedamas,  
tās pahrnahza (atnahza) dseedadamas.

28 d, 137 c. — 3 un 4: lai tās gana peetuſuſchaš, tās ſtaigaja  
dseedadamas, 93 b. — 1 un 2: rahjat, ſangi, ſo r., meitaš weeni (= viēn)  
nerahjat 82.

1. rahjeet, fungi, 1c rahjeet, .  
jaunu meitu nerahjeet:  
eet meitiſa, fur cedama,  
pahreet lauku dieedadama. 38 b.

## Glossar.

---

Nicht aufgenommen sind in der Regel die Deminutiva auf *-iňš*, *-iňa*, *-itis*, *-ite*, s. § 19 in der grammatischen Einleitung (sondern nur die entsprechenden Grundformen), die Abstrakta auf *-ums*, s. § 20, die Nomina actionis auf *-šana* und *-ums*, s. § 18, die Nomina agentis auf *-(t)ājs* und *-ējs*, s. § 17, die regelrechten Adverbformen auf *-i* zu Adjektiven, s. § 52, die verbalen Adverbformen auf *-(t)in* oder *-šu(s)*, s. § 52, und die Komparationsformen, s. § 21, da Bildung und Bedeutung solcher Formen sich aus der grammatischen Einleitung ergeben; desgleichen solche Komposita mit *ne-* «nicht», «*un-*», deren Bedeutung die negierte Bedeutung der entsprechenden Grundform ist. Von Verben werden hinter dem Infinitiv noch die I. s. prs. und die I. s. prt. angeführt (von zusammengesetzten Verben nur dann, wenn das entsprechende Simplex im Glossar nicht vorkommt): wenn diese beiden Formen gleichlautend sind, wird diese lautlich identische Form nur einmal gesetzt. Ein *-s* hinter einem Substantiv bedeutet, daß der gen. s. desselben (eines *i*-Stammes also) auf *-s* endet (zum Unterschied von den Nomina auf *-s*, die im gen. s. auf *-a* auslauten). Eine kleine Zwei hinter einem Wort bedeutet, daß dies Wort nur aus solchen Mundarten bekannt ist, die nur noch zwei Intonationen unterscheiden. — Eine Schreibung wie z. B. *ar(̄)* bedeutet, daß neben *ar* ein gleichbedeutendes *ar̄* vorkommt.

### Buchstabenfolge:

*a, ā, b, c, č, d, dz, dž, e* resp. *ę, é* resp. *ę, f, g, ğ, i, ī, ie, j, k, k̄, l, l̄, m, n, ŋ, o, ō, p, r, r̄, s, š, t, u, ū, uo, v, z, ž.*

*abēji* beide  
*abi* beide; *abi divi* beide  
*acs, -s* Auge; Demin. *actīna*  
*acumiŗklis* Augenblick  
*adata* Nadel  
*agrs* früh  
*agrums* Frühe  
*āi o, ach*  
*āicināt, -nu, -nāju* einladen,  
 auffordern  
*āju-dziēsma* Wiegenlied  
*āilu* (Interj., mit nachfolgendem acc.) o über  
*āila* Schaf  
*āiz* (cum gen.) hinter; *āiz matiem vazāt* am Haar (gefaßt habend) herumschleppen; *balta aiz visām meitām* glänzender als alle Mädchen; *aiz kuo* weswegen; *aiz prieka* vor Freude  
*āizaūgt* wachsend versperren; verwachsen, zuwachsen  
*āizbāzt, -žu, -zu* verstopfen, zustopfen  
*āizbēgt* wegfliehen  
*āizbildināt* entschuldigen  
*āizbrāukt* wegfahren; hinfahren  
*āizbultēt, -ēju* verriegeln  
*āizcirst dūrvīs* die Tür (heftig) zuschlagen  
*āizdambētiēs, -ējuōs* sich aufstauen  
*āizdedzināt* anzünden  
*āizdegtiēs* sich (dat.) anzünden  
*āizdzīt* vertreiben, wegtreiben; hintreiben  
*āizēlsis* außer Atem gekommen

*āizgājējs* der Wegziehende  
*āizgriņt* versinken (hinter etwas)  
*āiziēt* hingehen, hinziehen; weggehen; verscheiden; *aiziet aiz . . .* sich hinter (etwas) begeben  
*āizjāt* hinreiten  
*āizjūgt* anspannen; *āizjūgtiēs* sich (dat.) anspannen  
*āizkaŗt, -kaŗu, -kāru* berühren  
*āizkrāsne* Raum hinter dem Ofen  
*āizkukuōt* durch Kuckucksgeschrei schädigen (krank machen)  
*āizkvēpis, gen. -ēpuša* ver-räuchert  
*āizkērtiēs* sich anhakend stecken bleiben  
*āizlaīstiēs* wegfliegen; *āizlaīstiēs āiz* sich (langsam) hinablassen hinter (etwas)  
*āizliēgt, -dzu* verbieten  
*āizlūgšana* Fürbitte  
*āizmaksāt* bezahlen  
*āizmigt, -īegu, -īgu* einschlafen  
*āizmīrst, -rstu, -rsu* vergessen; *āizmīrstiēs* vergessen werden, *āizmīrsās Jāņa diēna neturēta* man vergaß den Johannistag zu feiern  
*āizmukt, -ūku, -uku* entweichen  
*āiznest* hinbringen; wegbringen; *āiznestiēs laūj* erlaube dich hinzutragen!  
*āiznēmt* verwenden (zu etwas)  
*āizpuŗkuōt* schmücken  
*āizrādīt* hinweisen  
*āizripuōt* fortrollen (intrans.)  
*āizriētiēs* zu bellen anfangen

*àizsaüle* Raum hinter der Sonne  
*àizskriet* weglaufen; hinlaufen  
*àizslēgt*, -ēdzu, -ēdzu verschließen  
*àizslēgēt*, -ēju *luôgus* die Fensterläden schließen  
*àizsmakt* heiser werden  
*àizstāvēt* verteidigen  
*àizstēigtiēs* hinein  
*àizšautiēs garām* (an jemand) rasch vorbeifliegen  
*àiztaīsīt* zumachen  
*àiztecēt* hinlaufen; weglaufen; vergehen  
*àiztriekt*, -cu fortjagen  
*àizvakar* vorgestern  
*àizvest* hinführen; wegführen  
*àizvējš* (eigentlich: vor dem Winde geschützte Stelle) Schutz (mit einem gen. subjectivus)  
*àizviēnam* immer  
*ak* ach; *ak tu* («du») *luôpi!* ach, ihr Vieher!  
*aka* Brunnen  
*akls* blind  
*akmens* (gen. s. *akmens* oder *akmeņa*; statt *e* auch *i* zwischen *m* und *n*) Stein; Demin. *akmentiņš*, *akmintiņš* und \**akmistiņš*  
*akuzatīvs* Akkusativ  
*akuôts* Granne (Achel)  
*ala* Höhle  
*ālksnis* Erle  
*altāris* Altar  
*alus* Bier; Demin. *al(ut)inš*  
*Añdris* — Kurzform zu *Añdrejs* Andreas

*ap* (cum acc.-instr.) um; über (= lat. *dē*)  
*apakš* (cum gen.) unter  
*apakša* das Untere, Unterteil; *saūles apakšās* bei Sonnenuntergang; *apakšā* (dr)unten  
*apakšlūpa* Unterlippe  
*apakšniēks* der Untergebene  
*apars* mit Wasser gesättigter Moorboden, der beim Auftreten nachgibt (nnd. Quebbe)  
*apaūgt* bewachsen  
*apaut kājas* die Füße bekleiden; *apaut apavas* die Fußbekleidung anziehen  
*apavas* resp. *apavi* Fußbekleidung; nom. s. *apavis* S. 70 dass.  
*apbrīnuôjams* bewundernswert  
*apcerēt* (geistig) betrachten  
*apdāvināt* beschenken  
*apduômāt* nachdenken über; *apduômātiēs* sich anders besinnen (*apduômāšanuôs* — acc. s. des entsprechenden nomen actionis)  
*apdzest* (ganz) auslöschen  
*apenis* Hopfen  
*apēst* aufessen  
*apgādāt*, -āju besorgen, verschaffen  
*apgāztiēs* umstürzen (intrans.)  
*apglabāt* beerdigen  
*apgrīzt* umkehren  
*apgūlt* oder *apgūltiēs* sich (zum Schlafen) hinlegen  
*apgērbtīēs* sich bekleiden, sich ankleiden  
*apinis* Hopfen



- apjāt* umreiten  
*apjeñt* (*līgavu*) heiraten (eine Frau)  
*apjuōzt* umgürten  
*apkāwnētiēs* schämig werden  
*apkaūstīt*, *-stu*, *-stīju* beschlagen (z. B. ein Pferd)  
*apkārt* rings herum; *apkārt kaļnu* um den Berg herum  
*apkārtne* Umgebung  
*apklāt* verdecken  
*apkust*, *-ūstu*, *-usu* ermüden (intrans.)  
*aplaist acis vis'apkārt* sich nach allen Seiten umschauen; *ar miġlu aplaistiēs* rings um sich Nebel verbreiten  
*aplam* verkehrt, töricht  
*aplaūks*<sup>2</sup> Koppel  
*apliġuōt* rings herum Johannislieder singen  
*aplik* herum  
*aplūkuōt* beschauen, besichtigen  
*apluōks* Koppel  
*apmāisit*, *-su*, *-sīju* umrühren  
*apmālditiēs* sich verirren  
*apmazgāt* ringsum abwaschen  
*apmānīt* betrügen  
*apmeklēt* besuchen  
*apmīrt* sterben (von einer Reihe von Subjekten gesagt)  
*apmīt* zertreten (eine Reihe von Objekten)  
*apnikt*, *-ik(st)u*, *-iku* Überdruß erregen  
*apņeñt rùokas ap mani* mich mit den Händen umfassen  
*applūdināt* umströmen  
*apprecēt* heiraten; *apprecētiēs* sich verheiraten  
*appuskuōt* und *appuškuōt* schmücken  
*aprakstīt* beschreiben  
*apraūdāt* beweinen  
*apraūdzīt* nachsehen; besuchen  
*aprēibt*, *-bstu*, *-bu* schwindlig werden  
*aprit*, *-iju* verschlingen  
*aprunāt* in (üble) Nachrede bringen; *aprunātiēs* sich besprechen  
*apsaŗgāt* behüten, bewachen  
*apse* Espe  
*apseġt* bedecken; *apseġtiēs* sich bedecken  
*apsēstiēs* sich hinsetzen  
*apsēt* besäen; *zeme pate ap-sējās* die Erde besäte sich selbst  
*apskatīt* besehen  
*apslacit*, *-aku*, *-aciġu* besprengen  
*apsmiēt* verlachen  
*apspuoguōt* verunstalten  
*apstākliis* Umstand; *apstāklu divdabji* Gerundia (so die Partizipia auf *-dams* genannt)  
*apstātiēs* stehen bleiben; haltmachen  
*apsiulūt(iēs)* versprechen  
*apsveicinājums* Gruß  
*apsvētīt*, *-īju vasaru* dem Sommer Segen verleihen  
*aptecēt apkārt* herumlaufen  
*aptīt gar* herumwickeln um  
*aptuptiēs*, *-upjuōs*, *-upuōs* niederhocken  
*apturēt* anhalten

- apvaīcātiēs* sich erkundigen; fragen  
*apvārsnis* Horizont  
*apzinātiēs* sich bewußt sein  
*sīrds apziņa* Gewissen  
*apzīmēt, -ēju* bezeichnen  
*apzīmētājs* Attribut  
*apzēļuotiēs* sich erbarmen  
*ar* (cum instr.) mit  
*ar(ī)* oder *arī* auch; in der Tat  
*arājs* Pflüger, Ackersmann; Bräutigam, Gatte  
*arķls* Pflug  
*arēt, aru, aru* pflügen; *arums* aufgepflügter Boden  
*arviēn(u)* immer  
*asara* Träne  
*asaraīnš* tränenvoll  
*asaruōts* mit Tränen genetzt  
*asins, -s* Blut; Demin. *asiņtiņas*  
*asinaīnš* blutig, blutend  
*ass, -s* Faden, Klatfer  
*ass* scharf  
*aste* Schwanz  
*astuōni* acht  
*aši* scharf (adv.)  
*atbālss, -s* Echo  
*atbildēt, -du, -dēju* antworten  
*atbrāukt* herfahren  
*atcēlt vārtus* das Tor hebend aufmachen  
*atdarīt* aufmachen, öffnen  
*atduōt* zurück-, ab-, her-, übergeben  
*atdzist* erkalten, kalt werden  
*atdzivināt* wiederbeleben  
*atdzīvuōtiēs* wieder lebendig werden  
*atgadījums* Ereignis  
*atgrīeziēs* zurückkehren (intrans.)  
*atiēt* (zurück)kommen  
*atjaūtas* Witze  
*atjāt* herreiten  
*atjeņt* zurücknehmen  
*atjuōzt* herlaufen  
*atkal* wieder(um), hinwieder, dagegen  
*atkan* wieder  
*atkārpe* Widerhaken; *atkārpaīns* mit Widerhaken versehen  
*atklāts* offen  
*atkratītiēs* sich gewaltsam losmachen  
*atkrist* rücklings fallen  
*atkust* lostauen  
*atlaist grēkus* Sünden vergeben; *atlaistiēs* ablassen (intrans.), nachlassen (intrans.); herfliegen  
*atlēkt: kam nūo tā atlēc labums?* wem entspringt (entsteht) daraus ein Vorteil?  
*atlikt* übrigbleiben  
*atlīguōt* schaukelnd her-schaffen  
*atlūzt* abrechen (intrans.)  
*atluōbt* herlaufen  
*atlāūt* erlauben  
*atmaksāt* entlohnen, vergelten  
*atmest* verwerfen, aufgeben  
*atminēt(iēs)* sich erinnern  
*atmiņa* Erinnerung, Gedächtnis  
*atnākt* (her)kommen  
*atnest* herbringen  
*atņemt* wegnehmen, abnehmen); *atņemt ēlpu* (wiederum) Luft schöpfen; *at-*

- nieņt labdienu* oder *svēicienu* den Gruß erwidern  
*atpakaļ* zurück, rückwärts  
*atpestītiēs, -ījuōs* sich befreien, sich erlösen  
*atpirkt* abkaufen  
*atpīt* losflechten  
*atpūstiēs* sich erholen  
*atraikne* Witwe  
*atraītiēs* Witwer  
*atrast* finden; *atrastiēs* sich befinden; sich erweisen  
*atrunāt* erwidern  
*atsacīt* erwidern; absagen; *atsacītiēs* entsagen  
*atsaŗkt* rot widerscheinen  
*atsāuktiēs* einen Ruf erwidern  
*atsēstiēs* sich hinsetzen  
*atskanēt* erschallen, ertönen; widerhallen  
*atskatītiēs atpakaļ* zurück-schauen  
*atskrīet* herbeieilen  
*atslēga* Schlüssel  
*atslēgt, -ēdzu, -ēdzu* los-schließen  
*atspaīds* Stütze (als ein Aus-hilfe gewährendes Mittel)  
*atspīdēt* erscheinen, erglänzen; widerscheinen; entgegen-leuchten  
*atspiēstiēs* sich stützen  
*atstatu* entfernt (adv.)  
*atstāt*(zurück)lassen, verlassen  
*atstuņt* zurückstoßen, zurück-weisen  
*atsvabināt* befreien  
*atsķīrt* trennen, abscheiden, absondern; *atsķīrtiēs* von statten gehen  
*attālē* entfernt gelegen  
*attecēt* her-, zurücklaufen  
*attēikt* antworten, erwidern  
*attiecība* Beziehung  
*attiektiēs, -cuōs* sich beziehen  
*atvars* Wasserstrudel; Tiefe im Fluß  
*atvasināt* ableiten  
*atvest* herführen  
*atvēlēt* erlauben  
*atvērt* aufmachen, öffnen; *atvērtiēs* sich auftun, sich (er)öffnen  
*atvīkt* herziehen; zurück-schleppen  
*atzīt, -īstu, -īnu* erkennen  
*atzvēlne* Rücklehne  
*aūbe* Haube  
*aūdzēt, -ēju* aufziehen, er-ziehen  
*aūdzināt, -nu, -nāju* wachsen lassen; erziehen  
*aūgstš* (adv. *aūgsti* und *aūgstu*) hoch  
*aūgšā* das Obere; *aūgšā* oben, hinauf; *uz aūgšu* nach oben  
*aūgšpēdu* (adv.) mit aufwärts gestreckten Füßen  
*aūgt, -gu* wachsen  
*aūgums* Wuchs, Gestalt, Körper  
*aūgustš* August  
*āukla* Schnur  
*aūklēt, -ēju* (ein Kind) auf den Armen tragen und wiegen; nomen actionis: *aūklējums* (S. 37, Nr. 138, 23, in der Bedeutung eines substantivierten part. pass. praet.)  
*aūkstš* kalt  
*aūst, -žu, -du* weben

- àust*, -*stu*, -*su*: *gàisma àust* es tagt; *saũle àust* die Sonne geht auf  
*àut*, *àunu*, *àvu* oder *avu kãjas* die FüÙe bekleiden; *àutiã kãjas* sich die FüÙe bekleiden  
*àuts* Tuch; *kãjas àuts* ein Tuch, das den Strumpf (die Socke) ersetzt  
*àuzas* Hafer  
*avs*, -*s* Schaf; Demin. *avitiãa avuõts* Quelle  
*à!* aha!  
*àbele* und (dial.) *àbãlnice* Apfelbaum; Demin. *àbãl-tiãa*  
*àbuõlainis kumel's* Apfelschimmel  
*àbuõls* und *àbuõlin's* Klee  
*àda* Haut  
*àrdi* Darrbalken (plur.)  
*àrãjs* äußerlich  
*àrpuse* Außenseite  
*àrs* das außerhalb Gelegene; freiliegender Platz; *pa àru* drauÙen; *uz àru* nach auÙen; *àrã* drauÙen, heraus, hinaus  
*àrzemes* Ausland  
*àtrs* rasch, heftig, hitzig; adv. *àtri* schnell; *àtrãki* früher, eher  
*àzduõre*<sup>2</sup> (dial. für *àzduõrve*) Raum hinter der (geöffneten) Tür  
*àzis* Ziegenbock  
  
*àaku*) *nãkt* Hungersnot mit sich bringen  
*bagãtiba* Reichtum  
*bagãtãgs* reichlich  
*bagãts* reich(lich)  
*baãdãt*, -*du*, -*dãju* schrecken  
*baãl* angst (adv.)  
*baãles* Angst  
*baãlãgs* ängstlich  
*baãls* scheu  
*bakchaãtene* Bakchantin  
*balinãt* und dial. *balenãt* bleichen (trans.)  
*bãlsiãns* Laut  
*bãlss* (gen. s.: *bãlsa* oder *bãlss*) Stimme  
*balãtãbuõls* weiÙer Klee  
*balãkãjis* ein WeiÙfüÙiger  
*balãts* weiÙ, rein  
*baluõdis* Taube  
*baãgas* Wogen  
*baãgs* streng  
*bars* Schar  
*baãuõt* und *baruõt* füttern  
*basãm kãjãm* barfuÙ  
*baskãjiã's* ein BarfüÙiger (nach Ulmanns Wörterbuch auch: ein WeiÙfüÙiger)  
*bãuõdas* Genüsse  
*bãuõdãt*, -*du*, -*dãju* genießen  
*baznãca* Kirche  
*baznãcãni* Kirchenleute (die zum Gottesdienst in der Kirche Versammelten)  
*bãlelin's*, *bãlãlin's*, *bãlenin's* oder *bãlin's* Brüderchen  
*bãls* bleich, blaÙ; *bãlums* Blãsse  
*bãrabãrns* Waisenkind, Waise  
*bãraãne* Waise  
*bãrãda* Bart

- bārenis* (masc.), *bārene* (fem.)  
 oder dial. *bārine* Waise;  
 neben *bā-* auch *bā-*  
*bāris* Waisenkind  
*bār̄zda* Bart  
*bedre* Grube  
*bēidzuōt* endlich  
*bēigas* Ende  
*bēigt*, *-dzu* beenden; *bēigts*  
 umgekommen  
*bēñde* Henker  
*bet* aber, sondern  
*bez* (cum genit.) ohne, außer;  
*bez tā* außerdem  
*bezdelīga* Schwalbe  
*bezdibins* Abgrund  
*bezgalīgs* endlos  
*bezkaūna* eine Schamlose  
*bezlaīka* (indecl.) zeitlos  
*bēda* Sorge, Kummer, Leid  
*bēdāt*, *-āju* sich Sorge machen,  
 sich kümmern, sich grä-  
 men, sich fürchten; *bēdā-*  
*tiēs* sich Sorge machen,  
 sich grämen; *bēdu bēdātiēs*  
 dass.  
*bēdīgs* traurig, betrübt; elend,  
 jämmerlich  
*bēgt*, *bēgu*, *bēgu* resp. *bēgu* oder  
*bēdzu* fliehen  
*bēres* Beerdigung  
*bēris* braunes Pferd  
*bērnīški* kindlich (adv.)  
*bērnība* Kindheit  
*bērn̄s* Kind  
*bērs* braun  
*bērt*, *bēru*, *bēru* schütten  
*bēr̄zs* und *bērze* Birke  
*bīju* (III. p. auch *bīj*) war  
 (Präteritum zu *būt*)  
*bikses* Hosen  
*bikstīt*, *-stu*, *-stīju* mit Rippen-  
 stößen zu überreden ver-  
 suchen  
*bikere* Becher  
*bilde* Bild  
*bildināt* anreden; *bildināt par*  
*līgavu* einen Heiratsantrag  
 machen  
*biŗt*, *biŗstu*, *biru* (her)abfallen,  
 herabrollen, rieseln  
*biŗze* Birkenwald, Laubwald,  
 Hain  
*birzums* Ackergewende beim  
 Pflügen (nach Ulmann)  
*bišdār̄zs* Bienengarten  
*bite* Biene  
*bītiēs*, *bīstuōs*, *bījuōs nūo* sich  
 fürchten vor  
*biedrība* Verein, Gesellschaft  
 (dazu als gen. s. *Biedr-*  
*[ības]* S. 84 Anm.)  
*celā biedrs* Reisegefährte; *bie-*  
*dram nākt* als Gefährte  
 mitkommen  
*biezs* dicht; *biezums* Dickicht  
*bieži* oft  
*blakus* daneben  
*rīta blāzma* Morgenröte  
*blēdis* Spitzbube  
*blēnas* Unsinn, Possen, nichts-  
 nutziges Reden und Tun  
*blukis* Block  
*blusa* Floh  
*blaukt* (Interj.) plumps  
*blāūt*, *-āju*, *-āvu* schreien,  
 brüllen  
*blāviēns* Schrei  
*blūōda* Schüssel  
*braņgs* oder dial. *braņgs* statt-  
 lich, prächtig  
*brašs* herrlich



*braūcīt, -ku, -cīju* (ab)streifen  
*brāuciēns* Fahrt  
*brāukšana* Fahrt  
*brāukt, -cu* fahren; nom.  
*agentis brāucējs*  
*brālīs* Bruder; Demin. *brāl-*  
*(el)inš*  
*brāzt, -žu, -zu* *baņgas* Wellen  
 brausend stürzen (trans.)  
*brēcīnāt* zum Schreien ver-  
 anlassen  
*brēkt, -ēcu, -ēcu* schreien;  
*siena brēkt* nach Heu ver-  
 langend schreien  
*brīst, brīedu* oder *brīenu, brī-*  
*du* waten; dazu nom. ac-  
 tionis *brīdums*  
*brīdinājums* Warnung  
*brīdināt* warnen  
*brīdis* Weile, Moment  
*brīkt* — eine Interjektion  
*brīnišks* wunderbar  
*brīnītiēs, -nuōs, -nīnuōs* sich  
 wundern  
*brīnums* Wunder  
*brīnuōtiēs* sich wundern  
*brītiņš* kleine Weile  
*brīvestība* Freiheit  
*brīvs* frei; *brīv* ist gestattet  
*brīžam* zuweilen  
*brīēdināt*(an)schwellen(trans.)  
*brīēdis* Elentier  
*brīēdums* — nomen actionis  
 praeteritae zu *brīēst, -stu,*  
*-du* quellen, schwellen, zu-  
 nehmen, reifen  
*brīēsmas* Schreckliches  
*brīēsmīgs* schrecklich, furcht-  
 bar, entsetzlich, grausam  
*brūklene* Preis(s)elbeere  
*brūns* braun

*brūte* Braut  
*brūtģans* und *brūtģāns* Bräu-  
 tigan  
*bruōkasts* Frühstück  
*bučuōt* küssen  
*buļta* Pfeil  
*buņba* Bombe, Kugel  
*buņgas* Trommel  
*buŗzīt, -zu, -zīju* zerknittern  
*būda* Hütte  
*būšana* Sein, Wesen, Zustand  
*būt, ēsmu, biju* sein; *kam man*  
*bija* («war») *sēdēt* warum  
 sollte ich sitzen? *tev viņu*  
*būs* («wird sein») *mīlēt* du  
 sollst ihn lieben? *kur būs*  
*ņemt* wo soll man nehmen?  
*buōģs*<sup>2</sup> Schar  
*buōģā iēt* zugrunde gehen,  
 umkommen

*caūna* und *caūne* Marder  
*caūr* durch  
*caūrdurģts* durchstoßen  
*caūri* (hin)durch (adv.)  
*caūrs* löcherig; *caūru dienu*  
 den ganzen Tag  
*caūrums* Loch  
*cālis* Küchlein  
*celīs* Knie  
*ceļmaīns* und *ceļmaīnš* voll mit  
 Baumstümpfen  
*ceļms* Baumstumpf; Stamm  
*celt, celū, cēlu* (er)heben,  
 wecken; bauen; erregen,  
 anstiften; (*prīekšā*) *celt* vor-  
 setzen; *cēltiēs* sich erheben,  
 aufstehen, entstehen  
*cēlnīēks* Wanderer  
*celš* Weg

- cepetis* Braten  
*cept, ceġpu, ceġu* braten (trans.)  
*ceġpure* Hut, Mütze  
*cerêġt, -ru, -rêġu* hoffen: *cerêġu*  
*dabûġusi* ich meinte erlangt  
zu haben  
*ceġs* Strauch  
*ceġurġtaġs* der vierte  
*ceġlâġs* der Hebende (S. 71:  
der die Möbel aus dem  
Wagen ins Zimmer trans-  
portiert)  
*cik* wieviel (dat. *cikiêm* wie  
vielen), wie sehr; (vor Ad-  
jektiven und Adverbien)  
wie; (als Konjunktion von  
Relativsätzen) so oft, wann  
immer  
*cilât* öfters heben; gebrau-  
chen; *cilâtiês* sich (öfters)  
(er)heben  
*cilvêġks* Mensch  
*cimds* Handschuh  
*cinis* ganz kleiner, mit Gras  
oder Moos bewachsener  
Erdbügel («Hümpel»)  
*ciġgals* das obere Ende eines  
«Hümpels»  
*circenis* Heimchen. Haus-  
grille  
*cirst, cêġtu, cirtu* hauen; (mit  
dem Beil) hauend bauen;  
einschlagen; *pliki cirst* eine  
Ohrfeige geben  
*cirtiês* Hieb  
*cirvis* Beil  
*cisas* Lager (= aus Stroh  
oder Heu u. a. bereitete  
Unterlage beim Liegen)  
*citâdi* anders, sonst (= im ent-  
gegengesetzten Falle)
- citkâġt* sonst, ehemals  
*citreġz* ein anderes Mal  
*cits* ein anderer; *cits — cits*  
der eine — der andere;  
*citu gadu* im nächsten Jahr  
*citur* anderswo: *kur citur* wo  
anders  
*citurit* am nächsten Morgen  
*cikstêt, -stu, -stêġu* knarren  
*cikstêtiês, -stuôs, -stêġuôs* rin-  
gen, kämpfen  
*cinîtiês, -nuôs, -nêġuôs* sich an-  
strengen; ringen  
*ciġa* Kampf  
*cirulis* Lerche  
*cielava* Bachstelze  
*ciems* Dorf (in der Nachbar-  
schaft); *ciemâ iêt* zu Gaste  
gehen  
*ciênġs* würdig; (in der An-  
rede) hochgeschätzt  
*ciênit, -iju* ehren, achten  
*ciest, -šu, -tu* leiden, erdul-  
den  
*ciêši* sorgfältig (adv.)  
*ciêts* hart, fest; *ciêtâk* sorg-  
fältiger (adv.)  
*cûka* Schwein  
*cûkgans* Schweinhirt; *cûkga-  
nuôs iêt* die Obliegenheiten  
eines Schweinehirten er-  
füllen  
*ġabinâtiês* rascheln  
*ġakls* hurtig, flink, fleißig  
*ġetri* vier  
*ġiġkslis* Schenkel, Hinter-  
viertel  
*ġikstêt, -stu, -stêġu* knarren  
*ġukurs* Dachfirst  
*ġupa* Haufe  
*ġuprs* Schopf

- čūlāt* wässerig eitern; brennen (von Wunden gesagt)  
*čūška* Schlange
- da* (cum gen. oder dat.) bis (zu)
- daba* Natur, Charakter  
*dabūt* oder dial. *dabuit*, *-ūju* bekommen, erlangen; (vor einem Infinitiv) vermögen
- dadzis* Klette; Distel  
*dagaidīt* erwarten (perfektiv)  
*daiļs* oder dial. *daīls* resp. *daīls* schön; *daiļums* Schönheit
- daina* oder *daiņa* Volkslied  
*da-iēt* herankommen; hinan-, hinzugehen
- dakstiņš* Dachziegel  
*dalīt*, *-lu*, *-līju* teilen  
*dala* Teil; *ar kurū citiēm nav ne-kādas dalas* welche (nom. s.) andere (acc. pl.) nichts angeht
- damiēgtiēs*, *-dzuōs* sich (hin-)andrücken
- dañcāt* und *dañcuôt* tanzen  
*darbība* Tätigkeit, Handlung;  
*darbības-vārds* Verbum  
*darbs* Arbeit
- darbuōšanās* (nom. und gen. s.) Beschäftigung
- darināt* zustande bringen, herstellen, anfertigen, bilden  
*darīt*, *-ru*, *-rīju* tun, machen;  
*alu darīt* Bier brauen; *darīšana* Sache
- datīvs* Dativ
- daudz* viel; viele  
*daudzināt* (rühmend und) oft erwähnen
- daudzkārt* vielfach, oft  
*daudzreiz* oft  
*daudzskaitlis* Mehrzahl, Plural  
*Daugava* Düna  
*daūzītiēs*, *-zuōs*, *-zījuōs* poltern
- dažāds* mancherlei, verschieden
- dažs* mancher; *daži* einige, manche
- daž(u)reiz* manchmal
- dābuls* Klee  
*dārdzība* Teuerung  
*dārgs* teuer  
*dārzs* Garten
- dāvana* und \**dāvana* (oder \**dāvana*?) > ostle. *dūovona*<sup>2</sup> Gabe, Geschenk
- dāvināt* und *dāvināt* schenken  
*deβess*, *-s* oder plur. *deβesis* Himmel
- deβeši* Wolken
- dedzināt* anzünden
- deglis* Zündschwamm
- degt*, *degu*, *degu* oder *degu* resp. *dedzu* brennen (trans. und intrans.)
- deguns* Nase; Schnabel
- deja* Tanz
- derēt*, *-ru*, *-rēju* taugen; dingen
- desmit* zehn
- devīni* und *devīni* neun; *es kā devīni laūkā* ich (scil. laufe) im Nu hinaus
- devīnrēz* neunmal
- devīt(aī)s* neunter
- Dēkla* eine Schicksalsgöttin
- dēlis* Brett
- dēls* Sohn; *dēlu māte* Mutter von mehreren Söhnen
- dēl'* (cum gen.) wegen, um —

- willen; für; *dēl' kam?* weshalb, wozu; *dēl' tam ka* deshalb weil  
*dēstīt, -stu, -stīju* pflanzen  
*dībēns* und *dībīns* Grund. Boden, Tiefe  
*dikti* sehr  
*dimants* Diamant  
*dīmdēt, -du, -dēju* dröhnen, gellen  
*divdabis* Partizip  
*divējāds* zweierlei  
*divi* zwei  
*dižēns* groß, ansehnlich  
*dižgalvis* ein Großköpfiger  
*dižs* groß  
*dīkis* Teich  
*dīkmala* Teichufer  
*dīvains* seltsam, wundersam  
*diēgs* Faden, Zwirn  
*diena* Tag; *dīenu nūo dienas* mit jedem Tage  
*dīen(a)vidu gulēt* Mittagsschlaf halten  
*dīendusū gulēt* Mittagsschlaf halten  
*dīēnests* Dienst  
*dīenvidi* Süden  
*dīēveris* Mannsbruder  
*dīevs* Gott; *dīevam zēl* leider; *dīevs palīdz!* Gott helfe!  
*dīēzgan* genug  
*dīezin* kur Gott weiß wo  
*drāudušs* drohend, bedrohlich  
*drāudzē* Gemeinde  
*drāudzība* Freundschaft  
*drāugs* Freund; *Latviēšu drāugu biedrība* Lettisch-literarische Gesellschaft  
*draveniēks* und *draviniēks* Bienenzüchter  
*drāna* Zeug, Tuch  
*drāzt, -žu, -zu* schleudern  
*drebēt, -bu, -bēju* zittern  
*dreijāt* dreheln  
*drēbes* Kleider  
*driki* Buchweizen  
*driksēt, -stu, -stēju* dürfen, wagen  
*drīz(i)* schnell, bald  
*druka* Druck  
*druņslas* Spänchen  
*drusku* ein wenig; Demin.  
*druscīn*  
*druva* Saatfeld, Getreidefeld  
*drūmīgs* unheimlich  
*drūzmētiēs, -ējuōs* sich massenweise drängen  
*druōstala* Schnitzel (als Kosewort)  
*drūošs* mutig, tapfer, sicher  
*dubēns* Boden; das hintere Ende  
*dublāins* mit Kot beschmutzt, kotig  
*dublī* Kot  
*dukāts* Dukaten  
*duņbrājs* schlammige, morastige Stelle  
*dūmjš* dumm  
*duņduris* Bremse  
*duris* (gen. *durū*) oder *dūrvis* (plur.) Tür; Demin. *dūrvtiņas*; dial. auch *duor* statt *dur-*  
*duŗt, duŗū, dūŗū* stechen, stecken  
*dusa* Ruhe, Erholung  
*dusēt, -su, -sēju* ruhen, schlafen  
*dusināt* sich erholen (verschraubeln) lassen  
*dusmas* Zorn

*dusmīgs* zornig, unfreundlich  
*dūja* Haustaube  
*dūkt*, -*cu* (dumpf oder hohl)  
 tönen, tosen, girren, knirren  
*dūmi* Rauch  
*dūnas* Daunen  
*dūna(s)* Schlamm  
*dūre* Faust  
*dūobe* Grube, Grab  
*duōbs* tief  
*duōmas* Gedanken  
*duōmāt* denken, sinnen  
 dial. gen. pl. *duōru*<sup>2</sup> s. oben  
 unter *duris*  
*duōt* und *duōt*, *duōdu*, *devu*  
 geben; einen Schlag ver-  
 setzen; *duōtiēs* sich begeben  
*duōze* Dose  
*dvēsele* Seele  
*dvēst*, *dvešu*, *dvēsu* stöhnen  
*dzanāt* jagen, verfolgen  
*dzeḡuze* Kuckuck  
*dzeļtānīte* blondes Mädchen  
 (Kosewort)  
*dzeļtāns* gelb  
*dzēlzs*, -*s* (gen. pl. *dzēlzu*)  
 Eisen; plur. auch eiserne  
 Fesseln  
*dzēmdēt*, -*ēju* gebären  
*dzenis* Buntspecht  
*dzeŗt*, *dzeŗu*, *dzēŗu* trinken;  
*kāzas dzeŗt* Hochzeit feiern  
*dzēŗājs* und *dzēŗējs* Säufer,  
 Trunkenbold  
*dzēriēns* Getränk  
*dzēŗve* Kranich  
*dzēst*, *dzeŗu*, *dzēsu* löschen;  
*mīglu dzēst* den Nebel zer-  
 streuen  
*dzidrs* hellglänzend  
*dzija* Garn

*dzilš* tief; *dzilums* Tiefe  
*dzimt*, *dzeŗu* oder *dzimstu*,  
*dzimu* geboren werden;  
*dzimstamā diēna* Geburts-  
 tag; *dzimis* ein geborener  
*dzimtene* Heimat  
*dzirdēt*, -*rdu*, und -*rŗu*, -*rdēju*  
 hören  
*dzirkstuōšs* funkelnd, Funken  
 sprühend  
*dziŗnavas* und (plur.) *dziŗnus*  
 Mühle; Demin. *dziŗnutiņas*  
*dziŗtiēs*, *dziŗuōs*, *dzīruōs* (prah-  
 lend) versprechen  
*dzist*, *dziēstu*, *dzisu* erlöschen  
 (intrans.)  
 acc. s. *dzivi* Garn  
*dziŗuōt* leben  
*dziŗari* gefärbtes wollenes  
 Garn; auch *dziŗpurs*  
*dzīŗuōt* zechen, schmausen  
*dzisla* Ader  
*dzīt* und *dzīt*, *dzeŗu*, *dzinu*  
 treiben; *pēdas dzīt* Spuren  
 verfolgen; (*pakal'*) *dzitiēs*  
 nachjagen, einander nach-  
 jagen  
*dzitiņa* — Demin. zu *dzija*  
 Garn  
*dzīvāt* und *dzīvuōt* leben, ar-  
 beiten  
*dzīve* und *dzīvība* Leben  
*dzīvs* lebendig  
*dziēdāt*, -*du*, -*dāju* singen  
*dziēsma* und *dziēsme* Lied  
*dzievāt* leben  
  
*ecē(k)šas* Egge  
*ecēt*, -*ēju* eggen  
*egle* Tanne, Fichte (= *Picea*  
*excelsa* Lk.)



*eĩmu* — I. s. prs. zu *iet* gehen  
*eĩta!* geht!

*ēju* (ich) gehe, wozu part.  
prs. pass. *ejams* und gerund. *ējuõ*t

*eĩle* Hölle

*eĩpa* Atem

*eĩpētiēs*, *-ējuõs* sich durch-  
helfen, durch-, auskommen

*eĩpuõ*t atmen

dial. *ę(r)* auch

*es* ich

*ęsmu* (ich) bin, wozu I. pl.  
*ęsam* und gerund. *ęsuõ*t

*ęzars* und *ęzers* der See

*eža* Feldrain

*ēdiēns* Speise, Essen

*ēka* Gebäude

*ēna* Schatten

*ērglis* Adler

*ērkski* Dornen

*ērmięs* wunderbarlich, absonder-  
lich

*ēst*, *ēmu* und *ēdu*, *ēdu* essen

*fanatisks* fanatisch

*fon* von (vor Familiennamen  
des Adels)

*fořma* Form

*gabals* Stück, Stück Weges;  
*viēnā gabalā* in einem fort,  
unaufhörlich

*gadītiēs*, *-duõs*, *-dĩjuõs* sich  
ereignen, begegnen, pas-  
sieren, in den Wurf kom-  
men, zuteil werden, sich  
(ein)finden, sich vorfinden,  
sich erweisen

*gads* Jahr

*gaidĩt* und *gaidĩt*, *-du*, *-dĩju*  
warten

*gailis* Hahn

*gaisma* Licht

*gais̄s* Luft; *gaisā bāt* stark  
aufgeregt, außer sich sein

*gais̄mataĩns* hellhaarig

*gais̄s* hell, deutlich; *gais̄sums*  
Helle, *acu gais̄sums* Augen-  
licht, Sehkraft

*gal̄ds* Brett, Tisch

*gal̄js* der äußerste

*gals* Ende, Gipfel, Wipfel;  
*acu galā ne-ieredzēt* vor  
seinen Augen nicht leiden  
können

*galuone* Wipfel

*galuõ*rne Gipfel, Wipfel; En-  
dung, Suffix

*gal̄va* Kopf, Haupt

*galā* Fleisch

*gan* genug, wohl, schon,  
zwar; *kaūt gan* obwohl;  
*gan* — *gan* sowohl — als  
auch, bald — bald

*gana* genug, wohl, zwar;  
*laĩ* . . . *gana* obwohl

*gan*drĩz beinahe

*ganĩt*, *-nu*, *-nĩju* (Vieh)hüten

*gans* Hirt; *ganu meĩta* Hirten-  
mädchen, Hirtin; *gani*  
Hütung; *ganuõs iet* in die  
Hütung gehen, Hirt(in)  
sein; *ganuõs dzĩt* auf die  
Weide treiben (scil. das  
Vieh)

*gar* längs, entlang, an —  
vorbei, um; *gar zemi*  
*nũogāztiēs* auf den Boden  
der Länge nach nieder-  
stürzen (intrans.); *gar gal-*

*du nìosèstiês* sich der Reihe nach an den Tisch setzen  
*garðs* schmackhaft  
*gars* Geist  
*garšìgs* schmackhaft  
*garaste* eine Langschwänzige  
*garãm* vorbei  
*garš* lang; *garš laìks* Lange-  
weile; *garums* Länge  
*gaspaža* Herrin, Frau (als Titel)  
*gatavs* fertig, bereit  
*gàuðs* wehmütig, inständig,  
anhaltend  
*gàuduôt* wehklagen, heulen,  
sausen  
*gàust*, -žu, -du wehklagen,  
jammern  
*gàužs* wehmütig, inständig,  
anhaltend; *gàuži* bitterlich,  
sehr  
*gavēni* Fastenzeit  
*gavilēt*, -ēju frohlocken  
*gādāšana* und *gādāšana*<sup>2</sup> Für-  
sorge  
*gājiēns* Gang, Prozession  
*gāju* (ich) ging; nomen agen-  
tis *gājējs* (zu *iet* gehen)  
*gārša* großer Wald  
*gāzt*, -žu, -zu umstürzen (trans.);  
*kam vīrsū gāztiês* über je-  
mand herfallen  
*glabât* bewahren, hüten, pfl-  
gen; beerdigen  
*glauði* Liebkosungen  
*glaudīt* und *glauðīt*, -du, -dīju  
glätten, streicheln  
*glāust*, -žu, -du anschmiegen  
*glābt*, -bju, -bu retten  
*glāze* Glas  
*glums* glatt  
*gluži* ganz (adv.)

*glīnēt* lauern, nachstellen  
*gradzēns* Ring  
*grāūzt*, -žu, -zu nagen, reiben,  
wund machen  
*grazns* schön  
*grābeklis* Harke, Rechen  
*grābstīt*, -u, -īju (zu er) greifen  
(suchen); *vārdus grābstīt*  
reden, was einem vor den  
Mund kommt  
*grābt*, -bju, -bu harken  
*grāmata* Buch  
*grāvis* Graben  
*grēdzēns* und *grēdzēns* Ring;  
Demin. *grēzentiņš*  
*grēizs* schief  
*grēizsiŗdība* Eifersucht  
*grēzns* prächtig, schön (ge-  
schmückt); *grēznums*  
Pracht, Schönheit  
*grēks* Sünde  
*gribēt*, -bu, -bēju wollen; *gri-  
bas* (infin. *gribētiês*) *ēst* es  
gelüstet zu essen; *man  
gribēt grības* ich will durch-  
aus  
*grīmt* und *grīmt*, -mstu, -mu  
sinken  
*grīda* Diele  
*grīslis* Riedgras  
*grīesti* und tahm. (plur.) *grī-  
sts* (wohl aus \**grīestis* oder  
\**grīestes*) Decke (des Zim-  
mers oder einer anderen  
Räumlichkeit); (S. 119)  
Oberfläche der Stalldecke  
(= Boden des über dem  
Stall befindlichen Heu-  
bodens)  
*grīēza* Schnarrwachtel  
*grīēzt*, -žu, -zu schneiden,

schnitzen; (vom Geschrei der Schnarrwachtel)schnarren, schlagen  
*grīezt*, -žu, -zu drehen, wenden; *grīeztiēs* sich drehen; zurückkehren  
*gru̯mba* Falte, Runzel  
*gru̯zi* Schutt  
*grūst*, -žu, -du stoßen  
*grūstītiēs*, -stuōs, -stījuōs sich herumstoßen; dazu der acc.-instr. s. des nomen actionis *grūstīšanūōs*  
*grūts* schwer  
*gruōdi* Balken in einer Brücke  
*gruōzīt*, -zu, -zīju hin- und herwenden; *gruōzītiēs* sich drehen  
*grūožs* und *grūoži* Lenkseil  
*grūts* schwer  
*guba* Haufen  
*gudreniēks* Schlaukopf  
*gudrība* Klugheit  
*gudrs* klug; *gudrums* Klugheit  
*gudruōt* klügeln, sinnen  
*gulēt*, -lu und -ļu, -lēju liegen, schlafen; nomen actionis praeteritae *gulējums*  
*gūlta* und *gūlta* Bett  
*gūltiēs*, -ļuōs, -luōs sich schlafen legen  
*gu̯rdēns* und *gu̯rds* müde, matt  
*Gusts* Gustav oder August  
*gušnas* Disteln  
*gūodīgs* ehrbar, ehrlich, redlich  
*gūods* Ehre, Anstand, Höflichkeit, guter Leumund; *gūoda diēna* Ehrentag; *gūoda krēkls* Hemd, das an Festtagen getragen wird;

analog: *gūoda rati* und *gūoda drēbes*; *gūoda si̯rds* ein Herz, das Ehrgefühl empfindet  
*gūovs*, -s Kuh; Demin. *gūos-nīna* und *gūoti̯na*  
*ģenitīvs* Genitiv  
*ģērbs* Bekleidung, Bedeckung  
*ģērbtiēs*, -bjuōs, -buōs sich kleiden  
*ģīmis* Gesicht, Antlitz

*ideja* Idee

*ik* (vor einem gen. oder acc., gelegentlich auch vor einem loc.) jede-, alle- (z. B. *ik rīta* oder *rītu* jeden Morgen, *ik re̯izes* jedes Mal, allemal, *ik zarā* in jedem Ast); *ik kūo* . . ., *ik zivju lēvenis* S. 54 allemal, sobald . . ., (sei) eine Menge von Fischen (da-gewesen)

*ikdieniēks* alltäglich

*ikdienība* Alltagsleben

*ik'viēns* ein jeglicher

*īlgas* Sehnsucht

*īlgs* lang (von der Zeit)

*īlguōt* *īlguōtiēs* sich sehnlichst sehnen; dazu als nom. actionis *īlguōšanās* Sehnsucht

*īnspektuōrs* Inspektor

*īnstrumentālis* Instrumental

*i[r]* auch; *ir* und

*ir* ist, sind, es gibt

*irbe* Haselhuhn, Feldhuhn

*irdēns* locker, mürbe

*ir̯t*, *ir̯u*, *ir̯u* rudern

- istaba* Stube, Zimmer; Wohnhaus; *istabas meita* Stubenmädchen
- itaišs* ein solcher; *itaišs liels* so groß
- it(in)* recht, sehr, ganz; *it ne'kas* gar nichts; *itin ne'viens* kein einziger; *it kâ* als ob, wie wenn; gleichsam; *it kâ kad* als ob; *it seviški* ganz besonders
- iz* (cum gen.) aus; im Hochlettischen auch statt *uz* gebraucht (desgleichen das Präfix *iz-*)
- izaûgt* hervorwachsen
- izbârtiēs, -arūošs, -āruošs* (längere Zeit hindurch oder auch mit Unterbrechungen) schelten
- izbēgt* entfliehen
- izbērt* ausschütten
- izbiŗt* herausrieseln; *utu kule izbirusi* die Läuse sind aus dem Sack (die eine nach der anderen) allmählich herausgefallen
- izbiēdēt* und *izbiēdēt, -ēju* erschrecken (trans.)
- izblaūt* einen(normalen)Schreitun (ausführen)
- izbrist* herauswaten; watend (alle) zertreten
- izbrīnitiēs* sich verwundern
- izcēlt* herausheben; *izcēltiēs* sich emporheben; entstehen
- izcept* ausbacken (trans.)
- izdabūt* herausbekommen
- izdalīt* zerteilen
- izdarīt* (alles) machen; ver-
- richten, zustande bringen, fertig bringen
- izdegt* verbrennen (intrans.)
- izdēt, -ēju* (Eier) legen (perfektiv)
- izduŗt* ausstechen
- izduōmât* ausdenken (= zu Ende denken); ausklügeln
- izduôt* herausgeben; *izduōtiēs* gelingen, geraten
- izdvēst* aushauchen
- izdzeŗt* austrinken, leertrinken
- izdzirdēt* vernehmen(=hören)
- izdzirst, -rstu, -rdu* vernehmen (= hören)
- izdzist* erlöschen (intrans.)
- izdzīt* (hin)ausstreiben
- izdziēdât* (leer) aussingen
- izeja* Ausgang
- izgâisinât* machen, daß etwas verloren geht
- izgâist, -stu, -su* verloren gehen, verschwinden
- izganīt ābuōlinu* (das Vieh) allmählich auf dem ganzen Kleefeld weiden lassen oder den gesamten Klee beim Weiden(durchs Vieh) auffressen lassen
- izglītiba* Bildung
- izglītuōts* gebildet
- izgrâst* ausstoßen
- izgudruôt* ausklügeln
- iziŗt* und *iziŗt<sup>2</sup>, -rstu, -ru* sich zertrennen, auseinanderfallen; S. 117: beim Tauen grundlos werden (vom gefrorenen Winterweg)
- iziēt* (hin)ausgehen; *iziēt caur*

*baznīcu* sich durch die ganze Kirche verbreiten  
*ēzjāt* hinausreiten  
*izjāgtiēs* sich — ohne sein Zutun — ausspannen  
*izkāmpt, -pju, -pu* schnell herausreißen  
*izkaps, -s* Sense  
*izkāpt* hin-, heraussteigen  
*izknābt* aushacken  
*izkrāpt ārā* durch Betrug herauslocken  
*izkrist* herausfallen  
*izkurināt* ausheizen  
*izkust, -kustu, -kusu* ausschmelzen (intrans.)  
*izlaist* hinauslassen; *izlaistiēs* auftauen, weich werden  
*izlaistīt* besprengen, benetzen  
*izlāpīt* ausflicken  
*izlēkt* herausspringen, aufspringen  
*izlikt* auskramen; *izliktiēs* (er)scheinen, sich ausgeben  
*izlist* herauskriechen  
*izlīt* verregnen (und infolgedessen auskeimen)  
*izliēgtiēs* längere Zeit hindurch wiederholt verbieten  
*izliēktiēs* sich krümmen zu  
*izliēt* vergießen  
*izlutināt* verwöhnen  
*izlūgtiēs* für sich um Erlaubnis bitten; längere Zeit hindurch wiederholt beten  
*izlūocitiēs* sich hin- und herkrümmen zu; sich herauswinden  
*izluōžnāt* überallhin kriechen  
*izmaksāt* ausbezahlen  
*izmazgāt* auswaschen

*izmeklētiēs* längere Zeit hindurch suchen  
*izmirkt* (gründlich) durchweichen (intrans.)  
*izmisums* Verzweiflung  
*izmīt* zertreten (alle)  
*izmuōcitiēs* sich durchquälen; *i. cauri* mühsam hindurchgelangen  
*iznākt* (her)auskommen, sich finden  
*iznest* herausbringen  
*iznirt* auf-, emportauchen  
*iznīdēt* hinauslassen, d. h. durch seinen Haß beseitigen  
*iznūkt, -kstu, -ku* vergehen, zugrunde gehen  
*iznieimt* herausnehmen  
*izpaūst, -žu, -du* aussprengen, verbreiten (eine Nachricht)  
*izperēt* ausbrüten  
*izpestisana* Erlösung, Befreiung  
*izpildīt, -du, -diju* erfüllen, leisten, ausfüllen, einnehmen, (stellvertretend) versehen  
*izpītiēs* sich los- oder aufflechten, sich auflösen, losgehen  
*izplaūkt* ausschlagen (von Blättern)  
*izplēst, -ēšu, -ētu* ausbreiten  
*izplūkt* ausraufen, auszupfen  
*izplūst* sich ergießen, austreten (von Flüssen)  
*izprast* verstehen  
*izprecināt* verheiraten  
*izputēt, -tu, -tēju* verstäuben (intrans.), zugrunde gehen



- izpūst* aushauchen  
*izraknāt* aus-, durchwühlen  
*izrakstīt ceļu* auf dem Weg  
 zahlreiche Fußspuren hin-  
 terlassen  
*izraūt* herausreißen, schnell  
 herausziehen  
*izravēt* ausjäten  
*izrādīšana* Äußerung  
*izrādītiēs* sich erweisen  
*izredzēt* ausersehen  
*izrunāt* ein Gerede ausspren-  
 gen; ausreden (= zu Ende  
 sprechen)  
*izrusis* schwach, der keinen  
 Halt mehr hat (vom Eis)  
*izruōtāt* schmücken  
*izsacīt* aussagen, ausdrücken  
*izsālcis* hungrig  
*izsāukums* Ausrufung  
*izsijāt* aussieben  
*izsist* ausschlagen  
*izskatītiēs* aussehen  
*izskriēt* hinaus-, herauslaufen  
*izslāukt, -cu* ausmelken  
*izslīdēt* entgleiten  
*izsmiēks* Spott, Hohn  
*izsmiēt* auslachen  
*izstaīgāt* durchwandern  
*izstāstīt* erzählen (perfektiv)  
*izstāvētiēs* längere Zeit stehen  
*izstumt* schiebend hinaus-  
 stoßen  
*izsūolīt* aus-, anbieten  
*izsviēt* hinauswerfen  
*izsāūtiēs* herausstürzen;  
 schnell herausfliegen  
*izšķiŗt* unterscheiden; *izšķiŗ-*  
*tiēs* sich unterscheiden  
*izšlūkt, -ūku, -uku* entgleiten  
*iztecēt* herauslaufen  
*iztecināt* ausschleifen, aus-  
 wetzen  
*iztēiksmē* Ausdrucksweise,  
 Modus  
*iztēikt* aussprechen, sagen, er-  
 zählen  
*iztēluōt par* sich (etwas) vor-  
 stellen als  
*iztērēt* verbrauchen  
*iztikēt* hinausgelangen; aus-  
 kommen  
*iztrūkt* fehlen  
*izturēšanās* (nom. s.), acc. s.  
*izturēšanuōs* Benehmen  
*izturētiēs* sich benehmen, sich  
 verhalten  
*izvairītiēs* ausweichen, ver-  
 meiden  
*izvārīt* fertig kochen, kochend  
 zubereiten  
*izvest* heiraten (ein Mädchen)  
*izvilkt* herausziehen  
*izzināt* ausforschen, erfahren,  
 zu wissen bekommen  
*izzust* sich verlieren, (ver)-  
 schwinden; verhallen  
*izzvejuōt* (her)ausfischen  
*ignums* Ekel, Widerwille  
*ikss* (dialektisch) = *īss* kurz  
*īlens* Ahle  
*īpašība* Eigenschaft  
*īpašniēks* Besitzer  
*īpašs* apart, ein besonderer;  
*īpaši* besonders, apart  
*īss* kurz  
*īstenība* Wirklichkeit  
*īsts* echt, wirklich, eigentlich,  
 leiblich  
*īcaicināt* einladen, hereinrufen  
*īēblāūtiēs* einen (kurzen) Schrei-  
 tun, aufschreien

- iebräukt* hinein fahren  
*iecelt* hinein heben  
*ieerst* (hin) einhauen  
*ieclenüts* beliebt  
*iečirkstéliés* einen kurzen, schwirrenden Schrei ertönen lassen  
*iečukstét* flüsternd eine Mitteilung machen  
*iedabút* sich zuziehen  
*iedegtiés* entbrennen  
*iedrebétiés, -buós, -bõjuós* ein wenig erzittern  
*iedrũošinátiés* sich erkühnen, wagen  
*ieduřt* hineinstechen, einen Stich beibringen  
*ieduõmátiés* gedenken an, sich erinnern; auf etwas verfallen, sich einbilden  
*ieduõt* (ab)geben, übergeben  
*iedzeřt* (ein beschränktes Quantum) trinken, einnehmen  
*iedzít* hineintreiben  
*iegaditiés* sich treffen, passieren  
*iegázt* einen Schlag versetzen  
*iegribétiés: (man) iegribas est* (mich) gelüftet (oder: verlangt) es (plötzlich) zu  
*iegrúst* hineinstoßen [essen  
*iegũlt* sich hineinlegen  
*ie-iét* hineingehen  
*ieját* hereinreiten  
*iejeĩt* hereinnehmen  
*iekárt* hineinhängen  
*iekáruõt* sich (plötzlich) gelüsten lassen  
*ieklupt, -ũpu, -upu* stolpernd und hastig hineineilen  
*iekríst* hineinfallen; *iekríst prátũ* (plötzlich) in den Sinn kommen  
*iekšá* hinein, drinnen  
*ieksiéne* Innenseite  
*iekuóst* einbeißen, (einen Imbiß) einnehmen  
*iekertiés* sich einhaken, hängen bleiben  
*ieláust* hereinlassen; *ieláutiés* sich einlassen: hineinfliegen  
*ieleja* und *ieleja* Tal  
*ielèkt* hineinspringen  
*ielikt* hineinlegen; *várdũ ielikt* benennen  
*ielikt* sich nach unten krümmen  
*ielist* hineinkriechen  
*ieliektiés* sich hineinbeugen  
*ieliét* (hin) eingießen  
*ielũgt* hineinbitten, einladen  
*iemálditiés* irrend geraten in  
*iemáũtuõt* erwerben  
*iemáukti* Zaum  
*iemavi<sup>2</sup>* Zaum  
*iemáciliés* erlernen  
*iẽmesls* Ursache  
*iemest* hineinwerfen  
*iẽmu* (ich) gehe  
*iemukt, -ũku, -uku* hinein flüchten  
*iẽnaũdniéks* Feind  
*iẽnaũds* Neid, Feindschaft  
*ienákt* (her) einkommen  
*ienákus* Einkommen, Einkünfte  
*ienest* hinein-, hereinbringen  
*ienist, -istu, -ĩdu* hassen  
*ieheĩt* (her) einnehmen  
*iepipét* anrauchen

*iepūlēt* mit Mühe hinein-  
 schaffen  
*ieraudzis* erblickt habend  
*ieraūdzīt* erblicken, zu sehen  
 bekommen  
*ierādīt* anweisen, anzeigen,  
 belehren  
*ieredzēt* leiden; *ne-ieredzēt*  
 nicht leiden können  
*ierūmēt* (hin)einräumen  
*ierūocis* Instrument  
*ierūtāt<sup>2</sup>* mit Gesang zu feiern  
 beginnen (oder: singend  
 hereinschaffen?)  
*iesāukt* benennen, einen Bei-  
 namen geben; *iesāuktiēs*  
 ausrufen (intrans.)  
*iesākt* anfangen; *iesākums*  
 Anfang  
*iesēstiēs* sich hineinsetzen  
*ieskrīet* hereinlaufen, momen-  
 tan hineinsinken, plötzlich  
 hereindringen  
*iesmēlt* einschöpfen  
*iēspāids* Eindruck  
*iespērtiēs*: *kāja iespērās rāvā*  
 beim Schreiten geriet der  
 Fuß unversehens in eine  
 sumpfige, eisenhaltige  
 Stelle  
*iespēja* Möglichkeit  
*iespējams* möglich  
*iespiēst* hineinzwängen, ein-  
 schließen; *iespiēstiēs* sich  
 einprägen  
*iesūtis* (gen. s. *iesutuša*) be-  
 rauscht  
*iesvētīt* einweihen  
*iesviēst* hineinwerfen  
*iesāūt* schnell hineinschieben:  
*prātū iesāūtiēs* einfallen

*iesūt* (hin)einnähen  
*iet* und *iēt*, *iēmu* und *ēju*,  
*gāju* gehen; *ceļš iēt* der  
 Weg führt; *man labi* (oder:  
*grūti*) *iet* mir geht es gut  
 (oder: schwer); *iet pīe . . .*  
 oder *tautās iēt* heiraten  
 (einen Mann); das bloße  
*iet* kann im Zusammen-  
 hang (so S. 53) «(einen  
 Mann) zu heiraten bereit-  
 willig sein» bedeuten;  
*kaļā iētīn iēšu* ich werde  
 durchaus in den Krieg  
 ziehen  
*ietecēt* hineinlaufen  
*ietēikt* empfehlen  
*ietīt* einwickeln  
*ietricētiēs* ein wenig erzittern  
*ie-irbt sulaš* (in einen Baum)  
 bohrend, (dessen) Saft her-  
 ausfließen machen  
*iēra* Faulbaum  
*ievest* hineinführen  
*ievēruōjams* bedeutend  
*ievēruōt* gewahr werden, be-  
 merken, beachten; *tūo*  
*ievēruōjuōt* im Hinblick da-  
 rauf  
*ievilkt* hineinschleppen  
*ievilīnāt* hereinlocken  
*ieviestiēs*, *-šuōs*, *-suōs* sich  
 mehren, um sich greifen  
*iezibētiēs*, *-buōs*, *-bējuōs* (für  
 einen Moment) aufflackern  
*iezēluōtiēs* leid (zu) tun (an-  
 fangen)

*ja* wenn; vgl. auch unten *jā*  
*jāl(e)* wenigstens, doch  
*jāu* schon; *ja*, doch

- jaūda* Vermögen, Kraft  
*jaūks* schön, hübsch, an-  
 mutig; *jaūkams* Schönheit  
*jaūktiēs, -cuōs* sich mischen  
*jaūnava* Jungfrau, junges  
 Mädchen  
*jaūnbrālī* junge Brüder  
*jaūneklis* Jüngling  
*jaūns* jung, neu; *nāo jaūna*  
 von neuem, aufs neue  
*jaūnskings* Jungherr  
*jaūtāt* fragen; *jaūtājams* Frage  
*jā* wenn  
*jā ja* (als Bejahungspartikel);  
*jā ja* (einräumend) ja, ja  
 (= meinetwegen)  
*jā-* (Debitivpräfix), s. § 43  
*Jānis* Johann(es); auch Per-  
 sonifikation des Johannes-  
 festes  
*Jākaps* und *Jāpaks* Jakob  
*jāt, -ju* reiten  
*jeb* oder  
*jel(e)* doch; denn (*vai tu jel*  
*maz zini?* weißt du denn  
 überhaupt?)  
*Jēlgava* Mitau  
*jeūt* und *jeūt, jēmu, jēmu* und  
*jēmu* nehmen, abnehmen;  
 heiraten (ein Mädchen);  
*jeūtiēs* sich nehmen (*drūosa*  
*sīdī jeūtiēs* Mut fassen)  
*jērs* Lamm  
*juūs* euch (dat.)  
*jūnts* Dach  
*jūntu jūnt, jūnja, jūnu* ein  
 Dach decken  
*Juāģi* oder *Juā-dana* Ge-  
 orgitag  
*just, jūta, jūta* fühlen; *ju-*  
*stiēs* sich fühlen  
*jūlze* Meile  
*jāgt, -dzu* (an)spannen  
*jūra* Meer  
*jūrmala* Meeresufer  
*jās* ihr (II. p. pl.)  
*celā jūtis* (nom. pl.) Weg-  
 scheide -  
*juō* und *jūo* denn; *agri jūo*  
*agri* sehr früh; *jūo eiēi*  
 überaus fest; *jūo driz* so  
 bald als möglich; *jūo gāi-*  
*sāk* noch deutlicher; *jūo*  
*vātrāk* um desto mehr; *jūo*  
*dienas jūo mazāk* mit jedem  
 Tage weniger; *jūo — jūo*  
 je mehr — um desto mehr,  
 je — (um) desto  
*juōsta* Gürtel  
*juōzt, -žu, -zu* laufen  
*ka* daß  
*kabata* Tasche; *kabatas drūva*  
 Taschentuch  
*kad* wann; wenn; als; daß  
*kai* (dial.) wie, als  
*kaiūs* (dial.) = *kāds* (s. unten)  
*kails* kahl  
*kāimiūs* Nachbar  
*kāisīt, -su, -sīju* (aus)streuen  
*kāisls* leidenschaftlich  
*kaite* Leid  
*kaītēt* fehlen; *kas viņai kaīt*  
*nedziēdāt?* was fehlt ihr,  
 daß sie nicht singen sollte?  
*kaītināt* necken, reizen  
*kahls* Hals; *kahla kānģis*  
 Despot  
*kakts* Winkel  
*kakis* Katze  
*kalādināt* schmieden lassen;  
 hämmern

*kālējs* Schmied  
*kālņājs* Gebirge  
*kālns* Berg; *kālūā* bergaufwärts; *kālņiūs* Hügel  
*kāļps* Knecht  
*kālst*, -*lstu*, -*lta* trocknen (intrans.)  
*kālt*, -*lū*, -*lu* schmieden, beschlagen, meißeln, aus-hauen  
*kāltēt* trocknen (trans.)  
*kam* (dat. zu *kas* was) wozu, weshalb; deshalb, weil  
*kamanas* Schlitten  
*kambaris* Kammer, Zimmer  
*kamēr* bis, während; (S. 49) anstatt daß  
*kamuōl(i)s* und *kamuōl(i)s* Knäuel; demin. *kamuōltiūs*  
*kāņcele* Kanzel  
*kandidāts* Kandidat  
*kāņna* Kanne  
*kāņpes* Hanf  
*kapāt* hacken  
*kaplis* Hacke, Hohlxaxt  
*kaps* Grab; *kapi* Friedhof  
*karaša* Festbrot, Kuchen  
*karīte* Kutsche  
*karsts* heiß  
*karuōgs* Fahne  
*karuōte* Löffel  
*karš* Krieg; (S. 95) Heer; *kaŗa vīrs* Krieger  
*karuōt* kämpfen  
*kas* wer, was (fragendes, relatives und indefinites Pronomen); *duōmā*, *kūo duōmā*, *duōmā* . . .! (S. 108) woran immerhin du denken magst, denke an . . .! *raŗiēt*, *kūo raŗiēt* wen

immerhin ihr schelten möget; *kas nu ir dublū!* wieviel Kot jetzt (da) ist!  
*kast*, -*šu*, -*su* harken  
*kaŗūātiēs* scharren, wühlen  
*katls* Kessel  
*katrs* jeder (von zweien oder mehreren)  
*kāudze* Haufe  
*kaūlainš* knochig  
*kaūls* Knochen, Stengel  
*kāunētiēs*, -*nuōs*, -*nējuōs* sich schämen  
*kāuns* Scham, Schande; *kāunā palikt* beschämt werden  
*kaūss* Schale, Becher  
*kaūt*, *kaŗju*, *kāŗu* und *kavū* schlachten  
*kaūt* daß doch, wenn doch (in Wunschsätzen); *kaūt gan* obwohl; *kaūt cēliēs* (part. prt.) *aŗgstu* wenn er sich auch hoch erhoben hat; *kaūt kas* irgend etwas, *kaūt kur* irgendwo; *kaūt kādi* irgendwelche  
*laŗka kavēklis* Zeitvertreib  
*kavēt*, -*ēju vakaru* den Abend verbringen; *kavētiēs* sich aufhalten, zögern, spielen  
*kaza* Ziege  
*kaŗuōks* Pelz  
*kā* wie; *kā kad* wie wenn, als ob; *kā tād!* wie denn; und in der Tat! *kā nevar*, *tā nevar sagāidit* man kann gar nicht erwarten; *dziēsma man kā dziēdama* wie immerhin (= lat. ut-cunque) ich das Lied zu singen habe



*kādēl* weshalb  
*kādreiz* einst, einmal, manchmal  
*kāds* (interrog., relat. und indefin. Pron.) was für ein, wie beschaffen, irgendein, jemand (im Plural auch: einige), ein gewisser  
*kāja* Fuß; *kājas bāt* aufgestanden sein  
*pa kājapakšu* unten zwischen und neben den Füßen  
*kālab(ad)* weshalb  
*kāpas* Dünen  
*kāpelēt* hin- und hersteigen oder klettern  
*kāpēc* weshalb  
*kāpt*, *-pju*, *-pu* steigen; *bites kāpt* zu den (in einem, an einem Baum befestigten Bienenstock befindlichen) Bienen emporsteigen (um Honig zu holen)  
*kāpuōsti* Kohl  
*kārklis* strauchartige Weidenart  
*Kārlis* Karl  
*kārs* gierig  
*kārt*, *karu*, *kāru* hängen  
*kārta* Schicht, Stand; ein bestimmt wechselnder Dienst, Frondienst  
*kārtiņa* — Deminutiv zu *kārts*, *-s* Stange  
*kārtība* Ordnung  
*kārtīgs* regelmäßig, pünktlich  
*kāruōt* trachten, begehren  
*kāsis* Haken; *kāsi* Achseljoch  
*kāzas* Hochzeit  
*kāziniēks* Hochzeitsgast  
*klajums* offene Gegend (als

Gegensatz zum Stall: Weideplatz)  
*klanītiēs*, *-nuōs*, *-nījuōs* sich bücken; taumeln, wackeln  
*klāu!* horch!  
*klāusīt* und *klāūsīt*, *-su*, *-sīju* gehorchen; *klāusītiēs* und *klāūsītiēs* horchen, zuhören  
*klāt*, *klāju* ausbreiten, decken; *klātiēs* sich breiten; gehen (*man nelabi klājas* mir geht es schlecht)  
*klāt* (adv.) (nahe) herzu oder hinzu; nebenbei; zugegen, da (= zugegen), daran; *vai tev nav uguns lietās klāt!* hast du nicht Feuerzeug bei dir?  
*klātums* nächste Nähe  
*klēpis* Schoß (an einer Person)  
*klēts*, *-s* (demin. *klētiņa*) ein kleines Gebäude, das als Vorratskammer und im Sommer auch als Schlafgemach benutzt wird  
*klēvs* Stall  
*klidzēt*, *-dzu*, *-dzēju* klappern  
*kliņts*, *-s* Fels  
*kliņģer(it)es* Ringelblumen  
*kliņģeris* Kringel  
*klīedziēns* Schrei  
*klīegt*, *-dzu* schreien, laut rufen  
*klucis* Klotz, Block  
*klusībā* im stillen  
*klusītiņām* ganz leise  
*kluss* still; adv. *klusi*, *klusu* oder *klusām* still, leise, heimlich, sachte  
*klusums* Stille  
*klāva* und *klāvs* Ahorn  
*knaps* knapp, kaum genügend

- knaši* (adv.) hurtig, schnell  
*knaūkis* Knirps  
*knābt, -bju -bu* picken  
 gen. s. *Kom[isijas]* S. 84 der  
 Kommission  
*koņkrēts* konkret  
*krams* Feuerstein  
*kraūklis* Rabe  
*kraūt* und *kraūt, -aūju, -āvu*  
 aufschichten, zusammen-  
 häufen, laden  
*krājums* Sammlung  
*krāpt* und *krāpt, -pju, -pu*  
 trügen, trügerisch locken  
*krāsa* Farbe  
*krāsns, -s* Ofen  
*krāt, -ju* sammeln  
*krēkls* Hemd  
*krēlle* Glasperle  
*krēsls* Stuhl  
*krist, krītu, kritu* fallen; *vir-*  
*sū krist (kam)* herfallen  
 (über jemand), überfallen  
*kritums* Fall  
*krīetns* tüchtig, brav  
*krusa* Hagel  
*krustdēls* Taufsohn  
*krustīt, -īju* taufen  
*krusts* Kreuz; Last; *krustu*  
 kreuzweise  
*krūms* Busch, Strauch  
*krūts, -s* Brust  
*krūze* irdener Krug (Gefäß)  
*kruōdz(e)niēks* Krüger; *kruō-*  
*dzeniēce* Krügerin, Schenk-  
 wirtin  
*kruōg(u)s* Krug, Schenkhaus  
*kruōnis* Krone, Kranz  
*kruōplis, krūoplis* oder *kruō-*  
*plis* Krüppel  
*kubuls* Braubottich
- kuce* Hündin  
*kuģis* Schiff  
*kukulis* Geschenk  
*kukuōt* schreien (vom Kuk-  
 kucksruf)  
*kule* Sack  
*kult, kulū, kūlu* prügeln,  
 dreschen; *kulamā mašīna*  
 Dreschmaschine  
*kumelis* und *kumelš* oder *ku-*  
*mēlš* Füllen; Roß  
*kumuōss* Bissen  
*kūngs* Herr; Gutsbesitzer  
*kupenis* zusammengewehrter  
 Schneehaufen  
*kupls* dicht belaubt, stark  
 verzweigt; dicht; wohlbe-  
 leibt; *kuplums* dichte Be-  
 laubung; starke Verzwei-  
 gung  
*kur* (interrog., relat. und in-  
 defin.) wo, wohin  
*kurētīls, -rūōs, -rējuōs* heizen  
 (intrans.; vom angeheizten  
 Ofen gesagt); dazu der  
 loc. s. des Nomen actionis  
*kurēšanās* S. 85  
*kurināt* heizen (trans.)  
*uz kuriēni* wohin  
*kuḗkstēt* quarren, quaken  
*kūrls* taub  
*kuḗnēt* und *kuḗnēt* murren  
*kuḗpe* Schuh  
*kuḗt, kuḗu, kūru* anmachen,  
 anzünden  
*Kūrzeme* Kurland  
*Kūrzemniēce* Kurländerin  
*kušs* welcher; *kuḗ kušs* wo  
 ein jeder  
*kustēliēs, -stuōs, -stējuōs* sich  
 bewegen

*kustinât* bewegen  
*kūma* Taufzeuge; *kūmām iēt*  
 (zur Taufe) als Taufzeuge  
 gehen  
*kūpēt*, *-pu*, *-pju* rauchen,  
 dampfen; *dūmi kūp* Rauch  
 erhebt sich  
*kūpinât* rauchen (oder damp-  
 fen) machen  
*kūtrs* träge, faul  
 (*luōpu*) *kūts*, *-s* Viehstall  
*kūo* — acc. und instr. zu *kas*  
*kuôdîgs* ätzend  
*kūokle* Harfe  
*kūoklēt* auf der Harfe spielen  
*kūoks* Baum, Holz  
*kuōpā* zusammen; *kuōpā krist*  
 zerfallen  
*kūopt*, *-pju*, *-pu* pflegen  
*kuôst*, *-žu*, *-du* beißen  
*kuôšs* schön  
*kvēluôt* glühen  
*kvēpt* duften  
*kviekt*, *-cu* quieken  
*kvieši* Weizen  
*kruôtes* oder *kruôtu māja* ein  
 Gesinde, das vom Guts-  
 besitzer nicht verkauft,  
 sondern nur verpachtet  
 wird  
*kařstît* haschen, fangen  
*ķepuruôt* zappeln  
*ķeřt*, *ķeru*, *ķeru* fangen  
*ķeza* widrige Unannehmlich-  
 keit  
*ķekis* und *ķekis* Küche  
*ķēniņš* König; *ķēniņiene* Kö-  
 nigin  
*ķēve* Stute  
*ķibeles* Verdruß, Schwierigkeit  
*ķiēģelis* Ziegel

*labad* wegen, um — willen  
*labâk(i)* besser, lieber (adv.)  
*lab'dien* guten Tag (als Gruß);  
*lab'dienu duôt* «guten Tag»  
 sagen  
*labinât* begütigen, freundlich  
 (zu etwas) bewegen  
*labiba* Getreide  
*labprât* gern  
*labs* gut, tüchtig; *labas dienas*  
 Grüße; *labi* (adv.) recht;  
*labums* Güte, etwas Gutes,  
 Vorteil  
*lab'vakar* guten Abend (als  
 Gruß)  
*lagzdo krūms* Haselstrauch  
*lai* (vor der III. p.) mag,  
 möge, mögen (mit dem  
 Infinitiv; z. B. *lai viņš*  
*nāk* mag er kommen oder  
 er möge kommen resp.  
 er soll kommen); auch vor  
 der III. p. cond. in Wunsch-  
 sätzen (z. B. *lai dievs duô-*  
*tu!* Gott gebe!), Final-  
 sätzen (wo *lai* die Bedeu-  
 tung von «damit» hat)  
 u. a.; auch in Konzessiv-  
 sätzen (wie z. B. *lai arī*  
*viss ir tik mežs vien!* doch  
 mag auch alles nur eitel  
 Wald sein!); *lai gan (ar)*  
 obwohl; *lai nu lēksana*  
 (scil. man) *izduôdas vii*  
*sāusā vai slāpjā* ob ich nun  
 beim Springen in eine  
 trockne oder aber in eine  
 feuchte Stelle gerate (oder:  
 mag ich nun . . geraten);  
 in verallgemeinernden Rel-  
 ativsätzen (z. B. *lai tās gāja*

- kur iédamas* wohin immerhin sie gehen mochten; *lai mâte cepa kùo cepdama* was immerhin die Mutter backen mochte; *lai bij grūti kam bij grūti* wem immerhin es schwer gehen mochte); *lai ar nešanu kâ ar nešanu!* wie immerhin es sich mit dem Tragen verhalten möge > vom Tragen soll jetzt nicht mehr die Rede sein; *lai maīta kur maīta, kad tik iztikšana* vom Vermögen soll nicht die Rede sein, wenn nur das Auskommen da ist; in dubitativen Fragesätzen (z. B. *kâ tev lai atmaksāju* wie soll ich dir entgelten? *vai lai zaudēju savu laīmi?* soll ich mein Glück verlieren?)
- laīdars* Viehhof, Verschlag fürs Vieh  
*laīkam* wahrscheinlich  
*laīks* Zeit, Wetter; *pa laīkam* gewöhnlich (adv.)  
*laīma* und *laīme* Glück; Glücksgöttin  
*laīmība* Glückseligkeit  
*laīmīgs* glücklich  
*laīpa* Steg(brett)  
*laīpns* freundlich  
*laīst, -žu, -du* lassen, abgeben; *mīglu laīst* Nebel emporsteigen lassen; *valā laīst* loslassen, aufgeben; *laīstīēs* fliegen, sich davon machen, sich aufmachen, sich hinunterlassen
- laīstīt, -u, -īju* wiederholt begießen  
*laīva* Boot  
*lakats* Tuch  
*laksti* Blätter und Stengel (z. B. von Kartoffeln)  
*lakstīgala* Nachtigall  
*laīmpa* Scherbe  
*lapa* Blatt  
*lapsa* und *lapse* Fuchs  
*lapuôt* Blätter treiben  
*lasīt, -u, -īju* lesen, sammeln, (her)auslesen  
*latv(iēt)is* Lette; gen. pl. *Latv[iēšu]* S. 84  
*laīuks* Feld; *laīku māmiņa* ein Mütterchen vom Lande; *laīkā* hinaus, draußen  
*lāuks* mit einer Blesse versehen  
*laīlāt* vermählen  
*laīlība(s)* Trauung  
*laīnags* Nachmittag(szeit)  
*laīzīt, -u, -īju* zerbrechen; ringen  
*laīzt, -žu, -zu* (ab)brechen (trans.)  
*lazda* und *lazds* Hasel(gerte); *lazda krīms* Haselstrauch  
*lācāuzas* Trespen  
*lācis* Bär; plur. *lāci* auch: Trespen  
*lāde* Lade, Kiste, Truhe  
*lādināt* (längere Zeit) anbellern  
*lāga* (indecl.) tüchtig, brauchbar, tauglich  
*lāgiēm — lāgiēm* bald — bald; *lāgu lāgiēm* einmal über das andere  
*lecīnāt* wiederholt springen machen

- ledus* Eis  
*lei* dial. = *lai*  
*leja* Tal; *lejā* nach unten, hinunter  
*leimt* (und *leimt<sup>2</sup>*), *lemju*, *lēmju* bestimmen  
*lepniņa* und *lepnums* Stolz  
*lepns* stolz, prächtig  
*lēciens* Sprung  
*lēkāt* hüpfen  
*lēkt*, *lēcu* und *lēcu*, *lēcu* springen, hüpfen; aufgehen  
*lēns* langsam, sanft, mild; adv. *lēni*, *lēni* und *lēnām*  
*lēvenis* und *lēvenis* Menge  
*liduot* flattern  
*likt*, *lieku*, *liku* legen, lassen, befehlen, anordnen; *Jāni vārdā likt* den Namen «Johannes» geben; *liktiēs* sich hinlegen; (mit einem Partizip) sich anstellen; scheinen; *neliekas ne rēdzuot* gibt sich den Anschein, als ob (sie es) überhaupt nicht sähe  
*liktens*, -s (masc. g.) Schicksal  
*liņdraki* Weiberrock  
*lini* Flachs; gen. *linu* leinen  
*linsēklas* Leinsaat  
*liturģija* Liturgie  
*līza* Brotschaufel  
*līzgs* Nest  
*līcis* Uferkrümmung, Wiese an einem Bach  
*lideka* Hecht  
*līdums* Rodung  
*līdz* (als Präpos. cum dat.) bis (zu); (als Konjunktion) bis, sobald; *līdz karo* sobald; (als Adverb) *līdz*(i), auch *līdzā* und (in Erwahlen) *līdzem* mit, zugleich  
*līdzās* (adv.) zur Seite; (mit einem Dativ verbunden) neben  
*līdzēt*, -u, -ēju helfen, nützen  
*līdzinātiēs* ähnlich sein, ähneln  
*līdzīgs* ähnlich  
*līgava* Braut, Frau  
*līgavainis* Bräutigam  
*līguot* hin- und herschwanken; Johannislieder singen; *līguotiēs* hin- und herschwanken; sich Schaukeln  
*liks* krumm  
*liksms* heiter, lustig  
*likt*, -kstu, -ku sich krümmen  
*likums* Krümmung, Umweg, Umschweife  
*list*, *liedu* und *lienu*, *lidu* kriechen  
*līt*, *līstu*, *līju* regnen  
*liedināt* gießen (gießend formen) lassen  
*liēgtiēs*, -dzuōs sich weigern; leugnen; dazu nom. s. nom. actionis *liēgšanās*  
*liekt*, -cu krumm biegen, beugen; *liektiēs* sich beugen  
*liēlcēš* Landstraße, Bahn  
*liēlība* Prahlerei  
*liēlitiēs*, -luōs, -lījuōs prahlen  
*liēlkings* Gutsbesitzer  
*liēls* groß; *liēli kīngi* (hohe) Herrschaften; *liēla briukšana* S. 85 schnelles(?) oder anhaltendes(?) Fahren  
*liēpa* Linde



*liesmuôt* flammen  
*liëss* mager  
*liët, leju, lêju* (ver)gießen  
*lieta* Sache, Ding; *uguns lietas*  
 Feuerzeug  
*lietas-vàrds* (plur. *lietu-vàrdi*)  
 Substantiv  
*liëtus* Regen; demin. *liëtiús*  
*lietuôt* gebrauchen  
*liëvenes* Veranda  
*lokatiivs* Lokativ  
*lukturis* Leuchter  
*ludzëjs* ein Betender  
*lùgt, -dzu* bitten, beten; *lùg-*  
*šus lùgt* inständig bitten;  
 das part. prs. pass. *lù-*  
*dzams* (feminin: *lùdzama*)  
 auch in der Bedeutung:  
 sei(en Sie) so gut! *lùgtiëss*  
 (inständig bitten)  
*lùk!* sieh!  
*lùks* Bast  
*lùkuôt* versuchen; *lùkuôtiëss*  
 (nach)schauen; für sich  
 ausersehen  
*lùpa* Lippe  
*lùsa* und *lùsis* Luchs  
*lùzt, -stu, -zu* brechen (in-  
 trans.); *lùzums* Bruch  
*lùóbt, -bju, -bu* rasch laufen  
*lùocijums* Kasus  
*lùocít, -ku, -cïju* hin- und  
 herbiegen, (hin- und her)  
 bewegen; *lùocítiëss* sich (hin-  
 und her)beugen, sich  
 krümmen, sich winden  
*lùôdât* hin- und herkriechen  
*lùôde* Kugel  
*lùôjs* Fenster  
*lùóks* Krummholz  
*lùôluôt* wiegen, schaukeln

*luôps* Vieh; *ak* («ach»), *tu*  
 («du») *luôps* — eine Re-  
 densart, die sich auf etwas  
 Unangenehmes bezieht  
*luôžnât* hin- und herkriechen  
*lùdava*<sup>2</sup> Braut, Frau  
*lùadis* (plur.) Leute, Men-  
 schen  
*lùâns* schlecht, böse; *lùânums*  
 Bosheit; Böses, Schlechtes  
*lùâut, lùâju, lùâvu* erlauben, ge-  
 statten; *valu lùâut* freien  
 Willen lassen  
*lùâtiñi* — Deminutiv zu  
*lùadis*  
*lùmêt, -u, -ëju* wackeln, wat-  
 scheln  
*lùoti* sehr

*\*maguona* (angesetzt auf  
 Grund des Demin. *maguo-*  
*niãa*) und *maguône* Mohn  
*mag* wenig; demin. *magënit*  
 ein wenig  
*magš* klein  
*maïgs* und *maïys* sanft, süß  
*màiss* Sack  
*màila* Aas  
*màitât* verderben  
*màize* Brot  
*maks* Beutel  
*maksât* (be)zahlen; kosten;  
*maksâjums* Zahlung  
*mala* Rand, Kante, Ufer; *pa*  
*malu malâm* oder *par visâm*  
*malâm* allenthalben; *pie*  
*malas dabât* beseitigen  
*malditiëss, -uôs, -ïjuôs* um-  
 herirren  
*mâlka* Holz

*malt*, -*lā*, -*lu* mahlen  
*māltīte* Mahlzeit  
*māltwe* Mahlkammer  
*man* mir  
*manāmi* (adv.) merklich  
*mani* mich  
*manīt*, -*u*, -*īju* merken  
*mans* mein  
*maīta* Hab und Gut, Vermögen, Gegenstand, Sache  
*maītuōter* erwerben, bekommen  
*Moskara* Moskau  
*mašīna* Maschine  
*mats* Haar  
*māukt*, -*cu* streifen (trans.)  
*maīrs* Gras, Rasen  
*maūt*, *maūju*, *māvu* brüllen  
*maz* wenig; *jel maz* s. unter *jel*  
*mazgājams* waschbar  
*mazgāt* waschen, spülen; *mazgātīés* sich waschen, baden  
*Mazjanis* Klein-Johann  
*mazputnišš* ein ganz kleiner Vogel  
*mazs* klein  
*mazuliet* ein wenig  
*mācēt*, -*ku*, -*cēju* verstehen  
*mācīt*, -*cu*, -*cīju* lehren; *mācītīés* lernen  
*mācītājs* Pastor  
*māja* Haus; Gesinde; *māju duōt* beherbergen; *mājā(s)* zu Hause, nach Hause  
*mājskuōluōtājs* Hauslehrer  
*mākuōnis* und *mākuōnā*<sup>2</sup> Wolke  
*mālaīns* lehmicht  
*māls* Lehm  
*māmiņa*, *māmulīņa*, *māmulīte* und dial. *māmulīte* Mütterchen

*mānīt* täuschen  
*mārka* und *mārka* Mark (als Münze)  
*mārša* Sohnesfrau (im Hause der Schwiegereltern); Brudersfrau  
*Māra* Maria; *Māras zemē* Livland  
*māsa* Schwester  
*māte* Mutter; *mātes meita* ein Mädchen aus einer angesehenen oder wohlhabenden Familie (etwa: Wirtstochter)  
*med(i)niēks* Jäger  
*medīšana* Jagen  
*mēdus* Honig  
*meīča* Mädchen  
*meīja* Maie, (abgehauener) belaubter Ast, (abgehauener) junger Birkenbaum  
*meita* Mädchen; Tochter  
*meitene* und *meitenis* Mädchen; Tochter  
*meklēt*, -*ēju* suchen  
*mēldri* Binsen  
*mēlšs* (dial. *mēls*) schwarz, schmutzig; *mēlnāis* das schwarze Pferd; *mēlšs darbs* schwere oder grobe Arbeit  
*meņmiņa* Mütterchen  
*mest*, *mēta*, *metu* werfen; *kruustu mest* ein Kreuz schlagen, sich bekreuzigen; *tīklu mest* ein Netz auswerfen; *ar rīoku mest* mit der Hand winken; *rubli mešu* (dial. für *metu*) *mešanās* beim Zusammenschießen (von Geld) steuerte ich einen Rubel bei; *mestiés* anstoßen (in-

- trans.); *tùmšs mētas* es wird dunkel  
*mēzglš* Knoten  
*mēžmala* Waldesrand  
*mēžs* Wald; *mēža-saîgs* Buschwächter  
*mēdīt* verhöhnen  
*mēgt, mēdzu, mēdzu* pflegen, gewohnt sein  
*mēle* Zunge  
*mēmš* stumm  
*mēness, -s* (masc. g.) und *mēnesis* Mond; Monat; demin. *mēnestiūs*  
*mēris* Pest  
*mērīt, -īju* messen, Maß nehmen  
*mērķis* Ziel  
*mērs* Maß  
*mēs* wir  
*mētelis* Mantel  
*mīce* Nachtmütze; Weibermütze  
*midzinis* Lager (eines Tieres)  
*mīgla* Nebel  
*mīglainš* nebelicht  
*mīlna* Mahlstock an der Handmühle  
*mīlli* Mehl  
*mīlzis* Riese  
*minēt, -nu, -nēju* erwähnen; raten  
*mīrdzēt, -dzu, -dzēju* schimmern, funkeln  
*mīrdzums* Glanz  
*mīrgāt* flimmern  
*mīrķlis* Blick  
*mīrkt, -kstu, -ku* weich und naß werden  
*mīrstīgs* sterblich  
*mīrt, -stu, -u* sterben  
*mīrte* Myrte  
*mīruônis* ein Toter  
*bez mītēšanāš* unaufhörlich  
*mītuôt* tauschen  
*mīza* Rinde  
*mīkla* Rätsel  
*mīksts* weich  
*Mīle* weiblicher Personenname  
*mīlestība* Liebe  
*mīlēt, -lēju* und *-lu, -lēju* lieben  
*mīlīgs* liebevoll, freundlich, angenehm  
*mīlš* lieb; *mīlākū* die Geliebte, Liebste  
*mīlvārde* eine Liebevolls Sprechende  
*mīt, mīju* wechseln, tauschen  
*mīt, minu* treten  
*mīzt, mīeznu, mīzu* harnen  
*mīegš* Schlaf  
*\*mīels<sup>2</sup>* (angesetzt auf Grund von ostle. *mīts*) lieb  
*mīcluôt* bewirten  
*mīerīgs* ruhig  
*mīērs* Ruhe, Friede  
*mīesa* Fleisch (am unzertheilten Körper), Leib  
*mīets* Pfahl, Stange  
*mīezis* (meist plur. *mīēži*) Gerste  
*muca* Tonne, Faß  
*mudīgs* flink  
*mugara* und *mugura* Rücken; Rückenseite; *tam svārķī mugurā* er hat einen Rock an (= auf dem Leibe)  
*muīža* Landgut  
*muīžniēks* Gutsbesitzer  
*muklājs* ein Sumpf, in dem man einsinkt

*muļķis* Dummkopf; *muļķa*  
*prāts* Unverstand  
*muņš* und *muņš* uns (dat.)  
*muļķskēt* plappern, schwatzen  
*mutautiņš* Taschentuch  
*mute* Mund; *mutē duôt* küssen  
*muzika* Musik  
*mūris* Mauer  
*mūs* uns (acc.)  
*mūs* (dial.) und *mūsu* unser  
*mūžīgs* ewig, fortwährend  
*mūžs* Leben(szeit); Wuchs;  
*māža niēgs* ewige Ruhe  
 (Tod, Todesschlaf); *mūžam*  
 immer; *mūžam neredzēs*  
 werden niemals sehen;  
*ne mūžam* nie  
*muōcīt, -ku, -cīju* quälen;  
*muōcītiēs* sich quälen  
*muōdināt* wecken  
*muōkas* Qual, Pein  
*muōstiēs, -stuōs, -duōs* er-  
 wachen  
  
*nabadze* eine Arme, Unglück-  
 liche  
*nabags* arm, unglücklich;  
 Bettler; ein Unglücklicher;  
*āizvedīšu kā nabagus* S. 46  
 (ich) werde (sie) ohne ir-  
 gendwelche Schwierigkeit  
 hinführen; indecl. *nabaga*  
 (eigentlich: gen. s.) arm  
*nagla* Nagel (aus Metall)  
*nags* Nagel (am Körper),  
 Kralle; *nagi* Hände  
*naīdīgs* feindselig, haßerfüllt  
*naīds* Feindschaft, Haß  
*nakts, -s* Nacht; demin. *naks-*  
*nīna*

*naktsgulē* Nachtlager  
*nams* Haus, Gebäude; Som-  
 merküche (als apartes Ge-  
 bäude), Waschhaus  
*nasāt* tragen (angezogene  
 Kleider)  
*nasta* Fracht, Last  
*nastenīēks* Hausierer  
*naūda* Geld  
*nav* (gespr.: *nāu*) oder *nava-*  
 (*id*) ist oder sind nicht;  
 es gibt nicht  
*nazis* Messer  
*nābuŗgs* Nachbar  
*nākt, -ku, -cu* kommen; wer-  
 den; *nākuōšāis* der künf-  
 tige; *nākuōšu nakti* in der  
 nächsten Nacht  
*nātre* Nessel  
*nāve* Tod; *līdz nāvēi ienīst* in  
 den Tod nicht leiden; töd-  
 lich hassen  
*ne-* un-, (vor Verbalformen)  
 nicht; *ne — ne* weder —  
 noch; *ne* nicht einmal;  
 (nach Komparativen) als;  
*ne vēl* geschweige daß  
*nebēdniēks* ein ausgelassener  
 Mensch  
*ne'bāt* durchaus nicht  
*ne'cik* keineswegs sehr, durch-  
 aus nicht  
*nedaŗbs* Untat, Verbrechen  
*nedēla* Woche  
*nedzīvs* leblos, tot  
*negaņts* frevelhaft, ruchlos  
*negēlis* (femin.: *negēle*) Nichts-  
 nutz, Wicht  
*ne-iespējams* unmöglich  
*nejaūks* gräßlich, schrecklich,  
 häßlich, unheimlich

*nejaĩši* unvermutet  
*ne'kad* niemals  
*ne'kas* niemand, nichts (*meitas ne'kà* S. 42 die Töchter lassen nichts von sich hören; *ne'kà* S. 58 keineswegs)  
*ne'katrs* keiner von zweien  
*nekâ* als, als daß, anstatt daß  
*ne'kâds* keinerlei, kein; adv. *ne'kâdi* auf keinerlei Weise, durchaus nicht  
*ne'kur* nirgends  
*nelabs* schlecht, unheimlich  
*nelaĩme* Unglück  
*nelaĩmĩgs* unglücklich  
*nelâgs* schlimm, unheimlich  
*nelietis* Nichtsnutz  
*nelĩkuõjuõtiēs uz* ungeachtet, trotz  
*ne'maz* gar nicht  
*neniõtõicamã iztõiksme* modus infinitivus  
*nepacietĩgs* ungeduldig  
*nepaklausĩba* Ungehorsam  
*neredzĩgs* blind  
*nerimĩstuõšs* unaufhörlich  
*nervõzs* nervös  
*nesaprõotams* unverständlich  
*nesãudzĩgs* schonungslos  
*nesavãldãms* unbändig, unzähmbar  
*nešãt* tragen, anhaben  
*neskatuõtiēs uz* ungeachtet, trotz  
*nesmuks* häßlich  
*nest, nešu, nesu* bringen; tragen; *cik viẽn kãjas neš* so schnell als möglich; *viĩu nestin* (resp. *nešus* oder *ar nešãnu*) *ienesã* man trug

(nicht etwa: schleppte) ihn tragweise hinein; dazu das nomen actionis *nešãna*  
*nestiprs* kraftlos, schwach  
*nešus* s. unter *nest*  
*netiklis* (fem. *netikle*) ein Ungeratener, ein Sittenloser  
*netĩrs* schmutzig  
*nelĩšãm* von ungefähr  
*ne'viẽns* kein  
*nevietã* an der unrechten Stelle, zur unrechten Zeit, unpassend  
*nē* nein; nicht  
*nēšãt* hin- und hertragen; tragen  
*nicinãt* verachten, verächtlich behandeln  
*nikns* böse, heftig, zornig  
*nikĩ* Nücken, böse Launen  
*nĩdēt, -du, -dēju* hassen  
*niēcĩnãt* verächtlich behandeln, schmähen  
*niēdra* Rohr  
*niēdrãjs* Röhricht  
*niēdre* Rohr  
*niēks* etwas Nichtiges; plur. *niēki* nichtssagende Dinge, dummes Zeug  
*niēvãšãna* Schmähung, verächtliche Behandlung  
*nõminãtivs* Nominativ  
*nu* nun, jetzt; *kũo nu . . . daĩdz var pieliēgt, kũo . . .* S. 65 wie oft kann man doch etwas verbieten  
*nu'pat* soeben  
*nã* jetzt  
*nũja* Stock, Knüppel  
*nũo* (cum gen.) von, aus; in-folge



*nùobālēt* bleich werden (perfektiv)  
*nùobēigt* beenden  
*nùobīrt* hinabrieseln, hinabrollen  
*nùobrāukt* hinfahren  
*nùobuīrt, -uru, -ūru* verhexen, verzaubern  
*nùocīrst* abhauen, herunterhauen  
*nūōdalā* Abteilung, Sektion  
*nùodaīrbuōtiēs* sich beschäftigen  
*nùodegt* abbrennen; part. prt. *nùodedzis* (sonnen)verbrannt  
*nùodīlt, -stu, -u* sich abnutzen, verschleifen (intrans.), sich abschleifen  
*nùodīmdēt* erdröhnen  
*nùodrebēt* erzittern  
*nùoduīrt acis* die Augen senken  
*nùoduōklis* Abgabe, Steuer  
*nùoduōmāt* in Gedanken erwägen; beabsichtigen  
*nùoduōms* Absicht, Anschlag  
*nùoduōt* abgeben; *nùoduōtiēs* sich abgeben  
*nùodzerītiēs* sich satt trinken  
*nùodzīvuōt* verleben, verbringen  
*nùoecēt* abeggen, beeggen; *nùoecētiēs* sich abeggen  
*nùoēst* abfressen  
*nùogāidīt* abwarten  
*nùogalētiēs* sich abquälen  
*nùogalināt* umbringen  
*nùogāzt* zu Boden strecken; *nùogāztiēs* niederstürzen (intrans.)

*nùograbīnāt* abharken, abscharren, abschrapen  
*nùogriīmt* versinken, unter-sinken  
*nùogriēzt* abschneiden  
*nùogriēztiēs* sich abwenden  
*nùogulēt* draufliegend erdrücken oder erstarren machen  
*nùogūlt* sich niederlegen, sich hinlegen (auf etwas)  
*nùogurums* Ermüdung, Müdigkeit  
*nùo-iēt* untergehen, hingehen, weggehen, verschwinden  
*nùojeīmt* herunternehmen, (her)abnehmen; *nùojeīmtiēs* sich (dat.) herunternehmen  
*nùojēgums* Begriff  
*nùojūgtiēs* sich — ohne sein Zutun — abspannen  
*nùokālst* verdorren  
*nùokapāt* abhacken  
*nùokaūt* töten  
*nùokāpt* heruntersteigen  
*nùokārt galvu* den Kopf hängen lassen; *nùokārtiēs* sich erhängen  
*nùoklaūsītiēs* abhören; anhören  
*nùoklūt, -ūstu, -uvu* hingelangen, geraten  
*nùoknāpt, -pju, -pu* abpicken  
*nùokratīt, -tu, -tīju* abschütteln  
*nùokrist* herunterfallen  
*nùokristīt, -īju* bei der Taufe benennen  
*nùokust, -ūstu, -usu* abschmelzen (intrans.), abtauen, durchs Tauen (des Schnees vom Schnee) befreit werden

- nùokêrt* fangen (perfektiv)  
*nùokilât* pfändend wegnehmen  
*nùolaist* hinunterlassen, senken  
*nùolasît* ablesen  
*nùolaûzit* *zarus* allmählich (mit der Zeit) alle Äste abbrechen  
*nùolaûzt* abbrechen  
*nùolemît* bestimmen, bescheiden  
*nùolênum*s Bestimmung  
*nùolikt* hinlegen, hinstellen  
*nùolikt* sich herabbiegen, sich (nach unten) krümmen  
*nùolit* vom Regen durchnäßt werden  
*nùoliêgt* leugnen  
*nùoliekt* niederbeugen; *nùoliektiês* sich niederbeugen  
*nùolietât* töten, umbringen  
*nùolûks* Absicht, Ziel  
*nùolûkuôt* prüfend besichtigen (perfektiv); ausersehen  
*nùomâitât* umbringen, töten  
*nùomanît* merken  
*nùomâukt* abstreifen  
*nùomazgât* abwaschen; *nùomazgâtiês* sich abwaschen  
*nùomâkt*, *-cu* bewältigen, umbringen  
*nùomeijuôt* mit belaubten Ästen oder jungen Birkenbäumen schmücken  
*nùomest* hin(unter)werfen, abwerfen  
*nùomiirt* sterben (perfektiv)  
*nùomût* zertreten  
*nùomniêks* Arrendator, Pächter  
*nùomuôdâ* *palikt* wach bleiben
- nùonâvét*, *-êju* töten  
*nùonêmt* herunternehmen, wegnehmen, (her)abnehmen  
*nùopêlnît* verdienen, arbeitend erwerben  
*nùopîrkt* (ab)kaufen  
*nùopiêtns* ernst  
*nùoplûkt* abrufen  
*nùoplaût* abmähen  
*nùoprasît* abfragen  
*nùopûlêt* mühsam herunterschaffen  
*nùopûstiês* einen Seufzer ausstoßen  
*nùopûta* Seufzer, Hauch  
*nuôra* ein abgearbeitetes, nicht mehr benutztes Ackerland  
*nùorâisît* losbindend abnehmen  
*nùorâkstît* verschreiben, vermachen  
*nuoraûdât* eine Zeitlang weinen  
*nùoraûdzitiês* hinschauen  
*nùoraût* abpflücken, herunterreißen  
*nùorâptiês* hinunterkriechen  
*nùorât* scheltend bändigen  
*nùoritêt* *-tu*, *-têju* hin(unter)rollen  
*nùorîbêt* erdröhnen  
*nùorîêtêt* untergehen  
*nùorunât* verabreden  
*nùosaît* erfrieren  
*nùosaîkt*, *-kstu*, *-ku* erröten  
*nùosêstiês* sich hinsetzen  
*nùosist* erschlagen  
*nùoskanêt* erschallen  
*nùoskatitiês* ablauern, aus-

spähen; herabsehen; zuschauen  
*nüoskärst, -rstu, -rtu* begreifen, verstehen  
*nüoskrîet* hinlaufen; (allzuviel) zu laufen nötigend herunterbringen  
*nüoskuñt* und *nüoskümt, -mstu, -mu* sich betrüben, traurig werden  
*nüoslaüçit* abwischen  
*nüoslicinát* ertränken  
*nüoslikt* ertrinken  
*nüosmîñét* und *nüosmîñét* (eine kurzeZeit)spöttischlächeln  
*nüosniçt* mit Schnee bedeckt werden  
*nüospeřt* erschlagen  
*nüospráçt* krepieren (perfektiv)  
*nüospriêst* beschließen  
*nüost* weg, fort, herunter, ab  
*nüosvétít, -řju* mit dem Segen entlassen  
*nüosvinêst* feiern (perfektiv)  
*nüosviêst* hinunterwerfen  
*nüotèikt* bestimmen  
*nüotikt* geschehen  
*nüotirpt, -pstu, -pu* taub (= fühllos), starr werden  
*nüotriçét* erdröhnen  
*nüoturêl* abhalten; (zu Ende) feiern; (perfektiv) halten (= lat. *putare*)  
*nüotveřt, -erñ, -erñu* ertassen, ergreifen, erhaschen  
*nüocaçuót* hinabfahren  
*nüovärçt, -gstu, -gu* (infolge einer Krankheit)herunterkommen  
*nüovelít, -elñ, -elñu* wegwälzen

*nüovest* weg-, abführen  
*nüovelét* wünschen (perfektiv), bescheren, wünschend bescheiden  
*nüovêruót* beobachten  
*nüovíkt* hinziehen  
*nüovřst, -stu, -tu* verwelken  
*nüovřt* (fertig) flechten; *nüovřtíes* für sich (fertig) flechten  
*nüozagt* stehlen (perfektiv)  
*nüozime* Bedeutung  
*nüozimêst, -êju* bedeuten  
*nüozíedêst* verblühen, abblühen  
*nüozust* verschwinden, sich verlieren  
*nüozvákstêst, -tu, -têju* dumpf rauschend erschallen  
*ñemít* und *ñemít, ñema, ñema* und *ñêmu* nehmen: heiraten (eine Frau); *lañná ñemít* übelnehmen: *dañu ñemít* teilnehmen; *ñemtiês* sich anschicken, anfangen; übernehmen (auf sich nehmen)

*p[ar]* *p[ñemêru]* *z[um]* *B[eispiel]*

*pa pagaldí* unter dem Tisch hin und her; *pa luógu* durchs Fenster; *mazgájiês pa manãm asarãm* du wäschst dich in meinen Tränen; *es pasviêdu riksti pa meitu kájãm* ich warf eine Rute unter die Füße der Mädchen (d. h. auf den Weg der Mädchen); *pa[r] kaklu, pa[r] galva sprukt* über Hals und Kopf (d.

h. kopfüber, eiligst) entwischen; *kápelét pa trepju trepēm* alle möglichen Treppen auf- und absteigen; *pa mežu malditiēs* im Wald (oder: durch den Wald) hin- und herirren; *pa lāipu iēt* auf einem Steg(brett) gehen; *pa spraŋdu sist* (auf) das Genick schlagen; *pa strāumi pluduót* stromabwärts dahinschwimmen; *pa visiēm kambāriēm meklēt* in allen Kammern suchen; *pa pūrviēm vadāt* über (oder: durch) Sümpfe hin- und herführen); *pa kaņepēm kašātiēs* im Hanf scharren; *pa muti ārā biēt* durch den Mund hinausrieseln; *pa pupu nūokāpt* an der Bohne(npflanze) hinabklettern; *pa vīrsu pel-dēt* auf (an) der Oberfläche (hin- und her)schwimmen; *saŋli neredzēt pa cepurēm* durch die Mützen > wegen der (scil. vielen) Mützen die Sonne nicht sehen; *pa nakti* während der Nacht; *pa tūo laīku* während der Zeit; *pa tam* unterdessen; *spalvu pa spalvai* eine Feder (acc.) nach der anderen; *pa tam ka* (deshalb) weil; *pa pu-sei* zur Hälfte; *pa dalai* zum Teil; *nūomest katram nabagam pa saŋjai* jedem Bettler (je) eine Handvoll hinunterwerfen; *pa pūram*

je ein Lof (acc.); *pa viēnai dziēsmai* je ein Lied (acc.)  
*paauŋgt* (zur Genüge) aufwachsen, gedeihen, gut gedeihen  
*pabēigt* beenden, vollenden  
*pabēnkē* unter der Bank  
*pabērt* unten (vor jemand) ausschütten  
*pabiēt*: *utu kule pabirusi* die Läuse sind aus dem Sack teilweise herausgefallen  
*pabūt*: *liēlaīs ne'kur pabūt* der Große (kann) nirgendshin sich ein wenig fortbewegen  
*pacelt* (auf)heben, emporheben; aufbessern; *paceltiēs* sich (er)heben, aufstehen  
*pacietīgs* geduldig  
*padarīt* tun (perfektiv), (fertig)machen, vollenden; verfassen  
*padabesis* Wolke  
*paduse* Achselhöhle; Busen des Kleides  
*paduōms* Rat, Verstand  
*paduót* reichen, einhändigen;  
*paduōtiēs* sich als gegeben (oder: gereicht) erweisen  
*padzeēt* sich satt trinken  
*padzirdēt* zu hören bekommen  
*padzīvuót* eine Zeitlang (be-haglich) leben  
*padziēdāt* ein wenig singen  
*paēst* sich satt essen  
*pag!* warte!  
*pagāidīt* ein wenig warten  
*pa'galam* zu Ende; umgekommen

- pagāle* Raum unter dem Tisch  
*maikas pagale* Holzscheit;  
*uguns* (oder dial.: *ugūia*)  
*pagale* Feuerbrand  
*pagāms* Hof  
*pagāve* und *pagāvis* das unter  
dem Kopf Befindliche, die  
Stelle unter dem Kopf;  
Kopfkissen; *pagāvē likt*  
unter den Kopf legen  
*pagasts* Gebiet (das zu einem  
Gut früher oder noch jetzt  
gehörige Bauernland mit  
seinen Gesinden und Ein-  
wohnern)  
*pagātne* Vergangenheit  
*pagabāt* verwahren  
*pagrabs* Keller; *pagraba-aūgsā*  
bedachter Raum über dem  
Keller  
*pagriēzt* ein wenig drehen,  
lenken  
*pagruōzīt* ein wenig hin- und  
herwenden  
*paguīt, -stu, -u* ein wenig er-  
matten (intrans.)  
*pagūt, -ūstu, -uvu* erhaschen  
*pa-iēt* vergehen; *nevaru paiēt*  
ich vermag nicht zu gehen  
*pajaūns* ziemlich jung  
*pajeimt* heiraten (eine Frau)  
*pajūnte* Obdach; Raum un-  
mittelbar unter dem Dach  
*pakaļ* und *pakalā* hinterdrein,  
hinterher, nach, hinter  
*pakalā* Hinterteil  
*pakalāzinējiēs* (nom. pl.) die  
Nachjagenden  
*pakāmp, -pju, -pu* ergreifen  
*pakaūsis* Nacken, Genick  
*pakārt* auf-, anhängen; *pa-*  
*kārtiēs* sich aufhängen,  
hängen bleiben  
*paklāusīgs* gehorsam  
*paklusu* (adv.) halblaut, (nicht  
ganz) leise  
*pakrist* hinfallen  
*pakeēt* ergreifen  
*palags* Laken  
*palaist* loslassen; *bēnu palaist*  
*savā valā* dem Kind seinen  
freien Willen lassen  
*paldīes sacīt* danksagen  
*palikt* (stehen)bleiben; wer-  
den; *palikt galvu zem spārnu*  
den Kopf unter den Flü-  
gel legen (stecken)  
*palīdzēt* und *palīdzēt<sup>2</sup>* helfen;  
*palīdzētiēs* einander helfen  
*palīdzība* Hilfe  
*palīgā* zu Hilfe  
*palīcināt* vergrößern  
*pālss* fahl  
*palūgt* (an jemand) eine Bitte  
richten oder tun (perfektiv)  
*pamala* (der untere) Rand  
*pamanīt* merken; *pamanītiēs*  
bemerken; sich gewandt  
benehmen  
*pamats* Fundament  
*pamazām* allmählich  
*pamāte* Stiefmutter  
*pameita* Stieftochter  
*pameļns* schwärzlich  
*pamest* (zurück)lassen, stehen  
lassen, verlassen, sich tren-  
nen von, hinterlassen; *acis*  
*pamest* die Augen (momen-  
tan) richten oder lenken  
*pamiŗdzēt* schimmernd (für  
einen Augenblick) erschei-  
nen



*pamiēluotiēs* sich weiden  
*pamukt, -īku, -uku* entwischen  
*pamuōstiēs* erwachen  
*panāksniēki* und *panāksti*  
 Hochzeitsgäste von seiten  
 der Braut  
*panākt* einholen, gleich kom-  
 men  
*panest* ertragen  
*paneimt* nehmen (perfektiv)  
*papaŕde* Farnkraut  
*pa'priekš(u)* zuerst, früher  
*papūst* ein wenig blasen  
*par* (cum acc.) über (lokal,  
 temporal und im Sinn des  
 d. «von»); *tā mīla tam*  
*par visu* die ist ihm lieb  
 über Alles (> lieber als  
 Alles); *īsa bija Jānu nakts*  
*par visām naktīm* kürzer  
 war die Johannismacht als  
 alle Nächte; *augstāk par*  
*visiēm putniēm* höher als  
 alle Vögel; *par deviņas*  
*vasaras* nach neun Som-  
 mern; *par gadu riēnu du-*  
*kātu pēlnīt* jährlich einen  
 Dukaten verdienen; *par*  
*gadu nākt* über ein Jahr  
 (nach einem Jahr oder  
 jährlich) kommen; *par*  
*nakti palikt* die Nacht über  
 (zur Nacht) dableiben; *par*  
*maītu nebēdāt* um Hab und  
 Gut sich nicht kümmern;  
*par kīo* weshalb; *par savu*  
*naūdu dzeŕt* für sein Geld  
 trinken; *par zēlta gabalu*  
*atduót* für (um) ein Gold-  
 stück zurückgeben; *par*  
*lūgšanu padarī tūo* bitte

(eigentlich: der Bitte  
 wegen), tue es! *viss par*  
*labu!* Alles zum Guten!  
*par laīmi* zum Glück (glück-  
 licherweise); *paliec man*  
*par līgavu* werde mir zur  
 Braut (werde meine Braut!)  
*par skruōderi tapt* (zum)  
 Schneider werden; *par ku-*  
*ģiēm iznira* tauchten als  
 Schiffe (= in Schiffe ver-  
 wandelt) empor; *dēlu par*  
*Pastari iesāukt* dem Sohne  
 den Beinamen «Pastaris»  
 geben; *par daūdz* zu viel;  
*kas par* was für (z. B. *kas*  
*tā par ruīu* was ist das  
 für ein Gerede?); *par vi-*  
*siēm nūovēla akmeni sānus*  
 (sie) wälzten alle zusam-  
 men den Stein zur Seite;  
*paši par sevi* an und für  
 sich  
*parasts* gewohnt, gewöhnlich,  
 üblich  
*paraša* Gebrauch  
*paraūdzīt* schmecken (trans.);  
 kosten (trans.)  
*paraūt* entrafen, fortreißen  
*parādīt* zeigen; *parāditiēs* sich  
 zeigen, erscheinen, sicht-  
 bar werden  
*parāds* Schuld; *parādā* (oder  
*uz parāda*) auf Kredit (auf  
 Borg)  
*paredzēt* ein wenig zu sehen  
 bekommen  
*pareizi* richtig, recht  
*parītā* übermorgen, am  
 dritten Tag  
*parunāt* (redend) ausbitten

*pasarit* sagen (perfektiv)  
*pasaka* Märchen  
*pasars* Winterfutter (fürs  
 Vieh)  
*pasaule* Welt  
*pase* Pass  
*pasédét* einige Zeit hindurch  
 sitzen  
*pasèrstiês* eine kurze Zeit zu  
 Gäste sein  
*pasildit* aufwärmen  
*pasist* ein wenig (an)schlagen;  
 unterschieben, unterlegen;  
*pasistiês* sich (dat.) unter-  
 schieben, sich (dat.) unter-  
 legen  
*paskatitiês* hinschauen, nach-  
 sehen  
*pasklidét* und *pasklidét*<sup>2</sup> aus-  
 gleiten  
*paslèptiês* sich verbergen  
*paslidét* ausgleiten  
*pasmiètiês* ein wenig lachen  
*paspãrdit* einige Male stoßen  
*paspièst* ein wenig drücken  
*Pastaris* der Jüngste, der  
 Letzte (als Eigennamen)  
*pastãstít* erzählen  
*pastãvét* bestehen  
*pastãviês* beständig  
*pastiprinãt* verstärken  
*pasvièst* (darunter) werfen  
*pasãpzinîês* selbstbewußt  
*paš-* — Wurzelform der Ka-  
 sus zu *pats* (fem. *pati*)  
 selbst  
*pašu'laik* soeben, gerade jetzt  
*pat* gar, sogar, selbst  
*pataisít* machen (perfektiv);  
 verwandeln  
*patieiciba* Dank

*patèikt* sagen (perfektiv); *pa-  
 tèiktiês* sich bedanken  
*pateñcinãt* sich bedanken  
*patikt* gefallen  
*patikams* angenehm  
*patiesi* wirklich, wahrhaftig  
 (adv.)  
*patiesigums* Wahrhaftigkeit  
*pat'laban* soeben  
*pats*, fem. *pati* (und *pate*)  
 selbst; *tas pats* derselbe;  
*tãds* ein ebensolcher; *viens*  
*pats* ganz allein; *pašu laĩ-  
 ku* zu derselben Zeit, ge-  
 rade  
*paturét* behalten; eine Zeit-  
 lang halten  
*pãuts* Ei  
*pavadit* (hinaus)begleiten  
*pavaicãt* fragen; (perfektiv)  
*pavaãrds* Herd  
*pavasaris* Frühling; *pavasãr*  
 im Frühling  
*pavediês* Faden  
*pavest* eine Strecke (im Wa-  
 gen) führen (perfektiv)  
*pavële* Befehl  
*pavëlét* befehlen  
*pavèrt* ein wenig (nicht ganz)  
 öffnen  
*pavèrtiês* hinschauen, nach-  
 sehen  
*paviĩcinãt* verzögern  
*paviĩkt* (ein wenig) ziehen  
 (perfektiv)  
*paviĩpinãt* ein wenig zwischen  
 den Händen drehen oder  
 rollen  
*pa'visam* im ganzen; ganz  
 (adv.) [Ästen  
*pazare* einer von den unteren

*paziņa* ein Bekannter  
*pazīstams* bekannt  
*pazīt*, *-īstu*, *-īnu* kennen  
*pazuse* dial. für *paduse*  
*pazust* verschwinden, verloren gehen  
*pažūðeþes* der vorspringende Rand des Daches (und der Raum darunter)  
*pāde* Taufkind  
*pār* über; auf die andere Seite von; *pār pļečīm ūemt* über > auf die Schulter nehmen  
*pārbītiēs* heftig erschrecken  
*pārbrāukt* heimfahren  
*pārcirstiēs* hinüberspringen, hinübersetzen (intrans.)  
*pārciest* überstehen  
*pārduōmāt* überdenken, überlegen  
*pārduōt* und dial. *pārduot* verkaufen  
*pārgruōzītiēs* sich verändern  
*pārgulēt* übernachten  
*pāri* hinüber; *grāvjam pāri* auf der anderen Seite (jenseits) des Grabens; *par mīetiēm pāri bija* überragten die Pfähle; *pāri darīt* unbillig behandeln, überanstrengen  
*pāridarijums* Beleidigung  
*pāris* Paar  
*pāriēt* hinübergelien  
*pāriēt* heimkehren, zurückkommen  
*pārjāt* heimreiten, reitend ankommen  
*pārklātiēs* sich bedecken, sich überziehen  
*pārkuōst* entzweibeissen

*pārlabuōt* verbessern  
*pārļāistiēs* hinüber fliegen, schießen (intrans.)  
*pārļāūzt* entzweibrechen  
*pārmaiņīt* umtauschen, vertauschen  
*pārmaiņām* und *pārmaiņus* abwechselnd, (lat.) *promiscue*  
*pārmest* vorwerfen, Vorwürfe machen  
*pārmīt* wechseln  
*pārņākt* und dial. *pārņākt* heimkehren  
*pārņest* heimtragen  
*pārņēmt* ganz und gar ergreifen, durchdringen  
*pārpeldēt* hinüberschwimmen  
*pārrastiēs* sich wieder (zu Hause) einfinden  
*pārs* Paar  
*pārskriet* hinüberlaufen, hinüberfliegen  
*pārspēt* überwältigen; *nepārspējams* unübertrefflich  
*pārsprāgt* entzweiplatzen  
*pārstēigt* überraschen  
*pārsviēt* hinüberwerfen  
*pārskēlt* entzweispalten, entzweihauen  
*pāršķirtiēs* in zwei Teile sich trennen  
*pārtika* Unterhalt, Beköstigung  
*pārvest* heimführen  
*pārvilkēt* streifen, fahren (intrans.)  
*pātaga* Peitsche  
*pātari* Gebet(e)  
*pēka* — eine Pilzart  
*pēlavas* Spreu

*plavmāize* Spreu enthalten-  
 des Brot  
*pēldēt, -u, -ēju* schwimmen  
*pēldināt* schwemmen  
*pele* Maus  
*pēlēks* grau  
*pēlni* Asche  
*pēlnīt, -nu, -iju* verdienen  
*Pēlnuruškite* Aschenbrödel  
*pelt, -ēlu, -ēlu* schmähen,  
 lästern  
*pērsuōnīks* persönlich  
*pestītājs* Erlöser  
*pēc* (cum gen.) nach  
*pēda* Fußstapfe, Spur  
*pēdēj(aī)s* der letzte; *pēdējs*  
*gals* das äußerste Ende >  
 die schlimmste Not  
*pēdīgi* endlich (adv.)  
*pēlis* Pfühl  
*pēriēns* eine Tracht Prügel  
 oder Schläge  
*pērkuōns* und *pērkuōn(i)s* Don-  
 ner(gott)  
*pērle* Perle  
*pērn* im vorigen Jahre  
*pērtiēs, pēruōs, pēruōs* (auch  
 mit dem acc.-instr. *pirti*  
 «Badestube») sich (in der  
 Badestube) baden  
*pīlls* dial. für *pīlns* voll  
*pīlnīgs* vollständig  
*pīlns* voll  
*pīls, -s* Schloß, Burg, Stadt  
*pīlsēta* Stadt  
*pīlsētniēks* Städter  
*pīrksts* Finger  
*pīrkt, pērku* und *pīrku, pīrku*  
 kaufen  
*pīrma* zuerst  
*pīrmīt* vorhin

*pīrm(aī)s* der erste  
*pīrmuōrēiz* das erstemal  
*pīrstš* Finger  
*pīrts, -s,* Badstube; demin.  
*pīrtīna*  
*pīle* Ente  
*pīlēns* junge-Ente  
*pīt, pīnu* flechten  
*pīe* (cum gen.) bei, an, zu  
*pīeaūgt* heranwachsen. er-  
 wachsen  
*pīebērt* vollschütten  
*pīebiedruōtiēs* sich hinzuge-  
 sellen, hinzutreten  
*pīebraūkt* fahrend ankommen,  
 heranfahren  
*pīecdesmit* fünfzig  
*pīecēlt* hebend hinansetzen;  
 aufstehen machen, auf-  
 wecken  
*pīeci* fünf  
*pīecpadsmīt* fünfzehn  
*pīēdraba* Dreschtenne  
*pīedāvātiēs* sich anbieten  
*pīederēt* gehören; passen,  
 taugen  
*pīedērumš* Besitz; *pīedēruma*  
*datīvs* Dativus possessivus  
*pīedēvas* Zugabe  
*pīeduŗtiēs* anstoßen (intrans.),  
 anrühren  
*pīedzīmt* geboren werden  
*pīedzīvuōt* erleben  
*pīegūltiēs* sich daneben (zum  
 Schlafen) hinlegen  
*pīegulā* und *pīegulī* Nacht-  
 hütung (von Vieh)  
*pīegulnīēks* Nachthüter (von  
 Vieh)  
*pīe-iēt* hinzugehen, hinan-  
 gehen

*piējāt* hinanreiten  
*pieklūt, -ūstu, -uvu* hinangelangen  
*piēkrāpt* betrügen, täuschen (perfektiv)  
*piēkust, -ūstu, -usu* müde werden  
*piēkuōdināt* einschärfen  
*pielēkt* hinzuspringen; *kas pielēca man raūduōt?* was (Gutes) wurde mir beim Weinen zuteil? (was für einen Gewinn hatte ich vom Weinen?)  
*pielikt* dranlegen  
*pielīt* vollregnen  
*pieliegt* mancherlei verbieten (s. unter *nu*)  
*pielūgt* anbeten  
*pieluocīt pīnu pūru* die Aussteuerkiste mit zusammengefalteter Wäsche volladen  
*pielāūtiēs* sich fügen, nachgeben  
*piemērs* Beispiel  
*piemigt, -iegu, -igu* einschlafen  
*pieminēt* gedenken, erwähnen, sich erinnern  
*piemiņa* Andenken  
*piemirst, -stu, -su* vergessen  
*piemīlīgs* lieblich, angenehm  
*piemītuōšs* anhaftend, eigen  
*pienākt* (her)ankommen: *pienāktiēs* sich gehören  
*pienākums* Pflicht  
*piēns* Milch  
*piēneimt* (her)annehmen  
*piēpēši* plötzlich  
*piēpūldītiēs, -duōs, -dījuōs* sich erfüllen  
*piērādīt* nachweisen

*piere* Stirn  
*piērunāt* überreden  
*piēsacīt* einschärfen  
*piēsāukt* herbeirufen  
*piēsāulē* in der Sonne(nseite)  
*piēsēstiēs* sich dransetzen  
*piēsist* anschlagen; *piēsistiēs* anstoßen (intrans.)  
*piesiet* anbinden  
*pieskriet* vollaufen, vollfließen  
*piesliet, -ienu, -ēju* anlehnen  
*piestāt* und *piestātiēs* hinan-, herantreten  
*piestēigtiēs* hinzu-, heraneilen  
*pietecēt* vollaufen, vollfließen  
*pietēikt* einschärfen  
*Pieteris* Peter  
*pietikt* hinangelangen; genügen, genug sein  
*pietrūkt* fehlen, mangeln (perfektiv)  
*pieturēt* anhalten  
*pievilt* betrügen  
*pievirt* (beim Kochen) anbrennen (intrans.)  
*plašs* geräumig  
*plašums* Weite  
*platacis, fem. platace* Breit-  
 äugige(r)  
*plats* breit  
*plaukt, -kstu, -ku* sprießen, sprossen, aufblühen  
*plauši* Lungen  
*plācenis* ein flacher Kuchen  
*plecs* Schulter  
*pleči* Vorderviertel (plur.) eines geschlachteten Tieres  
*plēst, -šu, -su* raufen, reißen;  
*plēstiēs* sich raufen, sich prügeln; reißen, ringen  
*pliks* kahl, entblößt



*plīkis* Ohrfeige  
*plīnīte* Flinte  
*plīst, -stu, -su* bersten, Risse bekommen  
*plivīnātiēs* flattern  
*plivūot* (nicht stark und nicht ununterbrochen) blasen  
*pluduot* schwimmen (von leblosen Gegenständen)  
*pluņčuotiēs* plätschern, plant-schen  
*plūds* Flut, Strom  
*plūkt, -cu* pflücken, raufen, reißen  
*plūst, -stu, -du* fluten, strömen  
*pluōsitiēs, -suōs, -sījuōs* sich balgen, toben  
*pluōsts* Floß  
*plāūt, plāūju* und *plāūmu, plāvu* mähen  
*plava* Wiese  
*prasīt, -su, -sīju* verlangen (in Worten), bitten; fragen; auffordern  
*prast, prūotu, pratu* verstehen  
*prašināt* fragen  
*prāts* Sinn, Gemüt, Verstand  
*preceņiēks* und *preciniēks* Freier  
*precēt, -ēju* freien, werben; heiraten; *precētiēs* sich verheiraten  
*pret* (cum acc.) gegen(über), zu  
*pretdabīks* widernatürlich  
*pretim* und *pretī* entgegen, gegenüber  
*pretvara* Gegengewalt, gegen-nerische Macht  
*priņcis* Prinz  
*priēcātiēs* sich freuen  
*priēcīgs* froh

*priēde* Kiefer  
*priēks* Freude  
*priēks* vor, für  
*priēksā* Vorderseite; *pa priēksū* voran, voraus; zuerst;  
*priēksā* voraus, vorn, voran, vor; *ratu priēksā* vor dem Wagen  
*priēksgājējs*, fem. *p-ja* Vorgänger  
*priēksmēts* Gegenstand  
*priēksnams* Vorhaus  
*priēviets* Strumpfband  
*pruōjām* fort, weg  
*pubulis* Knoten in Garn und Zeug  
*pubulāns* kleine Knoten enthaltend  
*puīka* Knabe, Junge  
*puīsēns* Knabe  
*puīsis* und dial. *puīšis* Junge, Bursche, (unverheirateter) Knecht  
*puķe* Blume  
*pūlka* viel  
*pūlks* Schar  
*pulvērš* Pulver  
*pupa* Bohne  
*purināt* zausen  
*purins* Dotterblume  
*pūrvs* Morast, Sumpf  
*puscelā* auf halbem Wege  
*pusdiēna* Mittag; *kādu pusdiēnu* etwa einen halben Tag  
*puse* Hälfte, Seite, Gegend, Richtung  
*pusmuca* eine halbe (oder kleine) Tonne  
*pusmūžš* halbes Lebensalter  
*pusnakts* Mitternacht

*puspelēvis* ein Halbgrauer  
*pussakritis*, fem. *p-tusi* halb-  
 zerfallen  
*puškuót* schmücken; *puškuó-  
 tiēs* sich schmücken  
*pušu* entzwei  
*putas* Schaum  
*puteklis* Staubkorn  
*putinát* stäuben (intrans.)  
*putnakumáss* «Vogelbissen»  
 (was man im Frühjahr des  
 Morgens vor dem Hinaus-  
 gehen einbeißt, um durchs  
 Singen eines neuangekomen-  
 menen Vogels nicht ge-  
 schädigt zu werden)  
*putns* Vogel  
*putra* Brei  
*putuót* schäumen; *putuójuōšs*  
 schäumend  
*pūce* Eule  
*pūlekiēs* sich abmühen, sich  
 Mühe geben  
*pūrs* Loof; Aussteuer(kiste)  
*pūst*, *pūšu*, *pūtu* wehen, blasen  
*pūtinát* ausruhen (oder sich  
 erholen) lassen  
*pūtiēns* Hauch  
*puódnīžks* Töpfer  
*puógát* schlagen (vom Gesang  
 der Nachtigall)  
*pūolis* Pole  
*puors* dial. für *pārs* Morast  
*pūost*, *-šu*, *-su* laufen  
*puósts* Verderben, Elend  
  
*radi* Verwandte  
*ragana* Hexe  
*ragavas* Schlitten  
*rags* Horn

*raībala* die Bunte (Kuhname)  
*rāibs* bunt  
*raīdīt* und *raīdīt*, *-du*, *-dīju*  
 schicken, treiben  
*raīsitiēs*, *-suōs*, *-sījuōs* sich los-  
 lösen, sich losreißen  
*raksti* Zeichnungen, Orna-  
 mente  
*rakstīt*, *-tu*, *-tīju* schreiben;  
 ausnähen, sticken, bro-  
 dieren  
*rakstniēcība* Literatur  
*raksts* Schrift, schriftliche  
 Abhandlung; *rakstu valuó-  
 da* Schriftsprache  
*rākt*, *rūoku*, *raku* graben  
*rasa* Tau  
*rast*, *rūodu* und *rūonu*, *radu* fin-  
 den; *rastiēs* sich (ein)fin-  
 den, entstehen  
*rati* Wagen  
*ratiņš* Spinnrad  
*rāu!* sieh!  
*raūdavīte* (Deminutiv) wilde  
 Ente  
*raūdāt*, *-du* und *-dāju*, *-dāju*  
 weinen  
*raūdulis* Greiner, ein weiner-  
 licher Mensch  
*Raudupe* — Gutsname; *Rau-  
 dupiēsi* — Bewohner von  
 Raudupe  
*raūdzīt* und *rāudzīt*, *-gu*, *-dzīju*  
 nachsehen, nachforschen,  
 besichtigen; versuchen;  
*raūdzītiēs* (an)schauen, be-  
 schauen, zuschauen, nach-  
 schauen, prüfen  
*rāug!* sieh!  
*raūga māte* «Mutter der Hefe»  
 (eine Gottheit)

- raūstītiēs, -tuōs, -tījuōs* sich reißen, zucken (intrans.)  
*raūt, raūju* und *raūnu, rāvu* reißen, pflücken, raffén,  
*ražēns* und *ražēns* schmuck  
*rādīt, -du, -dīju* zeigen, an-  
 zeigen; *rādītiēs* sich zeigen,  
 (er)scheinen  
*rāms* gelinde, ruhig, still  
*rāptiēs, -pjuōs, -puōs* kriechen  
*rāt, rāju* schelten, züchtigen;  
*rātiēs* sich zanken  
*rāva* stinkendes, eisenhaltiges  
 Wasser in Morāsten; eine  
 solches Wasser enthaltende  
 sumpfige Stelle  
*re!* sieh, seht!  
*redzēt, redzu, redzēju* sehen  
*redzīgs* sehend  
*reiz* einst, (ein)mal, endlich  
 einmal  
*reize* Mal; *reizē* zugleich, zu-  
 sammen; *uz reizī* plötz-  
 lich; *pa reizēi* dann und  
 wann, zuweilen  
*rejuōšs* bellend, kläffend  
*rēmdētiēs, -ējuōs* Ruhe, Trost  
 finden  
*reñte* Pachtsumme  
*rešns* dick; adv. *rešni* grob  
*rešnums* Dicke, Umfang  
*rešs* selten  
*rešumis* (adv.) selten  
*rēkins* Rechnung  
*rija* Korndarre  
*rikši* Trab  
*rikšuōt* traben  
*riñtiēs, -stuōs, -uōs* sich be-  
*riñda* Reihe [ruhigen  
*riņķis* Kreis; *riņķī griezt* her-  
 umdrehen  
*ripuōt* rollen (intrans.)  
*ritenis* Rad; demin. *riteñ-  
 tiēs*  
*ritināt* (in der Handmühle)  
 rollen machen; rollen (in-  
 trans.)  
*ribenēt* wiederholt rollen (vom  
 Donner)  
*ribēt, -bu, -bēju* dröhnen  
*ribināt* poltern  
*Rīga* (die Stadt) Riga  
*rikste* und *rīste* Rute  
*rīt* morgen  
*ritdiena* der morgende Tag  
*rīts* Morgen; *rītā* oder *rītu*  
 morgen  
*rītvakar(u)* morgen Abend  
*riēksts* Nuß  
*riekuža* eine Handvoll  
*riēt, reju, réju* bellen  
*riētēt* und *rietēt* untergehen  
*rublis* Rubel  
*ruden* im Herbst  
*ruden(i)s, -s* (masc. und -*ņa*)  
 und dial. *rudēnc* Herbst  
*rudzis*, meist plur. *rudzi*  
 Roggen  
*rukškēt* grunzen  
*runāt* sprechen, sagen  
*ruñcis* Kater  
*ruņa* Rede  
*rušinātiēs* wühlen  
*rūgts* bitter, herb  
*rūgtums* Bitterkeit  
*rūkt, -cu* dumpf schallen,  
 brausen, sausen  
*rūme* Raum  
*rūts, -s* Fensterscheibe  
*rūobeža* und *rūobežs* Grenze  
*rūobs* Kerbe, Einschnitt  
*rūobuōts* gekerbt, zackig

*ruōgānis* der mit Ähren Ver-  
sehene

*rūoka* Hand; *rūokā duōt* ein-  
händigen, hergeben; *rūo-  
kā bāt* gefangen sein; da  
sein; *rūokas meīta* Haupt-  
magd, Zofe

*rūōnu* — I. s. prs. zu *rast*  
*ruōta* und *rūota* Schmuck  
*rūotātīēs* spielen

*ruōze* Rose

*saaūgt* aufwachsen (von einer  
ganzen Reihe von Sub-  
jekten gesagt)

*sabārt*, *-āru*, *-āru* tüchtig aus-  
schelten

*sabīrt* zusammenrollen (in-  
trans.)

*sabītiēs* erschrecken (intrans.)

*sabrēkt* durch Schreien er-  
langen

*subrukt*, *-ūku*, *-uku* zusam-  
menstürzen (intrans.)

*sacēlt* erregen; (eine ganze  
Reihe von Gebäuden) er-  
bauen, aufbauen

*sacēnstiēs*, *-sūōs*, *-tuōs* und  
*-suōs* konkurrieren

*sacērst* zerhauen

*sacīt*, *-ku*, *-cīju* sagen; *spre-  
dikī sacīt* die Predigt her-  
sagen oder halten; *sacītiēs*:  
*sakās mani dēvusi* (sie) sagt  
(oder behauptet), mich ge-  
geben zu haben; *tā sakuōt*  
sozusagen

*sadabāt uōzuōlu drumslās* die  
Eiche zu einem Haufen  
von Spänchen zusammen-  
schichten

*sadalīt* zerteilen

*sadaūzīt* zerschlagen, zertrüm-  
mern

*saderēt* sich aussöhnen; sich  
verloben; sich verdingen

*sadriskāt* zerreißen

*saduōt* geben (etwas Bedeu-  
tendes oder eine Reihe  
von Objekten)

*sadzīrdams* vernehmlich

*sadzīt* und *sadzīt* zusammen-  
nach Hause treiben; nach-  
jagend einholen; durch  
vieles Fahren herunter-  
bringen

I. s. prt. *sadzievu* ich lebte  
zusammen

*sagaīdīt* erwarten (perfektiv)

*sagatavuōtiēs* sich vorbereiten

*sagrābt* ergreifen, erfassen

*sagrēzt* zukehren (von einer  
Reihe von Subjekten oder  
Objekten); zusammen-  
kehren

*sagša* Decke für Frauen

*sagudruōt* zusammenklügeln,  
ausklügeln, klügelnd sich  
entschließen

*sagulēt* eine längere Zeit hin-  
durch schlafen

*sàime* Gesindeleute, Dienst-  
boten

*sàim(e)niēce* Wirtin

*sàim(i)niēks* Wirt

*sàinis* Bündel

*sàistīt*, *-tu*, *-tīju* fesseln

*sāite* Fessel

*sa-īsinājums* Abkürzung

*sajāukt* durcheinander-  
mischen

*sajāt* zusammenreiten

*sajeñt* zusammennehmen, aufnehmen  
*sajust* fühlen, empfinden  
*sakañt* schmiedend fesseln (eine Reihe von Objekten)  
*sakãmp̄t, -p̄ju, -pu* ergreifen  
*sakars* Zusammenhang  
*sakãrtuõjums* Verbindung  
*sakãrtuõt* ordnen (perfektiv)  
*sakne* Wurzel  
*sakrãt* sammeln (perfektiv); *sakrãtiēs* sich ansammeln  
*sakrãut* zusammenschichten, aufschichten; *sakrãutiēs* sich zusammen- oder aufschichten  
*sakur̄t uguni* Feuer anmachen  
*sakuõpuõjums* Verbindung  
*sakẽrt* ergreifen, erhaschen, habhaft werden  
*salapuõt* sich belauben  
*salasõt* zusammenlesen  
*salaũlãt* vermählen  
*sãldans* süß(lich)  
*sãlds* süß; *sãldums* Süßigkeit  
*salikt* zusammenlegen  
*salĩgt, -ḡstu, -gu* (Handels)eins werden, sich verdingen  
*salĩquõtiēs* auf einige Momente ins Wanken geraten  
*saliõt* zusammengießen  
*salms* Halm; *salmi* Stroh  
*salna* Frost, Reif  
*sal̄t, -stu, -u* frieren  
*sal̄ts* kalt; *sal̄tums* Kälte  
*samaksãt* bezahlen  
*samañt* zermahlen  
*samĩrkt* ganz durchnãßt werden  
*samĩt* zertreten  
*sanãkt* zusammenkommen

*saiẽñt* empfangen, aufnehmen; zusammenfassen; festnehmen; *saiẽñtiēs* sich zusammennehmen  
*saplĩkõt* (mit persönl. Objekt im accus.) mehrere Ohrfeigen verabfolgen  
*saplĩst* entzwei gehen, zerbrechen (intrans.)  
*saplucinãt* (eine Menge von Objekten) abbrühen; zusammenraufen  
*sapnis* Traum  
*sapnuõt* träumen  
*saprast* verstehen; part. *saprũotams* verständlich; versteht sich; adv. *saprũotamĩ* verständlich  
*sapũlce* Versammlung  
*sapũt, -ũstu, -uvu* verfaulen; part. *sapuvĩs* verfault, faul  
*saraũdãt* (eine gewisse Zeit hindurch) weinen  
*saraũstĩt* (vollständig) zerreißen  
*saraũtiēs* zusammenfahren (z. B. vor Schmerz)  
*sarãtiēs* (Scheltworte gebrauchend) sich verzanken  
*saredzõt* erblicken, deutlich erkennen  
*saĩgãt, -gu, -gãju* bewachen, hüten; *saĩgãtiēs* sich in acht nehmen  
*saĩgs* Wächter  
*sariñs* Härchen  
*sarĩdĩt* zusammenhetzen  
*saĩkans* rot  
*saĩma* Reif  
*sarunãt* verabreden; *sarunãtiēs* sich unterhalten



- sasàukt* zusammenrufen  
*sasildit* erwärmen  
*sasist* zusammenschlagen, erschlagen  
*saskàistiês, -šuoš, -tuôs* zornig werden  
*saskanêt* klirrend oder klingend zusammen hineinfallen  
*saskrambât* schrammen, zerkratzen  
*saskrìet* zusammenlaufen; *acis saskrèja asaras* in die Augen traten Tränen  
*saspeŕtiês* sich anstemmen, sich anstrengen  
*saspiëst* zusammendrücken  
*sastaigât* (eine gewisse Zeit hindurch) wandern  
*sastapt, -ùopu, -apu* begegnen, antreffen, finden  
*sastiŕgt, -gstu, -gu* erstarren  
*sastipât* behänden, mit Reifen versehen  
*sasiuodils* verdammt, verflucht  
*sasķist, -istu, -idu* zerrinnen, zusammenstürzen (intrans.), in die kleinsten Bestandteile zerfallen  
*saticigs* verträglich, einträchtig  
*satiksme* Verkehr; *satiksmes vârdš* Präposition  
*satikt, -ïeku* und dial. *-ïku, -ïku* sich vertragen; begegnen; *satiktiês* begegnen; dazu nom. und gen. s. *satikšanâš* Verkehr  
*satiit* zusammenwickeln; *satiitiês* sich verwickeln  
*satricinuošš* erschütternd  
*satrâktiês* (vor Schreck) zu-
- sammenfahren, sich erschrecken  
*satveît, -ëru, -ëru* erfassen  
*satvikt* sich trüben (von trübenden Augen)  
*saūja* hohle Hand, innere Handfläche, eine Hand voll  
*sàukt, -cu* rufen, nennen  
*saūle* Sonne; Welt; *saūles puke* Sonnenblume  
*sàuss* trocken  
*savâds* eigentümlich, ungewöhnlich; adv. *savâdi* anders (auch *savâdâki* dass.); merkwürdig, sonderbar  
*savilkt* zusammenziehen, zusammenschleppen; verziehen  
*saviëbt, -bjû, -bu* verziehen, verzerren  
*savs* — auf alle drei Personen bezügliches reflexives Possessivpronomen  
*sazâluôt* vergiften  
*sâkt, -ku* anfangen (trans.); *sâktiês* beginnen (intrans.)  
*sâkums* Anfang  
*sâls, -s* Salz  
*sâns* Seite  
*sânis* und *sânus* seitwärts  
*sâpes* Schmerz  
*sâpêt* (III. p. prs. *sâp*) schmerzarts Haufen [zen  
*sârts* rot, rosa  
*sârtums* Röte  
*sêbu* spät  
*secen* vorbei  
*sedli* Sattel  
*segluôt* satteln  
*segt, seđzu, sedzu* bedecken; über-, umnehmen

*seja* und *sejs* Antlitz  
*sekuôt* folgen  
*sen* längst; *senâk* vordem,  
 früher  
*sêndriênâm* von jeher; seit  
 langer Zeit  
*seus* alt. ehemalig; *senâks*  
 ehemalig  
*seîâk* ehemals  
*septiîni* sieben  
*sesks* Iltis  
*sêstais* der sechste  
*seši* sechs  
*sevišk's* ein besonderer; apart;  
*seviški* besonders  
*sêdeklis* Sitz  
*sêdēt.* *sêza* und *sêdu,* *sêdēju*  
 sitzen  
*sêkla* Same  
*sêras* Trauer  
*sêrdienis,* fem. *s-ne* Waise(n-  
 kind)  
 adv. *sêri* traurig, wehmütig  
*sêrst,* *-šu,* *-su* zum Besuche  
 sein  
*sêst,* *sêžu,* *sêdu* sich setzen  
*sêt,* *sēju* säen  
*sêta* Zaun, Hof, Haus  
 loc. s. *sêtienâ* auf (in) dem  
 (den) Hof, im (ins) Haus  
*sêtmale* und *sêtmalis* der Raum  
 dicht am Zaune  
*sidrabs* Silber  
*sijât* sieben  
*sildît,* *-du,* *-diju* wärmen; *sîl-*  
*ditiês* sich wärmen  
*sile* Krippe, Trog  
*sils* Nadelholzwald, Forst  
*silts* warm  
*siltuma* Wärme  
*sîmts* hundert; *sîmtiēm* und

(fem.) *sîmtām* unter Hun-  
 derten  
*sîrdîgs* heftig, böse, zornig  
*sîrds,* *-s* Herz  
*sîr'mis* Grauschimmel  
*sîr'ms* (silber)grau, grauköpfig  
*sîr'sniîna* Herzchen  
*sîr'snîgs* herzlich  
*sist,* *situ* schlagen  
*sitiēns* Schlag  
*sivēns* Ferkel  
*sîks* klein, fein, gering, winzig  
*sîkt,* *-cu* summen  
*sîvs* barsch, grausam  
*sîeks* Drittel- und Viertelloof  
*siēna* Wand  
*siens* Heu; *siēna-laîks* Zeit der  
 Heuernte  
*siērs* Käse  
*siēt,* *siēnu,* *sēju* binden; *siēru*  
*siēt* einen Käse machen  
*siētiîš* Siebengestirn  
*siēva* Frau, Weib  
*siēviēte* Weib, Frauenzimmer  
*skaîda* Holzspan  
*skaîdriiba* Klarheit, klare Ein-  
 sicht  
*skaîdrs* klar, deutlich, rein,  
 sauber  
*skaîsts* schön  
*skaîstums* Schönheit; *skaîstum-*  
*asaras* Tränen der Schön-  
 heit  
*skâitit,* *-u,* *-iju* zählen; her-  
 sagen  
*skals* Lichtspan  
*skaluôt* spülen  
*skalš* helltönend, laut  
*skaîdinât* schallen machen  
*skanêt,* *-u,* *-ēju* schallen, klin-  
 gen, tönen

- skaņa* Ton  
*skapis* Schrank  
*skara* Rispe  
*skarbs* rauh, scharf  
*skat!* schau!  
*skatitiēs, -uōs, -ījuōs* (nach)-  
 schauen, sehen  
*skatiēns* Blick  
*skāugis* Neider  
*skāde* Schaden  
*skrāidīt, -u, -īju* hin- und her-  
 laufen  
*skriemelis* runde Scheibe  
*skriet, skrienu* und *skreju,*  
*skrēju* laufen, fließen, flie-  
 gen; *kumelu skriet* das Roß  
 reitend (oder fahrend)  
 schnell zu laufen nötigen;  
*skrietiēs* um die Wette  
 laufen  
*skruoderis* Schneider  
*skubināt* antreiben, aufmun-  
 tern  
*skudra* Ameise  
*skujas* Tannenreiser; Tannen-  
 oder Kiefernadeln  
*skuŗstenis* Schornstein  
*skuōla* Schule; *skuōlas -bēŗns*  
 Schulkind, Schüler  
*slaidis* schlank; schief liegend  
*slaiķis* schlank  
*slapināt* naß machen  
*slapjš* naß  
*slāucēja* Melkerin  
*slāucit, -ku, -cīju* fegen, wischen  
*slaukteve* Melkeimer  
*slave* Leumund, Ruf  
*slavēt, -ēju* loben  
*slāpt, -stu, -u* dürsten  
*slēpeni* und *slēpus* heimlich  
 (adv.)
- slēpt, -pju, -pu* verbergen;  
*slēptiēs* sich verbergen  
*slīķts* schlecht  
*slinība* Krankheit  
*slimniķis* ein Kranker  
*slīms* krank  
*slīņķis* faul  
*slīcināt* ertränken  
*slīdēt, -u, -ēju* gleiten  
*slīkt, -stu, -u* ertrinken, unter-  
 sinken  
*sluōta* Besen, Quast  
*smags* schwer  
*smaīdi* Lächeln  
*smaīdīt* und *smaīdīt, -u, -īju*  
 lächeln  
*smaīduōšs* lächelnd  
*smaka* Geruch  
*smakt, smūoku, smaku* er-  
 sticken; in schlechter Luft  
 und der Freiheit beraubt  
 sein Leben fristen  
*smalķis* fein, dünn; adv. (dial.)  
*smalci* fein  
*smaŗšuōt* und *smaŗžuōt* duften  
*smekēt* schmecken  
*smēlt, -ēlu, -ēlu* schöpfen;  
*smēltiēs* eindringen  
*smilga* *Aira caespitosa*  
*smil(k)ts, -s* und plur. *smil-*  
*(k)tis* Sand  
*smiŗdēt, -u, -ēju* stinken  
*smidināt* zum Lachen bringen  
*smiēt, smeju, smēju* verlachen;  
*smiētiēs* lachen  
*smuīdŗs* und *smuīdŗs* schlank  
*smuķis* schmuck, hübsch  
*snapt!* — eine verbale Inter-  
 jektion  
*snaūdule* eine Verschlafene  
*snaūst, -žu, -du* schlummern

*snātene* leinene Decke  
*snigt, sniegu, snigu* schneien  
*sniegs* Schnee  
*sniegt, sniegt* und *sniegt<sup>2</sup>, -dzu*  
 reichen; erreichen; langen;  
*sniegtis* reichen (intrans.),  
 sich erstrecken  
*spalva* Feder  
*spāñnis* Eimer  
*sparīgs* energisch  
*spars* Wucht  
*spārditiēs* und dial. *spārditiēs,*  
*-duōs, -dijuōs* (mit den  
 Füßen) um sich schlagen  
*spāre* Sparren  
*spārns* Flügel; *spārnuōs bāt*  
 in (leibliche oder geistige)  
 Bewegung geraten sein  
*spērt, spēru, spēru* (mit dem  
 Fuß) stoßen oder schlagen;  
 (vom Blitz) einschlagen;  
*kāju spērt* den Fuß (tre-  
 tend) setzen; treten,  
*spēks* Kraft [schreiten  
*spēles* ein musikalisches In-  
 strument  
*spēlēt, -ēju* spielen  
*spēlmanis* Musikant  
*spēt, spēju* vermögen  
*spilgts* grell, deutlich  
*spilvėns* und *spilvenis* Bett-  
 kissen  
*spidēt, -u, -ēju* glänzen, schei-  
 nen, leuchten, blitzen  
*spidums* Glanz, Leuchten  
*spītīgs* trotzig  
*spiēst, -žu, -du* drücken, zwin-  
 gen, nötigen; *spiēstiēs* sich  
 drängen  
 acc. und instr. s. *spiēšanūōs*  
 Gedränge

*spraūst, -žu, -du* stecken  
*sprañds* Genick  
*sprāgt, -stu, -u* platzen, los-  
 gehen  
*spređikis* Predigt  
*spređikuōt* predigen  
*spridzināt* sprühen lassen  
*sprīēst, -žu, -du* urteilen  
*sprukas* Verlegenheit  
*sprukt, spruku, sprukt* sich  
 lösen  
*spruņgulis* kleines Stück Holz  
*spruogaiñs* kraus  
*spuōdrs* blank, glänzend, hell  
*spuogulis* Spiegel  
*spuoguluōtiēs* sich spiegeln  
*spuōle* Spule des Spinnrades  
*spuōžs* glänzend, hell  
*spuōžums* Glanz  
*stabs* Stab, Pfosten, Säule  
*staiņgāt* einhergehen, wandern  
*stallis* Stall  
*stalts* stolz, stattlich  
*starp* zwischen  
*stārpa* Zwischenraum; *māsa*  
*starpā* zwischen uns, *sacā*  
*starpā* unter sich  
*starpība* Unterschied  
*stars* Strahl  
*stādīt, -u, -iju* pflanzen  
*stāstīt, -u, -iju* erzählen  
*stātiēs, stājuōs preti* entgegen-  
 treten, sich widersetzen  
*stāvēt, -u, -ēju* stehen  
*stāvu(s)* stehend, aufrecht  
*stēigšus* eilig  
*stēigt(iēs), -dzu(ōs)* (sich be-)  
 eilen  
*stikls* Fensterscheibe  
*stiprs* stark, laut  
*stīpa* Reif, Band

*stīvs* steif  
*stiebrs* Binse, Schilfrohr  
*stiept, -pju, -pu* schleppen;  
*stieptiēs* sich erstrecken  
*strāujš* reißend, wirbelnd,  
 hastig  
*strāume* Strom, Strömung;  
*strāumēm* stromweise  
*strazds* Star  
*strādāt* arbeiten, verrichten  
*strādināt* zu arbeiten zwingen  
*strutainš* mit Mistjauche ge-  
 mischt  
*strūklū aka* Fontäne  
*studeņta gadi* Studentenjahre  
*stum̄bans* Baumstumpf  
*stūņt, stumju, stūmu* stoßen  
*stūnda* Stunde  
*stūrgalvīgs* eigensinnig  
*stūris* Ecke  
*sudabrīgs* silbern  
*sudabrs* und *sudrabs* Silber  
*sudraba* (indecl.) silbern  
*sudrabainš* silberweiß  
*sudrabuōts* versilbert  
*sukāt* kämmen, bürsten  
*sula* Saft, Flüssigkeit; plur.  
*sulas* Birkensaft, Birken-  
 wasser  
*sulainis* Diener  
*suma* Ranzen  
*suns*, gen. s. *suņa* Hund  
*suseklis* Bürste  
*sūdzēt, -dzu, -dzēju* klagen  
*sūkt, -cu* saugen, schlürfen  
*sūrs* bitter, herb, sauer  
*sūrstēt, -u, -ēju* brennend  
 schmerzen  
*sūtīt, -u, -īju* senden, schicken  
*suōlis* Schritt  
*sūolīt, -u, -īju* bieten, ver-

sprechen, eine Absicht  
 äußern  
*suōls* Bank  
*svabadība* Freiheit  
*svabads* frei  
*svainis* Schwager  
*svarīgs* wichtig  
*svārki* Rock  
*svēicināt* (be)grüßen  
*svēiciēns* Gruß  
*svēiks* heil, unverletzt, wohl-  
 behalten  
*svēšāds* fremdartig  
*svēšs* fremd; Gast; *svēša*  
*māte* Stiefmutter, Schwie-  
 germutter  
*svēšums* Fremde  
*svētdiena* Sonntag  
*svēts* heilig; *svēts rīts* Sonn-  
 tagsmorgen; *svēts vakars*  
 Feierabend; Abend vor  
 einem Feiertag  
*svīlpt, -pju, -pu* und *svīlpuōt*  
 pfeifen  
*svinēt, -u, -ēju* feiern  
*sviēdiēns* Wurf  
*sviēdri* Schweiß  
*sviēst, -žu, -du* werfen; *sviē-*  
*stiēs* glücken  
*šad un tad* dann und wann;  
 zuweilen  
*šālkt, -cu* brausen, rauschen,  
 sausen  
*šālkuōņa* Gesause  
*šalte* eine größere Quantität  
 vonströmender Flüssigkeit  
*šam* — dat. s. zu *šis*  
*šaurš* schmal, eng  
*šaušalas* Schauder  
*šauņt, šauņju, šāvju* schießen,  
 schnell schiebend stoßen;



*šaũtiēs* sich rasch be-  
 wegen  
*šáds* ein solcher; derartig;  
*šádi* — *tádi* allerlei  
*še* da, hier  
*šiu* — loc. s. und *šinis* —  
 loc. pl. zu *šis*, *šī*  
*šis*, fem. *šī* dieser; er; *šis*  
*tas* dies und jenes  
*šič* — nom. pl. zu *šis*  
 nom. s. *šitā* diese hier  
*šitāds* ein solcher (wie dieser)  
*škaũdēt* niesen  
*škēlt*, -*ēlu*, -*ēlu* spalten  
*šketerēt*, -*ēju* zwirnen  
*šketināt* zwirnen; (ab)wickeln  
*škēpele* Holzspitter  
*škērsa* (adv.) schräg, quer  
*škilt*, -*ilu*, -*ilu* *ugani* Feuer  
 anschlagen; *valuōdu škilt*  
 gewandt sprechen  
*škiltavas* Stahl zum Feuer-  
 anschlagen  
*škiĩdināt* klingeln, klimpfern  
 (trans.)  
*škiĩstīt*, -*u*, -*ēju* auseinander  
 schieben  
*škiĩsts* Truhe  
*škiĩt*, -*īru*, -*īru* scheiden,  
 (trans.) trennen, sondern;  
*škiĩtiēs* scheiden (intrans.),  
 sich(zer)trennen, auseinan-  
 der gehen  
*škist*, *škietu*, *škitu* (für etwas)  
 halten, meinen (mit nach-  
 folgendem accus. cum  
 part.); scheinen; *škistiēs*:  
*škietamiēs stācāšī* wir glau-  
 ben zu stehen  
*škīt*, *škinu* abblatten  
*šnakstēt* -- ein das durch die

Sense beim Mähen ver-  
 ursachtes Geräusch malen-  
 des Verbum  
*šnakt* — verbale Interjektion  
*šnakt*, -*cu* zischen, rauschen  
*šur* (*an*) *tor* hier und da  
*šūp* her  
*šūpa* — *tuīpa* hierher und  
 dahin, hin und her, nach  
 verschiedenen Richtungen  
*šūp(u)lis* Wiege  
*šūpuōt* schaukeln, wiegen  
*šūt*, *šānu* und *šaja*, *šāvu* nähen  
 (Subjekt dazu können auch  
 Bienen sein, wenn Waben  
 dazu das Objekt sind)  
*šūobrūd(i)* jetzt  
*šūodien(u)* heute  
*šūogad* heuer  
*šūonakt* heute nacht, in dieser  
 Nacht  
*šūoreīz* diesmal  
*šūorīt* heute morgen  
*šūoruden* in diesem Herbst  
*šūovakar* heute abend  
*šūovasar* in diesem Sommer  
  
*t. i.* (= *tas ir*) das ist (heißt)  
*taču* doch, dennoch, gleich-  
 wohl  
*tad* dann, denn, also; *kā tad*  
 wie denn; und in der Tat  
*tagad* jetzt  
*tagadējaīs* der jetzige  
*taī* so  
*tāi* dat. s. fem. g. und loc.  
 s. zu *tas* der  
*taīsīt*, -*u*, -*ēju* machen, (zu)-  
 bereiten; zurechtmachen;  
 aufmachen; *taīsītēs* sich  
 vorbereiten, sich anschik-

- ken; *tàutis tārsītiés* sich zur Heirat vorbereiten (von Mädchen gesagt)
- tāisnība* Recht, Wahrheit
- tāisns* gerade, gerecht
- tajuós* — loc. pl. zu *tas*
- tam* — dat. s. zu *tas*
- tamā* — loc. s. zu *tas*
- tāmdēl'* deshalb
- tāmēr* unterdessen, so lange; *kāmēr . . . , tamēr . . .* während . . . , . . .
- tanī* — loc. s. zu *tas*
- tapa* Zapfen, Pflock
- tapināt* leihen (von jem.)
- tapt, tiopu, tapu* werden, gelangen
- tas*, fem. *tā* der, die
- tāujāt* nachforschen, fragen
- tāure* Jagdhorn, Hirtenhorn
- tāurēt* blasen (auf einem Horn)
- tāuriņš* Schmetterling
- tāuta* Volk; *tāutas -dziēsmā* Volkslied; plur. *tāutas* die Fremde(n); Freier aus der Fremde; der Ehemann nebst seinen Verwandten; *tāutu dēls* Jüngling aus der Fremde; *tāutu meita* Mädchen aus der Fremde
- tāutiņš* (dial.), *tāutītis* (dial.), und *tāutiētis* Jüngling aus der Fremde als Freier; Ehemann (aus der Fremde)
- tavs* dein; *ak tavu nelaīmi!* ach, dieses (eigentlich: dein) Unglück
- tā* so; *tā kā* («so wie») einigermaßen, gewissermaßen; *tā tad* somit, also
- tādēl'* deshalb; *tādēl ka* weil
- tāds* ein solcher; *tāds pat* ein ebensolcher
- tāle* die Ferne
- nīo tāliēnes* von weitem, aus der Ferne
- tāls* weit, fern; adv. *tāli, tālu* oder *tālu* (compar. *tālāk* und *tālāk*)
- tāpat* ebenso
- tāpēc* deshalb
- tāss, -s, tāsis* oder *tāse* Birkenrinde
- te* da (auch temporal), hier; *te* — *te* bald — bald
- tecēt, tēku, tecēju* laufen, fließen, eilen, verlaufen
- tecināt* fließen oder laufen lassen (einen Faden); wetzen, schleifen
- teciņiēm* in kleinem Trab
- tecišs* Schleifstein
- hochle. *tēi* < *tē* = *tā* die
- tēika* Sage
- tēikt, -cu* (her)sagen, ausgeben; loben; *tēiktiés* : *tēikusēs viņa siēva esam* (sie) habe vorgegeben (behauptet), seine Frau zu sein
- tēka* und *tēks* Pfad
- tēkāt* hin- und herlaufen
- tēšs* Kalb
- tēncināt* danken
- tēpat* hierselbst
- tev* dir, *tevi* dich, *tevis* dein (gen. s.)
- tēls* Gestalt, Figur, Bild
- tēraūds* Stahl
- tērpt, -pju, -pu* kleiden, schmücken
- tērzēt, -ēju* plaudern

- tētīns* Väterchen  
*tēviņš* Kerl  
*tēvs* Vater; *Vijgriēžņu tēvs* der  
 bejahrte Wirt vom Gesinde  
 «*Vijgriēžni*»: *tēvu zeme* Va-  
 terland; *tēvu - tēvi* Vor-  
 fahren, Ahnen; *tēva dēls*  
 Jüngling aus angesehener  
 Familie (Wirtssohn)  
*ticēt, -cu, -cēju* glauben  
*tik* so; soviel; nur; *tad tik*  
 dann erst; *cik . . . , tik . . .*  
 so oft (relativ) . . . , so  
 (demonstrativ) oft (oder:  
 jedesmal) . . .  
*tikāi* nur; *nu tikāi* jetzt  
 erst  
*tikkūo* kaum  
*tik'lidz kā* oder *tik'lidz kūo*  
 sobald (Konjunktion)  
*tik'pat* ebenso(sehr); ohnehin,  
 sowieso, gleichviel  
*tikt, tiku, tiku* gefallen  
*tikt, tīeku, tiku* (hin)gelangen,  
 geraten, werden; *netika tēi-*  
*cis* hatte nicht gesagt  
*tikums* Art, Tugend  
*tīlts* Brücke  
*tīmss* dunkel  
*tīrgus* Markt  
*tīkams* angenehm, lieb  
*tīkls* Netz  
*tīrīt* reinigen  
*tīrs* rein, lauter, bloß; adv.  
*tīri* geradezu  
*tīrummala* Ackerstrand  
*tīrums* Acker  
*tīrumvidus* Ackermitte  
*tīšā prātā* oder *tīšām* wissent-  
 lich, geflissentlich, vor-  
 sätzlich
- tīt, tinu* wickeln, winden,  
 hüllen  
*tiē* da, dahin  
*tiē* nom. pl. zu *tas* der  
*tīesa* Gebühr, gebührender  
 Anteil, Teil, Abgabe  
*tīesām* wirklich, wahrhaftig,  
 in der Tat; gerade aus  
*traks* wütend, toll  
*trakulis* ein Wütender, ein  
 Tobender  
*trāucēt* stören, hindern  
*traūks* Gefäß, Geschirr  
*trāusls* spröde, zerbrechlich  
*trejāds* dreierlei  
*treji* drei  
*trēkns* feist  
*trepes* Treppe, Leiter  
*trešaīs* der dritte  
*tresūōrēiz* zum drittenmal  
*trīcēt, -u, -ēju* schallen  
*trīcināt* laut singen (von der  
 Nachtigall); rütteln, schüt-  
 teln  
*trījuōs* (loc. zu *trīs* drei) zu  
 dreien, drei zusammen  
*trīcēt, -u, -ēju* zittern  
*Trīna* Katharine  
*trīs* (loc. *trījuōs*, fem. *trījās*)  
 drei  
*trīsas* Zittern, Beben  
*trīsreiz* dreimal  
*trūkt, -stu, -u* fehlen, mangeln  
*trūkums* Mangel, Gebrechen  
*trūoksnis* Lärm, Geräusch  
*tu* du  
*tukšs* leer  
*tūmsa* Dunkel, Finsternis  
*tūmšs* dunkel  
*tūmšzālš* dunkelgrün  
*tupēt, -u, -ēju* hocken

*tupulī* Kartoffeln  
*tur* dort, dahin; *tur un tur*  
 nach N.  
*turēt, -u, -ēju* halten; behal-  
 ten, besitzen, haben, he-  
 gen, unterhalten; *gūodu t.*  
 sich anständig verhalten;  
*Jāna dienu t.* den Johannis-  
 tag feiern; *turētiēs* sich  
 halten; *pretim t.* sich wider-  
 setzen, Widerstand leisten  
*tur'klāt* überdies, außerdem  
*tuīks* Türke  
*tuīp* dahin  
*tur'pat* daselbst  
*tuīpināt* fortsetzen  
*tur'pretim* und *tur'preti* da-  
 gegen  
*tuīpu* dahin  
*tuvējs* nahe gelegen  
*tivs* nahe; adv. *tuvu* (comp.  
*tuvāk* «näher»)  
*tuvums* Nähe  
*tuvuōtiēs* nahen, sich nähern;  
*tuvuōt tuvuojas* naht (III.  
 p. prs.) unaufhaltsam  
*tūdal'* sofort  
*tūkstuōtis* tausend  
*tūlin* oder *tūlīt* resp. *tūlīt* so-  
 fort  
*tūo* — acc., instr. s. und gen.  
 pl. zu *tas, tā*  
*tūomēr* dennoch, indessen,  
 doch  
*tūoreīz* damals  
*tūoreīzējaīs* der damalige  
*tuōrnīs* Turm  
*tvaīstīt, -u, -īju* haschen, zu  
 ergreifen suchen  
*tvīkt, -stu, -ku* erröten

*uguns, -s* und *-ņa* Feuer;  
 demin. *uguntiņa*  
*un* und  
*upe* Fluß  
*upmala* Wiese oder Weide an  
 einem Fluß  
*Upmaliēsi* — ein Gesinde-  
 name  
*ūrbtiēs, -bjuōs, -buōs* sich  
 bohren  
*usnes* Disteln  
*ustaba* und *ustuba* Zimmer  
*uts, -s* (gen. pl. *utu*) Laus  
*uz* auf; nach; zu; gegen  
*uzaīt* aufpflügen; *uzaītiēs* sich  
 aufpflügen  
*uzaūgt* aufwachsen  
*uzāust* glänzend aufgehen  
 (von der Sonne)  
*uzbrukt, -ūku, -uku* herfallen  
 über  
*uzbudinājums* Aufregung  
*uzcēlt* aufbauen  
*uzdēvums* Aufgabe, Bestim-  
 mung  
*uzduōt* aufgeben, einen Auf-  
 trag geben  
*uzgavilēt* aufjauchzen  
*uziēt* hinaufgehen, finden  
*uzkāpt* (hin)aufsteigen  
*uzkārt* aufhängen  
*uzklēgt* zurufen  
*uzkraūt* aufladen; antun  
*uzkuīt* anmachen; *uguni liē-*  
*lāku uzkuīt* ein (bereits an-  
 gemachtes) Feuer höher  
 lodern machen (durch Hin-  
 zufügung von Brennma-  
 terial  
*uzkuōst* auf-, anbeißen, einen  
 Imbiß nehmen

*uzlaist* auf den Hals fahren  
 lassen  
*uzlëkt* (hin) aufspringen; auf-  
 gehen  
*uzlikt* auflegen, aufsetzen  
*uzlïst* hinaufkriechen  
*uzlûkuôt* ansehen, anschauen  
*uzmàukt* aufstreifen  
*uzmeklët* aufsuchen  
*uzmest* draufwerfen  
*uznàkt* überkommen, in den  
 Sinn kommen  
*uznëmt* aufnehmen  
*uzprasît* eine (strenge) Frage  
 tun  
*uzraûgs* Aufseher  
*uzràptiës* hinaufkriechen  
*uzrëiz* auf einmal, plötzlich  
*uzsacît* aufsagen, aufkün-  
 digen  
*uzsàukt* zurufen  
*uzsegt* aufdecken  
*uzsîdît* aufwärmen  
*uzskatît* ansehen  
*uzškîltuguni* Feuer anschlagen  
*uzslàkstët* schallend empor-  
 spritzen (intrans.)  
*uztaïst* aufmachen; anfertigen  
*uztëikt* (auf)kündigen  
*uztràukums* Aufregung  
*uzuôst*, -*žu*, -*du* ausschnüffeln  
*uzvârét* besiegen  
*uzvërt* aufreihen  
*ûdens*, -*s*, (masc. g.) Wasser;  
 dem. *ûdentîis*  
*uôdere* Futter  
*uôds* Mücke  
*uôga* Beere  
*ûogle* Kohle  
*uôla* Ei; Kiesel  
*uôsis* Esche

*uôtrâdi* und *ûotrâdi* anders,  
 umgekehrt  
*uôtrëiz* und *ûotrëiz* zum  
 zweitemal, ein anderes  
 Mal  
*ûotrs* und *uôtrs* ein anderer  
 oder zweiter  
*uôzuôls* und dial. *uozals* Eiche  
  
*vadât* hin- und herführen  
*vadît*, -*u*, -*ïju* geleiten; gehen  
 lassen  
*valuôt* loskaufen  
*va'dzi!* hörst du wohl, höre  
 einmal!  
*vadzis* Keil, Pflock  
*vaga* Furche  
*vài* o, ach  
*vài* — Fragepartikel (mit der  
 Bedeutung des lat. *-ne*);  
 ob; oder; *vài cik* soviel  
 man nur will; *vài (nu)* —  
*vài (nu)* = (der Bedeutung  
 nach) lat. *sive* — *sive*;  
*taps vài par skruôderi vài*  
*... wird (schließlich) etwa*  
*(gar) ein Schneider werden*  
*vaïcât* fragen; verlangen,  
 fordern  
*vaidët*, -*u*, -*ëju* ächzen  
*vâids* Seufzer  
*vâigs* Wange; Antlitz  
*vâimanât* wehklagen  
*vâina* Schuld, Fehler, Mangel  
*vâinags* und *vâinaks*<sup>2</sup> Kranz  
*vâinât* tadeln, schmähen  
*sârkanâ vâine* Blutharnen  
*vâinîgs* schuld  
*vâinîgs*, *vâinaks*, *vâinîgs*<sup>2</sup> und  
*vâinaks* Kranz



- caīra*, *vaivāks* und *vaivāks* mehr  
*vajadzēt*, *vajag(a)*, *vajadzēja*  
 (III. p.) nötig sein; *vajag(a)*  
 man muß; *tev vajag(a)* du  
 mußt  
*vajadzība* Notwendigkeit  
*vakar* gestern  
*vakarblāzma* Abendröte  
*vakarējs* gestrig  
*vakariņas* und *vakariņi* Abend-  
 brot  
*vakars* Abend; *labs vakars!*  
 guten Abend (auch beim  
 Abschiednehmen gesagt)  
*vāldē* Vorstand, Obrigkeit  
*vāldinīks* Herrscher, Beherr-  
 scher  
*vāldīt*, -u, -īju herrschen  
*vālkāt* tragen  
*vālstīt*, -u, -īju hin- und her-  
 wälzen  
*vālstis*, -s (das zu einem Gut  
 gehörige) Gebiet als ad-  
 ministrative Einheit, Ge-  
 meinde  
*valuōda* Sprache, Rede, Nach-  
 rede, Gerede; *valuōdās likt*  
 in (bösen) Ruf bringen  
*valā* freie Zeit, Muße; *valu*  
*lāūt* oder *savā valā palaist*  
 freien Willen lassen  
*valā* los  
*valējs* offen, frei  
*valīniece* eine im Gesinde  
 mietweise wohnende, beim  
 Wirten nicht im Dienste  
 stehende Frau  
*vanags* Habicht, Falke  
*vānckaris* ein besessenes, aber  
 unfruchtbar gebliebenes  
 Ei
- vara* Gewalt  
*varavīksne* Regenbogen  
*varbūt* («kann sein») viel-  
 leicht  
*vārde* Frosch  
*vare* Gewalt  
*varēns* und *varēns* gewaltig,  
 großartig  
*varēt*, -u, -ēju können  
*variānts* Variante  
*varš* Kupfer  
*vasara* Sommer  
*vasks* Wachs  
*vazāt* herumschleppen  
*Vāca* und *Vācas zeme* Deutsch-  
 land  
*vācele* ein Gefäß  
*vāciski* deutsch (adv.)  
*vāciēlis* ein Deutscher  
*Vāczeme* Deutschland  
*vāģi* Wagen  
*vājš* schwach  
*vāks* Deckel; (acu) *vāki* Augen-  
 lider  
*vārds* Wort, Name  
*vārgulis* Siechling  
*vārguōt* siechen  
*vārīt* und *vārīt* kochen (trans.)  
*vārna* Krähe  
*vārpa* Ähre  
*vārte* Tor, Pforte  
*vāruōšs* siedend  
*vāts*, -s Wunde  
*vāvere* Eichhörnchen  
*vecāki* Eltern  
*vecene* eine Alte  
*vecis* ein Alter  
*vecs* alt  
*vecums* Alter  
*vedēkla* Schwiegertochter  
*vedēji* («Führer») Hochzeits-

gäste von seiten des Bräutigams  
*vedināt* führen wollen; locken, kommen heißen; *vedinātis* dass.  
*vedības* Heimführung (ins Haus der Schwiegereltern) der Braut nach der Hochzeit  
*veļēna* und *veļēna* (ausgestochener) Rasen  
*velēt*, *-ēju* waschend mit dem Waschbleuel schlagen  
*veļns* Teufel  
*vēlti* und *par vēlti* vergeblich  
*vēltīt* beschenken  
*veřsme* Lohe  
*vērste* Werst (Längenmaß)  
*veselība* Gesundheit  
*veřsels* gesund  
*vest*, *vedu*, *vedu* führen, fahren (trans.); heiraten (eine Frau); *vestiēs* gelingen, vonstatten gehen  
*veřanas* = *vedības*  
*veř(u)ms* Fuder  
*vēcināt* schwingen, wedeln  
*vēdināt* lüften, wedeln  
*vējš* Wind  
*vēl* noch  
*vēlēt*, *-u*, *-ēju* wünschen, erlauben, bestimmen; *vēlētiēs* (sich) wünschen  
*vēls* spät  
*vēřpt*, *-ŗju*, *-ŗu* spinnen  
*vēřsis* Ochse  
*vēřt*, *veřu*, *vēřu* öffnen  
*vēřtiēs*, *veřuōs*, *vēřuōs* schauen  
*vēřuōt* beachten  
*vēřma* Luftströmung  
*aēřs* kühl; *vēřsums* Kühle

*vēřts*, *-s* Nachricht  
*vēřtra* Sturm  
dial. *vidā* in (der oder die) Mitte  
*vidējaīs* der mittlere  
*viduīs* und *vidus* Mitte; *vidūjūras* in der Mitte des Meeres, mitten im Meer; *meitu vidū* unter (zwischen) den Mädchen; *dienas vidus* Mittag  
*Vilzeme* Livland  
*Vijgriēžņi* — ein Gesindenname  
*vīlcīens* Zug  
*vīlks* Wolf  
*vīlkt*, *vēlku*, *vīlku* ziehen, schleppen, reißen; *vīlktiēs* sich (hin)ziehen, sich ausstrecken  
*vīllāine* und *vīllāne* wollene Weiberdecke  
*vīlna* Wolle  
*vīlnāine* und *vīlnāne* wollene Weiberdecke  
*vīlt*, *vīlu*, *vīlu* trügen; *vīltiēs* sich täuschen  
*vīltība* Trug, List  
*vīltņiēce* Betrügerin  
*vīltus* Trug, List  
*vīřņūōt* wogen  
*vīřņpus* jenseits  
*vīņš* jener; er, (dial.) es; *vīņa* sie  
*vīņustubu puika* Knabe vom Nachbargesinde  
*vīřca* Mistjauche  
*vīřpulīs* Wirbel, Strudel  
*vīřs* über  
*vīřsniēks* Oberster  
*vīřsus* (plur. *vīřsi*) Oberfläche; Wipfel; *vīřsū* oben, darauf;

- vīrsū krist* herfallen über,  
 überfallen; *vīrsū uzkāpt*  
 daraufsteigen; *vīrsū ska-*  
*tītīcs* anschauen  
*vīrsūne* und *vīrsuōtne* Wipfel,  
 Gipfel  
*vīrt, vērdu, viru* kochen (in-  
 trans.)  
*virums* das Gekochte, Suppe,  
 Brühe  
*vīrve* Strick, Seil  
*vis : neraūdi vis!* weine (gar)  
 nicht (oder: keineswegs)!  
*tu jāu labaīs neesi vis* du  
 bist ja keineswegs ein  
 Guter; *nebrāuca vis* fuhr  
 keineswegs (oder: mit-  
 nichten)  
*visai* besonders, gar sehr,  
 allzu  
*vis'apkārt* ringsherum  
*visāds* allerlei; adv. *visādi*  
 auf allerlei Weise  
*vis'liēlaīs* der größte  
*vis'mazaīs* wenigstens  
*vispārējs* allgemein  
*viss* ganz, all  
*vista* Henne  
*visur* überall  
*vizēt, -u, -ēju* schimmern  
*vizināt* spazieren fahren  
 (trans.)  
*vizuōšs* schimmernd  
*vīns* Wein  
*vīriškīgs* männlich  
*vīriētis* Mannsperson  
*vīrs* Mann  
*vīt, viju* winden, flechten;  
*vītiēs* sich winden  
*vītuōls* Weide(nbaum)  
*vīzdegune* eine Naseweise
- viē'glītiņām* ganz sachte  
*viēgls* leicht; adv. *viēgli* und  
 dial. *viēglī*  
*viēglums* das Leichtsein  
*viēn* nur, allein, bloß; *tik*  
*viēn* oder *viēn tik* nur; *kūo*  
*viēn* = (der Bedeutung  
 nach) lat. *quidquid* (acc.);  
*drīz viēn* gar bald; *tik tā-*  
*lāk viēn* nur immer weiter  
*viēnāldzība* Gleichgültigkeit  
*viēnīgaīs* der einzige  
*viēnkāršs* einfach  
*viēnmēr* fortwährend  
*viēnreiz* einst  
*viēnreizējs* einmalig  
*viēns* ein(er), jemand; *viēni*  
*svārki* ein Rock; *viēnuōs*  
*priēkuōs* in lauter Freuden;  
*iēt viēnā iēšanā* in einem  
 fort gehen; *viēns pats* ganz  
 allein, ein einziger  
*viēnuōt* einigen, zusammentun  
*viēsis* (plur. *viēsi*) Gast  
*viēsulis* und *viēsulis* Wirbel-  
 (wind)  
*viēsna* ein weiblicher Gast  
*viēta* Ort, Stelle; Bett; *viētā*  
 an der (oder: ihrer) Stelle;  
*nūo viētas* ununterbrochen;  
*viētā, nevietā* zur rechten  
 und unrechten Zeit (oder:  
 Stelle), passend und un-  
 passend  
*viētnīēks* Stellvertreter; *viē-*  
*niēka-vārds* Pronomen; *piē-*  
*deruma viētnīēka vārds* Pos-  
 sessivpronomen  
*vucins* Schafbock  
*vuška* Schaf

*zadinât* anreden, freien  
*zaglis* Dieb  
*zagt, zîogû, zagu* stehlen  
*zakis* Hase  
*zalš* grün  
*zalums* Grün  
*zaluôt* grünen  
*zars* Ast, Zweig  
*zaruôt* Zweige treiben  
*zàudêt, -êju* verlieren  
*zàbaks* Stiefel  
*zâle* Saal  
*zâle* Gras, Kraut; *zâles* Kräu-  
 ter, Unkraut, Arznei,  
 Zaubermittel  
*zârks* Sarg  
*zêke* Strumpf  
*zêltene* Goldmädchen, Mäd-  
 chen  
*zêltits* vergoldet  
*zêlts* Gold; *zêlta* (indecl.)  
 golden  
*zêluôt* mit Gold schmücken  
*zem* unter  
*zeme* Erde, Boden, Land;  
*zemē* hinunter  
*zemene* Erdbeere  
*zèmnîece* Bäuerin  
*zèmnîeks* Bauer  
*zemu* niedrig (adv.)  
*zènzaris* ein kurzstämmiger  
 Baum (mit niedrigen  
 Ästen)  
*zêns* Knabe  
*zîlgans* bläulich  
*zils* blau  
*zilums* Blau  
*Zilzûobe* eine Blauzahnige  
*zinâms* bekannt, ein gewisser;  
 (als Adverb) versteht sich,  
 selbstverständlich

*zinât, -u, -nâju* wissen, ver-  
 stehen  
 gen. pl. *zin[îbu]* S. 84 Anm.  
 der Wissenschaften, wissen-  
 schaftlich  
*ziîna* Nachricht, Kunde; *ar*  
*ziînu* mit Bedacht, geflis-  
 sentlich; *šinî ziînâ* in  
 dieser Hinsicht (oder: Be-  
 ziehung)  
*ziîngêt* singen (weltliche Lie-  
 der)  
*ziîkârîgs* neugierig  
*ziîrgs* Pferd  
*ziîrnis* Erbse  
*zivs, -s* Fisch; demin. *zivtiîna*  
*zîdinât* saugen lassen, säugen  
*zîds* und *zîde(s)* Seide  
*zîle* Meise  
*zîle* und *zile* Eichel; Koralle  
*zîluôt* Eicheln tragen (von  
 der Eiche gesagt)  
*zîme* Zeichen, Kennzeichen  
*zîzâuts* seidenes Tuch  
*zîédâins* bunt, gefleckt, blüten-  
 voll  
*zîédêt, -u, -êju* blühen; *nagi*  
*zîéd* auf den Nägeln sind  
 weiße Fleckchen (was als  
 günstiges Omen gilt)  
*zîêds* Blüte; *sièna zîédi* die fei-  
 nen, abgebröckelten Teile  
 des Heus  
*zîéduôšs* blühend  
*zîeduôt* opfern  
*zîéduôts = zîéduins*  
*zîema* Winter  
*zîēmēlî* und *zîēmēlî* Norden  
*zlaukt* — eine verbale Inter-  
 jektion  
*znuôts* Schwiegersohn

<p> <i>zast, zùdu, zudu</i> verschwinden  <i>zuòbens</i> und <i>zuòbins</i> Schwert;          demin. <i>zuòbeñtínš</i>  <i>zùobs</i> Zahn  <i>zvàigât<sup>2</sup></i> wiederholt wiehern  <i>zvàigzne</i> Stern  <i>zvanít, -u, -ŷju</i> läuten  <i>zvans</i> Glocke  <i>zvaukt</i> — eine verbale Inter-          jektion  <i>zvejniěks</i> Fischer  <i>zvejuôt</i> fischen  <i>zvērs</i> Tier  <i>zviřbulis</i> Sperling  <i>zvīnis</i> und <i>zvinis</i> Fischschuppe  <i>zviēdrs</i> ein Schwede  <i>zvlegt, -dzu</i> wiehern  <i>žagari</i> Reising  <i>žagata</i> Elster       </p>	<p> <i>žávêt, -ēju</i> trocknen (trans.)  <i>žēl</i> leid; <i>žēl man bija</i> leid          war (oder: tat) es mir          um . . .  <i>žēli</i> kläglich (adv.)  <i>žēlīgs</i> gnädig  <i>žēlums</i> Leidtun, Mitleid,          Herzeleid, Gram; <i>nūomīřšu</i>  <i>meitu žēlumuôs</i> sterben wer-          de ich vor Gram, daß ich die          Mädchen nicht erlangt habe  <i>žēluôt</i> bemitleiden, Güte er-          weisen, schonen; <i>žēluôtiēs</i>          klagen, sich beklagen  <i>žīgls</i> schnell, flink, hurtig  <i>žīds</i> Jude  <i>žnaūgt, -dzu</i> würgen  <i>žât, žâstu, žuva</i> trocken          werden.       </p>
---	--



INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

herausgegeben von

Herman Hirt und W. Streitberg.

Erste Abteilung: LEHR- UND HANDBÜCHER.

I. Reihe: **Grammatiken.**

1. **Handbuch des Sanskrit mit Texten und Glossar.** Eine Einführung in das sprachwissenschaftliche Studium des Altindischen von ALBERT THUMB. I. Teil: Grammatik. M. 56.—, geb. M. 72.—; II. Teil: Texte und Glossar. M. 16.—, geb. M. 26.40.
2. **Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einf. in das sprachwiss. Studium des Griechischen von HERMAN HIRT. 2. umgearb. Aufl. M. 32.—, geb. M. 52.80.
- 3<sup>1</sup>. **Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre.** Eine Einf. in das sprachwiss. Studium des Lateins von FERDINAND SOMMER. 2./3. Aufl. M. 36.—, geb. M. 55.20.
- 3<sup>2</sup>. **Kritische Erläuterungen zur lateinischen Laut- und Formenlehre** von FERDINAND SOMMER. M. 16.—, geb. M. 26.80.
4. **Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit** von J. M. STAHL. M. 80.—, geb. M. 96.80.
5. **Awestisches Elementarbuch** von HANS REICHELT. M. 52.80, geb. M. 68.80.
6. **Handbuch des Altirischen** von R. THURNESEN. I. Teil: Grammatik. M. 60.—, geb. M. 72.—. II. Teil: Texte und Wörterbuch. M. 9.60, geb. M. 20.—.
7. **Elementarbuch der oskisch-umbrischen Dialekte** von C. D. BUCK. Deutsch von E. PROKESCH. M. 19.20, geb. M. 28.80.
8. **Handbuch der griechischen Dialekte** von ALBERT THUMB. vergriffen.
9. **Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments** von J. H. MOULTON. Auf Grund der vom Verfasser neubearb. 3. engl. Auflage übersetzte deutsche Ausgabe. M. 28.—, geb. M. 43.20.
10. **Altarmenische Grammatik** von A. MEILLET. M. 20.80, geb. M. 29.60.
11. **Urslavische Grammatik.** Einf. in das vergleich. Studium der slavischen Sprachen von J. J. MIKKOLA. I. Lautlehre. M. 14.40.
12. **Litauisches Lesebuch mit Grammatik und Wörterbuch** von A. LESKIEN. M. 36.—, geb. M. 46.—.
- 13<sup>2</sup>. **Indogermanische Grammatik** von HERMAN HIRT. II. Teil. Der indogermanische Vokalismus. M. 26.—, geb. M. 33.80
14. **Einführung in das Studium der indogermanischen Sprachwissenschaft** von JOS. SCHRIJNEN. übersetzt von W. FISCHER. M. 26.—, geb. M. 33.80.

15. **Handbuch der altbulgarischen** (altkirchenslavischen) **Sprache.** Grammatik, Texte, Glossar von A. LESKIEN. 6. Aufl. M. 31.20, geb. M. 41.60.
16. **Lettisches Lesebuch.** Grammatische und metrische Vorbemerkungen, Texte und Glossar von J. ENDZELIN. M.26.—, geb. M. 36.40.

II. Reihe: **Wörterbücher.**

1. **Lateinisches etymologisches Wörterbuch** von A. WALDE. Zweite Aufl. M. 41.60, geb. M. 60.—.
2. **Slavisches etymologisches Wörterbuch** von E. BERNEKER. 1. Band A—L. M. 78.—, geb. M. 100.—.

Zweite Abteilung:

SPRACHWISSENSCHAFTLICHE GYMNASIALBIBLIOTHEK

herausgegeben von **Max Niedermann.**

1. **Historische Lautlehre des Lateinischen** von MAX NIEDERMANN. 2. Aufl. kart. M. 8.—.
2. **Neuhochdeutsche Sprachlehre.** I. Laut- und Wortbildungslehre, von WILLY SCHEEL. kart. M. 7.20.
3. **Traité de stylistique française** par CH. BALLY. I. Volume. 2. Aufl. kart. M. 35.—. II. Exercices d'application, 2. Aufl. kart. M. 20.—.
4. **Historische Sprachlehre des Neufranzösischen** von EUGEN HERZOG. I. Teil: Einleitung, Lautlehre. kart. M. 16.—.
5. **Historische Formenlehre des Lateinischen** von A. ERNOUT, übersetzt von H. MELTZER. 2./3. Aufl. kart. M. 14.—.
6. **Einführung in die Syntax** von RUDOLF BLÜMEL. kart. M. 14.40.
7. **Sprachwissenschaftlicher Kommentar zu ausgewählten Stücken aus Homer** von EDUARD HERMANN. kart. M. 9.60.
8. **Griechische Wortbildungslehre** von ALBERT DEBRUNNER. kart. M. 16.—.
9. **Kurze Geschichte des Englischen** von HENRY CECIL WYLD. Übersetzt von H. MUTSCHMANN. kart. M. 20.—.

Dritte Abteilung: **UNTERSUCHUNGEN.**

1. **Über Reimwortbildungen im Arischen und Altgriechischen.** Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung von HERMANN GÜNTERT. M. 27.20, geb. M. 40.80.

Vierte Abteilung: **SPRACHGESCHICHTE.**

1. **Geschichte des Griechischen** von A. MEILLET. Übersetzt von H. MELTZER. M. 37.50, geb. M. 45.—.





PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

PG  
8835  
E5

Endzelīns, Jānis  
Lettisches lesebuch



